12

# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenauſtraße 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernſprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 93 – 42. Jahrgang. Freitag den 20. April 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

# Fitzmaurice berichtet weiter.

## Der Flug der „Bremen"

### Von James C. Fitzmaurice, Major in der Fliegertruppe des iriſchen Freiſtaates.

(Alle Rechte vorbehalten. Copyright by „New York Times" für die Vereinigten Staaten und Kanada, by „Irish Times" und „United Preß of America" für Europa.)

In ſeinem zweiten Aufſatz ſchildert Major Fitzmaurice den erſten Abſchnitt ſeiner Fahrt und erörtert die techniſchen Gründe, die dazu geführt haben, daß die „Bremen" ihr Ziel Neuyork nicht erreicht hat. Fitzmaurice gibt außerordentlich wertvolle Fingerzeige für künftige Ozeanflüge.

Murray Bay (Provinz Quebek), 20. April.

II.

Die erſten vier Stunden nach unſerem Abflug von Baldonal hatten wir ſtrahlendes Sonnenwetter. Dann trafen wir auf lokale Schneeſtürme, denen wir im allgemeinen ausweichen konnten. Bis ungefähr 300 oder 400 Meilen von der Küſte von Neufundland mußten wir nur hin und wieder einmal ein leichtes Schneetreiben paſſieren. Die Schneeſtürme boten bisweilen ein wunderbares Bild.

**Es ſah aus,**
**als ſtieße der Ozean Dampfwolken aus,**

die ringsum einen ſilbernen Rand trugen. Wir gingen bis dicht an einige von ihnen heran, um feſtzuſtellen, woraus ſie beſtänden. Es handelte ſich in allen Fällen um Tauſchnee, der ſich durch das Einſtrömen von kalter Luft gebildet hatte. Bisweilen glaubten wir auch Eisberge in der Ferne zu erblicken. Die Beſichtigung durch den Feldſtecher ergab jedoch, daß es ſich um Wolkenſchatten auf der Meeresoberfläche handelte.

Bei Einbruch der Dunkelheit wollte Köhl das elektriſche Licht in der Kabine einſchalten, aber die Leitung funktionierte nicht und

**wir ſaßen im Dunkeln.**

Zum Glück hatten wir elektriſche Taſchenlampen bei uns, die wir von Zeit zu Zeit benutzen konnten. Wir konnten ſie jedoch nicht dauernd brennen, da der Strahl blendete. Während Köhl am Steuer ſaß und ich mich ausruhte, ſchlummerte ich einmal ein mit meiner Lampe in der linken Hand. Sie entglitt mir und fiel unter meine Füße. Wir brauchten ſie dringend, um den Kompaß zu beobachten. Da wir ſtark beengt ſaßen, war es ſehr ſchwer, die Lampe wieder heraufzuholen. Schließlich gelang es mir doch, ſie zwiſchen den Apparaten am Boden herauszufiſchen.

Den ganzen Tag hindurch ſaßen Köhl und ich abwechſelnd in je dreiſtündigen Schichten am Steuer.

**In der Nacht wechſelten wir uns ſtündlich ab.**

Wir ſaßen nebeneinander, während Baron Hünefeld ſich in der Kabine aufhielt.

**Bei Tage nevigierten wir nach der Sonne**
**und nachts nach den Sternen,**

ſoweit ſie ſichtbar waren. Bei der Ueberfliegung von Galway und Slynebay ſtellten wir mit großer Sorgfalt unſere Abdrift feſt. Faſt während des ganzen Tages hatten wir das Glück, die Sonne zur Führerin zu haben. Nur hin und wieder mußte der Kompaß in Aktion treten, wenn ſie ſich hinter Wolken verbarg. Alle vier Stunden ließen wir eine der eigens für uns angefertigten Rauchbomben zur Beſtimmung der Windrichtung fallen. Wir beobachteten dann den Rauchſtreifen, und der Apparat zur Beſtimmung der Abdrift wurde ſorgfältig in Anwendung gebracht. Nachdem wir ſo Windrichtung und Windſtärke feſtgeſtellt hatten, wurde der Kurs, wenn es nötig war, geändert. Zwiſchen Irland und der Mitte des Ozeans hatten wir leichte Südoſtwinde; denn dort befand ſich ein Tiefdruckgebiet, das ſich ſeit dem Vorabend unſeres Fluges langſam aufzufüllen begann. Dieſe leichten Winde hatten nur geringen Einfluß auf unſere Navigation. Etwa in der Mitte des Ozeans ſtießen wir auf ziemlich böige Nordoſtwinde. Das Zuſammentreffen der verſchieden gerichteten Luftſtrömungen zeigte ſich an der Meeresoberfläche durch kribblige Wellenbildung. Wir warfen ſofort wieder eine Rauchbombe ab und maßen jetzt eine Windgeſchwindigkeit von 15 bis 20 Knoten an der Meeresoberfläche. Das brauchte uns nicht ſonderlich zu beunruhigen, da dieſe Verhältniſſe, wie wir annahmen, nur in einem beſchränkten Gebiet beſtanden. Unſere Vermutung beſtätigte ſich. Bis zur zweiten Hälfte des Abends, bis wir an die große Nebelbank gerieten, lag der

**Ozean wie ein gewaltiger Spiegel unter uns,**
**der kaum hier und da ein Fältchen zeigte.**

Eigentlich hat uns der Wind bis an die Küſte von Neufundland nicht zu ſchaffen gemacht, wo wir auf den Nebel und Sturm ſtießen, worüber ich in meinem erſten Artikel geſchrieben habe. Im Vergleich zu den Nebeln, die wir von Europa her kannten, bedeuteten

**dieſe Nebel für uns etwas Furchtbares.**

Köhl und ich hatten reichliche Erfahrungen im Nachtfliegen. Auch Nebel waren uns nichts Unbekanntes, ſo daß wir zunächſt keine Angſt hatten. Wir wußten, daß unſere Maſchine und unſere Apparate tadellos waren. Wir waren alſo keineswegs erſchreckt, doch machte ſich bei uns eine gewiſſe Beſorgnis geltend, weil wir wußten, daß wir bei Einbruch der Dunkelheit die Nähe der Küſte erreichen würden, und daß uns der Nebel an der Sichtung von Landzeichen, wie Leuchttürmen und erleuchteten Städten, hindern würde, die ſonſt die beſten und zuverläſſigſten Führer für einen Nachtflug an der Küſte ſind. Dieſe Beſorgnis erwies ſich als völlig begründet, denn

**wir ſichteten erſt Land, als wir uns viele,**
**viele Meilen über dem Inland befanden.**
**Wäre nicht der furchtbare Nebel an der**
**Küſte von Neufundland geweſen, ſo hätten**
**wir Neuyork mit Leichtigkeit rund ohne**
**Störung am nächſten Tage erreichen können.**

Das Stück von Neufundland nach Neuyork iſt der einfachſte Teil des geſamten Fluges. Wir bedauern alle drei aufs tiefſte, daß uns der letzte Flug nicht geglückt iſt. Wir hören, daß uns große Menſchenmengen zur Begrüßung erwartet hatten. Es tut uns leid, daß wir ihnen eine Enttäuſchung bereitet haben. Aber uns trifft ſchließlich keine Schuld.

Die Nahrung, die wir auf die Reiſe mitgenommen hatten, beſtand aus einem Dutzend Butterbroten mit Rinderbraten, geſchälten Apfelſinen und Bananen, harten Eiern, Kaffee, Tee und Fleiſchbrühe, ein ziemlich widerwärtiges Menu, wie man ſieht, von dem ich auch ſpäter ſeekrank wurde, obwohl ich auf allen meinen früheren Fahrten niemals von dieſer Unannehmlichkeit beläſtigt worden war. Wenn wir etwas eſſen wollten, ſo machte Baron v. Hünefeld den Kellner. Unſere erſte Mahlzeit beſtand aus einem harten Ei und einem Schluck Tee. Wir nahmen ſie morgens um 11 Uhr ein. Um 5 Uhr nachmittags zeigte Köhl auf den Chronometer und meinte lachend: „Kinder, jetzt iſt es Zeit für den five o'clock tea!". Herr von Hünefeld reichte den Tee wie ein geſchulter Kellner herum, obwohl wir uns gerade in einem unangenehmen Sturm befanden und tief über dem Waſſer lagen. Vor Einbruch der Dunkelheit beſchloſſen Köhl und ich, jetzt ein tüchtiges Mahl einzunehmen, das uns durch die Nacht hindurch bringen würde, da wir ſpäter zu beſchäftigt ſein würden. Wir aßen unſere belegten Brote, Bananen und tranken Kaffee dazu. Das Mahl mundete uns vortrefflich bis auf den Kaffee, der ſcheußlich war. Für mich kam dazu, daß ich gerade am Auspuff ſaß und daß mir die Benzoldämpfe, die in die Kabine drangen, in die Naſe ſtiegen. Ich wurde furchtbar ſeekrank, doch erholte ich mich nach einer Weile wieder ſehr gut und bedauerte nur, daß der Zweck, den ich mit dem Herunterſchlingen des Mahls verfolgt hatte, nicht erreicht war.

Als Vorkehrungsmaßnahme gegen die Eisbildung auf den Tragflächen, worüber wir viel gehört hatten, war das ganze Flugzeug mit Paraffin-Oel eingerieben worden. Dies war auf Grund der günſtigen Erfahrungen geſchehen, die man bei Verſuchen in Deutſchland gemacht und bei denen ſich herausgeſtellt hatte, daß Paraffin-Oel den einzigen wirkſamen Schutz bietet. Obwohl wir lange Zeit durch Nebel und Tauſchnee fliegen mußten, hat ſich auch tatſächlich kein Eis auf den Tragflächen der „Bremen" gebildet. Während der ganzen Fahrt von der iriſchen Küſte bis an die Nebelbank von Neufundland flogen wir durchweg nur 50 Fuß über der Meeresoberfläche, mit Ausnahme von den Stellen, wo wir auf Oſtwind ſtießen und dann bis zu 1000 Fuß hinaufgingen, um von dem Rückenwind möglichſt großen Vorteil zu ziehen, da die Windſtärke mit zunehmender Höhe ſteigt. Aus dem gleichen Grunde hielten wir uns bei Gegenwinden möglichſt dicht über dem Waſſer. In der Nacht gingen wir bis zu 6000 Fuß herauf und hielten uns dort, da wir damit rechneten, daß wir die Küſte erreichen und dabei vielleicht gegen einen Berg ſtoßen könnten. Ich möchte hier mit allem Nachdruck betonen, daß der Flug der „Bremen" kein bloßes Rekordunternehmen war, ſondern daß es ſich um ein

**ſorgfältig vorbereitetes wiſſenſchaftliches**
**Unterfangen**

handelte, bei dem jede Gefahr und jedes Moment, das zum Fehlſchlag hätte führen können, und alle möglichen Vorſichtsmaßnahmen, um den Gefahrenkoeffizienten möglichſt tief herabzudrücken, auf das gründlichſte in Betracht gezogen waren.

Auch die Mitnahme eines Funkapparates war auf das ſorgfältigſte erwogen worden. Da ein wirklich brauchbarer guter Funkapparat 180 Pfund wiegt, hatten wir aber entſchieden, daß wir ſtattdeſſen beſſer das gleiche Gewicht an Benzol an Bord nehmen ſollten. Das ſtellte ſich als der eine ſchwache Punkt in der Organiſation des Fluges heraus.

Wir ſehen jetzt ein, daß wir,

**wenn bei der Ankunft in der Nähe von**
**Neufundland ein Funkapparat an Bord**
**geweſen wäre, Neuyork leicht erreicht haben**
**könnten, und daß unſer Flug dann ein**
**voller Erfolg geweſen wäre.**

Wir hätten nämlich mit Hilfe von Peilungen durch die Funkſtationen an der Küſte unſere Poſition genau feſtſtellen und hätten gleichzeitig genaue Angaben über Windrichtung und Windſtärke auf dem vor uns liegenden Teil der Route erhalten. Ich bin jetzt feſt überzeugt, daß die Mitnahme eines Funkapparates bei allen künftigen Unternehmungen dieſer Art unbedingt erforderlich iſt.

Ein Blick auf die Karte gibt kein genügendes Bild von der Beſchaffenheit der Küſte von Labrador, Neufundland und Neuſchottland. Es gibt in der ganzen Welt keine Gegend, wo die Schwierigkeiten zur Feſtſtellung der Poſition größer ſind. Es iſt durchaus möglich, daß ein Pilot, der zwiſchen Kap Race und Kap North bei geringer Sicht den amerikaniſchen Kontinent erreicht hat und dabei über den gewaltigen Golf des St. Lorenzſtromes gerät, der Anſicht iſt, er befinde ſich noch über dem Ozean. Es könnte ihm dann leicht paſſieren, daß ihm über dieſer gewaltigen Waſſerfläche, in der ganz Großbritannien Platz finden könnte, der Brennſtoff ausgeht und daß er dann auf dem Waſſer niedergehen müßte, was ebenſo rauh und gefährlich iſt wie der Atlantiſche Ozean ſelbſt.

Eine weitere Erfahrung, die wir gemacht haben, iſt, daß alle Flüge, die von Oſten nach Weſten unternommen werden, unbedingt ſo angelegt ſein müſſen, daß die Ankunft über der Küſte von Neufundland etwa beim Morgengrauen erfolgt und niemals bei Nacht, wenn die Feſtſtellung der Poſition hundert Prozent ſchwieriger iſt. Unſere Erfahrungen über Labrador und ein Vergleich des genauen Terrains mit den Angaben der beſten vorhandenen Karten jener Gegenden haben uns zu der Ueberzeugung geführt, daß dort in den Hügeln gewaltige Läger von Magneteiſen ſein müſſen.

**Der Magnetkompaß iſt daher auf Flügen**
**in dieſem Gebiet faſt völlig nutzlos.**

Wenn ein Kreiſelkompaß von kleinem Format hergeſtellt werden könnte, ſo entfiele damit die erwähnte Schwierigkeit. Wir ſelbſt haben unſeren Kompaß nur gebraucht, während wir im Nebel flogen. Als der Nebel ſich aber lichtete, haben wir Kurs noch den Sternen gehalten.

Wir wiſſen, daß auch wir angeſichts der dargelegten Schwierigkeiten das tragiſche Geſchick jener glorreichen Vorkämpfer hätten teilen können, die daran zu Grunde gegangen ſind, daß ſie nicht wie wir alle Probleme und Widerſtände, auf die ſie bei der Fahrt ſtoßen konnten, ſorgfältig genug erwogen hatten, und daß ſie nicht die gleichen Maßnahmen anwandten, die wir getroffen hatten, um die ungeheuren Schwierigkeiten zu überwinden.

---

# Panik auf dem Balkan.

### Furchtbare Folgen des letzten Erdbebens.

### Meterhohe Waſſerſäulen ſprangen plötzlich aus der Erde.

Eigener Drahtbericht.

**WS. Sofia**, 20. April. Die letzten Meldungen, die im Laufe der Nacht über die Erdbebenkataſtrophe in Bulgarien eingelaufen ſind, beſagen, daß das Erdbeben bedeutend größer war, als man urſprünglich annahm. Man ſpricht von dem größten Erdbeben, das ſich in den letzten Jahrzehnten überhaupt ereignet hat. Bis zum Abend war die Zahl der zerſtörten Häuſer mit 1136 angegeben, wovon 1036 vollſtändig zerſtört ſind. Die übrigen 100 ſind ſchwer beſchädigt. Die Zahl der Toten hat ſich auf mehr als 100 erhöht. 60 Perſonen ſind ſchwer und über 100 leicht verletzt. Aus 5 Orten der Umgegend von Philippopel werden 25 Tote und viele Verletzte gemeldet. Die Erdſtöße dauern noch an und werden ſogar in Sofia verſpürt.

Südlich und öſtlich von Philippopel ruht jeder Bahnverkehr, da die große Maritzaflußbrücke unbefahrbar iſt. König Boris reiſt nach Philippopel. Aus dem ganzen Erdbebengebiet werden ſchreckliche Verwüſtungen berichtet. Die Häuſer an den Abhängen der Stadt Philippopel ſtürzten bei dem Erdbeben aufeinander. Die Bevölkerung kampiert im Freien und leidet unter der zunehmenden Kälte und unter Mangel an Lebensmitteln. Zwei Ortſchaften in der Umgegend von Philippopel ſind gänzlich zerſtört.

**Während des Bebens wurden**
**intereſſante Naturerſcheinungen**

beobachtet. In einigen Dörfern wurde der Boden aufgeriſſen, und nach dem Erdbeben ſprangen meterhohe Waſſerſäulen hervor, die das Land überſchwemmten.

Die Bevölkerung in Sofia iſt immer noch von Panik ergriffen. Viele Familien verließen die Hauptſtadt, um auf dem Lande die Nacht zu verbringen. Man ſieht nicht ſelten Autos und Fahrzeuge jeder Art, die zu Schlafſtätten hergerichtet worden ſind. Der Schaden, den das neue Erdbeben angerichtet hat, beläuft ſich auf mehrere 100 Millionen Levas.

---

# Ein grauſiger Fund aus dem Weltkrieg.

**WTB. Paris**, 20. April. (Drahtb.) Das „Journal" veröffentlicht eine Meldung aus Chevregny, der zufolge man beim Säubern eines Kellers den Eingang zu einem Unterſtand entdeckte, in dem die Leichen von etwa 50 deutſchen Soldaten vorgefunden wurden, die zum Teil am Tiſche ſitzen, zum Teil auf den Feldbetten liegen. Vermutlich ſind ſie durch eine Bombe mit Giftgaſen ums Leben gekommen. Ihre Waffen hingen noch an der Mauer.

# Amerika in Erwartung der „Bremen".

## Hünefeld will Montag oder Dienstag ſtarten.

TU. Neuyork, 20. April. (Funkſpruch.) Frhr. von Hünefeld hat an Direktor Schünzel vom Norddeutſchen Lloyd folgendes Telegramm gerichtet:

> „Wollen unter allen Umſtänden „Bremen" kommen. Flugzeug dank hingebendſter Hilfe Cuiſiniers und ſeiner Begleitung bald ſtartbereit. Hoffen Montag oder Dienstag einzutreffen nach Zwiſchenlandung, wahrſcheinlich Montreal. Sehr herzlich Hünefeld."

*

WTB. Detroit, 20. April. (Funkſpruch.) Die Flieger Balchen und Bennet ſind heute morgen 7,06 Uhr örtlicher Zeit mit einem Flugzeug und den Erſatzteilen für die „Bremen" nach Greenly Island aufgeſtiegen.

## Die erſten Bilder der beſchädigten „Bremen".

WTB. Neuyork, 20. April. (Funkſpruch.) Die Morgenblätter bringen die erſten Bilder der „Bremen" auf Greenly Island. Man kann darauf deutlich die verbogene Propellerſpitze erkennen, ſowie die primitiven Bretterunterlagen und Stützſtellen, die verhindern ſollen, daß die „Bremen" erneut die dünne Eisdecke der Landungsſtelle durchbricht. In einer Fahrtſchilderung hebt Hünefeld u. a. hervor, daß es Fitzmaurices Geſchicklichkeit zu verdanken iſt, wenn es gelang, daß Leck in der Oelleitung auszubeſſern. Dies war beſonders wichtig, da ein Andauern des Oelverluſtes unfehlbar das Verderben bedeutet hätte. Kaum ſei dieſe Gefahr überwunden geweſen, als der Sturm eine ſolche Heftigkeit gewonnen habe, daß die „Bremen" zeitweiſe nahezu aufrecht in der Luft geſtanden habe.

*

## Die Empfangsvorbereitungen.

Neuyork, 19. April. (United Preß.) Die Vorbereitungen für den Empfang der deutſchen Flieger ſind in vollem Gange. Im City Hall-Park, dem das Rathaus umgebenden Gartenplatz, werden ebenſo wie auf dem Madiſon Square bereits umfangreiche Zuſchauertribünen errichtet, wie dies auch für den Empfang Lindberghs geſchah. Fahnentuche und Flaggen finden in der ganzen Stadt reißenden Abſatz. Neuyork trägt den Stempel geſpannteſter Erwartung, die durch die Verzögerung der Ankunft der „Bremen" immer mehr geſteigert wird und ſich in wahren Begeiſterungsorkanen entladen dürfte, wenn die deutſchen Flieger endlich in feierlicher Prozeſſion den Broadway entlang fahren werden.

Mit den Empfangsfeierlichkeiten in Neuyork, die ungefähr eine Woche dauern werden, iſt die von Amerika geplante Begrüßungsfeier keineswegs beendigt. Die Flieger werden ſich dann nach Waſhington begeben, wo ihrer gleichfalls ein reichhaltiges Feſtprogramm harrt und ſich bereits ein Empfangskomitee gebildet hat, das aus dem Staatsſekretär Kellogg, dem Kriegsſekretär Davis und dem deutſchen Botſchafter von Prittwitz ſowie dem iriſchen Geſandten Smiddy beſteht. Auch Chicago erwartet die Mannſchaft der „Bremen" mit Ungeduld und hat gleichfalls ein rieſiges Feſtprogramm vorbereitet, deſſen Höhepunkt in einer Parade durch den „Loop", das Geſchäftsviertel, beſtehen wird und zahlreiche Banketts und Frühſtücke einſchließt.

Faſt ebenſo wie der Mut, die Energie und die Tüchtigkeit der deutſchen Flieger findet die Verläßlichkeit und vorzügliche Beſchaffenheit der „Bremen" allgemeines und höchſtes Lob. Die durch den Ozeanflug bewieſene Überlegenheit der deutſchen Flugzeuge wird immer wieder hervorgehoben und hat, wie bereits gemeldet, ſchon zu Ankaufsverhandlungen zwiſchen amerikaniſchen Fluggeſellſchaften und der hieſigen Junkersvertretung geführt. Dagegen werden die Meldungen, nach denen die amerikaniſche Tochtergeſellſchaft von Junkers in Kürze Aktien herauszugeben beabſichtige, von der Direktion dementiert, die heute ausdrücklich erklärt, daß derartige Pläne zurzeit nicht beſtänden.

Neuyork, 19. April. (Wolff.) Die Stadt Neuyork nahm einſtimmig einen Antrag an, für den Empfang der „Bremen"-Flieger 60 000 Dollar zu bewilligen.

*

## Amerika baut rieſige Lenkluftſchiffe.

WTB. Waſhington, 19. April. Das Marineamt hat für den Bau zweier lenkbarer Luftſchiffe, der vor kurzem vom Kongreß bewilligt wurde, ein Ausſchreiben erlaſſen. Für den Bau dieſer Lenkluftſchiffe, die eine Länge von 787 Fuß haben ſollen und fünf Flugzeuge an Bord nehmen können, ſollen 8 Millionen Dollar ausgegeben werden. Ihr Aktionsradius ſoll 12 600 Meilen betragen.

## Feng ſchlägt die Nordtruppen.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 20. April. Uebereinſtimmende Berichte aus China beſagen, daß die Südchineſen erhebliche Fortſchritte gemacht und die nordchineſiſchen Truppen einen Rückſchlag erlitten haben. „Chicago Tribune" meldet, daß die ſüdchineſiſche Armee ſich in der Richtung nach Norden bewegt, auf die Hauptſtadt der Provinz Schantung, Tſinanfu, zu. Die nördlichen Streitkräfte ſeien in Unordnung geraten. Sieben Diviſionen ſeien vollkommen geſchlagen, während andere Truppenteile ſich den Gegnern ergeben hätten. Die Verſuche Sun Tſchuan Fangs, eine Gegenoffenſive durchzuführen, ſcheiterten an dem Erfolg des Generals Feng. General Sun Tſchuan Fang ſoll 20 000 Mann verloren haben, während General Feng die Stadt Hintſchang beſetzte. Infolgedeſſen ſind die Truppen des Generals Tſchang Tſchung Tſchang auf Jentſchaufu zurückgegangen.

WTB. Paris, 20. April. Der Korreſpondent des Petit Pariſien in Schanghai berichtet, daß der erſte Teil der großen Schlacht in China mit einer vernichtenden Niederlage Tſchang Tſolins im Schantunggebiet geendet habe. Sun Tſchuan Fang, der der Armee Tſchang Kaiſcheks den Weg abſchneiden wollte, verabſäumte es, ſeine Flanke zu decken.

## Schiedsgerichtsvertrag zwiſchen Amerika und Italien.

Eigener Drahtbericht.

WG. Rom, 20. April. Der geſtern in Waſhington unterzeichnete Schiedsgerichtsvertrag zwiſchen Italien und den Vereinigten Staaten erneuert einen ähnlichen Vertrag, der zwiſchen den beiden Ländern bereits beſtand und 1924 verfallen war. Der heutige Vertrag hat ewige Dauer, wenn er nicht mit einem Jahre Voranzeige von einem der Vertragsſchließenden gekündigt wird.

Im Vergleich zu dem früheren Vertrag ſind die folgenden drei Fragen ausgeſchloſſen: Diejenigen Fragen, die mit den Verpflichtungen gegenüber dem Völkerbund in Verbindung ſtehen; die die Monroe-Doktrin berührenden Fragen und diejenigen Fragen, die dritte Staaten intereſſieren.

Zur Vermeidung des Krieges wird ein beſonderes Verfahren verfolgt, d. h. Konfliktsfälle müſſen von dem Vertragspartner einer Schiedskommiſſion von fünf Mitgliedern unterbreitet werden, die ſich aus zwei Amerikanern, zwei Italienern und einem Neutralen, die als Schiedsrichter auftreten, zuſammenſetzt. Die Kommiſſion hat eine Löſung zu ſuchen, die den Krieg vermeidet und die Konfliktsurſache ausſchaltet.

## Der Ausweiszwang im beſetzten Gebiet.

BB. Berlin, 19. April. Zu der Meldung, wonach der Reichskommiſſar für die beſetzten Gebiete mit der Rheinlandkommiſſion über die Aufhebung des Paßzwanges verhandeln will, bemerkt die Tägliche Rundſchau, daß im beſetzten Gebiet kein Paßzwang beſtehe, ſondern nur die Mitführung eines Perſonalausweiſes vorgeſchrieben ſei. Ueber die Aufhebung dieſer Maßnahme ſei nicht verhandelt worden, nur über die Einführung ſtrenger Ausweisvorſchriften in Wiesbaden. Dieſe Verhandlungen ſind, wie bereits gemeldet, von Erfolg geweſen.

## Der franzöſiſche Entwurf des Antikriegspaktes.

### Die alten Vorbehalte bleiben.

WTB. Paris, 19. April. Der den franzöſiſchen Botſchaftern in Berlin, Waſhington, London, Rom und Tokio zur Ueberreichung an die Außenminiſter der entſprechenden Mächte zugeſtellte Entwurf eines Antikriegspaktes beſteht, nach einer Havasmeldung, aus einer Präambel, die mit der des amerikaniſchen Entwurfs ziemlich identiſch ſei, und aus fünf oder ſechs Artikeln. In dieſe, heißt es weiter, ſeien die bereits in der Note vom 29. März formulierten Vorbehalte aufgenommen. Der Vertrag werde dem Recht auf legitime Verteidigung keinen Abbruch tun. Wenn eine Partei ihm zuwider handle, würden die andern ihren Verpflichtungen dieſer Partei gegenüber entbunden ſein.

WTB. Paris, 19. April. Das Inkrafttreten des Vertrags ſoll nicht nur von der Ratifizierung durch die ſechs Großmächte abhängen, ſondern auch von der für notwendig erachteten Zuſtimmung einer gewiſſen Anzahl anderer Mächte, wie Polen, Tſchechoſlowakei uſw. Der Text des Entwurfs werde wahrſcheinlich am Samstag veröffentlicht.

## Eierverwertung.

VDZ. Berlin, 20. April. (Funkſpr.) Der Kontrollausſchuß für die Durchführung des landwirtſchaftlichen Notprogramms ſetzte heute die Einzelberatung des landwirtſchaftlichen Notprogramms bei den Hilfsmaßnahmen fort, die auf dem Gebiete der Eierverwertung und der Geflügelzucht vorgeſehen ſind. Bei der Eierverwertung ſollen nach den Richtlinien genoſſenſchaftliche Sammelſtellen in den Erzeugungsgebieten und Eierverwertungsgenoſſenſchaften errichtet werden. Außerdem wird die Schaffung eines Markenſchutzes für das deutſche Friſchei durch die geſetzlichen Berufsvertretungen geplant. Weiter ſollen Mittel aufgewendet werden zur Förderung von Muſtergeflügelhaltungen, zur genoſſenſchaftlichen Beſchaffung von Brutapparaten und Junghennen. Zur Förderung von Geflügelmaſtbetrieben, die ausſchließlich deutſches Geflügel mäſten, zur Bekämpfung der Geflügelkrankheiten und zur Unterſtützung von Verſuchs- und allen Anſtalten für die Wirtſchaftsgeflügelzucht.

Von der Regierung wurde darauf hingewieſen,

# Die Arbeitgeberverbände zum Schiedsſpruch im Ruhrbergbau.

Drahtbericht.

WTB. Berlin, 19. April. Die Vereinigung der Deutſchen Arbeitgeberverbände hat am 19. dieſes Monats an den Reichsarbeitsminiſter ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: Wir bedauern, daß durch den Schiedsſpruch die bereits in den Auseinanderſetzungen der letzten Lohnbewegungen klar zutage getretene Kriſe des Schlichtungsweſens eine weitere Verſchärfung erfahren muß. Die Zahlen zeigen, daß eine Durchführung des Schiedsſpruchs auf jeden Fall zu einer Verluſtwirtſchaft größten Umfangs im Ruhrbergbau führen müßte. Die Folge müßte eine weſentliche Einſchränkung des Abſatzes und der Förderung ſein. Dies bedeute Vermehrung der Feierſchichten, wenn nicht gar Stillegung einzelner Schächte. Dieſe Folgen aber würden die Arbeiterſchaft auf das ſchwerſte treffen, ſo daß der Schiedsſpruch nicht allein wirtſchaftlich der Billigkeit nicht entſprechen, ſondern auch ſeine ſoziale Auswirkung äußerſt beklagenswert ſein müßte. Die Vereinigung Deutſcher Arbeitgeberverbände kann nicht annehmen, daß die im Schiedsſpruch vorgeſehene Regelung Wirklichkeit werden ſoll, da ſie den objektiv feſtgeſtellten wirtſchaftlichen Verhältniſſen vollkommen widerſpricht, und erwartet daher, daß das Reichsarbeitsminiſterium bei den von ihm zu treffenden Entſcheidungen dieſen Tatſachen Rechnung tragen wird.

## Drohende Geſamtausſperrung in der Hannoverſchen Metallinduſtrie.

Drahtbericht.

WTB. Hannover, 19. April. Der Verband der Hannoverſchen Metallinduſtriellen teilt mit, er habe in ſeiner geſtrigen Mitgliederverſammlung den Beſchluß gefaßt, daß die von Teilſtreiks überzogenen Betriebe ihre reſtlichen Belegſchaften mit Arbeitsſchluß am 19. April auszuſperren haben, nachdem ſeine Aufforderung an die Gewerkſchaften, die Streikenden (etwa 1000 Arbeiter) zur Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlaſſen, erfolglos geblieben iſt. Inzwiſchen iſt dem Deutſchen Metallarbeiterverband eine zweite Friſt zur Wiederaufnahme der Arbeit durch die Streikenden geſtellt und dabei das Zugeſtändnis gemacht worden, daß auch die heute ausgeſperrten Arbeiter reſtlos wieder aufgenommen werden ſollen. Nehmen die Streikenden die Arbeit nicht bis Samstag früh auf, ſo wird damit die Geſamtausſperrung in der Hannoverſchen Metallinduſtrie am 21. April unvermeidlich.

## Für und gegen Keudell.

Bayern und Württemberg haben gegen den Antrag des Reichsinnenminiſters auf Verbot des Roten Frontkämpferbundes innerhalb der geſetzlichen Friſt keinen Einſpruch erhoben. Dagegen haben ſich noch Anhalt und Sachſen erklärt.

## Ueber 70 000 Bergarbeiter in Wales arbeitslos.

TU. London, 20. April. (Funkſpr.) Miniſterpräſident Baldwin wurde geſtern abend von einer Abordnung von Unterhausmitgliedern aller Parteien eine Denkſchrift über die Notlage im Bergbaugebiet in Wales unterbreitet. Nach dieſer Denkſchrift ſind gegenwärtig in Wales mehr als 70 000 Bergarbeiter arbeitslos. 56 Bergwerke wurden im Verlaufe des letzten Jahres geſchloſſen, verſchiedene mußten Konkurs anmelden und nahezu alle ſind bei den Banken ſtark verſchuldet. Durch öffentliche Sammlungen konnte inzwiſchen jedoch bereits ein ſehr bedeutender Betrag zur Linderung der Not der Bergarbeiter aufgebracht werden. Außerdem nehmen ſich die Regierungs- und verſchiedene Fürſorgeeinrichtungen in zunehmendem Maße der Ueberſiedlung der Bergarbeiter aus den am meiſten notleidenden Bezirken in andere Gebiete an.

# Die deutſche Reichsbahn im März.

## „Die Einnahmen deckten nicht ganz die Ausgaben."

WTB. Berlin, 19. April. Das amtliche Nachrichtenblatt der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft bringt eine Ueberſicht über die Leiſtungen der Reichsbahn im März. Im Perſonenzugverkehr ſind im ganzen Reichsbahnnetz im März 1664 Züge über Plan gefahren worden (im Vormonat 1249, im März 1827 1198). Der Güterverkehr entwickelte ſich auch im März recht lebhaft. Es ergibt ſich gegenüber dem Vormonat eine Verkehrszunahme von etwa 5 Prozent, nämlich arbeitstäglich 7338 Wagen. Im März wurden im Durchſchnitt arbeitstäglich 150 698 Wagen, im Februar dagegen 143 360 Wagen geſtellt. Der Kohlenverſand aus den wichtigſten deutſchen Kohlengebieten zeigte im ganzen gegenüber dem Vormonat wenig Veränderung. Der Verkehr konnte ohne Schwierigkeiten bewältigt werden, zumal weitere Verbeſſerungen in der Verkehrsbedienung durchgeführt wurden. Die arbeitstäglichen Zugleiſtungen im Güterverkehr haben gegenüber dem Vormonat um 4,5 Prozent zugenommen und lagen damit gegenüber 1927 um 6,2 Prozent höher.

Der elektriſche Betrieb im Bereich der Reichsbahndirektion München wurde am 26. März auf die Strecke Roſenheim-Traunſtein ausgedehnt. Im Seeverkehr mit Oſtpreußen iſt ein neuer Tarif, in dem auch Memel einbezogen worden iſt, in Kraft getreten. Das an ſich zufriedenſtellende Einnahmeergebnis reichte jedoch nicht aus, um die Ausgabeverpflichtungen ganz zu decken. Zwar gelang es infolge der bei den Sachprogrammen vorgenommenen ſtarken Einſchränkungen und infolge anderer Sparmaßnahmen, die ſachlichen Ausgaben in mäßigen Grenzen zu halten; dagegen bedingten die Erhöhungen der Gehälter und Ruhegehälter, ferner die planmäßig geſtiegenen Reparationslaſten eine ſtarke Mehrbelaſtung. Für den Dienſt der Reparationsſchuldverſchreibungen iſt die Zahlung an den Generalagenten richtig geleiſtet worden.

## Poincaré verleiht immer noch Kriegskreuze.

TU. Paris, 19. April. In Anweſenheit von Doumergue und mehrerer Miniſter wurde heute im Juſtizpalaſt der Pariſer Rechtsanwälteſchaft das Kriegskreuz verliehen. Poincaré hielt dabei eine Anſprache. — Eine ähnliche Feier fand in der Polizeipräfektur ſtatt, bei der ebenfalls das Kriegskreuz verliehen wurde.

## Die Angleichung des deutſchen und öſterreichiſchen Verkehrsrechts.

WTB. Berlin, 19. April. Heute fanden im Reichsverkehrsminiſterium zwiſchen dem öſterreichiſchen Bundesminiſter für Handel und Verkehr, Dr. Schürff, und dem Reichsverkehrsminiſter, Dr. Koch, die Schlußverhandlungen über die Angleichung der beiderſeitigen Eiſenbahnverkehrsordnungen ſtatt. Es wurde vereinbart, daß die Uebereinſtimmung der am 1. Oktober 1928 in Kraft tretenden neuen Eiſenbahnverkehrsordnungen auch in Zukunft tunlichſt gewahrt bleiben ſoll. Ebenſo wurde beſchloſſen, auch die von den Eiſenbahnverwaltungen zu erlaſſenen Ausführungsbeſtimmungen möglichſt einander anzugleichen.

Im Anſchluß an dieſe Verhandlungen wurden zwiſchen den beiden Miniſtern Fragen der Binnenſchiffahrt und des Luftverkehrs beſprochen und hierüber Uebereinſtimmung der beiderſeitigen Auffaſſungen erzielt.

Im Verlauf der Verhandlungen hielt Reichsverkehrsminiſter Dr. Koch eine Rede, in der er unter anderem ſagte: Die Zuſammenarbeit zwiſchen den deutſchen und den öſterreichiſchen Eiſenbahnen iſt nicht lediglich das Ergebnis techniſcher Erwägungen zur Erleichterung des Verkehrs zwiſchen zwei benachbarten Staaten. Es findet in ihr vielmehr zugleich der Gedanke der engſten, auf unſerer Stammesgemeinſchaft beruhenden Intereſſenverpflichtung Ausdruck. Wenn ſich auch die Sehnſucht und Hoffnung weiter Kreiſe hüben und drüben, dereinſt in einem Staate vereinigt zu werden, zur Zeit nicht verwirklichen läßt, ſo doch die praktiſche Wirklichkeit, daß ſich Mittel und Wege finden laſſen, um auf verkehrs- und wirtſchaftspolitiſchem Gebiet die Annäherung durchzuführen, die den Lebensnotwendigkeiten beider Länder entſpricht.

In ſeiner Erwiderung erklärte der öſterreichiſche Bundesminiſter für Handel und Verkehr, Dr. Schürff, daß die bereits bisher geführten Verhandlungen zur Erreichung möglichſter Uebereinſtimmung der Verkehrsordnungen zu völliger Einigung geführt hätten, deren Vorteile nicht nur in dem auf politiſchen, nationalen, kulturellen und wirtſchaftlichen Gründen beruhenden Streben nach allgemeiner Rechtsgleichheit zwiſchen Deutſchland und Öſterreich zu ſuchen ſeien, ſondern auch darin lägen, daß für alle Beförderungsfälle, die im internationalen Recht keine Regelung fänden, in beiden Staaten die gleichen beförderungsrechtlichen Beſtimmungen zur Anwendung gelangten.

## Die Durchführung des landwirtſchaftlichen Notprogramms.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 19. April. Der Reichskontrollausſchuß für die Durchführung des landwirtſchaftlichen Notprogramms fügte nach langer eingehender Beratung über die Richtlinien für die Verwendung der Reichsmittel zur Förderung des Abſatzes von Schlachtvieh und Fleiſch eine Beſtimmung hinzu, wonach bei Vorentſcheidungen über Maßnahmen von allgemeiner Bedeutung ein Sachverſtändigen-Ausſchuß zu hören iſt. Der Ausſchuß hat zu beſtehen aus neun Vertretern der Landwirtſchaft und aus acht Vertretern des Handels, des Gewerbes und der Konſumenten. Der Reſt der Richtlinien für den Vieh- und Fleiſchabſatz wurde nach kurzer Beſprechung mit unerheblichen Änderungen genehmigt.

*

Es folgte die Beratung von Richtlinien für die Verwendung von Reichsmitteln zur Förderung des Abſatzes landwirtſchaftlicher Erzeugniſſe.

Einleitend begründete als Vertreter des Reichsrates Bayeriſcher Miniſterialdirektor von Imhoff einen im Reichsrat angenommenen preußiſchen Antrag, aus dem geſamten 30-Millionen-Fonds zur Linderung beſonderer landwirtſchaftlicher Notſtände 5 Millionen abzuzweigen, die auf die Länder nach dem Verhältnis der landwirtſchaftlich benutzten Fläche zu verteilen ſind.

In der Nachmittagſitzung wandte ſich Reichsernährungsminiſter Schiele gegenüber den Ausführungen des preußiſchen Miniſterialdirektors Dr. Brecht erneut gegen jede Verzettelung der 30-Millionen-Mark-Hilfe.

Der ſozialdemokratiſche Abgeordnete Hilferding beantragte ſodann, für die Unwetterſchäden der Landwirtſchaft fünf Millionen Mark aus den Ueberſchüſſen des letzten Haushaltjahres zu bewilligen. Dieſer Antrag wurde in einer Entſchließung, die damit den Antrag des Reichsrats und Preußens auf Abzweigung von fünf Millionen Mark aus dem Notprogramm erledigte, angenommen.

Sodann wurde eine Reihe von Richtlinien über die Zweckbeſtimmung des 30-Millionen-Fonds genehmigt.

## Ständige Beleuchtung des Brandenburger Tores.

### „Berlin im Licht."

Seit längerer Zeit ſind Beſtrebungen im Gange, die Berliner City wieder ſo auszugeſtalten, daß ſie ihre frühere Bedeutung als Geſchäfts- und Verkehrszentrum zurückerhält. Vom 28. April ab ſoll zunächſt das Brandenburger Tor vom Pariſer Platz aus regelmäßig jede Nacht durch große Scheinwerfer angeſtrahlt werden. In Verbindung hiermit ſind die Geſchäftsinhaber der Linden gebeten worden, ihre Geſchäfte ebenfalls vom 28. April ab bis 1 Uhr nachts zu beleuchten, damit der ganze Straßenzug unter Licht geſetzt wird.

Auch die Miniſterien Unter den Linden ſollen veranlaßt werden, ihre große Fronten zu beleuchten, damit die Belichtung möglichſt einheitlich durchgeführt wird. Wenn dieſes Projekt zur Ausführung gelangt iſt, will man auch die Friedrichſtraße und vielleicht noch andere Straßen auf ähnliche Weiſe ausgeſtalten, um ſo die nachts nach Geſchäftsſchluß „tote City" wieder im Intereſſe des Fremdenverkehrs und auch der Geſchäftswelt zu neuem Leben zu erwecken.

# Lokales

## Winter im Frühling.

Nachdem der Winter recht lange ſeine Herrſchaft behauptet hatte, zog diesmal ganz plötzlich der Frühling ein und beſcherte uns eine Reihe von ſommerartig warmen Tagen, ſo daß ſich die Natur ſchnell entfaltete und man faſt „das Gras wachſen" hören konnte. Nunmehr zeigt der wetterwendiſche April ſein wahres Geſicht. Ein ſcharfer Oſtwind bringt namentlich in der Nacht unangenehme Kälte heran. Schneefälle werden von Tag zu Tag ergiebiger und heute früh zeigten die Höhen wieder ein völliges Winterbild. Ein mehr als handhoher Schnee hatte ſich über die Berge ausgebreitet. In den Mittagsſtunden gab's heute ſogar ein Schneegewitter. In dem luſtigen Schneetreiben zuckten grelle Blitze und laut grollte der Donner.

Seufzend müſſen die Heizutenſilien, die ſchon in dem hinterſten Winkel des Hauſes verſtaut waren, wieder hervorgeſucht und in Gebrauch genommen werden, die leichte Frühjahrskleidung wieder mit den warmen Winterſachen vertauſcht werden. Auf der Straße ſieht man wieder hochgeſchlagene Kragen und tief in Pelzmäntel geſteckte Naſenſpitzen. Und beſonders die zarten Kinder Floras mit ihrer Blütenpracht ſcheinen zu früh erwacht zu ſein.

Zu früh! . . . Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht. Der Winter, den wir längſt in der Ferne glaubten, beginnt plötzlich ſein Abſchiedsfeſt zu feiern. Ein kalter, froſtiger Hauch weht durch das Land. Es iſt, als ob gleich böſen Geiſtern die ſo gefürchteten „drei geſtrengen Herren", die ſich ſonſt erſt Mitte Mai einſtellen, ſchon einen Vorbeſuch machen wollen.

Im Garten neigen die zarten Frühlingsblumen ihr Haupt, trauern, als ginge es zum Sterben. Betrübt gehen wir durch den Garten und betrachten wehmütig das eiſige Schweigen. Verſtummt iſt der liebliche Vogelgeſang in den Baumgipfeln, verrauſcht der Kinder fröhliches Spiel auf grüner Flur. Wir ſind dem Winter gram, daß er unſere Lieblinge bedroht, wir grollen ihm, weil er unſere Hoffnung zerſtört. Nicht nur am Aprikoſen- und Pfirſichbaum, ſondern auch an den Kirſchen-, Aepfel- und Birnbäumen ſind teilweiſe die leuchtenden Blüten erfroren, und kein Sonnenſtrahl wird ſie zu neuem Leben erwecken, keine Frucht uns mit ihrem ſüßen Wohlgeſchmack erfreuen.

Hoffen wir jedoch, daß unſere Befürchtungen übertrieben ſind und der Winter als ungebetener Gaſt in dieſer Blütenzeit bald wieder ſeinen Abſchied nimmt Nach den Wettermeldungen ſoll freilich im Augenblick ein Ende des ſchlechten Wetters noch nicht abzuſehen ſein, und die ſchärfſten Nachtfröſte ſollen erſt noch bevorſtehen. Sie werden erwartet, wenn der Luftdruck über Mitteleuropa zunimmt und nachts völlige Aufheiterung erfolgt, wobei ſchwere Froſtſchäden an den jungen Kulturen für unausbleiblich gelten. Zurzeit dringen vom Weſtatlantik allerdings tiefe Wirbel gegen das uns mit Winterkälte heimſuchende Grönland-Hoch vor; hoffentlich kommt es dadurch zum Zerfall und zur Abwanderung.

Aprilrückſchläge von gleicher Intenſität haben wir ſeit den Jahren 1911 und 1913 nicht mehr erlebt; der gleichfalls kalte April 1917 hatte keinen Rückſchlag nach vorangegangener Wärme als Urſache; er hatte die unveränderte Fortſetzung des langen und ſtrengen Kriegswinters 1916-17 gebildet, der erſt mit dem Maibeginn vom Frühling abgelöſt worden war.

# Elberfeld

## Eine Streſemannrede am 1. Mai in Elberfeld.

e. Der Wahlkampf kommt allmählich in Fluß. Wie wir aus zuverläſſiger Quelle erfahren, hat die Deutſche Volkspartei den Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann für eine Wahlrede gewonnen. Dr. Streſemann ſpricht am 1. Mai im Thaliatheater.

---

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 22. bis 30. April.** Sonntag, 3—5¾ Uhr: „Cavalleria ruſticana" und „Der Bajazzo" (Pr. 3), 7—9¾ Uhr: „Der fidele Bauer" (Pr. 3); Montag, 7½—10½ Uhr: „Die Räuber", Oper von Verdi (D 30, Pr. 3); Dienstag, 4—6½ Uhr: „Maria Stuart" (Vorſt. für die Schulverw., kein Kartenverk.), 8—10¾ Uhr: „Der fidele Bauer" (Pr. 3); Mittwoch, 7½—10½ Uhr: „König für einen Tag" (C 30, Pr. 3); Donnerstag, 7½ bis 10½ Uhr: „An allem iſt Hütchen ſchuld!" von Siegfried Wagner (B 32, Pr. 3); Freitag, 8—10¾ Uhr: „Der fidele Bauer" (Vorſt. für die Fr. Volksb., Gr. 1); Samstag 28. April, 7½ bis 10½ Uhr: „König für einen Tag" (Vorſt. für den Bühnenvolksb., kein Kartenverk.); Sonntag, 29. April, 3—5½ Uhr: „Aufbruch in Kärnten!" (6. Fremdenvorſt. im Sonntagsabonn., Pr.2), 7—10 Uhr: „Die Räuber" (Pr. 3); Montag, 30. April, 7½—10½ Uhr: „Die Jüdin" (D 31, Pr. 3).

# Vom Barmer Schulweſen.

## Die Entwicklung von den erſten Anfängen an. Ein Schulneubau in der Nordſtadt.

b.— Im Nordſtädtiſchen Bürgerverein hielt Beigeordneter Greßler einen Vortrag über das Barmer Schulweſen unter Berückſichtigung der Schulverhältniſſe der Nordſtadt.

Der Redner verwies auf die **Gründung der erſten Amtsſchule** in Barmen, zu deren Errichtung die damalige Herzogin Maria von Berg im Jahre 1579 ihre Genehmigung gegeben habe. Die damalige Amtsſchule ſei allerdings nicht auf die Bedürfniſſe der breiten Maſſe zugeſchnitten geweſen. Sie habe vielmehr lediglich den beſſer geſtellten Kreiſen der Stadt als Unterrichtsſtätte gedient. Sie ſei lange umkämpft worden, bis ſich ſchließlich die Reformierte Gemeinde Gemarke ihrer angenommen habe. Jedenfalls ſei aus ihr ein erheblicher Teil der höheren Schulen Barmens hervorgegangen. 1822 wurde durch eine Zuſammenlegung der Amtsſchule mit verſchiedenen Privatſchulen **die erſte Stadtſchule** gegründet. Entſprechend einer Bedingung der reformierten Gemeinde wurde ſie mit einem Kapital von 12 000 Talern ausgeſtattet. Aus ihr entwickelte ſich der Reihenfolge nach das Gymnaſium, das Realgymnaſium, das Mittelbarmer Lyzeum, das Oberbarmer Lyzeum, die Oberrealſchule, die Realſchule (die jetzige Deutſche Oberſchule) und die Unterbarmer Studienanſtalt. Das oben erwähnte Stiftungskapital von 12 000 Talern legte den konfeſſionellen Charakter der höheren Schulen feſt. Ob die Konfeſſionalität auch für das Realgymnaſium und das Gymnaſium zu recht beſtehe, werde allerdings vielfach beſtritten. Vor acht Jahren ſei das Barmer höhere Schulweſen dem ſimultanen Charakter der höheren Schulen Preußens angepaßt worden, mit Ausnahme des Gymnaſiums, für das ein beſonderer Vertrag mit der reformierten Gemeinde den evangeliſchen Charakter auch weiterhin ſicherte. Bemerkenswert ſei hierbei, daß trotz dieſes evangeliſchen Charakters des Gymnaſiums die Anſtalt von der katholiſchen Bürgerſchaft ſehr bevorzugt werde. Während die Zahl der katholiſchen Schüler auf den höheren Schulen Barmens durchſchnittlich nur 14 Prozent betrage, bezifferte ſie ſich auf dem Gymnaſium auf 28—29 Prozent. Etwa 20 Prozent der Barmer Knaben beſuchen die höheren Schulen, rund 80 Prozent die Volksſchulen Bei den Mädchen iſt dieſer Prozentſatz etwas geringer.

**Die höheren Knabenſchulen** erforderten im Jahre 1912 einen **ſtädtiſchen Zuſchuß** von rund 500 000 Mark, im laufenden Jahre etwa 920 000 Mark. Die Steigerung ſei alſo recht erheblich, wobei allerdings berückſichtigt werden müſſe, daß auch die Zahl der Schüler bedeutend größer geworden ſei. Das Hindrängen der Jugend zu den höheren Bildungsſtätten habe aber nicht nur eine Erhöhung der Opferwilligkeit der Eltern für ihre Kinder im Gefolge, ſondern auch die Schattenſeite, daß **eine Anzahl Berufe immer höhere Anforderungen an die jungen Leute** ſtellten. Es berge wirtſchaftlich Gefahren in ſich, das betonte der Redner, beſonders wenn zahlreiche Geſchäfte und Berufe eine höhere Schulbildung — womöglich bis zur Abiturientenreife — von ihren Lehrlingen verlangten, obwohl ſie für dieſe Berufe nicht nötig ſei. Unſere ganze rheiniſch-weſtfäliſche und vor allem unſere Barmer Induſtrie ſei von Männern aufgebaut worden, die aus der Schule der Praxis gekommen ſeien. Energie und praktiſcher Blick habe ſie geleitet und ihnen Erfolge verſchafft. Gegen den **Bildungshochmut,** wie er ſich jetzt hin und wieder breit mache, müßten wir uns energiſch wenden.

Beigeordneter Greßler ſtreifte hierauf die ſogenannten **Förderklaſſen an der Deutſchen Oberſchule,** mit denen Barmen in Preußen Vorbildliches geleiſtet und einem neuen Schultyp Bahn geſchaffen habe. Sie gäben die Möglichkeit, begabten Kindern den Unterricht an den höheren Schulen von 9 auf 6 Jahre abzukürzen. Das Experiment ſei, ſoweit man heute urteilen könne, außerordentlich glänzend gelungen.

Die Entwicklung des **Barmer Volksſchulweſens** ſei nicht ganz ſo reibungslos verlaufen, wie die der höheren Schulen. Heftige Kämpfe brachten beſonders die ſeinerzeit durchgeführte Trennung der Geſchlechter, und die Errichtung der freien Schulen. Der letztere Umſtand zwang dazu, den gemeinſamen Unterricht für beide Geſchlechter wieder einzuführen, da für die freien Schulen einige Schulen herausgezogen werden mußten und die Schulbezirke dadurch außerordentlich verſchlechtert wurden.

Der Redner verwies weiterhin darauf, daß das Schulweſen einer Stadt ſich im weſentlichen nach den Bebauungsverhältniſſen der Stadt und nach der Zahl der Kinder richten müſſe. Der **Geburtenrückgang** mache ſich in erſchreckender Weiſe bemerkbar. Während die Barmer Schülerzahl ſich im Jahre 1913 auf über 25 000 belaufen habe, betrage ſie heute trotz der Vereinigung mit Langerfeld nur noch 15 000. Die Folge davon ſei, daß eine ganze Menge von Klaſſen überflüſſig geworden, die durchſchnittliche Beſetzung der Klaſſen auch von 50 auf 37 bis 38 zurückgegangen ſei. Die Zahl der zur Entlaſſung aus der Schule kommenden Kinder ſei von 3300 im Jahre 1914 auf 2300 in dieſem Jahre geſunken. Sie werde weiter ſinken und im Jahre 1931 mit 1000 ihren tiefſten Stand erreichen, um dann vorausſichtlich auf die ſtändige Zahl von 1500 wieder heraufzuſteigen. Eine Anzahl von Volksſchulen, namentlich ſolcher, die in den dichtbebauteſten Stadtteilen gelegen waren, habe aufgegeben und für andere Zwecke freigemacht werden müſſen. Ihre Beſeitigung habe die Bahn für eine vernünftige Entwicklung des Barmer Volksſchulweſens geſchaffen. Bei der heutigen Entwicklung des Verkehrs müſſe man verlangen, daß die Schulen für die Kinder ſo gelegt werden, daß ſie mit den Gefahren der Straße möglichſt wenig in Berührung kämen. Das ſei freilich eine koſtſpielige Politik, aber ſie ſei notwendig.

Der Redner zog ſchließlich die **Berufsſchulfrage** und die beſonderen Schulverhältniſſe der Nordſtadt in den Kreis ſeiner Betrachtungen. Er betonte, daß die Berufsſchule für die Mädchen ſich als beſonders ſegensreich erwieſen habe. Die Volksſchulverhältniſſe hätten im nördlichen Stadtteil eine ganze Reihe Veränderungen und Verſchiebungen erfahren müſſen. Die jetzige Regelung dürfte aber zunächſt einen gewiſſen Abſchluß bedeuten. Das ſchwierigſte Problem, das die Nordſtadt biete, ſei die Frage: Wie folgen wir hier der baulichen Entwicklung? Es werde bei der fortſchreitenden Bautätigkeit in der Nordſtadt ſich als notwendig erweiſen, noch im Laufe dieſes Jahres eine **Vorlage über einen Schulneubau in der Nordſtadt** zu machen. Er, Redner, trage ſich mit dem Gedanken, als Platz für dieſen Schulneubau das Kleingartengelände zwiſchen Winchenbachſtraße und Hatzfeld vorzuſchlagen. Der Schulweg würde für manche Kinder hier zwar etwas weit werden, aber er würde ihnen dafür auch eine Erholung bieten.

Dem Vortrage ſchloß ſich eine längere Ausſprache an, in der u. a. die Verhältniſſe einzelner Schulen zur Sprache gebracht wurden.

# Aufbruch in Kärnten.

## Schauſpiel von Eberhard Wolfgang Möller.

### Uraufführung am Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Eberhard Wolfgang Möllers vom Verein für das Deutſchtum im Auslande preisgekröntes Schauſpiel „Aufbruch in Kärnten" ſchöpft aus den geſchichtlichen Vorgängen des Jahres 1918, die zunächſt kurz in die Erinnerung gerufen ſeien: Bezüglich des ſogenannten Klagenfurter Gebietes — des ſüdlichen, an Krain grenzenden Teils Kärntens — wurde im Vertrage von St. Germain eine Volksabſtimmung angeordnet. Das Gebiet wurde zu dieſem Zweck in zwei Zonen eingeteilt, eine ſüdliche und eine nördliche. Weiter wurde damals beſtimmt, daß die Abſtimmung zunächſt in der ſüdlichen Zone ſtattzufinden hatte. Erſt wenn dieſe Abſtimmung zugunſten des ſerbiſch-kroatiſchen Staates ausfiele, ſollte eine Abſtimmung auch in der nördlichen Zone folgen. Im Falle ſich die ſüdliche Zone für Oeſterreich entſchied, ſollte auch die nördliche dieſem Lande zugeſprochen werden. In der im Jahre 1920 erfolgten Abſtimmung in der ſüdlichen Zone war das Stimmenverhältnis etwa 22 : 15 zugunſten Oeſterreichs. Infolgedeſſen fiel das ganze Land an Oeſterreich. Dieſe Abſtimmung iſt wohl als Erfolg des Kampfes anzuſehen, den die Kärtner nach dem Zuſammenbruch (1918) gegen die in das Land eingedrungenen Südſlawen führten.

In dieſen „Aufbruch Kärntens" hat Eberhard Wolfgang Möller ſein Drama geſtellt, deſſen Sinn er über dieſes Kärtner Gebiet hinaus geweitet wiſſen will. „Wir alle ſind ſeine Helden", ſagt er im Vorwort. „Du, der aus dem Kriege einmal nach Hauſe gekommen iſt. Du Fremder, der vor der Scham zu großer Liebe nicht mehr zu der Geliebten gefunden hat. Du, der ohnmächtig der unſichtbaren Verkettung über dir gedroht hat. Und du, der vor Unglück oder Parteiprogramm oder allzu nahrhafter Mahlzeit an dem Boden, auf dem er ſteht, gezweifelt hat. Kärnten aber gab nur den Ton, nur die Farbe, nur ſein beſonderes Erlebnis."

Und dieſes Erlebnis ſpielt ſich auf einem Kärntner Bauernhofe ab, deſſen Beſitzer nach vierjährigem ununterbrochenem Fernſein von der Heimat, aus dem Kriege zurückkommt. Sein Weib hat in rechtſchaffener Arbeit den Hof beſorgt und alles iſt da in beſter Ordnung. Aber innerlich iſt durch die lange Trennung eine Entfremdung über beide Ehegatten gekommen. Dem Bruder des Bauern kommt deſſen Heimkehr unerwünſcht: Für zwei hat der Hof nicht Platz. Und, aufgehetzt durch die „Reſch", einer Teufelin in Weibsgeſtalt unter dem Geſinde, die es mit den Feinden hält, ſchwärzt er den Bauern, der nur dem ſo lange erſehnten Frieden leben und ſeinen Grund und Boden bebauen will, unbekümmert um die politiſchen Dinge, bei den ſlaviſchen Truppen an. Der Bauer hat vor den anrückenden Truppen ſeine Tür vernagelt — auch damit keiner von innen nach außen kann, meint er mit Beziehung auf ſeinen Bruder — und ſchickt ſich gerade an, ſein Haus in Brand zu ſetzen, da faſſen ihn die ſlaviſchen Soldaten und ſchleppen ihn ins Gefängnis. Auch die „Reſch" brütet Rache. Und die Bäuerin, die, ihre Gefährlichkeit erkennend, ſie vom Hofe jagen wollte, wird von ihr erſchoſſen. Unterdeſſen hat den Bruder des Bauern die Reue gepackt. Er entfacht den Aufſtand der Kärntner Bauern. An der Leiche ſeiner Frau verzeiht der Bauer dem Bruder, die Freiheitslieder der Kärntner dringen in die Stube, in Seelenkampf ringt der Bauer mit ſich, der müde und einſam geworden. Und er zieht mit den Kämpfenden für Haus und Heimat. . . .

Möller findet ſehr kraftvolle und auch dichteriſche Züge für das Geſchehen auf der Bühne. Von packender Wirkung — man denkt an Schönherr — iſt die Verzweiflungsſzene, da er ſeine Tür vernagelt und ſich anſchickt, das Haus anzuzünden. Auch an der Schlußſzene ſpürt man den werdenden Dramatiker, deſſen Flug aber vorerſt noch manche Erdgebundenheit anhaftet. Der Expoſition fehlt es an Klarheit, an Entwicklung der Charaktere, an Konzentration des Worts und theaterkundigem Aufbau. Kinderſzenen beiſpielsweiſe müſſen Notbehelf bleiben, dürfen nicht allzu breit ausgeſponnen werden. Erſt von der Mitte des zweiten der drei Akte beginnt der Dialog dramatiſche Welle zu ſchlagen, Intereſſe zu wecken, wo bisher die Eintönigkeit lähmende Wirkung ausübte. Erſt hier beginnen die Bauerntypen Möllers plaſtiſche Geſtalt anzunehmen, die ſich bisher zu literariſch gehaben, vom Erdgeruch ihrer Scholle zwar reden — das tun die Bauern der Autoren von heute beſonders gern —, ihr aber nicht verwurzelt erſcheinen.

Der Beifall lebte erſt am Schluß in ſtärkerer Form auf und man rief mit den Darſtellern den anweſenden jungen Autor zu wiederholten Malen Die Darſtellung nahm ſich unter des Intendanten Maurenbrecher lebendig geſtaltender Regie des Werkes des hoffnungsvollen Dichters mit Liebe an. Es ragten hervor die großgeſchwungene Leiſtung Wilhelm Haardts als Bauer, die der Leonie Dielmann („Reſch") und der Magda Oehninger als Bäuerin.

K.—

---

**Franz von Hoeßlin** iſt nach ſeinem Erfolg im Dezember nunmehr zu einem zweiten Konzert nach Paris eingeladen worden, das im Mai unter Mitwirkung von Elly Ney ſtattfinden wird.

**Paul Hocheim,** der Heldentenor der Stadttheater Barmen-Elberfeld, hat einen mehrjährigen Vertrag mit der Eſſener ſtädtiſchen Oper abgeſchloſſen.

**Es iſt ganz ſelbſtverſtändlich,** daß Sie alles Sie Intereſſierende in der Wochenſchau finden. So in der nächſten Nummer die Helden des deutſchen Ozeanflugs, aber auch das Bild der Gattin des kühnen Hauptmanns Köhl und ihrer Mutter. Dazu eine Fülle von ſchönen Bildern aus aller Welt und eine Menge feſſelnden Leſeſtoffes. Die Wochenſchau zur Hand nehmen, bringt angenehmſte Kurzweil.

# Barmen

## Verkehrswünſche der Barmer Nordſtadt.

### Für Einrichtung einer Rundbahn.

b. Im Nordſtädtiſchen Bürgerverein konnte der Vorſitzende, G. A. Rebensburg, mitteilen, daß eine Reihe von Wünſchen der Nordſtadt Erfüllung gefunden hätte bezw. finden würde. Ein Poſtamt wird in der Schützenſtraße errichtet, Kinderſpielplätze werden zwiſchen der Bebel- und der Siedlungſtraße und zwiſchen dem Faſanenweg und der Amſelſtraße angelegt werden. Die Herſtellung einer Verbindungstreppe zwiſchen der Eintracht- und der Weſtkotterſtraße iſt vom Verein beantragt worden. Ebenſo die Verbreiterung der Einmündung der Winchenbachſtraße in die Schützenſtraße, wo jetzt durch das Umwechſeln der Straßenbahnwagen und dem zunehmenden Autoverkehr öfter Verkehrsſtörungen zu verzeichnen ſind. Eine Eingabe, den ſtädtiſchen Sportplatz auf Mallack wieder in Ordnung zu bringen, iſt zuſagend beantwortet worden. Die Errichtung einer Bedürfnisanſtalt in der Leimbach iſt beantragt. Ein Antrag auf Ausbau einer Rundbahn iſt vom Nordſtädtiſchen Bürgerverein in Gemeinſchaft mit den Bezirksvereinen des Rott und der Weſtſtadt der Verwaltung unterbreitet worden. Es wird in ihr der Vorſchlag gemacht, die jetzige Linie 2 (Krankenhausbahn) in der Verlängerung der Liebig-, Schützen-, Klingelholl-, Stahl-, Waiſen-, Weſt-, Wichlinghauſer-, Berliner-, Werlé-, Heckinghauſer-, Cleferſtraße und Neuerweg zu führen, oder die gleiche Führung wie vor bis zur Berlinerſtraße und von da durch die Höfen-, Dahler-, Jeſinghauſer-, York- und Schwelmerſtraße und von da nach Barmen zurück zu leiten. Zu der erſtgenannten Linienführung wird bemerkt, daß durch ſie eine ſchnellere und beſſere Verbindung von und zu dem ſtädtiſchen Krankenhaus und dem ſtädtiſchen Licht- und Luftbad geſchaffen werde. Außerdem dürfe die Aufſchließung des Clauſener Geländes nicht außer Betracht bleiben. Zu dem zweiten Vorſchlage wird ausgeführt, daß die jetzige Autobuslinie Oſtersbaum—Beyeröhde in Wegfall kommen und ein beſſerer und ausreichenderer Verkehr für das große Fabrikgelände an der Yorkſtraße geſchaffen und gleichzeitig auch die jetzige Linie 5 entlaſtet werden könnte. Die Verbindung mit Oſtersbaum könnte eventuell durch eine Autobuslinie vom Altermarkt aus über den Rott aufrecht erhalten werden. Ein Entſcheid über dieſe Eingabe liegt noch nicht vor.

---

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters vom 22. bis 30. April.** Sonntag, 3—5½ Uhr: „Der Teufelsſchüler" (Pr. 2), 7—10 Uhr: „Egmont" (Pr. 2); Montag, 7½—10 Uhr: „Aufbruch in Kärnten!", Schauſpiel von E. W. Möller (Pr. 2); Dienstag, 7½—10½ Uhr: „Egmont" (A 30, Pr. 2); Mittwoch, 7½—9½ Uhr: „Jedermann" (C 32, Pr. 2); Donnerstag geſchloſſen; Freitag, 7½—10½ Uhr: „Egmont" (Vorſt. für die Schulverw., kein Kartenverk.); Samstag, 28. 4., 7½—10¼ Uhr: „Alt-Heidelberg" (Pr. 2); Sonntag, 29. April, 7—9½ Uhr: „Der Teufelsſchüler" (Pr. 2); Montag, 30. April, geſchloſſen.

---

## Racheakt in Ludwigshafen.

### Drei Tote.

WTB. Ludwigshafen, 20. April. Auf dem alten Werk der J. G. Farbeninduſtrie in Ludwigshafen hat geſtern ein entlaſſener Arbeiter aus Rache in die ſogenannte Meiſterbude hinein Schüſſe abgegeben und dabei vier Perſonen verletzt Der 41 Jahre alte Otto Lauper iſt bald ſeinen Verletzungen erlegen. Zwei weitere ſind im Krankenhaus geſtorben. Der letzte ſchwebt noch in Lebensgefahr.

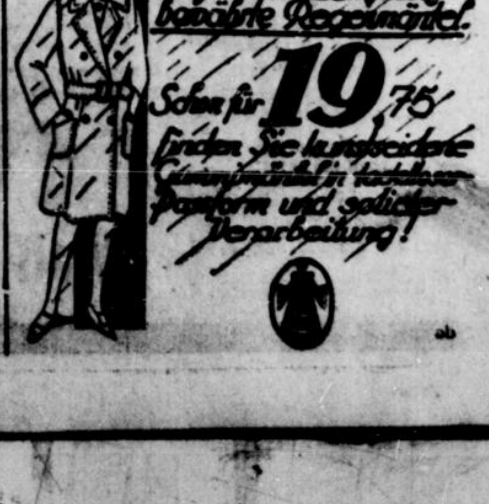
## Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld, Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr.

**Dieſe Nummer umfaßt 28 Seiten.**

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. F. Liebel.

Der Geſamtauflage unſerer heutigen Ausgabe liegt eine Ankündigung (Broſchüre) des Reichsverbandes der Automobil-Induſtrie E. V., betitelt: „Fahrt deutſche Kraftfahrzeuge", bei. a243



# Wohlfeile Werbe Woche

**Neue Kunden zu werben und unseren alten Kunden aufs Neue unsere unerreichte Leistungsfähigkeit zu beweisen, ist der Zweck dieser Veranstaltung.**

## 25

|  |  |
|---|---|
| **Obstteller** echtes Porzellan, fein dekoriert | 25 ₰ |
| **Tassen mit Untertassen** 3 Stck. | 25 ₰ |
| 1 **Glasbonbonniere** | 25 ₰ |
| 1 **Kartoffelreibe**<br>1 **Möhrenreibe** zus. | 25 ₰ |
| 1 **Blitz-Gemüseschneider** | 25 ₰ |
| 1 **Gasanzünder m. Stein**<br>1 **Messing-Strahlregler** zus. | 25 ₰ |
| 1 **gr. Fleischmesser** | 25 ₰ |
| 6 **Rasierklingen** | 25 ₰ |
| 1 **Rasierapparat mit Klinge** | 25 ₰ |
| 3 **Eßlöffel** verziert | 25 ₰ |
| 3 **Eßgabeln** verziert | 25 ₰ |
| 2 **Küchenmesser** | 25 ₰ |
| 1 **Salatbesteck** Kunsthorn | 25 ₰ |
| 2 **Pack Butterbrotpapier** | 25 ₰ |
| 5 **Bogen Schmirgel** | 25 ₰ |
| 1 **Wischschrubber** | 25 ₰ |
| 1 **Wichsbürste** | 25 ₰ |
| 1 **Kleiderbürste** | 25 ₰ |
| 1 **Fensterleder** | 25 ₰ |
| 1 **Fensterschwamm** | 25 ₰ |
| 1 **Pack Razzia** Aluminium-Putzwolle | 25 ₰ |
| 1 **Bubigarnitur** Spiegel m. Kamm | 25 ₰ |
| 1 **Satz Bügeleisen** 3 Eisen, Griff u. Untersatz zus. Mk. | 2.90 |
| 1 **Wand-Kaffeemühle** mit feinem Steingutbehälter Mk. | 2.90 |
| 1 **Tablett mit 6 Weinrömern** Mk. | 2.90 |

## 45

|  |  |
|---|---|
| **Speiseteller** tief oder flach gerippt 3 Stck. | 45 ₰ |
| **Glas-Compotteller** 6 Stck. | 45 ₰ |
| **Tassen** mit Untertassen, bunt dekoriert 3 Stck. | 45 ₰ |
| **Kuchenteller** echt Porzellan, fein dekoriert | 45 ₰ |
| **Salats** echt Porzellan, f. dekoriert | 45 ₰ |
| **Kristall-Römer** mit Schleudersternschliff | 45 ₰ |
| **Kristall-Bowlenglas** mit Schleudersternschliff | 45 ₰ |
| **Eßlöffel** Alpalla 2 Stück | 45 ₰ |
| **Eßgabel** Alpalla 2 Stück | 45 ₰ |
| **Tortenheber** mit weißem Heft | 45 ₰ |
| **Stahlscheeren** große | 45 ₰ |
| **Käseglocken** | 45 ₰ |
| **Römer** auf grünem Fuß 2 Stück | 45 ₰ |
| **Kompotteller** Olivenschliff | 45 ₰ |
| **Salatbesteck** echt Horn | 45 ₰ |
| **Kehrschaufel** Ia Emaille, gestanzt | 45 ₰ |
| **Universalsieb** mit 3 Böden | 45 ₰ |
| **Wäscheleine** 20 Meter | 45 ₰ |
| **Alumin.-Eierschneider**<br>**Aluminium-Teeei** zus. | 45 ₰ |
| 1 **verzinkter Mülleimer**<br>1 **Emaille-Kehrschaufel** zus. | 2.90 |
| 1 **verzinkter Waschkessel** 40 cm Mk. | 2.90 |
| 1 **Emaille-Toilette-Eimer** Mk. | 2.90 |

## 90

|  |  |
|---|---|
| **Tassen mit Untertassen** ind. blau, Porzellan 3 Stck. | 90 ₰ |
| **Dessertteller** ind. blau. Porzellan 3 Stck | 90 ₰ |
| **Kaffeekannen** ind. blau Porzellan | 90 ₰ |
| **Satz Salatieren** 6 Größen zus. | 90 ₰ |
| **Satz Salats** echt Porzellan, 3 Größen zus. | 90 ₰ |
| **Emaille-Eimer** 28 cm groß | 90 ₰ |
| **Emaille-Spülwanne** 34 cm groß | 90 ₰ |
| **Kinder-Garnitur** echt Porzellan, f. dekoriert | 90 ₰ |
| **Schokoladekanne** m. messingvernick. Deckel | 90 ₰ |
| **Isolierflasche** mit großem Becher | 90 ₰ |
| 1 **Satz Glasschüssel** 4 Größen zus. | 90 ₰ |
| 1 **Fruchtschale** auf Fuß | 90 ₰ |
| **Eßlöffel** Ia Alpacca 3 Stck. | 90 ₰ |
| **Eßgabel** Ia Alpacca 3 Stck | 90 ₰ |
| **Salzstreuer** mit echtem Silberdeckel 3 Stck. | 90 ₰ |
| 1 **Rauchservice** 3teilig | 90 ₰ |
| **Cabaretgabel**<br>**Buttermesser**<br>**Käsemesser**<br>**Kuchengabel**<br>**Obstmesser**<br>echtes Silberheft, große Form Stück | 90 ₰ |
| 1 **Bohnerbesen** Mk. | 2.90 |
| 1 **Satz Alumin.-Schmortöpfe** mit Deckel 3 Größen zus. | 2.90 |
| 1 **Satz Alumin.-Schmortöpfe** mit Deckel, unbordiert, 5 Größen zus. | 5.90 |

## $1^{90}$

|  |  |
|---|---|
| **Obstsätze** echt Porzellan, f. dekoriert 7teilig | 1.90 |
| **Frühstückservice** echt Porzellan f. dekoriert 5teilig Mk. | 1.90 |
| **Kristall-Ueberfangrömer** in verschied. Farben, mit Stiel u. Flächenschliff Mk. | 1.90 |
| **Sand-Seife-Soda-Garnitur** Ia Emaille Mk. | 1.90 |
| **Sand-Seife-Soda-Garnitur** Hartholz, mit Steingutbecken Mk | 1.90 |
| **Aluminium-Wasserkessel** | 1.90 |
| 1 **Bären-Mop** mit Stiel<br>1 **Flasche Mop-Politur** zus Mk. | 1.90 |
| 1 **Tortenplatte**<br>1 **Kannenuntersatz** Feinsteingut. Metallteile. Mess. vernickelt zus. Mk. | 1.90 |
| 3 **Gedecke** echtes Porzellan, fein dekoriert Mk. | 1.90 |
| 1 **Tablett** mit 3 Mess. Teeglashalt., mit Glas, zusammen Mk. | 1.90 |
| 2 **Steinguttonnen** mit Messing vernickeltem Deckel zusammen Mk. | 1.90 |
| 1 **Celluloid-Toilettekasten** M. | 1.90 |
| 1 **Toilettekasten** mit feiner Garnitur Mk. | 1.90 |
| 1 **Tablett** mit 6 vernickelten Eierbechern Mk. | 1.90 |
| 1 **Holzkaffeemühle** Mk. | 1.90 |
| 1 **Besuchstasche** Mk. | 1.90 |
| 1 **Beuteltasche** echt Leder, Mk. | 1.90 |
| 1 **Weckuhr mit 2 Glocken** Mk. | 2.90 |
| 1 **Beuteltasche** echt Nappa, mit Celluloidbügel Mk. | 2.90 |
| 1 **großer Manikurekasten** mit feiner Einrichtung Mk. | 2.90 |

**Tonnen-Garnitur**

echtes Porzellan, fein dekoriert 14 Teile Mk. $4^{90}$

**Kaffee-Service**

echtes Porzellan, fein dekoriert

|  |  |
|---|---|
| 9 Teile Mk. | 3.90 |
| 15 Teile Mk. | 5.90 |

# M. BÄR

**Wall 5–9 · ELBERFELD · Ecke Schwanenstr.**

**Tafel-Service**

echtes Porzellan, mit Goldband

|  |  |
|---|---|
| für 6 Personen Mk. | 17.50 |
| für 12 Personen Mk. | 34.50 |

h129

## Rund um die Zeit.

**Straßenallerlei . . . — Wanderfahrten einer Konſervendoſe. — „O, Kolberg, o, Kolberg . . . — Es rollt das Rad, es grollt der Menſch. — Eine Avus für — Schnelläufer . . .?**

Die Stadt Dresden war vor dem Kriege dafür bekannt, daß ihre Straßen vor Sauberkeit glänzten. Im Jahre 1920 klagte mir ein Elbathener ſein Leid: alles habe ſich geändert, ſogar die Straßen ſeien dreckig geworden, genau wie die Menſchen. Nun, es iſt natürlich ſehr einfach, alles auf die Zeit zu ſchieben, jede Schuld in den Verhältniſſen zu ſuchen, die uns nicht paſſen. Ich habe das Dresden der Vorkriegszeit nicht gekannt, fand es aber vor acht Jahren ſehr reizvoll und es iſt mir — wenn ich mich recht beſinne — nicht aufgefallen, daß die Straßen und Plätze beſonders unſauber waren. Und im „Großen Garten“ ſah man recht ſelten das Papier wo anders liegen als in den Gitterkörben. Man hatte immerhin den Eindruck, daß die Fremdenkultur noch in Blüte ſtand und merkte — wenn man nicht gerade darauf ausging — wirklich nichts davon, daß die Welt und die Menſchheit dreckiger geworden ſein ſollten.

Hier im Wuppertal hört man neuerdings wieder Klagen über ſchlechte Straßenreinigung. Man lieſt in Eingeſandts von direkt fabelhaften Schutthaufen, und die an dieſer Stelle vor Jahr und Tag einmal gegebene Anregung, in der Nähe der Obſt- und Grünmärkte einige Papier- und Abfallkörbe anzubringen, ſcheint an maßgebender Stelle als undiskutabel ad acta gelegt worden zu ſein. Gewiß: Induſtrieſtädte ſind keine Schmuckſtätten. Aber wird nicht immer von den ſchönen Großſtädten im Kranz der grünen Berge geredet? Ergingen nicht ſchon Anregungen, die Rückfronten der Häuſer zur Schwebebahn hin mit möglichen und gegebenen Mitteln zu verſchönen? Ganz abgeſehen davon, daß das enge Wuppertal in der ſogenannten Gründerepoche wirklich ein wenig grotesk zugebaut wurde — (Stuttgart iſt der Beweis dafür, daß es bei etwas mehr baukultureller Einſtellung auch Anno Dazumal ſchon anders ging!) — ſind wir im Vergleich zu manchen Großſtädten im „Kohlenpütt“ doch ſehr gut daran. Gibt die Eiſenſchlange der immer noch originellen und einzigen Schwebebahn dem Talbild den bizarren Kern, ſo geben die bewaldeten Höhen den Wuppertal-Großſtädten den wohltuenden Rahmen. So, in ihrer Geſamtheit geſehen, ſind die beiden arbeitsreichen Induſtrieſtädte an der Wupper bemerkenswert originell. Man kennt ausgezeichnete Talblicke, und wie hier und dort ſich die Straßen übereinander ſtaffeln, irgendwo jäh abbrechen, förmlich in der Luft hängen, wie ſich Treppen eingliedern, von deren Podeſten man überraſchende Stadtbildausſchnitte erblickt — das alles hat unbedingt beſonderen Charakter.

Unſerer Müllabfuhr darf man allerdings nicht begegnen. Heute vormittag folgendes Bild: der Aſchenzug nimmt knatternd und ratternd eine Straßenecke. Irgendein Deckel ſchließt nicht — ſchwupp, da poltern Flaſchen und Büchſen heraus, Aſche, Küchenabfälle — Scherben klirren — der Zug fährt weiter. Wer hat die Pflicht oder wer ein Intereſſe daran, den Dreck fortzuſchaffen? Er bleibt liegen. Und das geſchah ganz in der Nähe des Stadtzentrums. Ein anderes Bild: herrenloſe Hunde oder ſolche, die ſchlecht im Futter ſind, wühlen die Mülleimer nach vertilgbaren Küchenabfällen durch. Blechbüchſen kollern auf den Bürgerſteig. Die bleiben nicht liegen. Dafür ſorgt ſchon die — fußballwütige Jugend. Die Reiſen des „ſtandhaften Zinnſoldaten“ ſind kleine Spaziergänge gegen die Wanderungen ſolcher Konſervendoſen. Doch auch mit Knochen, Papierballen und allen Dingen, die man „ſportgewandt“ fortbewegen kann, wird Fußball geſpielt. Früh übt ſich, was ein guter Stürmer werden will! Um die Straßenecke flitzt ein deftiger Kohlſtrunk. Gleich hinterher erſcheint ſein Fortbeweger auf der Bildfläche: rotwangig, fanatiſiert von Rekordabſichten, die Mütze im Genick, perſonifizierter Sporteifer in dreikäſehoher Geſtalt. Peng, ein neuer Schuß. Geſang hinterher: „Wir ſind die Fußballſpie—i—leer . . .!“ Eine Fenſterſcheibe klirrt — jetzt wird der Dreikäſehoch zum Langſtreckenläufer. Tempo wie Blücher. Nurmis Ruhm verblaßt, ein Raketenauto iſt nichts dagegen. Die Angſt iſt das beſte Antriebsgas, jawohl!

In dieſen Zeiten der Pſychoſen,
Juckt manchem Knirps die Fußballzeh',
Es rappeln wüſt Konſervendoſen,
Weil nun der Sport mal auf der Höh' . . .
Als Bürger wirſt du darauf pochen,
Daß Friede heut' die höchſte Pflicht —
Schwupp, fliegt dir an den Kopf ein Knochen,
Ein knoll'ger Kohlſtrunk ins Geſicht.

Es regt ſich hinter Bretterzäunen —
Doch iſt es nicht des Frühlings Duft,
Ja, den Paſſanten will es ſcheinen:
Hier iſt was faul in dieſer Luft . . .
Schau, ſchau, ſogar auf Bürgerſteigen
Sieht man 'nen ſchlechten Fiſch und das
Was zwar gehört zum Abfallreigen
Doch anderſeits ins — Küchenfaß.

Man ſtolpert — hört die Leut' man klagen —
Ja heute über manchen Dreck,
Doch die es angeht — man muß ſagen —
Die haben halt die Ruhe weg . . .
Es trägt der Großſtadt Straßenpflaſter
Des Lebens Buntheit Stund' um Stund',
Die Tugend hier und dort das Laſter —
Und manchmal Schutt, der nicht geſund.

Drum ſei es allen, die's nicht wiſſen,
Geſagt in einem kurzen Satz —
(Die Jugend wird's begreifen müſſen):
Die Straße iſt kein — Fußballplatz —
Und iſt auch nicht, was ſelbſtverſtändlich,
Ein Abfall- und ein Kehrichtsfeld,
Und iſt kein — „Kolberg“, welcher ſchändlich
Ganz Barmen in den Schatten ſtellt.

Weil wir nun einmal beim Straßenunfug ſind, ſei raſch noch eine Beſchwerde aufgegriffen, die gerade vorliegt. Sie gilt dem „Schnelläufer“. Es iſt weder Nurmi noch Dr. Peltzer gemeint, ſondern die bekannten Roller. Früher waren's die Rollſchuhläufer, welche die Bürgerſteige unſicher machten, heute ſind's die Schnelläufer. Kinder ſind Egoiſten: ſie nehmen es als ſelbſtverſtändlich an, daß man ihnen die Bahn frei macht. Man tut es, wenn man's kann. Das Alter und Menſchen, die ſchlecht zu Fuß ſind, können es nicht immer rechtzeitig. Und es iſt natürlich der Ehrgeiz der Jugend, daß ſie „rekordflitzt“. Was man verſteht. Man verſteht aber auch, daß die Leute, die ſich auf der Straße längſt nicht mehr ſicher fühlen, wenigſtens auf den Bürgerſteigen ihre Ruhe haben wollen und nicht alle Augenblicke wie Heuſchrecken beiſeite hüpfen möchten, wenn ſo ein Roller unverſehens um die Ecke flitzt.

Alles rollt, was ihr wollt,
Wenn ihr auch in Aerger grollt,
Jeder Mann, wenn er kann,
Schafft ein Auto an.
Manche Frau am Steuer ſitzt,
Ohne daß ſie Auto flitzt,
Und vor Groll wird „er“ toll,
Was nichts nützen ſoll.

Straßenhaſt dir nicht paßt,
Weil du eben Nerven haſt,
Bürgerſteig, ſtiller Weg,
Das iſt dein Geheg . . .
Kaum haſt dieſes du gedacht,
Dir ein Roller Kummer macht,
An das Bein, wie gemein,
Rollt er — das macht Pein.

Wüſt Geſchrei — Polizei! —
Doch der Bub iſt längſt vorbei.
Darum ſtill' dein Gebrüll,
Raten ich dir will:
Rege dich nicht unnütz auf,
Laß dem Roller ſeinen Lauf,
Hoff' nur zu, hab' die Ruh':
Balde — rollſt auch du.

## Vier Etappen der Atlantik-Ueberquerung.

### Die erſte Fahrt des Kolumbus. — Das erſte Dampfſchiff.
### Ein Unterſeebootshandelsſchiff nach Amerika.
### Köhls Luftfahrt. — Die 5. Epoche. — Das Raketenſchiff.

Für die Verbindung Europa mit dem neuen Erdteil Amerika ſind vier Ereigniſſe bedeutungsvoll geweſen, durch die eine immer größere Annäherung zwiſchen den hauptſächlichſten Pflegeſtätten der modernen Kultur erfolgte; denn die Fahrzeiten haben eine Verkürzung erlangt, die faſt unglaublich anmutet. Die erſte Fahrt trat Chriſtoph Kolumbus am 3. Auguſt 1494 auf drei Segelſchiffen an, mit denen er den Hafen Palos verließ, um eine Fahrt nach Weſten anzutreten. Um 2 Uhr in der Nacht vom 11. auf den 12. Oktober entdeckte der Matroſe Rodrigo de Triana zum erſten Male Land und feuerte von dem Segelſchiff „Pinta“ einen Kanonenſchuß ab. Am Morgen des 12. Oktober hatte Kolumbus auf der Bahama-Inſel Guanahani die neue Welt betreten. Ob er wirklich der erſte Europäer war, den Amerika geſehen hatte, oder ob vorher ſchon Phönizier und Normannen dageweſen waren. iſt für den Verlauf der Geſchichte gleichgültig. da erſt mit dem Tage der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus dieſer Erdteil für die Menſchheit erobert wurde. Die Fahrt dauerte insgeſamt alſo 71 Tage. Die Fahrdauer ſelbſt war allerdings geringer, da ein Steuerruder der „Pinta“ zerbrach und ausgebeſſert werden mußte, wodurch Kolumbus faſt vier Wochen lang an ſeiner Weiterreiſe gehindert wurde.

Das erſte Dampfſchiff fuhr im Jahre 1840 nach Amerika und brauchte 26 Tage. Es entwickelten ſich daraufhin die großen Verkehrslinien, durch die nicht nur England, ſondern auch Deutſchland und die meiſten europäiſchen Länder Verbindung mit Amerika aufrecht erhielten und Ozeanrieſen von 40 000 Pferdekräften in den Dienſt ſtellten, nachdem die erſte Poſtdampfſchiffverbindung zwiſchen Deutſchland und Amerika bereits im Jahre 1846 eingerichtet worden war. Trotz der Bemühungen Englands und Belgiens ſetzte es der preußiſche Geſandte Baron v. Geroldt durch, daß die Wahl auf Bremen fiel. Die monatlichen Fahrten begannen am 1. Juli 1847 mit dem Dampfer Waſhington, und damit hatte für uns die zweite Epoche des Verkehrs zwiſchen Europa und Amerika ihren Anfang genommen.

Der Krieg brachte die Notwendigkeit mit ſich, infolge der engliſchen Blockade den Handelsverkehr mit Amerika durch ein Unterſeeboot, das als Handelsſchiff eingerichtet war, aufrecht zu erhalten. Bis dahin hatte es niemand für möglich gehalten, daß ein Schiff die lange Fahrt zwiſchen Europa und Amerika hauptſächlich unter Waſſer machen könnte. Es war darum für die Welt die größte Überraſchung, als ſie erfuhr, daß am Abend des 10. Juli 1916 ein deutſches Handelsſchiff der deutſchen Ozean-Reederei in Bremen den amerikaniſchen Hafen von Baltimore angelaufen ſei, ohne daß die engliſche Seeherrſchaft es hätte hindern können. Deutſche Technik und deutſcher Mut hatten dieſe Leiſtung vollbracht. Es war das Handels-U-Boot „Deutſchland“, das eine Länge von 65 Meter und eine größte Breite von 8,9 Meter hatte und mit ſeiner Waſſerverdrängung von 2000 Tonnen imſtande war, für Deutſchland notwendige Rohſtoffe aus Amerika heimzubringen, und auch von Deutſchland nach Amerika zu führen. Die erſte Ladung hatte einen Wert von 60 Millionen Mark und beſtand aus Chemikalien, Farbſtoffen und Arzneimitteln der hochwertigen deutſchen Fabrikation, die in Amerika ſehr geſucht waren. Auf der Rückreiſe brachte die „Deutſchland“ 400 Tonnen Nickel und 8000 Tonnen Rohgummi mit, zwei Stoffe, die wir für den Krieg nicht entbehren konnten. Aus dieſen Zahlenangaben geht hervor, daß es ſich nicht um eine Spielerei, ſondern um ein wichtiges Transportmittel handelte. Die Fahrtdauer war bei den einzelnen Reiſen wegen der beſonderen Kriegsverhältniſſe verſchieden lang, da das Handels-U-Boot unter Umſtänden große Umwege machen mußte, um das Ziel glücklich zu erreichen. So dauerte eine Fahrt 12 Tage, eine andere aber 24.

Die erſten Verbindungen durch die Luft zwiſchen Europa und Amerika haben wieder Deutſche, das Luftſchiff ZR III und der Flieger Köhl hergeſtellt. Köhl brauchte 37 Stunden für die ganze Fahrt, die allerdings nur bis Labrador führte. Aber die Technik raſtet nicht. Wieder ſind deutſche Männer am Werke, um einen neuen Verkehrsfortſchritt durchzuführen, und zwar mit Hilfe des Raketenſchiffes. Einſtweilen kennen wir es nur als Raketenauto, aber ſicherlich iſt der Tag auch nicht fern, wo dieſe Erfindung auf ein Schiff oder Luftfahrzeug übertragen und die Reiſe auf die märchenhaft kurze Zeit von zwei Stunden verkürzt wird.

Wollen Sie gute Stoffe,
kollossale Auswahl
und wirklich billige Preise sehen!
Dann müssen Sie zu ÜLTZEN gehen.

Damen- und
Herrenstoffe
jeder Art
nirgend so billig.
Ültzen*sche* Wollenweberei
Elberfeld, Poststraße 19,
im Hause Kompermann, I. Etg.

Diese 3 sind richtig!
Sie scheinen nicht nur billig, sondern sind es auch!
Michel
Akt.-Ges.
Elberfeld

Mit jedem dieser Mantel sind
Sie gut bedient!
Aber selbstverständlich finden
Sie bei uns auch viele andere
elegante Neuheiten preiswert!

**Jugendlicher Mantel,**
aus neuen hellen Frühjahrsstoffen, gut verarbeitet, fesche Form
14⁷⁵

**Eleganter Mantel,**
mod. Form, mit hübscher Rücken-Faltengarnierung, aus sommerlichen Fantasiestoffen, in aparten Modefarben
39⁰⁰

**Fesch. Regenmantel,**
aus gummierter Kunstseide, kariert, in aparten Farbstellungen
13⁷⁵

# Wochenſchau

## Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung.

**Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:**

Die deutſchen Bezwinger des Ozeans.
Das Revirement im diplomatiſchen Dienſt.
Graf Luckners Heimkehr von ſeiner Weltreiſe.
Ausländiſche Stimmen über Südtirol.
Bilder vom Internationalen Pädagogen-Kongreß in Berlin.
Das Moskauer Jüdiſche Staatstheater in Berlin.
Clärenore Stinnes in Aſien.
Vom Drehbuch bis zur weißen Wand.
Künſtliche Lichtquellen in der Photographie.
Modebilder, Rätſel, Humor und Fortſetzung des Romans „Bylanders Sarg“ von Franz Harper.

## Tripolisfahrt des Königs von Italien.

### Ankunft in Tripolis.

**BB. Breslau**, 19. April. Die Bewohner der paar traf heute zum erſtmaligen Beſuche in Tripolis ein. Auch die Prinzeſſinnen Giovana und Maria nehmen an der Reiſe teil, die nach der Orientfahrt des Kronprinzen eine deutliche politiſche Kundgebung darſtellt. Nicht weniger als 19 Kriegsſchiffe, die das Königspaar begleiten, ſtellen die italieniſche Seemacht dar, und die Begrüßung des Gouverneurs Debona beginnt mit den Worten: „Auf unſerem Meere.“

Die königliche Jacht „Savoia“ wurde mit dem üblichen Salut begrüßt. Nach der Landung des Königspaares und der Prinzeſſinnen fand auf dem Platz vor dem Kaſtell ein Vorbeimarſch der Truppen ſtatt. Darauf empfing das Königspaar Abordnungen der einheimiſchen Behörden und der Geiſtlichkeit.

*

**WG. Rom**, 18. April. Für die geſamte italieniſche Preſſe bildet die Reiſe des Königs nach Tripolis das wichtigſte politiſche Ereignis des Tages, das eingehend kommentiert wird. Die Blätter unterſtreichen, daß das wichtigſte Problem Italiens das ſeiner Ausdehnung und ſeiner Auswanderung ſei. Die Reiſe des Königs ſolle vornehmlich das nationale und koloniale Bewußtſein ſtärken. Italien würde zweifellos jetzt ſeine kommerziellen und wirtſchaftlichen Anſtrengungen in Tripolis verdoppeln. Anläßlich der Rückkehr des Kronprinzen kann man in den Blättern leſen, daß Italien ſich viel mehr mit ſeinen Landsleuten beſchäftigen müßte, die in den entfernteren Teilen des Mittelmeeres arbeiteten. Die „Stampa“ zum Beiſpiel ſchreibt: Im römiſchen Mittelmeer müſſe Italien die erſte Rolle ſpielen. In Tanger, in Suez, in der Levante wie in Aegypten bedingten die Sicherheit und Lebensbedürfniſſe Italiens ſtändig ſtrengſte Wachſamkeit.

## Das Tafelſilber der Kreuzer „Scharnhorſt“ und „Leipzig“.

**WTB. London**, 19. April. Reuter meldet aus Sydney: Das Tafelſilber der Offiziersmeſſen der deutſchen Kreuzer „Scharnhorſt“ und „Leipzig“, die im Jahre 1915 bei den Falklandsinſeln ſanken, wird der deutſchen Regierung durch den hieſigen Generalkonſul als ein beſonderer Akt des Entgegenkommens von dem auſtraliſchen Staatenbund zurückgegeben werden.

*

Wie das Tafelſilber nach Sydney gelangte, iſt bisher noch ein Geheimnis. Man nimmt an, daß die Deutſchen es aus Sicherheitsgründen auf den Karolinen hinterließen, und daß es dann nach der japaniſchen Beſetzung der Inſel ſeinen Weg nach Sydney fand. Dort wurde es einige Jahre ſpäter in einem Laden entdeckt und von der Zollbehörde beſchlagnahmt.

## Die Hochzeit des Fürſten Bismarck.

Fürſt Otto von Bismarck, der Enkel des Altreichskanzlers, hat ſich in Berlin mit der Schwedin Annemarie Tengboom verheiratet.
Das Bild zeigt das junge Paar nach der Ziviltrauung.

## Empfang des Generals Nobile im Stolper Rathaus.

Das Bild zeigt ſitzend von links nach rechts: Prof. Behounek, Vizepräſident Naumann, General Nobile, Miniſterdirigent für Luftfahrtweſen im Reichswehrminiſterium Brandenburg, den Stolper Oberbürgermeiſter Haſenjaeger, Rechtsanwalt Dr. Schulte, Stadtverordnetenvorſteher der Stadt Stolp.
Reichspräſident von Hindenburg und General Nobile hatten Begrüßungstelegramme ausgetauſcht.

## Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

### Platzverſteigerung in den Wuppertaler Stadttheatern.

Es wird mancher Theater-Abonnent erſtaunt und wohl auch entrüſtet ſein über die ihm von der Theaterverwaltung zugegangene freundliche Einladung zur Verſteigerung des Vorrechts auf beſtimmte Plätze im Stadttheater am 26. April. Für die Erwerbung des Vorrechts ſind dazu folgende Mindeſtpreiſe feſtgeſetzt:

| | |
|---|---|
| **1. Rang** . . . . . . . . . . | **Mk. 150.—** |
| **Orcheſterſeſſel und 1. Sperrſitz** | **Mk. 125.—** |
| **2. Sperrſitz und 2. Rang** . . | **Mk. 100.—** |

je Platz für 5 Jahre. Nach oben ſind keine Grenzen geſetzt. Wer alſo in der glücklichen Lage iſt, ſein Geld leicht zu verdienen und mehr zahlen zu können, als ſeine Mitmenſchen, kann ſich das Vergnügen bereiten, von einem ihm beliebten Platz deſſen bisherigen Inhaber, der ihn vielleicht Jahrzehnte hindurch inne hatte, zu verdrängen. Zugegeben, daß der eine oder andere gern einmal einen anderen ihm genehmeren Platz bekommen möchte und die Theaterverwaltung mit Recht auch dieſe Wünſche befriedigen will, ſo gibt es unzweifelhaft doch wohl andere Wege hierfür, als einfach das Ergreifen dieſer Gelegenheit, um ordentlich Kapital daraus zu ſchlagen. Es könnten beiſpielsweiſe bei der Einladung zum neuen Abonnement in jedem Jahre die Abonnenten um Bekanntgabe ihrer Wünſche für beſtimmte Plätze und an beſtimmten Tagen gebeten werden, und da, wo mehrere Wünſche ſich auf einen Platz beziehen, ſeitens der Theaterverwaltung nach Rückſprache mit den Betreffenden wohl in den meiſten Fällen eine Einigung zuſtande gebracht werden, denn es wird wohl jeder ſo verſtändig ſein, in möglichſter Berückſichtigung anderer Wünſche ſich auch einmal etwas anders einzurichten. In den einzelnen Fällen, wo dies nicht zutrifft, könnte dann das Los entſcheiden. Die Wünſche der einzelnen Theaterbeſucher ſind derartig verſchieden, daß recht wohl, wenn nicht alle, dann aber die Mehrzahl davon berückſichtigt werden können. Man wird dabei älteren Leuten, die nicht mehr gut hören oder ſehen können, gern Plätze in den erſten Reihen überlaſſen, andere lieben Eckplätze, die Mehrzahl wohl ſolche in der Mitte uſw. Einfach aber den Geldſack entſcheiden zu laſſen und neben den nicht zu niedrigen Abonnementspreiſen auch noch eine Extraabgabe durch Veranſtaltung einer Verſteigerung zu erzwingen, dürfte nicht nur unſozial und unmoraliſch, ſondern auch vom rein geſchäftlichen Standpunkt aus ein gewagtes Unternehmen für die Theaterverwaltung ſein. Es haben ſich in den letzten Jahren infolge der verſchlechterten Wirtſchaftsverhältniſſe und Vermögenslage ſchon ſehr viele in ein Abonnement geteilt, um nicht ganz auf den Theaterbeſuch verzichten zu müſſen. Einer großen Reihe wird bei dem Sonderzuſchlag für Verſteigerungskoſten dann aber einfach der weitere Theaterbeſuch im Abonnement unmöglich gemacht, und es wird ſich dann eben mancher mit den Darbietungen im „Radio“ und „Kino“ begnügen und vielleicht ſo daran gewöhnen, daß er für die Zukunft ganz auf ein Theater-Abonnement verzichtet und höchſtens einmal ſich etwas anhört, was ihm oft genug im Abonnement nicht geboten wurde. Die Theaterverwaltung ſollte ſich alſo über die große Gefahr des beabſichtigten Experiments noch rechtzeitig klar werden. Die Verſteigerung iſt nicht viel anders, als wenn es einem Wirt einfallen ſollte, die Sitze ſeiner Stammgäſte öffentlich zur Verſteigerung auszuſchreiben und ſeine Stammgäſte, und mancher andere mit, dürften ihm wohl daraufhin dauernd den Rücken kehren. In gleicher Weiſe kann die Theaterverwaltung wohl ſicher damit rechnen, daß die Mehrzahl der Abonnenten ſich nicht nur nicht an der Verſteigerung beteiligen, ſondern überhaupt auf ein neues Abonnement verzichten wird.

**Ein alter Abonnent.**

**Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.**

Sie wiſſen kein ſicheres Mittel gegen dieſe Plagegeiſter, Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben uſw. lindern meiſtens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber ſie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel. a243

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie ſollen es ſelbſt verſuchen, ohne daß es Sie etwas koſtet; aber ehe ich Ihnen mehr ſage, leſen Sie den folgenden Brief:

Ich bin von der Wirkung Ihres wundervollen Präparates „Gichtoſint“ förmlich überraſcht, es hat nicht nur meine Hoffnungen erfüllt, ſondern bei weitem übertroffen, wofür ich Ihnen meinen herzlichſten Dank an dieſer Stelle ausſpreche. Schon am zweiten Tage nach dem Gebrauch von Gichtoſint waren die fürchterlichen Schmerzen, die mir des öfteren die ganze Nachtruhe raubten, nicht mehr ſo heftig und konnte ich daher, ſeit einigen Jahren zum erſten Male, einen erquickenden, ruhigen Schlaf finden. Seitdem ließen die Schmerzen täglich immer mehr nach, und kann Ihnen heute zu meiner größten Freude mitteilen, daß alle Schmerzen ſpurlos verſchwunden ſind und ich mich wieder wie neu geboren fühle.

Hochachtungsvoll
J. M. i./M.

Solche Briefe beſitze ich Tauſende, und nun hören ſie weiter: Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirkſam kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieſes iſt verunreinigt durch zurückgebliebene harnſaure Salze, und dieſe müſſen heraus, ſonſt nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beſeitigung der Harnſäure aber dient das **Gichtoſint**. Sie können das glauben oder nicht, aber Sie ſollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie ſich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adreſſe auf einer Poſtkarte ſofort mit und adreſſieren Sie dieſe an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 403, Friedrichſtraße 19; es geht Ihnen dann vollſtändig koſtenfrei eine Probe Gichtoſint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweiſung zu.

Wenn Sie ſich überzeugt haben, ſo ſteht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen, oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.

Gichtoſint iſt in allen Apotheken zu haben.

**Unser Prinzip: Gute Ware! Billigste Preise!**

Herren-Schweißsocken, gute Qual. ... .58, 39 ₰
Herren-Socken, gem., schöne Dessins ... Paar 95, 65 ₰
Herren-Einsatzhemd, helle mod. Streifen ... 1.95
Halbvorhänge, teils mit echtem Filet ... Mk. 9.75, 6.75, 4.50, 2.45, 75 ₰
Sportstrümpfe für Damen und Herren ... Paar 1.35
Sportstrümpfe für Knaben und Herren, extra schwer ... 3.75, 2.75
Herren-Maccohosen, gute Qual. ... 2.45
Landhausgardinen, uni, weiß, gestreift und getupft ... Mk. 1.65, 1.25, 88, 68 ₰
Damen-Hemdhosen, gew., weiß und farbig ... 1.45, 95 ₰
Damen-Unterziehhosen, weiß und farbig ... .75, 45 ₰
Damen-Schlupfhosen in allen Grössen
Halbvorhänge, nur elegante Sachen ... Mk. 24.00, 16.00 und 12.50

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster-Auslagen!
Wir zeigen Ihnen unsere Waren gerne ohne Kaufzwang!

1.65

**Gebrüder Appel, Elberfeld**
Herzog- und Grünstr.-Ecke

## Kein Aufwertungsbegehren der Wittelsbacher.

Eigener Drahtbericht.

**WG. München**, 18. April. Im Staatshaushaltsausſchuß des Landtages wurde von ſozialdemokratiſcher Seite die Frage an die Regierung gerichtet, ob noch eine Nachtragsforderung zu erwarten ſei, weil das ehemalige Königshaus eine Aufwertung der ſeiner Zeit erhaltenen Abfindungsſumme von 40 Millionen verlange und eine weitere Abfindung von 20 Millionen für Ueberlaſſung von Mobilargegenſtänden.

Wie wir zu dieſer Angelegenheit von zuſtändiger Seite erfahren, habe ſich die Verwaltung des Wittelsbacher Ausgleichsfonds veranlaßt geſehen, das vorgeſehene Schiedsgericht in einigen ſtrittigen Punkten anzurufen. Die Verwaltung denke aber nicht daran, bei der gegenwärtigen Finanzlage des bayeriſchen Staates eine Forderung in annähernder Höhe der von den Sozialdemokraten genannten Summe zu ſtellen. Die von den Sozialdemokraten aufgeſtellte Behauptung ſei demnach vollſtändig aus der Luft gegriffen.

## Grubeneinſturz als Erdbeben.

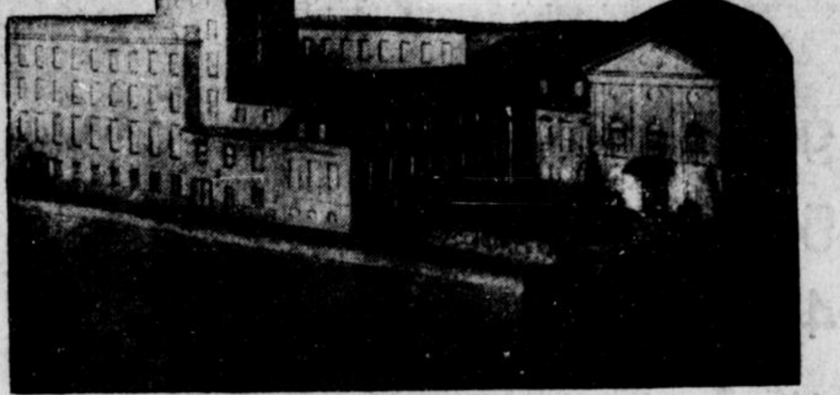
### Bergwerksunglück bei Beuthen.

**WB. Breslau**, 18. April. Die Bewohner der Stadt Beuthen wurden geſtern abend durch einen heftigen Erdſtoß erſchreckt, der auf einer Strecke von 15 Kilometer Länge und 5—6 Kilometer Breite vernehmbar und teilweiſe ſo heftig ſich auswirkte, daß auch ſchwere Gegenſtände umfielen. Von der Induſtrie wurde die Erklärung gegeben, daß es ſich um ein „tektoniſches“ Beben handele. Merkwürdigerweiſe wird erſt in den heutigen Vormittagsſtunden bekannt, daß gleichzeitig mit dieſem „Beben“ eine Strecke der Karſten-Zentrum-Grube zu Bruch ging und dabei vier Bergleute verſchüttet wurden. Man habe bereits die ganze Nacht an der Bergung der Verſchütteten gearbeitet, doch iſt es bis zur Stunde nur gelungen, mit einem Bergmann eine Verſtändigung herbeizuführen. Nach dem Ergebnis der nächtlichen Rettungsarbeiten muß leider angenommen werden, daß zwei Bergleute getötet ſind, und es ſcheint jetzt auch, daß ein dritter nicht mehr am Leben ſei. Aber auch der noch in der günſtigſten Lage verſchüttete Bergmann, mit dem ſich die Rettungsmannſchaften verſtändigen konnten, ſoll einer Meldung nach auch inzwiſchen geſtorben ſein.

Dieſes Unglück auf der Karſten-Zentrum-Grube läßt die ſehr ſchnelle Erklärung von einem tektoniſchen Beben etwas zweifelhaft erſcheinen, zumal da das Unglück offenbar ſo lange wie irgend möglich von der Grubenverwaltung geheim gehalten wurde. Dieſe Tatſachen laſſen den Schluß zu, daß durch Unterlaſſung der Grubenſicherungsarbeiten der Einſturz der Karſten-Zentrum-Grube erfolgte, der — wie ſchon aus der Schwierigkeit der Rettungsarbeiten hervorgeht, ſo große Bergmaſſen in Bewegung ſetzte, daß dadurch das Erdbeben in Beuthen erklärt werden kann.

Schon vor längerer Zeit ereignete ſich im oberſchleſiſchen Bergrevier ein ähnlicher Fall, wo ebenfalls mehrere Bergleute tödlich verunglückten. Der Bergbau gab damals wie jetzt als Erklärung ein „tektoniſches“ Erdbeben an, ohne daß es in den darauffolgenden Unterſuchungen gelungen iſt, einwandfrei den Hergang und die Urſache der Ereigniſſe feſtzuſtellen.

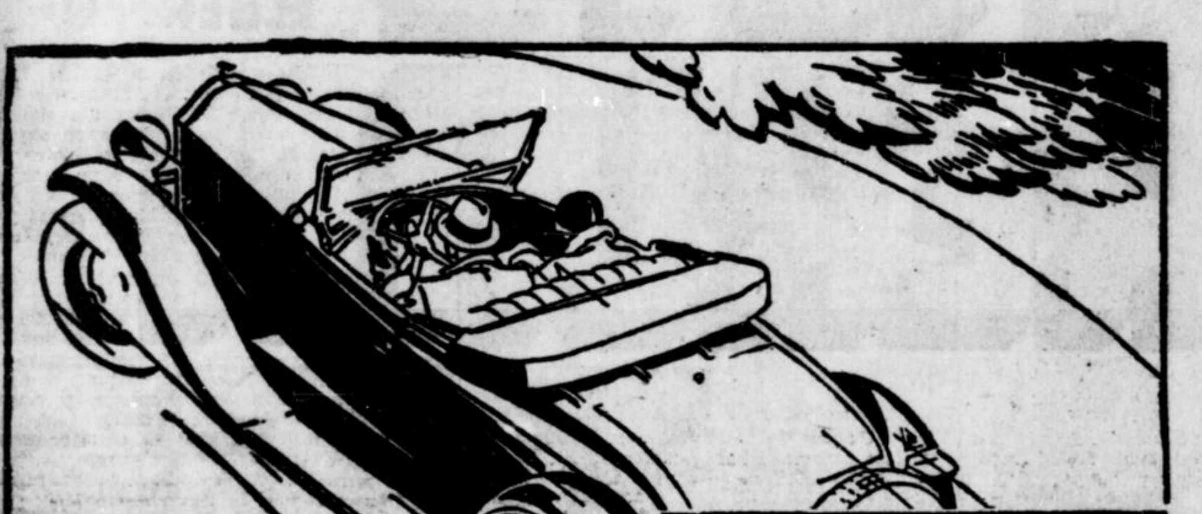
## Der Neubau der Reichskanzlei.



Der bereits ſeit längerer Zeit erörterte Neubau der Reichskanzlei, die in ihrem heutigen Zuſtand den Anforderungen nicht mehr genügt, ſoll nun nach dem Entwurf Profeſſor Jobſt Siedlers ausgeführt werden.
Unſer Bild zeigt das im Reichskanzlerpalais aufgeſtellte Modell.

**Lungenschwach (Tbc.)?**
Asthma chronische Bronchitis, Abmagerung (Auszehrung) d???
**O.H.E.-Tabletten nehmen!**
Zahlreiche, notariell beglaubigte u. gerichtlich geprüfte Dankschreiben und Ärztegutachten. Garantiert giftfrei. Für Herz, Magen u. Nieren zuträgl. Durch alle Apotheken, wo nicht prompt durch Generaldepot Adler-Apotheke Kempten (Allg.) C2
**Wirkliche Gesundungserfolge**
Gewichtszunahmen bis 60 Pfd. 1 Schachtel Inhalt ca. 90 Tabl. RM.3.- inkl. Porto.
Schutzmarke Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Fahren Sie einmal im Buick



*Dann werden Sie wissen, warum er der meistgekaufte gute Wagen der Welt ist*

Setzen Sie sich selbst hinter das Buick-Lenkrad. Lassen Sie den starken Buick-Motor anfahren. Sacht und ruhig gleitet dieser wundervolle Wagen dahin. — Dann Gas geben! In wenigen Sekunden ist er auf 50, 60, 80 Kilometer — — Sie fahren dabei so sanft und behaglich, daß Sie es garnicht merken, wie schnell der Buick seine Fahrt beschleunigt.

Sie erleben die gewaltige Kraft dieses starken Buick. Sie erleben seine Schnelligkeit. Noch nicht genug? Gas geben! 100 Kilometer — 110, 115, 120 Kilometer die Stunde fliegt der Buick dahin — — mühelos, willig, stetig …

Der berühmte Buick-Motor mit Ventilen im Zylinderkopf hat einen Überschuß an Kraft, der kaum zu erschöpfen ist. Seine Geschwindigkeit erlahmt auch auf schlechten, holprigen Wegen nicht.

Ein solcher Wagen ist härtester Beanspruchung ausgesetzt. Aber der Buick hat nicht nur Festigkeit dieser unerhörten Anstrengung standzuhalten, sondern noch Überschuß davon! Und die Insassen spüren nichts von Erschütterung und Beanspruchung des Wagens.

52 fortschrittliche, erfolgreiche Kaufleute und Fabrikanten in Stuttgart, 56 in Dresden, 75 in Frankfurt a. M., 86 in Köln, 110 in Hamburg und 355 in Berlin fahren den Buick

Jetzt werden Sie verstehen, warum der Buick von führenden Männern bevorzugt wird. Buick ist in der Tat der meistgekaufte gute Wagen der Welt.

Also machen Sie eine Probefahrt!

Buick Touring, Fünfsitzer . . M 8070
Buick Coach, Fünfsitzer . . . M 8250
Buick Sedan, Fünfsitzer . . . M 8730
Buick Limousine, Siebensitzer M 12350

*Fahrbereit ab Berlin einschließlich Zoll und fünffacher Bereifung*

BUICK

Autorisierte General Motors-Händler für Buick:

C. W. Ackermann, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, Tel. 4577.
C. W. Ackermann, Barmen, Gemarkerufer 5.

u141

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE

Bei Gicht, Rheuma, | Jschias, Grippe, | Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten

haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt! Togal scheidet die Harnsäure aus! Fragen Sie Jhren Arzt!

Togal
Unschädlich für Magen und Herz. Über 3000 Ärzte bestätigen die hervorragende Wirkung des Togal

PREIS M. 1.40

Jn allen Apotheken

D44

**Sie vergrößern Ihren Umsatz**
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger für Elberfeld-Barmen“, dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Kein Laden! Nur Lager!

Auch auf Kohlenherde gestatte ich Teilzahlung.

**Willi Proebsting**
U.-Barmen, Grabestr. 7, Tel. 1082
Direkt beim neuen Gewerkschaftshaus.
147b
**Gasherde**
in 12 Monatsraten von Mk. 85.— an. 3flammig. Teilzahlung von Mk. 9.—. Lieferung per Auto frei Haus. Fabrik.: Homann, Boecker, Bockhacker, Kreift. Küppersbusch u. a. — **Kohlenherde** von Mk. 65.— an. Wasch- und Wringmaschinen, Haus- und Küchengeräte

1344

**Erfolg im Leben durch Toussaint-Langenscheidt**

*Kassel, den 20. Febr. 1928. „Als ich mich seiner Zeit bei der Firma Henschel & Co., der größten Lokomotiv-Fabrik Europas, um den Posten eines Auslandkorrespondenten bewarb, gab man mir den Vorzug, weil ich zwei Diplome (Französisch und Italienisch) der Methode Toussaint-Langenscheidt nachweisen konnte“. Paul M.*

Wieder ein Beweis für den Nutzen gründlicher Sprachkenntnisse und für die Vorteile, die der Sprachunterricht nach der Methode Toussaint-Langenscheidt bietet. In allen Berufen finden Sie Freunde und Schüler der Methode Toussaint-Langenscheidt, die durch Sprachkenntnisse in gutbezahlte Stellungen gelangten. Es wird Ihnen ein leichtes sein, diesen Beispielen zu folgen — versuchen Sie es nur einmal! Lassen Sie sich von uns sagen, von welchen Erfolgen unsere Schüler immer wieder berichten und wie sie zu ihren vorzüglichen Sprachkenntnissen kamen! Sie können ohne jedes Risiko und vollständig kostenlos unseren Unterricht erproben: Füllen Sie nur den nebenstehenden Abschnitt deutlich aus und

**verlangen Sie eine Probelektion!**

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H., Bln.-Schöneb.

Hier abtrennen!

Ich ersuche um Zusendung der 1. General-Anzeiger f. Elb.-Barm. angebot. Probelektion der Sprache kostenl., portofrei und unverbindlich.

Name: ……………………
Beruf: ……………………
188
Ort u. Str. ……………………

# Dekorations-Stoffe

| | |
|---|---|
| **Dekorationsstoffe** ca. 120-130 cm br., Kunstseide, in mod. Must. 3.90, | 2.90 |
| **Dekorationsstoffe** ca. 130 cm br., damastartig. Gewebe, in neuesten Zeichnungen .......7.90, | 5.50 |
| **Madrasstoffe** ca. 130 cm br., dunkelgrundig, in vielen mod. Farbstellungen........................2.25, | 1.45 |

Ein Posten
**Druckstoffe** solide Qualität, in aparten modernen Must., auch als Bezug geeign., ca. 130 cm br. **1.25**

| | |
|---|---|
| **Rips** ca. 130 cm br., einfarbig, glanzreiche Qualität, nur moderne Farben............3.75, | 2.50 |
| **Rips** ca. 130 cm br., buntfarbig gestreift, aparte Farbstellungen ..................3.90, | 2.75 |
| **Rips-Flammé** ca. 130 cm br., die jetzt so beliebten wirkungsvollen Kunstseidenqualitäten.....7.80, | 5.90 |

Ein Posten
**Bouretteseide** in modernen Farben, für elegante Dekorationen, ca. 130 cm brt. **1.75**

| | |
|---|---|
| **Kretonne** ca. 130 cm br., buntfarbig, bedruckt, für moderne Dekorationen .....3.50, | 2.25 |
| **Bezugstoffe** ca. 130 cm br., solide Qualitäten, durchgewebte moderne Muster 4.50, | 2.90 |
| **Möbelplüsche** ca. 130 cm br., solide Wollmoketts, aparte Zeichnungen 12.00, | 9.75 |

j12

# Tisch- und Divan-Decken

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Tischdecken** gute Qualitäten, in reicher Ausmusterung...........5.75, | 3.90 | **Divandecken** haltbare Gewebe hervorragende Dessins ...........10.50, | 6.90 |
| **Tischdecken** solide Gobelingewebe, in Perser- und Blumenmustern ..........13.50, | 8.90 | **Divandecken** Gobelingewebe neue Zeichnungen, in groß. Auswahl 22.50, | 13.75 |
| **Tischdecken** strapazierfähiger Plüsch, in wirkungsvollen Zeichnungen.........29.50, | 22.00 | **Divandecken** hochwertiger Wollplüsch ausgesuchte schön. Must. 65.00, | 49.50 |
| **Reisedecken** Wolle, mit bunter wirkungsvoller Abseite ....21.00, | 12.75 | **Wandbehänge** ausdrucksvolle Muster, mit Fransen besetzt 5.75, | 3.90 |

Ein Posten
**Divandecken** solider Plüsch, hervorr. Persermuster mit kl. Schönheitsfehlern ..................... **39.50**

Ein Posten
**Divandecken** hervorrag. Wollmokett mit kleinen Schönheitsfehlern ..................... **49.50**

# TIETZ ELBERFELD

# REKLAME TAGE

---

**Mk. 29.50**
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Gut. Sitz, gute Zutaten. Nur Hölsbook,
Elberfeld, Südſtraße 35.

---

**Eine günſtige Werbe-Gelegenheit**
bietet der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Auflage 85000 Auflage 85000

---

Echt Kreuznacher
**Grahambrot**
f. Magen- u. Zuckerkranke empf. 617
Peter Messerſchmidt
Remſcheid.
Karlſtraße Nr. 14.

---

## Der Textilhof in Elberfeld

bringt:

## Mehrere tausend Meter Anzugstoffe

**sehr — sehr billig**
aber nicht nur billig — sondern auch wirklich gut

per Meter **5.- 8.- 10.- 12.- 15.- 18.-**

## Wunderbare Damenstoffe

für Mäntel und Kostüme, 130—150 cm breit, in sehr großer Auswahl, in allen modernen Geweben

per Meter **3.- 5.- 6.- 8.- 10.- 12.-**

**Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.**

**Der Textilhof**
**Elberfeld**
Herzogstraße u. Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

j494

---

**Allen voran**
— in —

## Gasherden

mit Back- und Wärmeofen

ℳ 105.- 100.-
ℳ 90.- 88.-
ℳ 75.-

Messing-Brenner Trichter u. Deckel

Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.— ab.

marschiert die Firma

## Caspar Blume

**BARMEN**
Mühlenweg 42/44

**ELBERFELD**
Turnhof

**Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, so daß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann. Technische Beratung aus 30jähr. Erfahrung wird gern erteilt.**

Mehrere tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

**Kohlenherde / Kamine / Waschmaschinen / Badeeinrichtungen**
zu ähnlichen Verkaufsbedingungen.

246d

# Bergiſch Land

Nr. 93 — 1928
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Freitag, 20. April

## Die Umgeſtaltungen im Regierungsbezirk Düſſeldorf.

### Entſcheidungen erſt nach den Wahlen.

Wie wir erfahren, will der Regierungspräſident alle Entſcheidungen in der Frage der Umgruppierung des Regierungsbezirks Düſſeldorf bis nach den Wahlen zurückſtellen. Die Vorarbeiten für die geplante Verwaltungsreform werden weitergeführt, aber Entſcheidungen ſollen vorläufig nicht getroffen werden.

## Für allgemein verbindlich erklärt.

**WG. Velbert**, 20. April. Der Reichsarbeitsminiſter hat auf Antrag der Gewerkſchaften das am 30. Dezember getroffene Lohnabkommen in der Velbert-Heiligenhauſer Induſtrie für allgemein verbindlich erklärt.

## Die Velberter Kläranlagen in Betrieb

**WG. Velbert**, 20. April. (Drahtb.) Die vom Ruhrverband erbaute Kläranlage in Uellenbeek wurde geſtern nachmittag der Stadtverwaltung übergeben. Die Stadtverordneten fanden ſich zu einer Beſichtigung der Anlage ein. Regierungsbaumeiſter Dr. Mahl hielt einen inſtinktiven Vortrag über das moderne Klärverfahren. Später ging im Schützenhauſe Bürgermeiſter Dr. Tweer näher auf die geſchichtliche Entwicklung der Entwäſſerung der Stadt Velbert und die beſondere Bedeutung der Kläranlagen ein, die angeſichts der häufig auftretenden Hochwaſſerſchäden für die Anlieger des Eulbaches außerordentlich wichtig iſt. Er erwähnte, daß als nächſte Aufgabe an den Anſchluß des Roſentalbaches an die Kläranlage herangegangen werden müſſe.

*

**WG. Dabringhauſen**, 20. April. Das Gruppenwaſſerwerk Ketzbergerhöhe, dem die Ortſchaften Ketzbergerhöhe, Ketzberg, Käfringhauſen, Schlagbaum, Hundheim, Dortenhof, Engerfeld, Grünenbäumchen, Haußels, Lindſcheid und Schaffeld angehören, iſt kürzlich fertiggeſtellt und in Betrieb genommen worden. Der Bau wurde von der neugegründeten Waſſerleitungsgenoſſenſchaft als große Notſtandsarbeit ausgeführt. Die Zahl der angeſchloſſenen Haushaltungen beträgt 95. Die Pumpe entnimmt das Waſſer den Quellen am Dachsberg, die auch in trockenen Zeiten genügenden Waſſervorrat aufzuweiſen haben. Bei einem durchſchnittlichen Waſſerverbrauch von 25 bis 30 Kubikmetern wird der Waſſerpreis in den erſten Jahren 42 bis 45 Pfg. je Kubikmeter betragen. Obgleich der Waſſerturm noch nicht errichtet iſt, wurde die Waſſerleitung ſchon in Betrieb genommen. Die Grundſteinlegung des Turmes, der zugleich als Ausſichtsturm benutzt werden ſoll, wird demnächſt erfolgen.

## Aus dem Jahresbericht. der Bauverwaltung Ronsdorf.

**WG. Ronsdorf**, 20. April. Es wurden im Jahre 1927 ſeitens der Stadt 24 Häuſer mit 48 Wohnungen errichtet. Die Förderung der privaten Bautätigkeit erfolgte auch in dieſem Jahre durch die Bereitſtellung von Hauszinsſteuerhypotheken. Es wurden bereitgeſtellt für 31 Wohnungen 31 300 Mark. 25 Wohnungen ſind fertiggeſtellt. Die Stadt erhielt für 48 Wohnungen 60 000 Mark. Zuzüglich 25 Wohnungen Privater wurden zuſammen 73 Wohnungen fertiggeſtellt. Für das Rechnungsjahr 1928 wurden ſchon für 22 Wohnungen 46 000 Mark Hauszinsſteuerhypotheken bedingungsweiſe zugeſagt, außerdem 20 000 Mark für Zinsverbilligung. Für den Bund der Kinderreichen wurden für zwei Einfamilienhäuſer Baugrundſtücke in Erbpacht gegeben und die Baugelder vermittelt. Die Kriegsbeſchädigten wurden beim Verkauf der Kleinhäuſer berückſichtigt, ebenſo bei der Hergabe von Hauszinsſteuer und Zuſatzhypotheken. Im Krankenhauſe wurden im Innern weſentliche bauliche Verbeſſerungen vorgenommen, im Rathauſe eine elektriſche Uhrenanlage eingebaut und die Inſtandſetzung von Altwohnungen weiter durchgeführt.

Nach dem Nachweis des Wohnungsamtes iſt die Zahl der Wohnungſuchenden im neuen Kalenderjahre wieder ſtark geſtiegen und beträgt zurzeit 405. Insgeſamt werden von den Wohnungſuchenden 1087 Zimmer geſucht, freigemacht wurden 434 Zimmer, ſo daß ein Fehlbedarf von 653 Zimmern zu verzeichnen iſt.

# Der Regierungspräſident will die Fleiſchpreiſe ſenken.

### Verhandlungen über die hohe Preisſpanne des Gewerbes in Sicht.

### Landwirt und Großſchlächter am Konferenztiſch.

**WG. Düſſeldorf**, 20. April. Gelegentlich der Einweihung der Neubauten des Düſſeldorfer Schlachthofes wies Regierungspräſident Bergemann nach einleitenden Worten auf die Unterſchiede der Preisgeſtaltung hin. Zweifellos ſtände das, was der Landwirt heute für das Lebendgewicht bekäme, in keinem Verhältnis zu dem erzielten Verkaufspreis, und es müſſe auch

**eine Aufgabe der Regierung ſein, dieſe Preisſpanne nachzuprüfen, ob ſie heute ihre Berechtigung habe.**

Der Vertreter der Engrosſchlächter, Bauer, entgegnete darauf, einmal müſſe die Gebührenpolitik der Stadt einen anderen Kurs nehmen In launigen Worten bat er darauf die Stadtverordneten, nun bei jeder Erhöhung der Schlachthofgebühren Nein zu ſagen, denn man ſolle auch dem Großſchlächter den Verdienſt laſſen, der ihm für die ſchwere Arbeit gebühre. Seine Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Während eines zwangloſen Beiſammenſeins nahm jedoch der Regierungspräſident zuſammen mit dem Bürgermeiſter Reuter Gelegenheit, die Preſſevertreter über ſeine gemachten Andeutungen näher zu informieren. Danach

**beabſichtigt Regierungspräſident Bergemann tatſächlich, in Kürze die Vertreter der Landwirtſchaft und die Großſchlächter an den Konferenztiſch zu bitten, um mit ihnen über die hohe Preisſpanne des Gewerbes zu verhandeln.**

Er iſt dabei von dem Willen beſeelt, der Bevölkerung das wichtigſte Nahrungsmittel zu einem Preiſe zugängig zu machen, der beide Teile befriedigt, ohne im übrigen irgendwelche Schärfe in dieſe ſachlichen Erwägungen hineinzubringen. Er iſt bis jetzt noch nicht davon überzeugt, daß der Qualitätsanſpruch des Publikums auf beſte Ware die minderwertigeren Fleiſchteile im Preiſe ſo ſtark herabſetze, daß für die beſten Stücke eine außerordentliche Preisſpanne gelten kann. Er hofft, daß ſeine Verhandlungen im Regierungsbezirk Düſſeldorf einen guten Ausgang nehmen und daß vor allen Dingen der Großſchlächter davon überzeugt wird, daß ihn nur der allerbeſte Wille beſeelt, eine Aenderung zu ſchaffen.

## Gaſtwirte-, Fach- und Gewerbe-Ausſtellung Solingen 1928.

**WG. Solingen**, 19. April. Auf dem Schützenplatz am Schlagbaum geht die in Verbindung mit der Stadthalle errichtete große Ausſtellungshalle für die vom 30. Mai bis 13. Juni ſtattfindende Gaſtwirte-, Fach- und Gewerbeausſtellung ihrer Fertigſtellung entgegen. Es zeigt ſich, daß der Bau trotz ſeiner gewaltigen Ausmaße vielleicht noch zu klein ſein wird. Der Ausſtellungsausſchuß wird ſich vor die Frage geſtellt ſehen, ob die große Halle nicht noch um mehrere hundert Quadratmeter erweitert werden muß. Am Vorabend der Ausſtellungseröffnung ſoll übrigens die Einweihung des neuerbauten Innungshauſes der Wirte-Innung vor ſich gehen, des großen Geſchäfts-, Büro- und Wohnhauſes an der vorderen Kaſinoſtraße, das wohl das erſte Innungshaus dieſer Art im ganzen Reiche ſein dürfte.

## Obermeiſterverſammlung des rheiniſchen Bäckergewerbes.

**WG. Köln**, 19. April. Der Bäcker-Innungsverband Rheinland hatte die Obermeiſter der dem Verbande angeſchloſſenen 131 Rheiniſchen Bäcker-Innungen zu einer Verſammlung in Köln eingeladen. Es waren vertreten 104 Innungen mit etwa 8800 Mitgliedern. Zum erſten Male war auf dem Obermeiſtertag die Innung Burg a. d. Wupper vertreten durch ihren Obermeiſter Arntz. Als neue Obermeiſter waren erſchienen: Sauerborn-Vallendar, Antons-Rheydt, Schall-Düren (Rhld.), Borner-Wermelskirchen, Bedburg-Jülich, Jöres-Odenkirchen, Schüttler-Andernach-Stadt, Forneberg-Altenkirchen, Schmitz-Wipperfürth. Alsdann erſtattete Syndikus Breuer den Geſchäftsbericht, der einen Ueberblick gab über die verſchiedenen und verſchiedenartigen Arbeiten des Verbandes. Sein Bericht klang aus in die Mahnung, das Handwerk möge mehr an die Oeffentlichkeit treten, als dies bisher der Fall geweſen iſt. Der neue Geſchäftsführer der Zentraleinkaufsgenoſſenſchaft für den Bäcker-Zweigverband Rheinland in Düſſeldorf, Dr. Siehoff, beleuchtete die dringendſten Aufgaben bezüglich des Genoſſenſchaftsweſens. Eigenartig berührte die Verſammlung die Mitteilung, daß der Zweck des ſeinerzeit abgeſchloſſenen Kohlen-Kompromiſſes dadurch gefährdet wird, daß das Rheiniſche Braunkohlenſyndikat behauptet, den Mehrbedarf, der von der Zentrale angemeldet iſt, nicht decken zu können. Das Bäckergewerbe wird auf dieſe Weiſe gezwungen, die teuren Kohlenpreiſe des Zwiſchenhandels zu bezahlen; das iſt im Intereſſe der Brotpreisbildung zu bedauern und zu bekämpfen.

Zur Arbeitszeitgeſetzgebung ſtimmte die Verſammlung der vom Vorſtande am 4. April 1928 gefaßten Entſchließung zu.

Syndikus Breuer nahm die in letzter Zeit in landwirtſchaftlichen Verſammlungen und Zeitſchriften aufgeſtellte Behauptung, die Erzeugerpreiſe der Landwirtſchaft ſtänden in einem Mißverhältnis zu den Einzelhandelspreiſen, zum Anlaß, darauf hinzuweiſen, daß das Bäckergewerbe keine Verantwortung dafür treffe, wenn der Brotpreis verhältnismäßig mehr geſtiegen ſei als der Preis für das einheimiſche Getreide.

## Das Lyzeum Ohligs-Wald geſichert.

Und neues Leben blüht aus den Ruinen. — Der Etat geſichert.

**WG. Ohligs**, 20. April. Wer etwas Sonderliches erwartet hatte, der iſt beſtimmt nicht auf ſeine Koſten gekommen. Um es gleich vorweg zu nehmen: der Etat iſt immer noch nicht unter Dach und Fach. Zeit wäre es allerdings allmählich dafür. Nun ſoll er beſtimmt am Montag — in einer beſonderen Stadtratsſitzung — erledigt werden.

Zwei Punkte nahmen geſtern das Intereſſe der Verſammlung ganz in Anſpruch. Der eine war der „Schandfleck“ von Ohligs, die Ruine Kanzler dem Bahnhof gegenüber. Sie ſoll endlich verſchwinden. Die Ohligſer Aktienbrauerei will ein großſtädtiſches Hotel an der Stelle errichten und möchte dazu neben dem eigenen Kapital ein ſolches von der Stadt zu einem verbilligten Zinsſatz haben. Über die Zweckmäßigkeit eines ſolchen Verlangens kann man verſchiedener Meinung ſein. So dachte auch die Linke, die die Summe ſehr gern dem Bauverein zur Herſtellung von Wohnungen für die Dringlichkeitskartenanwärter zur Verfügung geſtellt hätte. Mit dem Neubau des Hotels ſoll noch in dieſem Jahre begonnen werden.

Einen gleich breiten Raum nahmen die Verhandlungen über den Bau des gemeinſamen Lyzeums mit Wald ein. Man roch noch die Luft der vorläufig beiſeite geſchobenen Eingemeindung. Der linke Bruder „Walder“ wußte eine Zeitlang nicht, wohin ihn ſeine Gefühle reißen ſollten, und ſo wollte die Sache nicht ſo recht vom Fleck. Bei Licht betrachtet, iſt die Sache ſo: Wird das gemeinſame Lyzeum gebaut — was ja nun jetzt beſchloſſene Sache iſt —, ſo wird in Ohligs ein zeitgemäßes Schulgebäude frei, in dem eventuell eine Volksſchule ſowie eine Hilfsſchule untergebracht werden könnte. Eine große Denkſchrift vom Stadtbaurat und dem Direktor des Lyzeums bekundet, daß die Sache keine erhebliche Neubelaſtung für die Gemeinde bilden wird.

## Einbruch in höhere Schulen.

**WG. Remſcheid**, 20. April. Zwei Einbruchsdiebſtähle wurden in der vergangenen Nacht im Städtiſchen Oberlyzeum und in der Städtiſchen Oberrealſchule verübt. In beiden Fällen hatte man es auf die Direktor- und Konferenzzimmer abgeſehen. Während im Oberlyzeum, wo man ſich mit Brecheiſen Eingang in die beiden Zimmer verſchaffte, die Diebe nur 10 Rm. fanden, fielen ihnen in der Oberrealſchule über 500 Rm. ſowie Sportgerät und Sportkleidungsſtücke in die Hände. Einſtweilen fehlt noch jede Spur. Bemerkenswert iſt, daß gleiche Einbrüche in letzter Zeit auch in verſchiedenen höheren Schulen im Wuppertal ausgeführt wurden. Sachdienliche Angaben werden an die Kriminalpolizei Remſcheid erbeten.

## Der Beigeordnete Dr. Vollmar wieder im Dienſt.

**WG. Solingen**, 19. April. Beigeordneter Dr. Vollmar, der die Eingemeindungsbeſtrebungen der Stadt Solingen leitete, hat nach ſeiner Rückkehr von einer längeren Urlaubsreiſe, die er am 10. Dezember vorigen Jahres antrat, ſeine Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Stadtverordneten hatten ſich bekanntlich nach den Vorgängen in der Verwaltung geweigert, Dr. Vollmar ſeine Dezernate wieder zu übertragen. Mit Ausnahme des Eingemeindungsdezernates, das jetzt vom Beigeordneten Schmidhäußler verwaltet wird, hat Dr. Vollmar ſeine früheren Dezernate wieder übernommen.

**Ein Fingerzeig**
wertvoll für alle
**Elberfelder und Barmer.**

Käufer
in ein Geschäft zu locken, ist leicht, sie als dauernde Kunden zu erwerben, ist unser Geschäftsprinzip.
Im Jahre 1927 konnten wir fast 14000 Einwohner von Elberfeld und Barmen zufriedenstellend bedienen, ein Beweis für die Preiswürdigkeit unserer Waren. Fast drei Viertel aller neuen Käufer kauften auf Empfehlung alter Kunden.

Was bieten wir unseren Kunden?
Wir verkaufen nur Waren, die gutes Tragen gewährleisten.
Unsere Riesenläger enthalten eine Auswahl, wie sie nur wenige Geschäfte zeigen. Wir stellen in eigener Fabrik in Berlin große Mengen Herren- und Damen-Konfektion selbst her.
Man kann ungeniert wie in anderen großen Warenhäusern durch unsere Geschäftsräume gehen, niemand wird zum Kauf veranlaßt.

Unsere Preise
werden durch warenkundige Angestellte mit Geschäften, die nur gegen Barzahlung verkaufen, verglichen, und immer wieder stellen wir fest, daß wir außerordentlich billig sind. - Zu diesen billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf Teilzahlung mit
**¼ Anzahlung u. 4 Monatsraten**
bei Käufen über 100 Mark
**¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten**

**Teilzahlung!**

Wahrheit in der Reklame
ist Geschäftsprinzip unseres Hauses. — Unsere Angebote halten, was sie versprechen.

**Osthöver & Co**
Barmen, Wertherstr. 36–38.
Elberfeld Abteilung Damen-Konfektion W.-Rathenaustr. 36. Abteilung Herren-Konfektion Friedrichstr. 69, I. Et.

3802

## Die Regierungshauptkasse um 800 000 Mk. betrogen.

Die Riesenunterschlagungen bei der Düsseldorfer Regierung. —
Drei Angeklagte.

WG. Düsseldorf, 20. April. Die Unterschlagungen, die von dem Regierungsobersekretär Anno Garlichs begangen wurden und über die wir seinerzeit berichteten, erstrecken sich auf die Zeit von 1923 bis Ende 1927. Im Laufe der Voruntersuchung hat Garlichs zugegeben, etwa 700000 Mark unterschlagen zu haben, aber eine Kassenrevision ergab, daß der gesamte Fehlbetrag 803204,24 Mark betrug.

Mitangeklagt ist die geschiedene Ehefrau Otto Heute, Auguste geborene Walker. Sie bezog von 1924 bis 1927 von G. ihren ganzen Lebensunterhalt. Sie gibt zu, von G. etwa 100000 bis 150000 Mark erhalten zu haben. G. dagegen behauptet, sie habe mindestens 400 000 Mark von dem unterschlagenen Gelde erhalten.

Der dritte und letzte Angeklagte ist der Hilfsbote Karl Koll, der der Beihilfe zu den Unterschlagungen des G. bezichtigt wird, weil er die von G. gefälschten Quittungen der Regierungskasse vorlegte und das Geld abhob.

Der Hauptangeklagte Otto Garlichs kam 1920 von der Reichswehr zur Regierung nach Düsseldorf, wo er 1923 als Diätar und seit 1. September 1923 als Regierungsobersekretär angestellt und als Buchhalter beschäftigt war. Die Angeklagte Heute wurde am 24. Dezember 1869 zu Köln geboren. Sie war bis Anfang 1924 als Bürohilfsarbeiterin auf dem Landjägerbüro der Regierung beschäftigt. G. wurde am 17. Oktober 1927 festgenommen und ist seither in Untersuchungshaft. Die zweite Angeklagte wurde am 1. Februar 1928 auf freien Fuß gesetzt. Keiner der drei Angeklagten ist vorbestraft.

## Eine Senkung der erhöhten Steuerzuschläge.

200 neue Wohnungen.

WG. Solingen, 19. April. Heute hatte die Stadtverwaltung nochmals eine Besprechung mit den Fraktionsführern über die beantragte Kürzung des Etats und Herabsetzung der Steuerzuschläge. Wie ein offizieller Bericht der Verwaltung hierüber mitteilt, ist es gelungen, eine Annäherung an die vorjährigen Steuerzuschläge zu erreichen. Die neuen Vorschläge sollen der Finanzkommission am kommenden Dienstag unterbreitet werden.

Das vorläufige Bauprogramm 1928 wird, wie in der heutigen Sitzung der Hauszinssteuerkommission festgestellt wurde, rund zweihundert Wohnungen umfassen, das ist mehr, als zunächst angenommen wurde. Wie in früheren Jahren sollen der Spar- und Bauverein mit 50 Prozent, der Beamtenbauverein mit 10 Prozent und Private mit 40 Prozent am Bauprogramm beteiligt werden.

## Sinkende Schülerzahlen.

WG. Ohligs, 19. April. Auch in diesem Jahre ist wieder ein Rückgang in der Schülerzahl der Volksschulen zu verzeichnen. Der durchschnittliche Klassenbesuch beträgt etwa 32, und ist mit 36,5 in Merscheid am höchsten und mit 24,7 in Höhscheid am niedrigsten. Die beiden Hilfsschulen haben durchschnittlich 15 Kinder in der Klasse.

## Schulraumnot in Köln.

Errichtung provisorischer Baracken.

WG. Köln, 19. April. Die heutige Stadtverordnetensitzung wurde mit einer Erklärung des Zentrums eingeleitet, in der diese Partei sich ganz entschieden gegen die Einführung des Troulaspieles auf der Pressa ausspricht. Da nunmehr die Sozialdemokraten und das Zentrum dieses Spiel ablehnen, wird mit seiner Einführung auf der Pressa nicht mehr zu rechnen sein. Die bei der letzten stürmischen Haushaltsberatung gemachten Abstriche im Etat haben bekanntlich auch empfindlich die geplanten Schulneubauten betroffen. Da auch noch keine Anleihemittel für Neubauten bereitgestellt werden können, versucht man, der Schulraumnot mit der Errichtung provisorischer Schulbaracken zu begegnen. 127 000 Mark wurden heute für diesen Zweck bewilligt. Die Stadtverordneten genehmigten den Plan der Verlängerung der Landzunge im neuen Hafen bei Riehl und stellten die Kosten vorschußweise bereit.

## Die Ueberleitung der Kommunalbeamten.

WG. Dabringhausen, 20. April. Die Amtsvertretung beschäftigte sich wiederum in einer Sitzung in Kreckersweg mit der Ueberleitung der Kommunalbeamten auf Grund der neuen staatlichen Besoldungsordnung. Die Aussprache dauerte mehrere Stunden, zum Schluß wurde der Vorschlag der Verwaltung unter der Bedingung angenommen, daß die Stellenzulage für die beiden Sekretäre nicht bewilligt wird. Die Hilfsangestellten erhalten vorläufig einen 15prozentigen Zuschlag zu ihren bisherigen Bezügen. Der neue Satzungsentwurf der Sparkasse wurde angenommen.

Jedes Heft 20 Pfg. Ueberall erhältlich.
Die Bezieher des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen“ erhalten „DIE WOCHENSCHAU“ jeden Samstag ohne Sonderberechnung.

## Eine Frau in den Hafen geworfen.

WG. Hamborn, 20. April. Eine Frau von hier besuchte mit ihrer Freundin einen Schiffer, der mit seinem Schiff im Kaiserhafen angelegt hatte. Auf dem Schiff hatte die Frau mit dem Schiffer eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf die Frau ins Wasser gestoßen wurde, aus dem sie durch die Freundin gerettet wurde. Der Schiffer wurde wegen Mordversuchs in Haft genommen. Er bestreitet aber, die Absicht gehabt zu haben, die Frau zu töten.

## Hattingen behauptet seine Stellung.

Die Wohnungsnot fast behoben.

WG. Hattingen-Ruhr, 19. April. Die Stadtverordneten-Versammlung beriet heute den Haushaltsplan für das Jahr 1928 und stellte dabei fest, daß in finanzieller Beziehung die viele hundert Jahre alte Stadt auch in Zukunft in der Lage sein wird, ihre alte Stellung zu behaupten. Was die Wohnungsnot angeht, so steht die Stadt auf Grund der Reichswohnungszählung nach Mitteilung des Verbandspräsidenten in Essen im Ruhrkohlenbezirk als Stadtgemeinde mit nur 2,6 fehlenden Wohnungen auf 100 Haushaltungen am günstigsten. Darauf fußend, muß Hattingen in den Ausgleichsfonds 20 000 Rm. mehr einzahlen, als es zurückvergütet bekommt. Die Baugenossenschaft Hattingen hat in den letzten beiden Jahren dem Baumarkt über 800 000 Rm. zugeführt und dafür 120 Wohnungen hergestellt. Augenblicklich ist die Bautätigkeit sehr rege, was auf das Wirtschaftsleben der Stadt sehr günstig einwirkt. Mit rücksichtsloser Energie wird der Grundsatz vertreten, keine Ausgabe vorzunehmen, ohne daß die notwendige Deckung dafür da ist.

Vom Haushaltsplan hat der Magistrat, soweit Vorschläge der einzelnen Fachkommissionen in Frage kommen, 280 000 Mark streichen müssen, um Steuerzuschläge vermeiden zu können, die eben untragbar sind. Nach dem Entscheid des Gewerbesteuer-Ausschusses in Kassel muß die Henrichshütte als Hattinger Abteilung der Kasseler Firma Henschel & Sohn für die Rechnungsjahre 1926 und 1927 noch etwa 73 000 Mark Gewerbesteuer nachzahlen.

Es wurden beschlossen: 600 Prozent Zuschlag zur Ertragssteuer, 1900 Proz. zur Lohnsummensteuer, das bedeutet eine Ermäßigung von 500 Proz. gegen bisher. Der Zuschlag zur Gemeindevermögenssteuer ist ebenfalls um 35 Prozent (250 Proz.) ermäßigt. Die Kreissteuer ist mit 108 000 Mk. eingesetzt. Der außerordentliche Haushaltsplan balanziert mit 395 100 Mark.

## Die Hagener Müllabfuhr.

Jeder Haushalt
soll eine neue Mülltonne anschaffen.

WG. Hagen, 19. April. Bereits seit längerer Zeit beschäftigt man sich in Hagen mit der Reform des Müllabfuhrwesens. Die Müllabfuhr soll so organisiert werden, daß jede Familie sich einen neuen Mülleimer anschaffen muß, der genau zu den bereits vorhandenen Automobilen des Fuhrparks paßt und eine staubfreie Müllabfuhr sicherstellt. Das Städtische Reinigungsamt ließ sich vor einigen Tagen noch ein drittes System, die sogenannten Koka-Wagen, vorführen, das beispielsweise die Stadt Wiesbaden benutzt. Der Haus- und Grundbesitzerverein wird der Stadtverwaltung ebenfalls seine Wünsche zur Reform der Müllabfuhr vorschlagen. Die Stadtverordnetenversammlung wird in einer der nächsten Sitzungen endgültig darüber Beschluß fassen, welches System in Hagen eingeführt werden soll.

## Kleine Bergische Chronik.

WG. Velbert, 20. April. Der bisherige Kirchmeister der evangelischen Gemeinde, Wilh. Vedder, hat nach mehr als zehnjährigem Wirken sein Amt niedergelegt. Durch einstimmige Wahl des Presbyteriums ist der Fabrikant Ernst Hülsbeck zum Kirchmeister gewählt worden.

WG. Beyenburg a. d. W., 20. April. Morgen (Samstag) kann der Vorsteher des hiesigen Postamtes, Postmeister Hermann Kalbfleisch, auf vierzig im Dienste der Reichspost verbrachte Jahre zurückblicken.

## Wetterbericht.

Freitag den 20. April, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdr. (reduz.) | Wind | Wetter | Temp. Cels.° |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 753.5 | NW mäßig | wolkig | 5 |
| Hamburg | 754.6 | W frisch | wolkig | 3 |
| Swinemünde | 753.6 | SSW leise | bedeckt | 3 |
| Danzig | 753.3 | SSW leicht | Nebel | 3 |
| Aachen | 758.3 | SW schwach | wolkig | 1 |
| Frankfurt-M. | 758.5 | SW leise | wolkig | 4 |
| Hannover | 756.0 | WNW schwach | zieml. heiter | 2 |
| Berlin | 754.2 | W leicht | bewölkt | 3 |
| Breslau | 756.7 | WSW leicht | klar | 5 |
| München | — | — | — | — |
| Zugspitze *) | — | — | — | — |
| Brocken *) | 665.1 | W frisch | Nebel | −5 |
| Kahler Asten | 667.0 | WNW frisch | wolkig | −4 |
| Vlissingen | 758.0 | WNW schwach | zieml. heiter | 6 |
| Brüssel | 758.6 | W schwach | bedeckt | 4 |
| London | 760.5 | WNW leicht | bewölkt | 3 |
| Yarmouth | 757.8 | WSW leicht | zieml. heiter | 3 |
| Plymouth | 761.7 | still | bewölkt | 3 |
| Paris | 761.4 | W leise | klar | 6 |
| Toulouse | — | WSW leise | heiter | 8 |
| Madrid | — | — | — | — |
| Zürich | 760.8 | SW leicht | Schnee | 3 |
| Genf | 760.4 | SW leise | klar | 4 |
| Lugano | 754.8 | NNW leicht | klar | 10 |
| Genua | — | — | — | — |
| Rom | — | — | — | — |
| Messina | — | — | — | — |
| Wien | 759.1 | W leise | bedeckt | 4 |
| Budapest | 757.4 | WNW mäßig | bedeckt | 5 |
| Warschau | — | — | — | — |
| Kopenhagen | 753.3 | SSO schwach | bewölkt | 3 |
| Stockholm | 756.0 | ONO leise | bedeckt | 2 |
| Haparanda | 759.0 | W leise | bedeckt | 2 |

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

### Beobachtungen in Elberfeld.

|  | Gestern $2^{30}$ Uhr nachm. | Gestern $9^{30}$ Uhr abends | Heute $7^{30}$ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 754.4 | 754.5 | 756.8 |
| Temperatur | 3.4 | 1.2 | 0.7 |
| Wind | W schwach | SW schwach | W schwach |
| Wetter | bewölkt | bedeckt | bedeckt |

| | |
|---|---|
| Niederschlag der letzten 24 Stunden | 10.6 mm |
| Höchste Temperatur gestern | 5.5 |
| Niedrigste Temperatur heute früh | −0.1 |

Das gestrige Teiltief über der Nordsee hat sich etwas verflacht und ostwärts nach Dänemark verlagert, während das Hochdruckgebiet bei Island wenig Aenderung zeigt. In Deutschland war es heute früh wolkig und im Westen noch vielfach regnerisch bei 1 bis 5 Grad Wärme. Der Kahle Asten meldet frischen Nordwestwind, wolkiges Wetter, 4 Grad Frost und 30 Zentimeter Schneehöhe.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wechselnde Bewölkung, zunächst noch Niederschläge in Schauern, bei wenig geänderten Temperaturen.

**Erkältung** Hustenqual u. Rheuma bessert auffall. schnell **Medicinal**
Röhrchen nur 1 Mk. in allen Drogerien u. Apotheken.*

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
**Anzüge u. Mäntel**
**Hosen und Sportbekleidung**
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
**25–30%**
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
→ Große Maßabteilung ←
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren. j541
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
**Heinemann Stern**
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

## Heinzelmännchen in der Küche.

Die Industrie beschert der Hausfrau neuartige Küchengeräte, um ihr die Bereitung der Mahlzeiten abzukürzen oder ihr wenigstens das lästige Aufpassen und stundenlange „am Herd stehen“ zu ersparen. Von der Firma M. Bär wird zurzeit dreimal wöchentlich in Elberfeld und Barmen der Wunderkochtopf „Record“ praktisch vorgeführt. Mit ihm wird die ganze Kocherei in wenigen Minuten erledigt. Das Geheimnis, warum sich solch fabelhaft kurze Kochzeit ermöglichen läßt, besteht darin, daß das Kochgut unter Abschluß von der Außenluft nur in den drei bis zehn Minuten, in denen es unter Feuer steht, einen vorher einstellbaren Druck von 1 bis 3½ Atmosphären erzeugt. Unter einem solchen Druck wird die Temperatur der kalt aufgesetzten Speisen sehr rasch weit über 100 Grad gesteigert. Sobald der jeweils beabsichtigte Druck erreicht ist, ertönt eine Dampfpfeife laut und vernehmlich aus einem Ventilsignal, der Topf wird abgesetzt und das Ventil fest geschlossen. Er wird jetzt die gleiche Zeit wie vorher, d. h. wiederum drei bis zehn Minuten, stehen gelassen, bis der Ueberdruck infolge der Abkühlung abgesunken ist und der Deckel sich öffnen läßt. Nun ist das Essen bereits genießbar. Für Speisen, die sonst eine, zwei oder drei Stunden kochen müßten, stellt man entsprechend auf eine, zwei oder drei Atmosphären ein, und wenn wir beispielsweise lederzähes Fleisch weich kochen wollen, dann setzen wir die Marke am Pfeifventil auf 3½ Atmosphären. Beginnt also die Hausfrau um ¾1 Uhr mit dem Kochen, so kann um 1 Uhr schon die Mahlzeit verspeist werden. Um dem hohen Druck widerstehen zu können, ist der Kochtopf ganz aus Stahl gebaut.

Als weiteres Wunder wird noch eine kugelig gestaltete Pfanne gezeigt, die wieder einen besonderen Zweck hat, nämlich die Speisen zu fetten, englische Grillröstbraten herzustellen und — auf ganz neue Art Kaffee zu rösten. Die Pfanne wird mit Fett gefüllt, das man in acht Minuten auf 200 Grad Hitze bringen kann, ohne daß es verbrennt. Ein Pfund Rohkaffee dahineingegeben, ist in zehn Minuten fertig, und das lästige Orgeln, die früher stets nötige Bewegung der Rösttrommel, fällt fort: Krapfen, Röstkartoffeln (pommes frites) und Dessert-Apfelschnittchen, konnten alle gleichzeitig darin bereitet werden, ohne daß eines des anderen Geschmack annahm.

Wenn man bisher am Vormittag die Haustreppe hinanstieg, dann wehten einem allerlei liebliche Gerüche um die Nase. Man wußte gleich: Bei Meyers gibt es Sauerkraut, bei Müllers Steckrüben, bei Schultens Gänsebraten. Diese Düfte, alle Säfte und Nährwerte bleiben bei der neuzeitlichen Speisenbereitung erhalten und verraten nach außen nichts, auch nicht bei dem elektrischen Koch-, Brat-, Back- und Sparherd, den die Bergische Elektrizitätsversorgungs-G. m. b. H., Elberfeld, von einer sehr temperamentvollen Dame in vier zündenden Kochvorträgen im Jugendhaus vorführen ließ. Auch hier haben wir sparsamste Ausnutzung der zugeführten Wärme. Es werden mehrere Koch-, Brat- oder Backgefäße übereinander auf die elektrisch geheizte Fußplatte gesetzt und eine Haube darüber gestülpt, unter der sich die Hitze hält. Wenn die erforderliche Temperatur erreicht ist, wird die Stromzufuhr selbsttätig abgeschaltet und der Elektrizitätszähler steht still. Im Gegensatz zu dem vorigen Apparat ist die Kochdauer die gleiche wie sonst, jedoch besteht hier der Vorteil, daß die Hausfrau, wenn die Vorbereitungen, sagen wir morgens, bevor sie sich zu anderen Geschäften entfernt, erledigt sind, beliebig lange fortbleiben kann. Denn nichts kann verbrennen oder verderben und das Essen kann jederzeit, wenn sich die Hungrigen einfinden, unter der Haube hervorgeholt werden. Ein vorzüglicher Kuchen, Braten, Erbsensuppe und Nudeln wurden im Laufe der zweistündigen Vorführungen unter ausführlichen Erläuterungen fertiggestellt und von allen Zuhörern gewissenhaft probiert. Je nach Stromtarif braucht man zu einer Mahlzeit für fünf Personen nur für 5 bis 10 Pfg. Strom, und zum Backen gar nur die Hälfte. Landwirte können den elektrischen Herd mit aufs Feld nehmen. Des weiteren wurde eine Schnellbratpfanne, die z. B. einen Pfannkuchen in 4 Minuten bei 2 Pfg. Stromkosten herstellt, und endlich noch ein Milchtopf empfohlen, der so eingerichtet ist, daß jedes Ueberkochen vermieden wird.

Alles in allem eine Revolution in der Küche; wie mit märchenhaftem Zauber lassen wir die Naturkräfte für uns arbeiten.

**Eine interessante Nachricht für alle Hausfrauen!**

Es gibt vielerlei Süßspeisen, wie Flammeris, rote Grütze, Cremespeisen, Aufläufe usw., die Sie nur aus dem einzigartigen Mondamin bereiten. — Zwischendurch kochen Sie aber auch Puddings aus fertigem Puddingpulver. Daher wird es Sie gewiß interessieren, daß Ihr Kaufmann neben den bekannten Mondamin-Paketen jetzt auch ein fertiges Puddingpulver aus echtem Mondamin führt. Dieser „Mondamin-Pudding“ ist in Päckchen zu 10, 15 oder 25 Pfg. erhältlich. Er wird Ihnen bestimmt sehr fein schmecken; denn nur dieses Puddingpulver wird aus echtem Mondamin hergestellt! Und deshalb werden Sie es nicht bereuen, wenn Sie schon beim nächsten Einkauf daran denken:

**Neben Mondamin gibt's auch Mondamin-Pudding!**

# Ausflüge ins Bergiſche Land

Wochenende und Sommerfriſchen oooo Oberbergiſch, Sauerland und Rhein

Nr. 93 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 20. April

## Der gefährliche Saumpfad im Eifgental.

**WG. Burſcheid, 19. April.** Auf Einladung des Verkehrs- und Verſchönerungsvereins Wermelskirchen hatten ſich im „Kaiſerhof" in Burſcheid Vertreter der Verkehrsvereine Burſcheid, Hilgen, Berg. Neukirchen, Dabringhauſen, Witzhelden und Tente (Rhld.) zu einer Beſprechung über Verkehrsfragen eingefunden. Den Vorſitz führte Fabrikant Robert Weber aus Wermelskirchen. Eine Verkehrskommiſſion ſoll die vielen berechtigten Wünſche und Anregungen an die Eiſenbahndirektionen in Elberfeld und Köln weiter leiten und dort perſönlich vertreten.

Der Verkehrsverein Witzhelden wünſcht die Freigabe der Straße Hilgen—Witzhelden an den Sonntagen. Poſtdirektor Wiesmann-Wermelskirchen gab Erklärungen ab bezüglich der Poſtautoverbindung Wermelskirchen-Finkenholl-Sonne-Dabringhauſen und der Notwendigkeit der Erbreiterung der Straßenkurven. Der Verkehrsverein Tente-Rhld. beantragt für die Kraftwagenlinie Köln—Remſcheid für Sonntags-Nachmittags den Stundenverkehr auf der Strecke Köln—Wermelskirchen und die Beſetzung der Wagen mit einem beſonderen Schaffner. Man hofft, dieſe Verbeſſerung erreichen zu können.

Weiter wurde auf den gefahrvollen Zuſtand des Wanderweges durch das Eifgental zwiſchen Markusmühle und Altenberg hingewieſen. Der ſchmale Pfad am Berghang iſt kaum noch zu begehen. Die Verſammlung beſtimmte eine Kommiſſion, die das Erforderliche, eventl. Verlegung des Weges an die andere Bachſeite, veranlaſſen ſoll. Die nächſte gemeinſchaftliche Sitzung ſoll Anfang Juni wieder in Burſcheid ſtattfinden. Zu dieſer ſollen auch die Verkehrsvereine von Opladen und Lützenkirchen eingeladen werden.

## Ein bergiſches Heimatſpiel.

**WG. Lüttringhauſen, 19. April.** Der Beratung der Frage der Aufführung des Bergiſchen Heimatſpiels von Paul Figge galt eine im Rathausſaal unter dem Vorſitz des Bürgermeiſters Dr. Suthoff-Groß ſtattgefundene Sitzung. Die Mehrheit war dafür, zu warten bis zum 1. September, alſo bis zu einem Tage, der auch durch die Einweihung des Turn- und Sportplatzes bedeutungsvoll ſein wird. Auf den Vorſchlag des Chefs der Schützenbruderſchaft „Zum Kreuz" erklärte ſich Bürgermeiſter Suthoff-Groß bereit, in den künftighin notwendig werdenden Verhandlungen und Vorarbeiten, deren Träger der Verkehrsverein iſt, das Protektorat zu übernehmen.

## 1000 Jahre Mengede.

**wp. Dortmund, 20. April.** Gleich dem wunderbaren ſchwäbiſchen Städtchen Dinkelsbühl kann auch unſer jetzt nach Dortmund eingemeindeter Ort in dieſem Jahre des Verluſtes ſeiner Selbſtändigkeit das Gedenken ſeines tauſendjährigen Beſtehens feiern. Am 13. April 928 ſchenkte König Heinrich der Erſte bei ſeinem Aufenthalt in Dortmund ſeiner treuen Miniſterialin Williburg in der „Villa Mengede" zwei Drittelhuſen mit einem Herrenhauſe zum Eigentum. Die Erinnerung daran ſoll durch eine Gedenkfeier und eine Feſtſchrift feſtgehalten werden.

## Von der Aggertalſperre.

**WG. Marienheide, 19. April.** Beim Neubau der Provinzialſtraße Derſchlag — Meinerzhagen, die durch die Dümmlinghauſer Talſperre eine Verlegung erfahren mußte, iſt man endlich nach langwierigen Verhandlungen zu einer Einigung gekommen. Man einigte ſich auf die heute bereits der Vollendung entgegengehende Linienführung Dümmlinghauſen — Sperrmauer — Senkeltal aufwärts bis Lantenbach, Bredenbruch — Deitenbach — Coverſteiner Mühle. Gleichzeitig erzielte man auch eine Einigung über eine Verbindungsſtraße von Möckelſeßmar über Hecke — Frömmersbach — Lantenbach bis zur Einmündung in die neue Provinzialſtraße Dümmlinghauſen — Meinerzhagen. Die geplante Straße, die der Gemeinde Marienheide wichtige Zufahrtswege aufſchließt, und durch ein induſtriereiches und entwicklungsfähiges Gebiet führt, hat eine Breite von 7,50 Meter, die größte Steigung beträgt 1:22 gleich 4,6 Prozent. In der Gemeinde Lieberhauſen hat die Aggertalſperren-Genoſſenſchaft die Arbeiten aufgenommen.

# Rund um Remſcheid

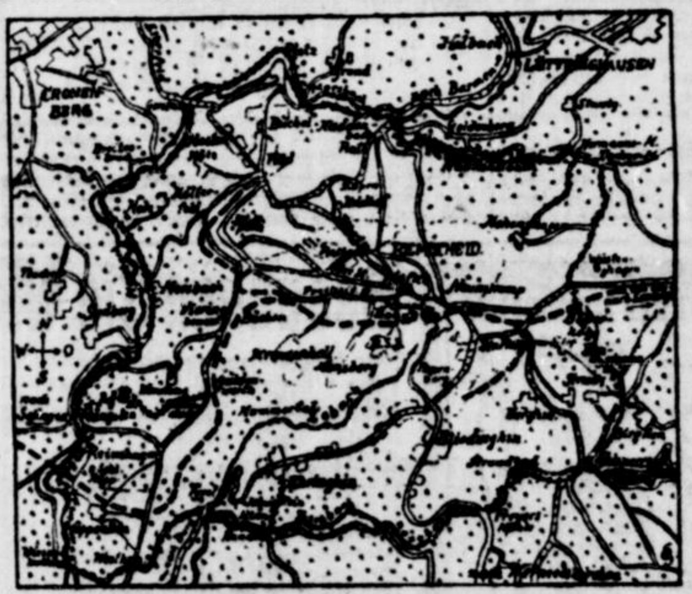
### Durchs Morsbachtal und Wuppertal zum ſchönen Königsſtein.

Der Vorfrühling iſt an der Arbeit. Trotz allem, trotz dieſer letzten unprogrammäßigen Woche.

Hoffen wir, daß uns der kommende Sonntag gnädiger iſt als der graue „weiße" Sonntag. Und dann aus den Federn! Auf zur Wanderung! Zur Wanderung rund um Remſcheid!

Gerſtau, das romantiſche Höfchen im Morsbachtal, wo die von Cronenfeld und Elberfeld kommende Straßenbahn zuerſt das Remſcheider Gebiet berührt, ſoll unſer Ausgangspunkt ſein. Hier liegen noch die Reſte uralter Hammerwerke, die ſchon im 17. Jahrhundert genannt werden; hier war der Sitz großer Welthandelshäuſer, die heute ſich mehr in die Nähe des Eiſenbahnverkehrs hingezogen haben, und die Landſtraße, über der heute die Drähte der Elektriſchen glitzern, wurde ſchon 1812 von Napoleon gebaut.

Einen kurzen Blick werfen wir nach Norden zu, wo der Morsbach zwiſchen ſaftigen Wieſen raſch einherfließt, und wenden uns dann nach Süden — heiſſa juchhei! — ins Morsbachtal hinein.



Wanderweg rund um Remscheid. 1:50000.
- - - Eisenbahn ▭ Straßenbahn ××× Wanderweg

Am Waldrand führt der Pfad entlang. Links im Wieſengrunde liegt neben alten Waſſerwerken ein neues Fabrikgebäude mit der ſchmucken Villa des Beſitzers, und nach kurzer Wanderung, die uns auf eine kleine Anhöhe führt, ſehen wir vor uns in einem lieblichen Tale Breitenbruch liegen.

Breitenbruch hat in mehrfacher Hinſicht geſchichtliche Bedeutung. Hier war der Sitz der einſt ſo berühmten Zunft der Senſenſchmiede, die in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ausgeſtorben iſt, und hier liegt noch, von ſtolzen Kaſtanien überrauſcht, ein uraltes Haus, das den alten Grafen von Berg als Jagdſchloß gedient haben ſoll. Unter Hifthornruf und Hundegebell ritten glänzende Kavalkaden von Schloß Burg her durch das grüne Tal, nach fröhlicher Jagd wurde der Humpen geſchwungen, und ſchon damals wurden Jagdgeſchichten erzählt, die eine verzweifelte Aehnlichkeit mit unſerem heutigen „Jägerlatein" hatten. Einen Pfeilſchuß vom Jagdſchloß entfernt lagen die Kavalierhäuſer, in denen die Jagdgäſte untergebracht wurden, und noch ſieht man einige alte Wohnhäuſer, deren eines die Jahreszahl 1620 trägt.

Ade, Breitenbruch, du bergiſches Märchen! Wir wandern weiter, den weißen Wegezeichen nach. Wir überqueren das Tal und erreichen nun den neu angelegten Wanderweg, der mitten im ſchönſten Walde am Abhang entlang nach Morsbach führt.

Morsbach iſt ein Dörfchen, das ſieht aus, als ſeien ſeine Häuſer von den umliegenden Abhängen herabgekullert und liegen nun, wie in einer großen Schüſſel, in wirrem Durcheinander zuſammengeſchachtelt. Mitten im Ort liegt ein altbergiſches Haus mit einem großen Wappen über der Haustür, und daneben ſteht der ſogenannte Pulverturm, in dem einſt im dreißigjährigen Kriege die Schweden ihr Pulver aufbewahrt haben ſollen. Wir durchwandern den kleinen Ort und blicken von der Höhe noch einmal zurück auf die zierlichen Fachwerkhäuſer mit roten Ziegel- und ſchwarzen Schieferdächern. Zwiſchen grünen Wieſen ſchlängelt ſich der Morsbach hin und bildet kleine Teiche, die wie blaue Mädchenaugen leuchten. Aus Wald und Buſch grüßen einzelne Häuſer und Gehöfte hervor. Das Rauſchen des Wehrs tönt bis zu uns herauf, Kinder lachen irgendwo im Wald, ein Hund bellt, und Vogelgezwitſcher ſchwimmt hoch oben in der Luft.

Nun kreuzen wir an der „Wendung" die Landſtraße, auf der der dicke Autobus von Remſcheid über Solingen nach Düſſeldorf rattert, ſehen rechts unten die Häuſer von Müngſten durch die Bäume ſchimmern und wandern auf bequemem, aſchebeſtreutem Waldpfad immer am Berghang entlang. Aus dem dunklen Tannendickicht zur Linken ſpringt plätſchernd ein ſilberheller Waldquell zu Tal, um eine tiefe Schlucht her geht der Weg und, ſanft anſteigend, führt er uns zum Diederichstempel empor.

Hier verlohnt ſich's, einen Augenblick zu raſten und die wundervolle Ausſicht zu genießen. Von rechts her fließt die Wupper, die bei Müngſten den Morsbach aufgenommen hat, unter der ſteinernen Bogenbrücke her. Am Hauſe Müngſten, dem bekannten Ausflugsort, ſtehen Tiſche und Stühle erwartungsvoll im Freien, und zur Linken ſpannt ſich ſtolz und majeſtätiſch die Kaiſer-Wilhelm-Brücke von Berg zu Berg, die Remſcheid mit Solingen und dem Rhein verbindet. Aber noch gewaltiger wirkt der Eindruck, wenn wir, weiter wandernd am Predigerſtuhl vorüber, rechts vom Wege über der Wupper, plötzlich direkt unter der Brücke ſtehen. Zu ſchwindelnder Höhe blicken wir empor, wo das ſchwere Netzwerk des Gerüſtes wie feinſte Filigranarbeit erſcheint. Ein Eiſenbahnzug rollt in über 100 Meter Höhe oberhalb des Wupperſpiegels auf der Brücke ein, und eine dichte weiße Rauchfahne zerflattert langſam in der Luft.

Schweigend, faſt bedrückt von der wuchtigen Größe des herrlichen Bauwerks, ſetzen wir die Wanderung fort unter dem Galgenberge hin, wo einſt manch armer Sünder ſein Leben laſſen mußte. Die Wupper ſelbſt iſt ſtill geworden und rauſcht nicht mehr. Ruhig gleiten ihre ſchwarzen Wellen zwiſchen ſaftigen Wieſen hin, und erſt am Wieſenkotten, den wir nach kurzer Wanderung erreichen, ſpringt ſie kurz vor der Brücke, die zum ſchönen Waldreſtaurant hinüberführt, wieder mit lautem Rauſchen und Brauſen über das Wehr.

Blick ins Morsbachtal.

Von Wieſenkotten aus kann man in 20 Minuten das Städtchen Burg erreichen. Wir aber folgen den Wegezeichen des Wanderweges und ſteigen nach einem letzten Blick ins ſchöne Wuppertal nach Weſthauſen hinauf. Und droben von der Höhe blicken wir nach Süden hinunter. Da liegt auf waldumrauſchter Höhe das Wahrzeichen des Bergiſchen Landes, Schloß Burg, das Wanderziel ungezählter Tauſender aus nah und fern, vor unſeren entzückten Augen.

Von Weſthauſen geht's dann immer durch Wald bis nach Tyrol — Tyrol im Bergiſchen. Hier trifft man auf die Elektriſche, die von Ehringhauſen in gewaltigen Kehren nach Burg fährt. Wir ſind im Gebiet des Eſchbachtales angelangt und wollen heute nur noch vom Alten Hammer aus dem Königsſtein einen Beſuch abſtatten, der auf bezeichnetem ſteilen Pfad zu erreichen iſt. Wenn wir uns von dieſer Felſenkanzel aus, zu der eine Treppe hinaufführt, ſattgetrunken haben an dem herrlichen Rundblick über die ſchweigenden Bergwälder, geleitet uns derſelbe Pfad weiter bergan in wenigen Minuten nach Ehringhauſen und zur Halteſtelle, die uns in kurzer Zeit wieder bis zum Markt in Remſcheid ſchnurrt.

Am Königsſtein. Orig.-Zeichnung von W. Winterhagen

Damit haben wir über ein Drittel des Weges „Rund um Remſcheid" hinter uns gebracht

—ooo—

Elberfeld-Hahnerberg
**Sommerlokal „Rigi-Kulm"**
Beſitzer: Wilhelm Gierenbruch. Fernr. Elberfeld 4123.
Herrlichſte Ausſicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Halteſtelle. z1782

**Sommerlokal „Finkenſtein"**
**B.-Lichtenplatz** 2 Minuten von der Halteſtelle [illegible] der Straßenbahn Elberfeld—Ronsdorf und Barmen—Ronsdorf. / Angenehme Aufenthaltsräume, ſchattiger Garten, Terraſſe, großer Saal für Vereine und Feſtlichkeiten — Ia Kaffee nach bergiſcher Art
z1785 Beſ.: Emil [illegible] jr. Tel. Barmen 846.

**Schellenbecker Hof, Barmen**
10 Min. v. Wichl. Markt. Herrl. Ausflugslokal, Glasterrasse für 150 Personen, Garten und Waldanlage mit gr. Wald-Restaurant für ca. 1000 Pers. Gr. Saal. Ia Kaffee-Restaurat., ff. Speisen u. Getränke. Bes. Robert Buchner. Tel. Barm. 3011

**Kraner Hof**
bei Lüttringhausen.
Inh.: W. [illegible]. Telephon: Amt Lennep [illegible].
Beliebter Ausflugsort. — Herrl. Aussicht auf Remscheid, Solingen, Cronenberg, Ronsdorf. z1781
Neu angelegter Kinder-Spielpark.
Zu erreich. mit Lin. 12 ab Elb. u. Barm., Bergbahn bis Stollen.

**Wohin am Himmelfahrts-Tage?**
**Wohin Pfingsten?**
Wandert durch unser schönes Bergisches Land und
**besucht Remscheid**
mit seiner höchsten Brücke Deutschlands, der landschaftlich hervorragend gelegenen Talsperre, dem Remscheider Strandbad, „Schloß Küppelstein" und den anmutigen, reizvollen Tälern des Eschbachs, Morsbachs, Diepmannsbachs und der Wupper. Benutzt den
**Wanderweg „Rund um Remscheid"**
und alle diese Sehenswürdigkeiten werden Euch in einem herzerfreuenden Landschaftsbilde begegnen. In der Stadt gute, einladende Hotels und Gaststätten mit angemessenen Preisen und günstiger Gelegenheit für den Wochenendaufenthalt. Fahrgelegenheit überall.
Illustrierte Prospekte durch sämtliche Reisebureaus sowie kostenlos durch das Städtische Verkehrsamt Remscheid-Rathaus.
1817

NACH AMERIKA
RED STAR LINIE
ÜBER KÖLN ANTWERPEN NEW YORK
Höchster Komfort - Beste deutsche Küche - Deutsche Bedienung. Niedrige Preise. Kajüten-Kl. $ 150.-, II. Kl. $ 147.50, III. Touristen-Kl. $ 122.50, III. Kl. $ 112.50. Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur
**J. A. Martin & Söhne**
[illegible] 22, Elberfeld.
Für Fracht auch
Speditions-Contor [illegible] & Co. Barmen-Rittershausen, Schließfach Nr. [illegible]

## Regierung und Jugendfürſorge.

### Tagung der Jugendpflegeorganiſationen im Reg.-Bezirk Düſſeldorf.

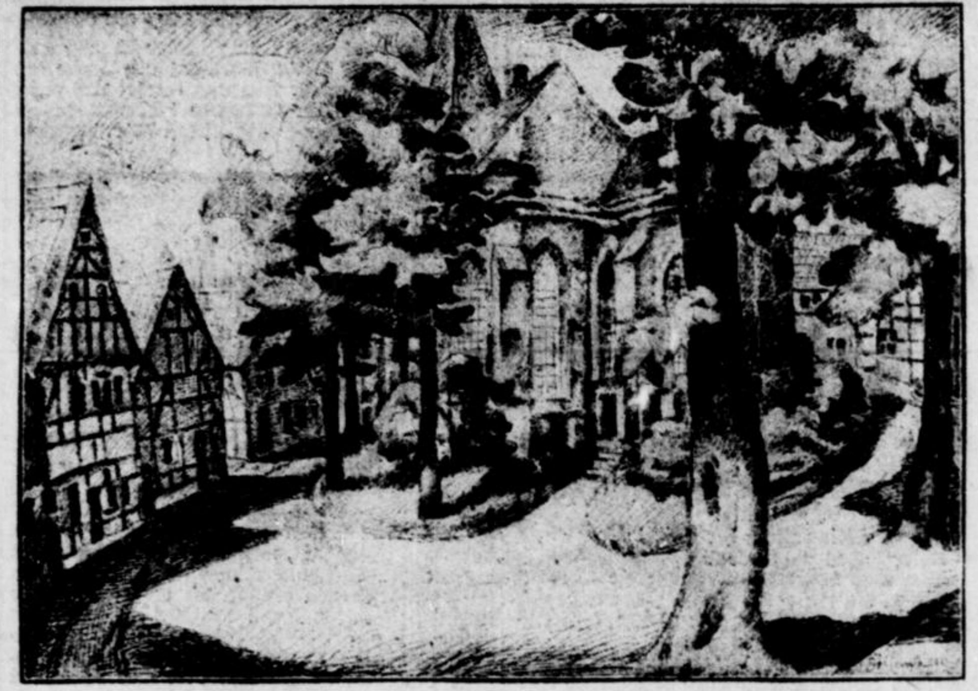
WS. Eſſen, 12. April. Unter dem Vorſitz des Regierungsdirektors Robiling (Düſſeldorf) fand heute im Kruppſaal des ſtädtiſchen Saalbaues eine Tagung der Jugendpflegeorganiſationen des Regierungsbezirks Düſſeldorf ſtatt. Regierungsrat Dr. Becker (Düſſeldorf) führte aus, die Regierung ſei ſtets der Überzeugung geweſen, daß die Jahre nach der Schulentlaſſung für die Entwicklung des jungen Menſchen die bedeutungsvollſten ſeines Lebens ſeien, die ſeine körperliche, geiſtige, berufliche, ſtaatsbürgerliche und weltanſchauliche Geſamthaltung entſcheidend beſtimmen, in denen daher auch alles getan werden müſſe, um verderbliche Einflüſſe fernzuhalten. Die bedeutendſte ſtaatliche Förderung beſtehe in der geldlichen Unterſtützung der Vereine durch Beihilfen und Darlehen, die laufend gegeben werden. Den größten Wert hat die Regierung in den beiden letzten Jahren auf die Heranbildung und Schulung eines guten Führernachwuchſes in der Jugendpflege gelegt und zu dieſem Zwecke eine Reihe von Lehrgängen eingerichtet, aus denen dem Vereinsleben reiche Anregung zugefloſſen iſt. Die Regierung war ferner ſtets darauf bedacht, und ſieht auch für die Zukunft darin eine der wertvollſten Aufgaben, der zunehmenden Verwahrloſung der Jugend mit allen Mitteln zu begegnen. Eine weitere Hauptaufgabe ſieht die Regierung in der Aufklärung der breiteren Oeffentlichkeit über die hohe Einſchätzung der Arbeit an der ſchulentlaſſenen Jugend. Berufsſchuldirektor und Kreisjugendpfleger Lückenhaus-Velbert hielt dann einen feſſelnden Vortrag über das Thema „Berufsſchule und Jugendpflege“.

## Die neue Verordnung über Kraftfahrzeug-Verkehr

iſt jetzt veröffentlicht worden. Im allgemeinen gelten zwar auch für den Kraftfahrzeug-Verkehr ſinngemäß die Vorſchriften, welche den Verkehr von Fuhrwerken und von Fahrrädern auf öffentlichen Wegen regeln, doch bringt die neue Verordnung eine Reihe von Sonderbeſtimmungen, ohne deren Kenntnis der Kraftfahrzeugführer leicht in Schwierigkeiten geraten kann. Die erſten dreizehn Paragraphen behandeln das Kraftfahrzeug, ſeine Beſchaffenheit, Ausrüſtung und Ladung und die Zulaſſung u. Kennzeichnung, dann folgen die Vorſchriften für den Führer des Kraftfahrzeugs, die Benutzung öffentlicher Wege, das Mitführen von Anhängern uſw. Während der erſte Abſchnitt die Kraftfahrzeuge im allgemeinen umfaßt, beſchäftigt ſich der zweite Abſchnitt mit den Kleinkrafträdern. Im Anhang bringt die Verordnung die Anweiſung über die Prüfung der Fahrer von Kraftfahrzeugen. Die Verordnung wird in ihrem ganzen Umfange in Nr. 8 vom 14. April der Zeitſchrift „Das Recht des Kraftfahrers“ (Verlag W. Girardet, Eſſen) veröffentlicht. Außerdem bringt dieſes Heft die neueſten Entſcheidungen im Autorecht, die eine ganze Anzahl äußerſt wichtiger Fragen grundſätzlich behandelt.

# In Wülfrath am Kirchplatz.

Seitab von der Verkehrsſtraße liegt die alte evangeliſche Pfarrkirche in Wülfrath. Weit hinab in die Jahrhunderte reicht ihre Geſchichte. Suitbert von Kaiſerswerth und Ludger von Werden brachten das Kreuz in die bergiſche Wildnis, dieſer den Sachſen im nordöſtlichen Teile, jener den Franken im ſüdweſtlichen Teile der heutigen Bürgermeiſterei. Kurz nach dem Jahre 1000 iſt hier in den Wäldern bereits ein Kirchlein entſtanden, um das ſich alsbald die Höfe der Franken und Sachſen ſcharten. Um dieſe Zeit kam ein unternehmender Koloniſator, Wolf mit Namen, der zunächſt für ſich und ſeine Sippen den wilden Wald rodete — Wolfrode, Wülfrath.



**Die alte Pfarrkirche in Wülfrath.**

Orig.-Zeichnung von E. Dollerschell-Paris.

Wenn man heute vom Lärm und Betrieb der Hauptſtraße durch ſchmale Gaſſen auf den ſtillen Kirchplatz tritt, ſo erlebt man das bergiſche Mittelalter: rings um die alte Kirche neigen ſich ſchwarz-weiße Giebelhäuſer, manche von ihnen mit der grauen Haut der Schindeln überzogen. Dem Wanderer, der an ſonnenwarmen Tagen die Kirche umſchreitet und ſich am Faden ihrer Geſchichte zurücktaſtet, dem wird im Spiel von Licht und Schatten der hohen Bäume das altersgraue Geſtein lebendig. Er lieſt an ihm ab, daß der Turm, das nördliche Seitenſchiff, die Pfeiler und die nördliche Scheidemauer mit ihren großen rundbogigen Blenden noch der älteſten Anlage aus romaniſcher Zeit angehören, als man hier eine flachgedeckte Pfeilerbaſilika aus Kohlenſandſtein errichtete. Die neue Zeit hat dann um 1400, unbekümmert um Tradition — ſo etwas kannte man früher noch nicht —, das Mittelſchiff abgebrochen und durch einen gotiſchen Neubau erſetzt. Noch unbeſchwerter war man im Ausgange des 15. Jahrhunderts, als man das nördliche Seitenſchiff niederlegte und es durch einen ſpätgotiſchen Bau erſetzte, der ſeltſamerweiſe das Mittelſchiff um einen Meter in der Höhe übertrifft. So entſtand ein recht verzwicktes Syſtem, das aber einen höchſt maleriſchen Eindruck hinterläßt, zumal die gotiſchen Zutaten aus Grauwacke beſtehen.

Die Reformation, die im Jahre 1559 in Wülfrath ihren Einzug hielt, ließ alles, wie es war. Und erſt dem 18. Jahrhundert blieb es vorbehalten, das feine, zierliche gotiſche Maßwerk der Fenſter aus dem ganzen Bau herauszuſchlagen.

Von den großen Feuerbränden, die über die Stadt Unheil brachten, erzählt ein Haus am Kirchplatz, das im Balken über der Haustür folgende Inſchrift trägt:

„Ich ſtehe allein in Gottes Hand,
der bewahre mich (vor) weiterm Brandt.
An Gottes Segen iſt alles gelegen,
den 10. Dezember 1678.

Der Ort war in dieſem Jahre und ſchon einmal 1576 ein Raub der Flammen geworden, die auch wohl die Dokumente in der Chorkammer des Kirchturmes zerſtört haben mögen. Aber den zähen Bürgerſinn Wülfraths haben dieſe Kataſtrophen nicht beugen können. Schon 50 Jahre nach dem letzten verheerenden Brande ſchreibt J. Wülfing, der Hofkämmerer, in ſeinem Buche über die „vornehmen Handelsſtädten“ über Wülfrath, daß „in dieſem ſchönen Marktflecken viel Handel und Wandel mit Speck und Schinken ſowohl als auch mit Früchten getrieben werde“.

Dieſe nahrhafte Beſchäftigung Wülfraths, das abermals 100 Jahre ſpäter Stadtrechte erhielt, iſt bis heute zu einem nicht unweſentlichen Teile noch geblieben: fruchtbare Aecker in den Honſchaften der Bürgermeiſterei, Baumhöfe und Felder zeugen vom Fleiß der Landwirte, während die impoſanten Kalkſteinbrüche hauptſächlich an dem ſchnellen Wachstum der Stadt teil haben. Auf einer Wanderung nach Dornap und Aprath lernt man dieſe gewaltigen Brüche mit ihrem Dolomitencharakter kennen. Die bäuerliche Beſiedelung tritt dagegen auf Wanderungen nach Düſſel ſtärker in die Erſcheinung — nach Düſſel, dem Dorf an der Düſſel, von dem der Bauern-Dichter C. Schmachtenberg ſingt:

Wenn Du en rechtig Dorp woßt ſen,
Dann komm no uſſem Dorp ens hen.
Do kiekſt Du Dech die Ougen ut
On geiſt dann gar nit mieh herut.
Dat ſind och all ſun liewe Lüt
En uſſem Dorp, dat gleuwſt Du nit,
Du kennſt mech jo ſuo ongefähr:
Ech ſin och ut dem Dorp doher.

—ll—

## Verkehrsſteigerung im Oberbergiſchen

WS. Aus dem Oberbergiſchen, 20. April. Im verfloſſenen Jahre iſt im Oberbergiſchen auf allen Gebieten eine Verkehrsſteigerung zu verzeichnen. Insbeſondere läßt ſich dies deutlich an den Verkehrszahlen der Reichsbahn nachweiſen. Trotz der vielen Autolinien, die faſt ohne Ausnahme ſich durchaus rentabel geſtalten, zeigt eine Statiſtik der verkauften Eiſenbahnfahrkarten gegenüber dem Jahre 1926 folgendes Bild: Aplerbrück 14 554 (14 490) — Bergneuſtadt 100 521 (90 673) — Bielſtein 60 601 (57 432) — Brunohl 5923 (5518) — Derſchlag 39 977 (35 459) — Dieringhauſen 275 921 (263 782) — Gummersbach 267 845 239 721) — Holzwipper 30 428 (32 289) — Kotthauſen 57 146 (58 975) — Marienheide 91 229 (86 941) — Niederſeßmar 36 106 (31 758) — Oberderſchlag 48 438 (42 658) — Oberwiehl 37 400 (34 152) — Osberghauſen 73 040 (64 454) — Ründeroth 83 524 (84 610) — Weiershagen 9599 (6395) — Wiedeneſt 30 179 (29 205) — Wiehl 74 052 (73 262), zuſammen 1 336 483 gegenüber 1 251 774 im Jahre 1926.

Eine Zunahme von 84 709 Fahrgäſten hat die Erwartungen, die man an beſſere Verkehsverbindungen ſtellte, vollkommen erfüllt.

Panflavin-Pastillen
zum Schutz gegen Grippe, Halsentzündung, Erkältung.
b353
(Panflavin-Pastillen: Acridiniumchlorid)

Ausflugsort z1783
Lempe
bei Haſlinghauſen.
Groß. Garten-Reſtaurant mit neuerbauter Glasveranda, Gondelteich, Karuſſell, Rutſchbahn, Kinderſpielplatz, Beluſtigungen aller Art. — Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Freikonzert. Telephon 415 Amt Gevelsberg. Fritz Heiermann.

Hahnerberger Hof
Wein-, Bier- und Kaffee-Reſtaurant.
Straßenbahn-Halteſtelle. Telephon 2423. Ein- und Ausgangspunkt zum Gelpetal. Gr. Saal mit Veranda u. Gartenterraſſe für Geſellſchaften und Vereine. Herrliche Ausſicht über das Bergiſche Land. f103
Ia Bohnenkaffee. Wicküler Bier.
Beſ.: Emil Biſter ſen.

Burg a.d. Wupper
Gast- und Pensionshaus „Zum Bahnhof“ Aug. Heimsoth
Tel. 2944. Gut. bürgerl. Mittagstisch. Solide Preise. Pensionspreis 5 Mk. Sonntags ab 4 Uhr TANZ. Erstkl. Jazzkapelle, Gr. Parkett-Tanzfl. Straßenbahnhaltest.

Rheinterrasse Benrath
am Ausgang des Schloßparks
Das ganze Jahr geöffnet

Blütenſtadt f174
Leichlingen
die Obſtkammer des Berg. Landes. Beliebter Ausflugsort. Herrl. Umgebung
Das Ziel aller.
— Baumblüte! —
Auskunft: Verſchön.- und Verkehrsverein.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Die beste Erholung ist eine Seereise!

Mit Dampfer „Stuttgart“ 13 367 B.-R.-T.
Mittelmeerfahrt vom 11. bis 30. Mai
Fahrpreise von Mk. 750.— an aufwärts.

Ferner mit D. „Lützow“ 8716 Br.-R.-T.
Adria-Italienfahrt vom 10. bis 23. Mai
Fahrpreise von Mk. 410.— an aufwärts.

Ferner mit D. „Berlin“ 15286 Br.-R.-T.
Polarfahrt vom 9. Juli bis 5. August
Fahrpreise von Mk. 830.— an aufwärts.

Ferner mit D. „Lützow“ 8716 Br.-R.-Ts.:
Skandinavien-Ostseefahrten vom 23. Juni bis 6. Juli und vom 3. bis 17. Aug.
Fahrpreise von Mk. 320.— an aufwärts.

Ferner mit D. „S. Cordoba“ 11 469 B.-R.-T.
Nordkapfahrten vom 14. Juli bis 1. Aug. und vom 4. August bis 22. August
Fahrpreise von Mk. 460.— an aufwärts.

Ferner mit D. „S. Ventana“ 11 362 B.-R.-T.
Nordkapfahrt vom 24. Juli bis 11. Aug.
Fahrpreise von Mk. 460.— an aufwärts.

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Döppersberg 2 (Köbohaus)
in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. 117b

Besuchen Sie Wipperfürth
den Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen ins Bergische u Oberberg. Land.
Ausk. u. Prospekte d. d. Verkehrsverein Wipperfürth. Eisenb.- u. Kraftwagenverb. nach all. Richtg.

Wo verbringe ich meine Ferien?
Ab 1. Mai bis 15. bei voller Penſion, Tagespreis Mk. 4.—, hält ſich beſt. empf. Gut bürgerl. Tiſch ſowie alle Bequemlicht. im Hauſe. 5 Min. ab Bahnhof Nierenhof, 20 Minuten vom Rheinlandſender. f156
Frau Auguſt [illegible], Bohnacken 27 — Poſt Nierenhof.

Penſion [illegible], Honnef a. Rh., Luiſenſtr. 45
Tel. 101. Vornehm. Familienhaus, ruhige Lage Nähe des Kurhauſes u. Rheins. Gute bürgerl. Küche. Penſionspr. RM. 6.—. z1444

Fremdenheim Müller, Unkel a. Rhein.
Penſion v. 3.50—6.00 Mk., Wochenende Samstag—Sonntag 8M., b. Montag 12M.

Bahnhof-Hotel
Heimersheim a. d. Ahr
Erstes u. ältestes Haus am Platze. Für Klubs u. kl. Gesellschaften besond. geeignet. Fernr. 300 Amt Neuenahr. z1499

z1283
Priv.-Sommerfr. i. Oberbergiſchen. In ſchöner, waldr. Gegend finden Erholungsbed. u. Sommergäſte frdl. Aufn. in nächſter Nähe v. Schloß Homburg b. beſter Verpfleg. Eig. Landw., Spiel- u. Liegewieſe a. Hauſe. Badevorr., neuerb. Veranda. Mäß. Pr. Penſion Hollaender, R. Bierenbach bei Nümbrecht, Bahnſt. Wiehl, Poſtauto 9 Minuten. z131

Holzbau A.-G.
Neuß a. Rh.
Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser — Türen, Fenster und Treppen. —
Fordern Sie unsern Katalog.
Generalvertret.: Ing. H. [illegible], Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.
649

Haus Schmitz Rengsdorf bei Neuwied
Telephon Amt Rengsdorf 285.
Anerk. gutes Haus. :: Ruhige Lage. :: Küche und Keller bieten das Beste. :: Mäßige Preise. z1487

Die Beilage
„Ausflüge ins Bergiſche Land“
erſcheint regelmäßig Freitags.

Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK
Der Weg zur Arbeit –
bisher eine schwere Plage für Ungezählte. Unnützes Warten, unbequemes Gedränge in öffentlichen Verkehrsmitteln oder ein zeitraubender Weg zu Fuss. Sie können Ihr Geld besser anlegen. Kaufen Sie ein Mifa-Markenrad und Ihr Weg zur Arbeit ist
jetzt eine Freude
Sie zahlen Wochenraten von 2,50 M an, also sicherlich weniger als bisher für Ihre Fahrten, und sind in kurzem Besitzer eines anerkannt hochwertigen Rades.
Kassapreise 64 – 85 – 105 M usw.

KATALOG GRATIS
FABRIK-VERKAUFSTELLE
Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter: Walter Voigt
Barmen, Berlinerstr. 83, Leit.: Albrecht Bäumer

Rundfahrt durch Oberschlesien 15. 4. 1928
Bei schwerstem Unwetter Manthey Zweiter auf Mifa mit Polack-Bereifung

# Sport-Rundschau

Nr. 93 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Frei tag, 20. April

## Im Sauerland kann man ſchilaufen?

**Die Winterſport-Sonderzüge verkehren aber nicht.**

WTB. Elberfeld, 20. April. (Amtlich.) Nach einer Mitteilung aus Winterberg hat dort bei vier Grad Kälte nochmals erheblicher Schneefall eingeſetzt. Die Schneehöhe beträgt zur Zeit ſchon 30 Zentimeter, Windrichtung Weſt-Nord-Weſt. Die Sportmöglichkeit iſt augenblicklich gut.

Trotzdem beabſichtigt die Reichsbahndirektion Elberfeld mit Rückſicht auf die vorgeſchrittene Jahreszeit und einem möglichen plötzlichen Witterungsumſchlag nicht, am Samstag oder Sonntag die Sport-Sonderzüge nach dem Sauerland verkehren zu laſſen.

## Kommt zum Tennisſport!

Ein Ruf an die Jugend.

Man ſchreibt uns: Der Frühling hat ſeinen Einzug gehalten und mit ihm beginnt es ſich auf allen Sport- und Spielplätzen zu regen. Leichtathleten tummeln ſich auf dem grünen Raſen, Schwimmer und Springer verlegen ihr Tätigkeitsgebiet aus der Halle in die Freiluftbäder, im Fußball und Handball ſchreiten die Meiſterſchaftsſpiele wie in jedem Frühjahr ihrem Höhepunkt, den Endſpielen um die deutſche Meiſterſchaft, entgegen. Fauſtball und Schlagball kommen wieder zu ihrem Recht, allenthalben rüſten ſich die Sportler, den durch die lange Winterpauſe erſchlafften Körper für die kommenden harten Kämpfe des Sommers zu ſtählen, in Gottes freier Natur durch hartes Training neue Kraft zu ſammeln, um allen Anforderungen, die dem Menſchen von heute im beruflichen Leben entgegentreten, gerecht werden zu können. Da wird es auch für den Tennisſpieler Zeit, ſeine Vorbereitungen zu treffen. Schläger, Schuhe und Sportkleidung werden angeſchafft, die Spielplätze ſelbſt hergerichtet uſw. uſw. Das iſt natürlich alles mit hohen Unkoſten verknüpft, da außer den Anſchaffungen für Geräte und Kleidung auch noch andere Auslagen hinzu kommen, wie Gelder für Platzmiete, Auslagen für die Balljungen uſw. Dieſe Unkoſten ſetzen natürlich eine verhältnismäßig große Brieftaſche voraus und verſagen manchem Sportler, der großes Intereſſe für den ſchönen Tennisſport hat, ihn ſelbſt auszuüben. Vor allem trifft dies den Nachwuchs. Vielen Eltern kann man es nicht zumuten, außer den hohen Koſten für Schule und Erziehung auch noch ſolche für Ausübung des Tennisſports zu tragen. Aus dieſen Erwägungen heraus hat ſich der Wuppertaler Tennisklub „Grün-Weiß", e. V., Barmen, entſchloſſen, um recht vielen Jugendlichen die Ausübung des Tennisſports zu ermöglichen, für ſeine Junioren-Mitglieder die Beiträge weſentlich zu ermäßigen und den Jugendlichen auch ſonſtige Erleichterungen zu gewähren. Die dem Klub gehörigen Plätze ſtehen den Jugend-Mitgliedern an allen Tagen der Spielſaiſon vor- und nachmittags zur Verfügung. Eine große Anzahl älterer Spielerinnen und Spieler hat ſich bereit erklärt, zu beſtimmten Stunden in der Woche die Ausbildung der Junioren zu übernehmen. Außerdem ſteht ein Trainer während der ganzen Saiſon zur Verfügung.

**Ueber 700 000 Tennisſpieler**

zählt der internationale Tennisverband (Fila) in den Vereinen der ihm angeſchloſſenen Landesverbände als Mitglieder. An der Spitze ſteht Großbritannien mit der imponierenden Zahl von ¼ Million Tennisſpielern. An zweiter Stelle folgt Deutſchland mit 85 000, während die Vereinigten Staaten überraſchenderweiſe nur 80 000 Mitglieder in den Klubs gezählt haben und damit die gleiche Anzahl wie Auſtralien aufweiſen. Frankreich hat als Land der Weltmeiſter- und Davispokal-Sieger nur 75 000.

## Rugby-Städtekampf Hannover—Paris.

Am 5. Mai kommt in Hannover ein Städtekampf Hannover—Paris zum Austrag. Bei den Franzoſen werden nicht weniger als 12 Internationale mitwirken, darunter Pelleſſier, Jameguy und Houdet. Die Mannſchaft, die der norddeutſche Rugby-Fußballverband ins Feld ſtellen wird, iſt noch nicht bekannt.

## Die Rheinſtaffel Baſel—Köln beim 14. Deutſchen Turnfeſt.

### Deutſche Turner ſchwimmen 2000 Kilometer.

Für die Durchführung der großen Rheinſtaffel Baſel — Köln wurde jetzt die Hauptſtrecke endgültig eingeteilt: Beginn der Staffel in Baſel am Samstag dem 21. Juli.

1. Tag: Samstag den 21. Juli: Baſel — Kehl, Rheinbrücke, 126 Kilometer.
2. Tag: Sonntag den 22. Juli: Kehl — Worms, Rheinbrücke, 151 Kilometer.
3. Tag: Montag den 23. Juli: Worms—Koblenz, Deutſches Eck, 146 Kilometer.
4. Tag: Dienstag den 24. Juli: Koblenz — Köln, „Preſſa"-Anlegebrücke, 97 Kilometer.

Zuſammen: 520 Kilometer.

Dieſe Hauptſtrecke iſt nicht mehr nach den Kreisgrenzen der Deutſchen Turnerſchaft, ſondern nach den täglich zu ſchwimmenden Entfernungen eingeteilt.

An ſchwimmbaren Nebenflüſſen wurden feſtgelegt: Neckar, Main, Lahn, Moſel mit Saar, Ahr und Sieg.

Auf dem Neckar 439,5 Kilometer, auf dem Main 397 Kilometer, auf der Lahn 180 Kilometer, Moſel mit Saar 350 Kilometer, Ahr und Sieg 150 Kilometer.

Die Geſamtſtrecke beträgt alſo über 2000 Kilometer, eine ſchwimmeriſche Veranſtaltung, die man getroſt als einzigartig bezeichnen darf.

Die Hauptſtrecke erhält eine beſondere Bedeutung noch dadurch, daß die Schweiz durch den eidgenöſſiſchen Turnverein auf ſchwimmeriſchem Wege Grüße an das 14. Deutſche Turnfeſt nach Köln ſendet. Um die Werbewirkung auf den Nebenflüſſen zu erhöhen, werden dort die Strecken nicht in einem Zuge geſchwommen, ſondern es werden die letzten Sonntage vor dem Feſte dazu benützt, um in Teilſtrecken, deren Länge zwiſchen 40 bis 150 Kilometer ſchwankt, die Teilſtaffel der Hauptſtrecke zuzuleiten.

Aus der Durchführung iſt noch zu erwähnen, daß die Ablöſung der Staffelſchwimmer von einem begleitenden Nachen aus geſchehen wird, die geſamte Staffel wird von einem Motorboot von Baſel bis Köln begleitet, außerdem ſtellt jeder Kreis für ſeine Teilſtrecke zur geſicherten Durchführung ein weiteres Boot. Als Staffelſchwimmer werden nur geübte und im Stromſchwimmen erfahrene Turner und Turnerinnen zugelaſſen, wobei die Leiſtung für den einzelnen Teilnehmer auf nicht unter 1 Kilometer und nicht über 5 Kilometer angeſetzt iſt.

### Turner-Handball im Wuppertal.

Der Oberbarmer Turnerbund hat am kommenden Sonntag den Weſtdeutſchen Meiſter im Handball, Turnverein Eſſen-Stoppenberg, zu Gaſt, um das fällige Rückſpiel auszutragen. Damit wird den Handballfreunden etwas Beſonderes geboten. Die Spielweiſe der Stoppenberger iſt her im Tale genügend bekannt und es erübrigt ſich, noch etwas Beſonderes zu ſagen. In dieſem Jahre konnte die Mannſchaft ſich zwar nicht bis zum Meiſter durcharbeiten, aber ſie wird ein erſtklaſſiges Handballſpiel vorführen. Im Hinſpiel konnte Stoppenberg mit 3:1 über den Oberbarmer Turnerbund ſiegen, aber heute bleibt die Frage offen, ob es den Oberbarmern nicht doch vielleicht gelingt, ein Unentſchieden zu ertrotzen. Da ſie in letzter Zeit mit wechſelndem Erfolg ſpielten, läßt ſich ſchlecht ein anderer Schluß auf den Ausgang dieſes Treffens ziehen. — Aus den Spielen der unteren Mannſchaften iſt dasjenige der 1. Jugend OTB. gegen Volksjugend Remſcheid zu erwähnen. Oberbarmens Jugend iſt eine ungeſchlagene Mannſchaft und Meiſter der Gaugruppe Weſt.

## Das 53. engliſche Cup-Finale.

**Die Gegner: Blackburn Rovers und Huddersfield Town.**

Morgen (Samstag) ſteht ganz England im Banne des Cup-Finals, das im Wembley-Stadion bei London zwiſchen Huddersfield Town und Blackburn Rovers ausgeſpielt wird.

Die Begeiſterung, die das Endſpiel um den engliſchen Pokal im Inſelreiche auslöſt, kann ſich ein Fremder gar nicht vorſtellen. Es iſt eben „das" engliſche Sportereignis. Etwas Derartiges kann Deutſchland nicht aufweiſen, obwohl auch bei uns einige fußballeriſche Veranſtaltungen Zehntauſende anziehen. Der Grund iſt folgender: Der engliſche Pokal hat eine Geſchichte, hat Tradition, die auf der Welt kein zweites Mal vorhanden iſt.

Das erſte Spiel um den engliſchen Pokal wurde bereits 1871-72 ausgetragen und ſah die Wanderers über Royal Engineers mit 1:0 ſiegreich. Ueberhaupt waren die Endreſultate — namentlich in den letzten Jahren — immer überaus knapp.

Intereſſant iſt auch die Steigung der Zuſchauerzahlen. Während das erſte — oben genannte — Treffen 500 Beſucher aufwies, zählte man beim letzten Kampf zwiſchen Cardiff City und Arſenals (das mit einem glücklichen 1:0-Siege von Cardiff City endete) über 120 000 (!!) Menſchen. Nicht viel weniger, eher noch mehr Beſucher, wird man in dieſem Jahre zählen können, obwohl ſich zwei Mannſchaften herausgeſchält haben, die ſeit langem nicht mehr im Finale ſtanden. Aber gerade das wird reizvoll ſein. Wiederum iſt das Wembley-Stadion der Austragungsort.

Eine Vorausſage kann man ſchlecht treffen. Huddersfield Town war in den letzten Wochen ſtark beſchäftigt und ſchnitt daher in den Meiſterſchaftsſpielen etwas unglücklich ab, obwohl ſie auch

**Sportplatz Zollstr., Barmen**
Sonntag den 22. April 1928, nachmittags 4 Uhr:
HANDBALL-TREFFEN
**Turnv. Essen-Stoppenberg**
(Westdeutscher Meister 1927/28) gegen
**Oberbarmer Turnerbund.**
Vorher ab 1.30 Uhr: Spiele der unteren Mannschaften, u. a.: **1. Jugend Volksjugend Remscheid** gegen diejenige des **Oberbarmer Turnerbundes** (ungeschlag. Mannschaft und Meister der Gaugruppe West). x1930

**Germania-Sportplatz, Nevigeserstraße**
Samstag den 21. April, nachmittags 5.30 Uhr:
Pokal-Spiel um den Pokal des General-Anzeigers für Elberf.-Barmen
**Sp.-Cl. Sonnborn**
gegen
**Ballsp.-Verein 07**
k316

Neueröffnung
am Sonnabend, d. 21. April!
Modernste Verkaufsräume dienen Ihrer Bequemlichkeit. Fachkundiges Personal zeigt Ihnen eine Riesenauswahl der schönsten Schuhe!
Wir bitten um Ihren zwanglosen Besuch.
BERGISCHES SCHUHHAUS
Unser Pedoskop hilft jedem Fuss zum richtigen Schuh!
CIBULSKI
BERGISCHES SCHUHHAUS
Barmen, Wertherstraße 16/18

hier noch immer in Führung liegen. Die Blackburn Rovers dagegen konnten ſich weit mehr auf das Endſpiel vorbereiten, doch will dies wenig heißen, wie man ſchon oft genug feſtſtellen konnte.

Der Ausgang des Treffens iſt eben durchaus offen!

## Fußball

### Schweden — Deutſchland am 23. September in Stockholm.

Das für dieſes Jahr vorgeſehene Fußball-Länderſpiel zwiſchen Schweden und Deutſchland iſt vom ſchwediſchen Fußballverband für den 23. September nach Stockholm feſtgelegt worden.

### Um den Aufſtieg in die zweite Klaſſe.

Nachdem am vergangenen Sonntag Germania Küllenhahn als der letzte Gaugruppenmeiſter feſtgeſtellt worden iſt, nehmen die Aufſtiegſpiele am kommenden Sonntag ſchon ihren Anfang. Wie bei den Qualifikationskämpfen für die erſte Klaſſe werden auch dieſe Treffen nach dem Einrundenſyſtem ausgetragen. Jedoch ſind bei den Gaumeiſtern die Aufſtiegmöglichkeiten bedeutend größer. Von den ſieben teilnehmenden Mannſchaften ſteigen fünf auf. Folgende Vereine nehmen an dieſer Runde teil: SSV. Haan, Raſenſport Wermelskirchen, Germania Küllenhahn, SV. Langenberg, Werſten, Heiligenhaus und Vollmerhauſen. Für den 22. 4. ſind folgende Paarungen vorgeſehen: In Langerfeld: Küllenhahn — Haan, in Vohwinkel, Platz Alemannia: Langenberg — Werſten, in Cronenberg, Platz SC.: Wermelskirchen — Heiligenhaus.

### Um den Pokal des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Morgen, Samstag den 21. April, nachmittags 6½ Uhr, findet auf dem Germania-Sportplatz an der Nevigeſerſtraße ein Vorrundenſpiel um den Pokal des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" ſtatt. Als Gegner ſind ausgeloſt worden der Sportklub Sonnborn und der Ballſpielverein 07. Man wird geſpannt ſein, wie der Ballſpielverein, der in letzter Zeit gute Ergebniſſe gegen größere Gegner erzielt hat, gegen den erſtklaſſigen Sportklub Sonnborn abſchneidet. Als nächſtes Spiel findet das des VfR. Union gegen Germania ſtatt.

## Handball

### Der WSV.-Handballmeiſter probt ...

Der neue weſtdeutſche Handballmeiſter, VfB. Aachen, der in der am kommenden Sonntag beginnenden Vorrunde um die Deutſche Handballmeiſterſchaft ſpielfrei iſt, läßt nichts unverſucht, ſein ſpieleriſches Können an großen Gegner zu vervollkommnen. Für Sonntag erwartet der Meiſter eine repräſentative weſtdeutſche Vertretung, die folgendes Ausſehen hat: Schroer (Schwarz-Weiß Barmen); Frohn (Turu), Bartz (Eller); Gutgar (Eller), Klein (Düſſeldorf), Boſſenkaul (Alem. Aachen); Rölinghoff (Hagen 05), Heiber, Menzel, Grunſt (alle SSVg. Barmen).

### Um die Deutſche Handballmeiſterſchaft.

Die am 22. April zum Austrag kommenden Vorrundenſpiele weiſen folgende Paarungen auf. In Berlin: Deutſcher Handballklub gegen Polizei Oppeln, in Halle: Polizei Halle gegen Darmſtadt 98, in Stettin: Polizei Hamburg gegen Polizei Stettin. Die Sieger aus dieſen Kämpfen beſtreiten mit VfB. Aachen am 6. Mai die Zwiſchenrunde. Das Endſpiel findet am 17. Mai ſtatt.

### Um die weſtdeutſche Handballmeiſterſchaft.

Nachdem die weſtdeutſche Handballmeiſterſchaft zu Gunſten des Rheinbezirksmeiſters VfB. Aachen entſchieden iſt, geht der Kampf um den zweiten und dritten Platz, obwohl dieſe Tabellenſtellung keinerlei Vorteile bietet. Für den kommenden Sonntag ſtehen zwei Spiele auf dem Programm. In Siegen treffen die dortigen Sportfreunde auf die SpVg. Oberhauſen, die ſie glatt ſchlagen ſollten. Die Kaſſeler Kurheſſen, die noch ſehr im Rückſtand ſind mit ihren Spielen, erwarten den VfL. Münſter. Hier iſt der Ausgang offen.

### Handballſpiele der Schupo in Düſſeldorf um den Pokal des Regierungspräſidenten.

PSV. Barmen — PSV. Krefeld 10:1 (2:1).
PSV. Düſſeldorf — PSV. Duisburg-Hamborn 8:2 (3:0).
PSV. Remſcheid — PSV. Eſſen 4:0 (4:0).
PSV. Oberhauſen — PSV. Mülheim 2:3 (1:1) (2:2).

## Leichtathletik

### Der Transkontinentlauf Los Angeles — Neuyork.

Nach den letzten Meldungen, die uns über den Transkontinentlauf Los Angeles — Neuyork vorliegen, hielten ſich die Italiener Peter Gavuzzi und Guſto Umek recht gut. Umek gewann die 42. Etappe, die von Oklahoma-City nach Chandler (Oklahoma) führte, während Gavuzzi in dieſem Abſchnitt den zweiten Platz beſetzte. Im Geſamtklaſſement führt jedoch immer noch der Finne Souminen vor dem erſt 21jährigen Italiener Gavuzzi. Umek hat ſich bis auf den 12. Platz vorgearbeitet. Die Ankunft der Läufer wird am 6. Mai in Neuyork erwartet, doch erſcheint es zweifelhaft, ob die noch im Wettbewerb befindlichen Teilnehmer die recht beträchtliche Strecke in dieſer kurzen Zeit bewältigen werden. — Im ganzen beteiligen ſich 80 Konkurrenten an dem Wettlauf.

•

**Die Vereinswettkämpfe des Barmer TV. 1846** mußten um acht Tage verſchoben werden. Sie finden alſo nicht, wie veröffentlicht war, am 22. April, ſondern erſt am 29. April, nachmittags ab 2½ Uhr, ſtatt. Auf die Ausſichten der einzelnen Teilnehmer werden wir noch zurückkommen.

### Der Barmer Bach geht nicht nach Berlin.

Wie uns mitgeteilt wird, ſtimmt das Gerücht nicht, daß Bach Barmen verlaſſen und nach Berlin gehen ſollte.

## Motorfahrsport

### Die Zuverläſſigkeitsfahrt des Haaner Motorſportvereins

findet nicht am 18. Mai ſtatt, wie geſtern irrtümlich mitgeteilt worden war, ſondern am Sonntag dem 13. Mai.

## Pferdesport

### Großes Reit- und Springturnier des Reitklubs Düſſeldorf.

An dem am 22. ds. Mts. in der Reitſchule Düſſeldorf (Korbes), Ecke Bank- und Mauerſtraße, ſtattfindenden Reit- und Springturnier des Reitklubs Düſſeldorf nehmen faſt alle bekannten Turnierreiter und -Reiterinnen aus Köln, Duisburg, Aachen, Bonn, Elberfeld, Eſſen und Remſcheid teil. Das Intereſſe, das man dieſer Veranſtaltung in rheiniſchen Sportkreiſen entgegenbringt, kommt durch die ſelten ſtarke Beteiligung in der Reitprüfung (Kl. A), Jagdſpringen Kl. A und L (je 60 Nennungen) und Jagdſpringen Kl. M (36 Nennungen) zum Ausdruck. An dem Alarm-Hindernisreiten der Schutzpolizei beteiligen ſich 26 Reiter. In Herrn Schumann auf ſeinen drei Pferden werden die Zuſchauer den erſten deutſchen Schulreiter bewundern können.

•

### Rennen zu Frankfurt a. M.

1. Rennen: 1. Dalibor, 2. Polaſchin, 3. Eleonore. Tot.: 12-11, 11. 2. Rennen: 1. Amandus, 2. Allah, 3. Manon. Tot.: 77-29, 19. 3. Rennen: 1. Faſner, 2. Farmerin, 3. Sigurd Tot.: 16-13, 15. 4. Rennen: 1. Neulichs, 2. Kritiſcher Tag, 3. Contrahend. Tot.: 37-22, 16. 5. Rennen: 1. Waldmeiſter, 2. Original, 3. Cocktail. Tot.: 44-30, 30. Weitere Berichte waren nicht mehr zu erreichen.

### Rennen zu Hannover.

1. Rennen: 1. Theodora, 2. Mariza groba, 3. Immerſtolz. Tot.: 85-36, 22. 2. Rennen: 1. Weſtfale, 2. Maravedis, 3. Gollub. Tot.: 25-13, 13, 15. 3. Rennen: 1. Fateiber, 2. Mizzar, 3. Medina. Tot.: 20-16, 18, 27. 4. Rennen: 1. Loblied, 2. Schneeberg, 3. Goldalina Tot.: 138-66, 17, 43. 5. Rennen: 1. Mafis, 2. Die Afrikanerin, 3. Vedeſſe. Tot.: 42-17, 12, 17. 6. Rennen: 1. Leander, 2. Simone, 3. Daun II. Tot.: 23. 7. Rennen: 1. Autra, 2. Fechter, 3. Irenacus. Tot.: 22-14, 17.

## Rundfunk am Samstag.

10.35 Köln: Arbeitsmarktberichte von Rheinland und Weſtfalen-Lippe.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eyſoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratſchläge fürs Haus.
3.40—4.00 Köln: Funkrecht. Rechtsanwalt Dr. Joſt: „Die Außenantenne im Streit der Parteien".
4.00—4.30 Köln: Rezitationsſtunde Ania Simon. Um die Seele der Frau.
4.30—5.00 Uebertragung von der Deutſchen Welle: Beamten-Fortbildungskurſe.
5.00—5.30 Köln: Frauenſtunde. Antonie Möllmann: „Welchen Gewinn hat mir der Beſuch des Meiſterinnen-Kurſus gebracht?"
5.30—5.55 Münſter: Profeſſor Haſe: Einführung in die engliſche Sprache.
6.00—6.55 Köln: Orcheſter-Konzert des Weſtd. Rundfunk-Orcheſters. Leitung: Buſchkötter.
7.10—7.35 Düſſeldorf: Die Stunde des Arbeiters. Steiger W. Halbfell: Die Gemeinwirtſchaft im Kohlenbergbau.
7.35—8.10 Köln: Kleine Koſtbarkeiten der Weltliteratur (14), geleſen von Intendant Ernſt Hardt.
8.15 Düſſeldorf: Luſtiger Abend.
Anſchl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anſchl. bis 1.00 Köln: Nachtmuſik und Tanz. Leitung: Eyſoldt.

**Lautsprecher-Anlagen**
**komplett** von **60 Mk.** an
**Wo??**
Nur im älteſten Radio-Geſchäft Rheinlands. J158
**SPECHT, Elektr. Ges. m. b. H.**
Elberfeld, Kipdorf 33. Barmen, Gemarker Ufer 15

# Die europäiſchen Schwimmrekorde.

Von der europäiſchen Schwimmliga wurde jetzt eine offizielle Rekordliſte über die europäiſchen Beſtleiſtungen ſowohl der Herren als auch der Damen herausgegeben. Die Liſte, die am 31. Dezember 1927 abgeſchloſſen iſt, gibt einen intereſſanten Ueberblick und zeigt vor allem Deutſchlands Führung im europäiſchen Schwimmſport. Einzelne Rekorde ſind allerdings in der Zwiſchenzeit ſchon wieder überboten worden.

Nachſtehend die genaue Aufſtellung:

**Herren:**

**Freiſtil:**

| | | |
|---|---|---|
| 100 Meter: | Arne Borg-Schweden | 60 Sek. |
| 200 Meter: | Arne Borg-Schweden | 2:16,6 Min. |
| 300 Meter: | Arne Borg-Schweden | 3:28,1 Min. |
| 400 Meter: | Arne Borg-Schweden | 4:50,3 Min. |
| 500 Meter: | Arne Borg-Schweden | 6:08,4 Min. |
| 1000 Meter: | Arne Borg-Schweden | 13:04,2 Min. |
| 1500 Meter: | Arne Borg-Schweden | 19:07,2 Min. |

**Bruſt:**

| | | |
|---|---|---|
| 100 Meter: | E. Rademacher-Deutſchl. | 1:15 Min. |
| 200 Meter: | E. Rademacher-Deutſchl. | 2:50,4 Min. |
| 400 Meter: | E. Rademacher-Deutſchl. | 6:05 Min. |
| 500 Meter: | E. Rademacher-Detuſchl. | 7:40,3 Min. |

**Rücken:**

| | | |
|---|---|---|
| 100 Meter: | E. Küppers-Deutſchland | 1:12 Min. |
| 200 Meter: | A. Schumburg-Deutſchl. | 2:46,6 Min. |
| 400 Meter: | E. Günther-Deutſchland | 6:03,9 Min. |

**Damen:**

**Freiſtil:**

| | | |
|---|---|---|
| 100 Meter: | L. Lehmann-Deutſchl. | 1:14,2 Min |
| 200 Meter: | L. Lehmann-Deutſchl. | 2:50,4 Min. |
| 220 Yards: | H. M. James-England | 2:46,6 Min. |
| 300 Meter: | L. Lehmann-Deutſchl. | 4:46 Min. |
| 300 Yards: | H. M. James-England | 3:58,4 Min. |
| 400 Meter: | M. Braun-Holland | 6:11,8 Min. |
| 440 Yards: | H. M. James-England | 6:01,6 Min |
| 500 Meter: | M. Ledoux-Frankreich | 7:44,2 Min. |
| 500 Yards: | H. M. James-England | 6:57,6 Min |
| 1000 Meter: | E. M. Mayne-England | 15:49,6 Min |
| 1500 Meter: | E. M. Mayne-England | 24:00,2 Min. |

**Bruſt:**

| | | |
|---|---|---|
| 100 Meter: | E. Jacobſen-Dänemark | 1:22 Min. |
| 200 Meter: | E. Jacobſen-Dänemark | 3:16,6 Min. |
| 400 Meter: | B. Hazelius-Schweden | 6:55,9 Min. |

**Rücken:**

| | | |
|---|---|---|
| 100 Meter: | W. Den Turk-Holland. | 1:22 Min. |
| 200 Meter: | H. Wunram-Deutſchland | 3:18 Min. |
| 400 Meter: | H. Wunram-Deutſchland | 7:00,3 Min. |

**Was sagt „Nürburg-Ring erprobt"?**

**„Nürburg-Ring erprobt" sagt:**

daß sich die Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix als erste deutsche Reifenfabrik den Nürburg-Ring als besonders geeignetes Prüffeld für Reifenabnutzung auf normalen Gebrauchswagen dienstbar gemacht hat.

**„Nürburg-Ring erprobt" bedeutet:**

daß von Juli vorigen Jahres bis Ostern 1928 die Autos der Phoenix auf dem Ring 253 204 Reifenkilometer zurückgelegt haben und weitere vergleichende Versuche unternommen werden, deren wissenschaftlich ausgewertete Ergebnisse den Aufbau des Phoenix Cord nach neuzeitlichen Methoden bestimmend beeinflussen.

**„Nürburg-Ring erprobt" beweist**

mittels Durchführung von Vergleichsversuchen unter Obhut wissenschaftlicher Autoritäten, deren Resultate demnächst bekannt gegeben werden, die hervorragende Qualität des

**Phoenix Cord**

Man achte darum beim Einkauf auf das blaue Etikett mit der Aufschrift: **„Nürburg-Ring erprobt".**

[illegible]

HARBURGER GUMMIWAREN-FABRIK Phoenix HARBURG A/ELBE

# Manfred Freiherr von Richthofen.

## Zu ſeinem 10. Todestage am 21. April 1928.

„Rittmeiſter Freiherr von Richthofen iſt von der Verfolgung eines Gegners über dem Schlachtfelde an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach engliſchem Bericht iſt er gefallen." So meldete mit kurzen, nüchternen Worten der Heeresbericht vom 24. April 1918 den Abſchluß eines Heldenlebens. Eines unter den ungezählten der vier Kriegsjahre, die wahrlich Heldentum genug gezeitigt haben, und doch nicht irgend eines beliebigen, von deſſen Erfüllung eine Zeile in den langen Spalten der Verluſtliſten und etwa eine Anzeige unter dem Eiſernen Kreuz begrenztem Kreiſe Kunde gab. Ein Held war gefallen, begeiſtert, geehrt von den Freunden, gefürchtet und doch zugleich geachtet bei den Feinden.

Manfred Freiherr von Richthofen wurde am 2. Mai 1892 geboren. Als Kadett in Wahlſtatt und Groß-Lichterfelde zeigte er weit mehr Neigung zum Sport als zur Wiſſenſchaft, eine Eigenſchaft, die ihn durchaus nicht aus der großen Menge der Kameraden wie überhaupt aller geſunden Altersgenoſſen heraushob. Allerdings ragten ſeine turneriſchen Leiſtungen über dem Durchſchnitt empor, was nicht nur in der Erringung verſchiedener Preiſe bei Wettkämpfen, ſondern auch in halsbrecheriſchen Streichen zum Ausdruck kam. Das Erklimmen des Wahlſtätter Kirchturms am Blitzableiter iſt einer von ihnen. Beſondere Vorliebe hatte er für das Reiten und die Jagd, beides Paſſionen, die nicht ohne Einfluß auf ſeine ſpätere Laufbahn geweſen ſein mögen. Zunächſt konnte er ſich ihnen im Ulanen-Regiment Nr. 1 hingeben, in dem er, 1911 als Fähnrich eingetreten, 1912 Leutnant wurde. In Geländeritten und Springkonkurrenzen zeigte er ſich wagemutig, ausdauernd und zielbewußt. Das brachte ihm manchen ſchönen Erfolg, ſo den Sieg im Kaiſerpreisritt 1913, bei dem er zwar ſtürzte, aber trotz gebrochenen Schlüſſelbeins noch 70 Kilometer zurücklegte.

Der Krieg beſcherte ihm, dem begeiſterten Kavalleriſten, manche willkommene ſelbſtändige Aufgabe, führte ihn ſpäter jedoch in den Schützengraben vor Verdun und als Ordonnanzoffizier in das Dienſtzimmer eines Stabes. Das konnte den beweglichen, tatendurſtigen Geiſt Richthofens nicht befriedigen. Er meldete ſich, wie damals ſo viele aus demſelben Grunde, zur Fliegertruppe, deren Tätigkeit im weiten Luftraum ja noch nicht gleich dem Erdkrieg in ſtarre Feſſeln geſchlagen war. Ende Mai 1915 ging ſein Wunſch in Erfüllung, er wurde Flugzeugbeobachter. Bald begann ſeine „ſchönſte Zeit"; die weiten Aufklärungsflüge bei der Armee Mackenſen auf ihrem Siegeszuge durch Galizien und Rußland erweckten Erinnerungen an den Kavalleriedienſt. Hinzu kam, daß ſein Flugzeugführer der Rennreiter Graf Holck war. Auch andere Zweige des Beobachtungsdienſtes lernte Richthofen kennen, er warf Bomben und ſchoß Artillerie ein. Da hier das „Kavalleriſtiſche" fehlte, fand er wenig Gefallen daran. So war es kein Wunder, daß ſeine zweite Leidenſchaft, die Freude an der Jagd, von beſtimmendem Einfluß ward, als er im Oktober 1915 Boelckes Bekanntſchaft machte, der damals mit Immelmann zuſammen die Grundlagen für die Jagdfliegerei ſchuf. Jagdflieger zu werden, den Gegner auf ſchnellem, wendigem Fluge aufzuſuchen, anzugreifen und abzuſchießen, anſtatt nur rein verteidigungsweiſe Luftkämpfe zu beſtehen, wurde jetzt die Sehnſucht des von ſeinen Aufgaben immer weniger befriedigten Beobachters. Mit zäher Tatkraft ging er auf ſein Ziel los. Er ſchulte ſchon im Felde, dann in der Heimat und beendete ſeine Ausbildung Weihnachten 1915. Noch ſollte aber ſein Wunſch, Jagdflieger zu werden, nicht in Erfüllung gehen. Bis zum Auguſt 1916 flog er als Führer von Zweiſitzern. Da kreuzte Boelcke abermals ſeinen Weg, erkannte ſeine Fähigkeiten und nahm ihn mit zu ſeiner neu zu gründenden Jagdſtaffel an die Somme, „das Dorado für Jagdflieger". In dem hervorragenden Menſchen und Flieger fand Richthofen den Führer und Lehrmeiſter, wie er ſeinen Anlagen nicht beſſer entſprechen konnte. Hier wurde der Grund für ſeine ſpäteren Erfolge gelegt.

Die letzte Aufnahme Richthofens aus einem Feldlazarett an der Weſtfront.

Dieſe ſind noch in aller Erinnerung; am 17. September 1916 ſchoß er den erſten Gegner, einen Engländer, bei Cambrai ab, kurz vor ſeinem Tod den achtzigſten an der Somme. Eine einzigartige, nur der ſeines Meiſters Boelcke gleichende militäriſche Laufbahn, allein gegründet auf eigene Leiſtung, lag zwiſchen dieſen beiden Markſteinen. Nach dem ſechzehnten Luftſieg wurde er noch als Leutnant ſelbſt Führer einer Jagdſtaffel, dann lange vor der Zeit Rittmeiſter und Kommandeur eines Jagdgeſchwaders. In dieſer Beförderung verband ſich der Dank mit dem Beſtreben, die Fähigkeiten des erfolgreichen Fliegers in einem weit ausgedehnteren Wirkungskreiſe der großen Sache nutzbar zu machen. Denn die Annahme wäre falſch, daß ſich die Leiſtung Richthofens in dem rein zahlenmäßig zu erfaſſenden Erfolg, wie ihn die mit den achtzig Luftſiegen verbundene materielle Schädigung des Gegners darſtellt, erſchöpfte. Wohl hat ihm die Zahl, die größte von irgendeinem Flieger erreichte, zur Volkstümlichkeit verholfen, der ernſthafte Betrachter muß aber tiefer ſchürfen, will er ſich der wahren Bedeutung der Richthofenſchen Luftſiege bewußt werden. Sie liegt in der pſychologiſch bedingten Lähmung des feindlichen Flugbetriebes, die den deutſchen Truppen zweifachen Vorteil verſchaffte. Der Gegner hielt ſich in der Luft zurück, ſeine Aufklärung wurde mangelhafter, die Durchführung von Kampfaufgaben, wie Bombenabwurf und dergleichen unſicherer. Wo er unbedingt Einſicht erzwingen oder Erdziele bekämpfen wollte, mußte er übermäßig ſtarke Kräfte einſetzen, die an anderer Stelle natürlich fehlten, erlitt erhebliche Verluſte und erreichte trotzdem oft nicht ſeinen Zweck. Dagegen wurde unſeren Arbeitsfliegern die Löſung ihrer Aufgaben erleichtert, die Führung erhielt guten Einblick in die Verhältniſſe beim Gegner, was für die Einleitung und Durchführung der Operationen von erheblicher Bedeutung war. Von dieſem Geſichtspunkte aus iſt vornehmlich die Mitwirkung des Richthofen-Geſchwaders bei der Vorbereitung der großen Offenſive im März 1918 zu werten. Daneben darf man den moraliſchen Eindruck auf die Truppen, die eigenen ſowohl als auch die des Gegners, nicht unterſchätzen, die beide ein ſehr feines Gefühl dafür hatten, welche Seite die Ueberlegenheit in der Luft beſaß.

Wenn wir heute ſeiner gedenken, ſo erſcheint uns Richthofen wie ein Stern, der am Himmel eines rieſenhaften Geſchehens kurze Zeit hell aufleuchtete, aber noch nach ſeinem Verlöſchen in unſerem Innern einen Schein zurückließ, der nicht verblaſſen wird. Denn er bedeutet uns Mahnung, dem Geſchick zu danken, daß es uns in ſchwerer Zeit ſolche Helden ſchenkte, und Hoffnung, daß ein Volk, aus dem ſie hervorgegangen ſind, nicht ewig im Dunkel bleiben wird. Männer vom Geiſte Richthofens, Flieger, haben jetzt ſchon aus dem Staub der von den Friedensbedingungen zermalmten Kriegsfliegerei nicht gehemmt, ſondern angeſpornt von den ſchmählichen „Begriffsbeſtimmungen" der Nachkriegsjahre, eine friedliche Verkehrsluftfahrt geſchaffen, die in der Welt die erſte Stelle einnimmt. Ihr die Führung zu erhalten, muß das Streben aller Deutſchen werden. Dann wird, ähnlich wie im Flugweſen, auf den Trümmern deutſcher Geltung, die uns Verſailles hinterließ, ein neuer Bau erwachſen, auf den wir wieder ſtolz ſein können. Deshalb ſei es das Vermächtnis des ritterlichen Fliegerhelden, daß wir heute ſeiner nicht nur in ehrender Trauer gedenken, ſondern auch geloben, mit allen Kräften Hand zu legen an den Wiederaufbau des Vaterlandes.

**Hauptmann a. D. Friedrich-Hannover.**

Der ſpaniſche Diktator, **Prima de Rivera**, wird ſich am 2. Mai, dem Unabhängigkeitstage Spaniens, mit Senorita Nine Caſtellano, der Tochter der Gräfin San Celice, verheiraten. Die Braut iſt 47 Jahre alt, aber ſie bringt dem Diktator ein Vermögen mit, das eine jährliche Rente von einer halben Million Peſeten abwirft.

**Sodbrennen**

rührt oft von einem Ueberſchuß an Säure im Magen her. Um ein ernſtes Magenleiden zu verhüten, iſt es ratſam, die erſten Anzeichen von Magenſchmerzen aufmerkſam zu beachten. Belegte Zunge, Sodbrennen, Magenkrampf und Uebelſein ſind deutliche Anzeichen, daß der Magen nicht in Ordnung iſt. Wie unangenehm, wenn man durch Nichtbeachtung dieſer Anzeichen gezwungen iſt, Monate lang ſtrenge Diät zu halten. Das können Sie vermeiden, wenn Sie ſich durch Biſerirte Magneſia Linderung verſchaffen. Nehmen Sie einen halben Kaffeelöffel Biſerirte Magneſia in etwas warmem Waſſer. Dieſes wohlbekannte Mittel neutraliſiert die Säure im Magen und beruhigt die Magennerven. Biſerirte Magneſia iſt in jeder Apotheke erhältlich. u126

**Wichtig!** Hüten Sie ſich vor Nachahmungen und beſtehen Sie darauf, nur die echte Biſerirte Magneſia zu erhalten, die den Namen Bismag Ltd. London trägt.

**GEMÄLDE**

**-Ausverkauf** bis zum 30. April zu außergewöhnl. billigen Preiſen. [illegible]

**Galerie Zimmermann** Elberf., Königstr. 27. Geöffnet 11-1 u [illegible]

**Gut und billig!**

**DAMEN-STRÜMPFE HANDSCHUHE**

**Unsere Spezialmarken:**

Deutsche Waschseide gänzlich fehlerfrei, alle Modefarben .... Paar **2.45**

Bemberg-Seide Marke Tramatine, in allen modernen Farben ............ Paar **2.95**

Alsbergs Dauerstrumpf Bemberg-Auler-Seide, alle Modefarben, Paar **3.90**

Ein Posten Seidenflor-Strümpfe schwarz und farbig .................... Paar **75 ₰**

Ein Posten kunstseid. Damen-Strümpfe schwarz .............................. Paar **95 ₰**

Ein Posten Seidenflor-Damen-Strümpfe extra schwer, Dopp.-Sohle und Hochferse, in modernen Farben ........................ Paar **1.25**

**Unsere Spezialmarken:**

Seidenflor 7414 4fache Sohle, moderne Farben .........Paar **1.85**

Seidenflor 7416 4fache Sohle, moderne Farben ........ Paar **2.25**

Seidenflor 7412 4fache Sohle, Ia Qual., in allen Modefarben ......... Paar **2.65**

Herren-Fantasie-Socken moderne Muster ................ 1.95, 1.65, 1.35, 1.10, 95, **58 ₰**

Alsberg's Schul-Strumpf prima Baumwolle, extra schwer ........... Gr. 1 **58 ₰**
Jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Kinder-Sportstrümpfe kniefrei, merc., mit gemustertem Rand .. Gr. 3 **85 ₰**
Jede weitere Größe 15 ₰ mehr.

Stulpen-Handschuhe in modernen Farben 1.95, 1.65, 1.45, 1.25, **95 ₰**

Damen-Handschuhe Waschleder, imit., Stepper............. Paar **2.50**

Damen-Glacé-Handschuhe Stepper.................................Paar **4.50**

Damen-Glacé-Handschuhe mit Stulpe ........................... Paar **4.90**

**GEBRÜDER ALSBERG ELBERFELD**

**Das Haus der guten Qualitäten.**

# Wirbelſturm auf KUBA!

Roman von Paul Oskar Höcker

87) (Nachdruck verboten.)

Ann machte dunkel und öffnete das Fenſter. Tiefe Stille draußen. Nein, da — leiſe, langſame Schritte auf dem Kies.

„Sich ſelbſt überwinden iſt der größte Sieg!" dachte ſie.

Sie nahm den leichten Sommerpelz vom Bügel, den Gwendoline ihr hatte in den Schrank hängen laſſen. Noch wog ſie ihn hin und her, bevor ſie hineinſchlüpfte. „Ein letztes Lebewohl!"

Faſt unhörbar ſchritt ſie durch die Arkaden des Patio und durch das hochragende, offene Eiſentor in den Park.

*

Hermann war mit Packen beſchäftigt. Er hatte mit der Schiffsagentur noch ſpät Verbindung bekommen und von ihr erfahren, daß Sonnabend mittag ein Dampfer der Frucht-Kompagnie nach Habana fällig war. Selbſtverſtändlich wollte er ihn benutzen. Je raſcher er Ann aus dieſem Kreis herausführte, deſto beſſer. Denn es war da ein Verdacht in ihm aufgeſtiegen, ein ungeheuerlicher Verdacht, der von Stunde zu Stunde wuchs.

Seine ſcharfen Sinne erfaßten alles ſehr raſch. Im Kombinieren war ſein juriſtiſcher Verſtand geübt.

Wer war dieſer Caſtillo? Welche Verbindung beſtand zwiſchen Ann und ihm? Und ſeit wann beſtand ſie?

Von dem Augenblick an, da er den ſpäten Reiter übers Pflaſter des Hofes hatte heimkehren hören, fühlte er ſich beunruhigt. Er trat ans offene Fenſter. In der ganzen Reihe waren die Lichter erloſchen. Nur Anns Zimmer war noch hell. Er ſah das Fenſterviereck, verlängert und verſchoben, grell im Parkgrün eingezeichnet.

Sobald Caſtillo ins Haus eintrat, wollte er mit ihm ſprechen. Er mußte ihn ergründen. Die Anknüpfung war gegeben: es war ja von Wichtigkeit, näheres über die Verſammlung in Leonidas zu erfahren.

Aber Caſtillo kam nicht ins Haus.

Es hatte elf Uhr geſchlagen. Ein Viertel. Nun war es halb zwölf.

Auf dem Gang hörte er Schritte. Wenn einer der Amerikaner hier im Hauſe ſein Zimmer verließ, dann ging er rückſichtslos, an den Nachtlärm ſeiner Rieſenſtadt gewöhnt; aber dieſe Schritte waren leicht und raſch. Es waren Frauenſchritte, die das Haus verließen.

Er empfand es wie einen Schlag gegen ſein inneres Anſtandsgefühl — aber er konnte nicht dagegen an: er hatte ſofort die Gewißheit, daß es Ann war.

Und er folgte ihr.

*

Als Ann in den Park eingetreten war, hörte ſie Schritte hinter ſich. Sie wandte ſich um. — „Mario!"

Aber es war nicht Mario — es war Hermann.

In dem Lichtſtrahl, der aus den wenigen noch erleuchteten Fenſtern der Parkfront herüberfiel, ſtanden ſie einander gegenüber. Zunächſt beide erſtarrt. Ann fühlte ſich tief gedemütigt. Sie hatte auch Furcht vor dem ſteinern gewordenen Geſicht ihres Mannes.

„Du haſt einen andern erwartet, Ann," ſagte er faſt verächtlich.

Sie atmete tief auf. „Ja, Hermann."

„Caſtillo?"

„Ja, Hermann."

„Du haſt dich mit ihm verabredet?"

„Ja, Hermann."

„Er iſt dein Geliebter. So. Du betrügſt mich."

Sie ſchüttelte den Kopf. „Nein, Hermann. Es iſt nichts geſchehen, was meine und deine Ehre beſchmutzt."

„Iſt es nicht ſchon — dieſer Weg? Ann?! Alſo darum ſollt' ich dir Zeit laſſen? Fühlſt du denn nicht ſelbſt, daß dich dieſe Heimlichkeit erniedrigt? Dich und mich?"

„Du wirſt alles erfahren, Hermann. Dieſer Weg iſt das Ende eines großen Erlebens, Hermann, das du nicht beſchimpfen darfſt. Ich wollte Caſtillo noch einmal ſehen, bevor wir reiſen, wollte ihm noch einmal von Herzen alles Gute wünſchen und wollte ihm danken. Er hat mir das Leben gerettet. In der Sturmnacht in Habana."

„Mir haſt du ihn verſchwiegen. Warum?"

„Ach, Hermann, das hatte Gründe, die ich dir in dieſer Stunde, in dieſer Stimmung, nicht nennen darf und will."

Er trat dicht vor ſie hin. Ich habe dir blindlings vertraut, Ann. Bis zu dieſer Stunde. Begreifſt du denn nicht, wie du dich an uns beiden verſündigt haſt. Du mußt mir nun reſtlos die Wahrheit ſagen. Reſtlos. Auf der Stelle."

„Das kann ich nicht, Hermann. Ich bitte dich: glaube mir auch in dieſer Stunde. Wenn du mir jetzt dein Vertrauen entziehſt, dann iſt alles zu Ende."

„So. So. Etwa ..." Er griff nach ihren Händen und preßte ſie wie in einer Klammer. „Etwa auf und davongehen? Ja? Mit ihm?"

„Mit ihm, Nein, Hermann, das iſt es nicht. Aber trennen müßten wir uns, du und ich. Denn ich könnte nicht länger mit dir leben, wenn du mir jetzt nicht helfen wollteſt."

„Helfen?! Ann, Ann —!" Er ſchüttelte ſie faſt. „Was verlangſt du denn von mir?"

Sie empfand die Umklammerung ſchmerzhaft. Die Tränen kamen ihr. „Ich wäre doch nicht imſtande, dein Mißtrauen zu ertragen."

„Du haſt ja noch alles in der Hand. Warum ſprichſt du nicht offen, Ann?"

Gequält wand ſie ſich unter ſeinem eiſernen Griff.

„Haſt du Angſt, Ann? Vor dieſem Freund etwa? Daß er aus Eiferſucht etwas gegen dich unternimmt? Steht es ſo?"

„Ach, mein Gott, nein, das iſt es doch nicht."

Ihre Verzweiflung packte ihn, rührte ihn irgendwie. Eine Leidenſchaftlichkeit erwachte in ihm, die er, der Kühle, Beherrſchte, nie gekannt hatte. Es kam nun faſt etwas Werbendes in ſeinen Ton. „Glaubſt du denn, Ann, ich würde dich nicht ſchützen? Gegen dieſen fremden Abenteurer? Ich habe das Recht, meine Ehre zu verteidigen — und dich! Sag' mir, was iſt, Ann. Ich ſchwöre dir: ich würde ihn — ich würde ihn niederſchießen —!"

Ann ſchrie auf. Von Angſt gepeinigt. Sie befreite ſich gewaltſam von ihm und ſchlug die Hände vors Geſicht. Erſchüttert weinte ſie.

Ein paar Schritte kamen von der Pergola her. „Tun Sie's, Herr v. Kreutz!" Die beherrſchte, feſte Stimme Marios ſagte es.

Hermann wandte ſich gegen ihn um. Eine Sekunde war's, als wolle er ſich auf ihn ſtürzen.

Aber Mario hielt die Arme nach beiden Seiten ausgeſtreckt und ſagte ſehr ruhig: „Ich bin zu jeder Sühne bereit, Herr v. Kreutz. Ich könnte es begreifen, wenn Sie im erſten Zorn die Waffe gegen mich erheben wollten. Das iſt menſchlich. Aber es würde Sie in eine Schuld verſtricken, die ich Ihnen gern erſparen möchte."

Ann trat zwiſchen ſie. „Du haſt keinen Grund, Hermann, Rache zu nehmen. Beruhige dich um Gottes willen."

„So geht das nicht, Ann. Laß mich." Er ſteckte die Hände in die Taſchen. „Welche Aufklärungen gedenken Sie mir zu geben, Herr Caſtillo?" fragte er ſtahlſcharf.

Mario hatte die Arme wieder ſinken laſſen. „Ein einziges Wort Ihrer Gattin hätte genügt, um Ihnen zu erklären, was uns verbindet. Sie hat aber das Geheimnis nicht verraten wollen, weil ſie mich nicht dem Gericht preisgeben wollte."

Ann ſchlug verzweiflungsvoll die Hände ineinander. „Ach, Mario, Sie ſollen nicht — nein, Sie ſollen nicht —!"

„Ich verlange —!" warf Hermann ein.

„Ihre Gattin hat mich in Ketten geſehen. In Habana. Als man mich von Bord der „Oranien" zur Hafenpolizei ſchleppte. Meine Leiden haben ihr Erbarmen erregt. Ich ſollte unter der Anklage des Doppelmordes nach Deutſchland ausgeliefert werden. Ihr Kanzler ließ mich an Bord der „Abundantia" bringen. Das Schiff iſt am Morgen nach der erſten Sturmnacht im Hafen gekentert. Ich entkam. Freiwillig kehrte ich in Ihr Haus zurück. Ich wollte mich ſtellen. Die Wertloſigkeit meines Lebens war mir klar. Ihre Gattin wollte, mir aber die Barmherzigkeit erweiſen, mein Schickſal auf eine neue und gute Bahn zu führen. So kam ich hierher. Das iſt das Geheimnis, das zwiſchen uns beſteht. Mitleid — und Dank. Nun wiſſen Sie alles, Herr v. Kreutz. Mein armſeliges Los ſteht unter anderem Namen in Ihren Akten gebucht. Ich habe für die Flucht die Papiere von Caſtillo benutzt. Ich bin Berlichingen. Und ich wiederhole: ich bin zu jeder Sühne bereit."

In dem ſcharfen Gedächtnis Hermanns regten ſich ſofort die verſchiedenen Marken. Er ſah das Aktenſtück, das ihm Prollius vor ſeiner Abfahrt nach Key-Weſt zur Unterzeichnung vorgelegt hatte. Er ſah noch den Schlußſtrich, hernach, bei der Meldung des Kanzlers, daß dieſer ſteckbrieflich verfolgte Verbrecher mit der „Abundantia" untergegangen und ſeinem irdiſchen Richter entzogen ſei. „Akte Berlichingen erledigt." Hermann hatte mit dem Anſchluß an die amtliche Behandlung dieſes Falles auch ſofort den innerlichen Abſtand gegen den Menſchen erlangt. „Ueber die Sühne dieſer Schuld, Herr Berlichingen, habe nicht ich zu entſcheiden. Alles weitere wird ſich ja finden müſſen. — Komm nun, Ann."

Ann ging auf Mario zu. Sie hörte auch auf den zweiten Anruf Hermanns nicht. „Leben Sie wohl, Mario. Ihr Stolz iſt ſo groß wie Ihr Mut. Ich kann nur wünſchen und hoffen, daß Sie dieſes Bekenntnis nie bereuen." Sie gab ihm die Hand. Er hielt ſie lange und beugte ſich ſtumm darauf.

„Ich muß Sie morgen um eine weitere Beſprechung bitten, Herr Berlichingen", ſagte Hermann mit trockener Stimme.

Mario nickte. „Selbſtverſtändlich werde ich bereit ſein."

Die Lichter in den Fenſtern waren plötzlich erloſchen. In derſelben Sekunde auch die Wachlaternen, die über den Stall und Scheunentüren hingen.

Hermann blieb ſtehen. Es war mit einem Schlage ſtockfinſter geworden. Im Elektrizitätswerk ſchien eine Störung entſtanden zu ſein. Mario zog ſeine Taſchenlaterne. Er lauſchte nach der Straße.

Es war ein Rauſchen zu vernehmen, das raſch anſchwoll. Schritte großer Menſchenmaſſen. Dazwiſchen Stimmen. Das Klirren von Waffen. Vereinzeltes Pferdegetrabe.

„Sie kommen!" ſtieß Mario aus. „Aus Leonidas kommen ſie!" Er hob die Hand. „Jetzt iſt die Spitze am Tor! — Da — ſie halten!"

„Was wollen die hier — mitten in der Nacht?"

„Aufgewiegelt ſind ſie. Es gibt eine Meuterei. Es kriſelt ja ſchon lange hier. Nun iſt die Wut auf die Gringos immer von neuem geſchürt worden. Die Yankees ſind ihre Todfeinde. — Da, ſie ſchlagen ans Tor! — Wir müſſen die Schießſcharten beſetzen!"

(Fortſetzung folgt.)

**Praktiſch.**

„Seitdem du verheiratet biſt, ſind deine Strümpfe ſo ſchön geſtopft."

„Das war das erſte, was meine Frau mir beigebracht hat."

In 5 Fenstern
zeigen wir
Damen-Konfektion
moderne Ware,
zu außerordentlich billigen Preisen.
Wir bitten um Besichtigung.
Gebrüder Appel
Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.

Halt! Zugreifen!
Gewaltige Posten
Moderne Damentaschen u. Lederwaren
Weit unter Preis!

Wir kauften an den Zentralstellen der deutschen Lederwaren-Industrie in Offenbach bedeutende Posten Damen-Taschen u. Lederwaren weit unter Preis und bringen diese zu Schleuderpreisen zum Verkauf!

Geldbörsen für Damen und Herren, echt Leder ........ durchweg 85 ₰
Geldbörsen echt Leder, mit großer Zahltasche ........ durchweg 1.50, 1.25
Ein groß. Posten Besuchstaschen mod. Farben, Kunstleder, mit Innenbüg. durchweg 1.50, 95, 50 ₰
Prakt. Schüttbörsen Leder, für Damen und Herren ... Stück 95 ₰
Größ. Schüttbörsen in Saftian und Wildleder ..... Stück 1.75, 1.50
Ein groß. Posten Besuchstaschen verschied. Farben u. Ausführ., teils m. Separation, durchw. 1.95, 1.50
Leder-Brieftaschen mit viel. Fächern. durchweg 1.95, 95 ₰
Aktentaschen echt Leder, schwz., braun, mit Doppelschloß ...... 3.90, 3.50
Aktentaschen Vollrindleder, mit Griff u. Schiene, 6.75, 5.50
Der moderne Damen-Beutel Nappa, braun, blau, grau, m. Moiréfutter u. breitem hell. Kunsthornbüg., 4.90, 3.90, 2.50
Stadtkoffer Hartplatte, m. Patentschloß, Messingschiene und Metallgriff. 95, 50 ₰
Koffertaschen Volleder, schwarz und braun, florida ............ 5.95, 4.75
Einkaufsbeutel echt Rindleder, Batikfarbig .................... 4.90
Ein Posten Beuteltaschen feinfarbiges Leder, mit Patentbügel u. Spiegel durchweg 2.50, 1.95
Manikurkästen gute Instrumente, reich gefüllt ............ 1.95, 1.45, 95 ₰
Toilettenkästen Celluloid, mit Spiegel Bürste und Kamm ... 3.50, 2.95, 1.95
Elegante Seidenbeutel Moiré, i. schönen edlen Farben, m. breit. Kunsthornbügel 5.95, 3.90
Damenkoffer echt Rindleder, m. Nickelschl., Moiref. u. Innent. Ledergr. 15.50, 12.50
Beuteltaschen echt Nappa, m. Kunsthornbügel, eleg. Futt. u. Spiegel 6.90
Besuchstaschen echt Led., schöne Farb., m. Bruchboden 3.90, 2.95, 1.95
Besuchstaschen prima Volleder, elegante Ausführungen .... 6.90, 5.95
Einkaufsbeutel schwarz u. farbig, starkes Kunstleder, große Form 0.95

b113
Richtige Waren-Auswahl, denn ohne Auswahl können Sie nicht kaufen.
Berliner Bazar-Ges. Elberfeld, 26 Wall 26 geg. d. Mod. Theater.

# Sonnengetrocknet— so behalten sie ihr reiches Aroma

EIN besonderes Verfahren bewahrt den vollen, köstlich-reifen Früchten das wundervolle Aroma das sich jeder Speise in der Sie Sun-Maid Rosinen gebrauchen, mitteilt und den Wohlgeschmack erhöht.

Grosse, vollreife, saftige Trauben werden sorgfältig ausgewählt und auf natürlichem Wege im Sonnenschein getrocknet. Nach einem besonderen Verfahren werden die Sun-Maid Rosinen gereinigt und in den bekannten Schachteln verpackt.

In den sauberen Paketen mit dem Bilde des Sonnenmädchens sind die appetitlichen Sun-Maid Rosinen stets fertig zum Gebrauch. Sun-Maid Raisin Growers.

*40 Pfg. für die Haushaltpackung*
*15 „ „ „ Päckchen*
*Tadellos sauber, gleich gebrauchsfertig. Man achte auf das Bild des Sonnenmädchens.*

*Gebrauchsfertig im Paket*

h140

---

## Der gute Anzug

nach Maß inkl. Ia Zutaten **42.50 u. 49.50**

**Garantie für tadellosen Sitz!**

Große Auswahl in erstklassigen Stoffen ebenso billig.

**Bekleidungs-Haus Gebr. Ranft**

**Barmen,** Emil-Rittershausstr. 5a 366b
Fernsprecher 4864 (Etagengeschäft)

---

## Warum Junker & Ruh?

**Tausende von Familien im Wuppertal kaufen dieses Fabrikat.** h397

**Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.**

**Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Tropfenform (D.R.P.), zum Braten und Backen.**

☛ **Große Gasersparnis!** ☚

**Erleichterte Zahlungsbedingungen.**

Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

**Eckardt & Köttgen**

**Elberfeld, Herzogstr. 23.**

---

## Albert Baumgarten

Aelteste Annoncen-Expedition am Platze. Gegründet 1900.

**vermittelt Annoncen** für alle hiesigen, auswärtigen, bezw. ausländischen Zeitungen und Zeitschriften **zu Original-Preisen.**

Vom Verband Deutscher Zeitungsverleger anerkannt.

Fritz Ebert-straße 8. **Barmen** Fernsprecher Nr. 376.

---

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

---

Beim j41b

## Möbel-Einkauf

wünschen Sie

**reichhaltigste Auswahl zu sehen!**
**Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!**
**Billigste Preise!**
**Bequeme Zahlungsbedingungen!**

Alles dieses finden Sie in der

**Einzel-Verkaufsabteilung**

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

**Möbel-Großhandlung**

aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich vor jedem Kaufabschluß meine enormen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl

in

**Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.**

**Josef G. Wangenheim**

**ELBERFELD** Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 19a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

---

Das große Spezialhaus für

# Gardinen - Teppiche

bietet Ihnen zum

# Hausputz

die günstige Einkaufsgelegenheit, die Sie suchen. — Ueberzeugen Sie sich durch meine neudekorierten Schaufenster:

## Fertige Gardinen

| | | |
|---|---|---|
| **Stores** | neuartige Muster, reich garniert, 130 bis 150 cm breit ..............3.50, 2.50, | **1.50** |
| **Stores** | mit schön. Handarbt., reich mit Hohlsaum verziert, Ia Qual., 130 cm breit ..10.50, 8.50, | **6.50** |
| **Gittertüllstores** | ganz neuartige Zeichnungen, besonders solide, 130—160 cm breit 9.50, 7.50, | **5.50** |
| **Stores-Meterware** | für jedes breite Fenster passend, in mod. Gitterstoffen und echten Filetarbeiten, ganz entzückende Zeichnungen ..Meter 6.50, 4.50, | **2.50** |

## Fert. Dekorationen

| | | |
|---|---|---|
| **Madras-Dekorat.** | hellgrund., d. neuest. Zeichnung., indanthren, m. eingeknüpft. Frans. volle Größe, 3teil., ....6.50, 4.50, | **2.50** |
| Dunkelgrundige **Madras-Dekorat.** | mod. Farb. u. Must., teils reich mit K'seideneffekt., 3teil., 12.50, 10.50, | **7.50** |
| **Dekorationen** | aus mod. Mull, Etamine u. Gitterstoff., paarweise m. Volants bes. m. Einsatz u. Spitze garn., 12.50, 8.50, | **6.50** |
| **Dekorationen** | eig. Anfertigung, aus mod. Damaststoff, zeitgemäße Form., m. Seidenfransen garniert .35, 25, | **18.50** |

## Gardinenstoffe

| | | |
|---|---|---|
| **Gardinenmulle** | Ia Qualitäten, in Tupfen, kariert und moderne Zeichnung., in weiß und farbig ..........1.95, 1.45, | **0.95** |
| **Mod. Gardinentülle** | aparte Zeichnungen, beste Qual., 130—150 cm breit, Mtr. 2.50, 1.50, | **0.85** |
| **Mod. Gittertülle** | klein und groß gemustert, Ia Qualität, 130—150 cm breit, Mtr. 3.50, 2.50, | **1.25** |
| **Landhaus-Gardin.** | die prakt. Fensterbekleid. in Voile, Mull, Gitter- und Etaminstoff, Volants reich mit Einsatz und Spitze garn., 55—70 cm breit ....... Mtr. 1.25, 0.75 u. | **0.45** |

## Dekorationsstoffe

| | | |
|---|---|---|
| **Ripsstoffe** | für Bezüge u. Dekorationen, mod. und Gobelinzeichnungen, 130 cm breit .........Meter 2.25, 1.65, | **1.25** |
| **Madrasstoffe** | hell- und dunkelgrundig, neue Muster und Farben, indanthren, 130 cm breit ....Meter 2.50, 1.50, | **0.95** |
| **Künstlerstoffe** | hellfarbig, feine Makoqualität, entzück. Zeichnung.. indanthren, 130 cm breit....Meter 4.50, 3.50, | **2.50** |
| **Damaststoffe** | dunkel- und pastellfarben, die apartesten Dessins, indanthren, 120—130 cm breit, Mtr. 6.50, 4.50. | **2.75** |

Unerreicht ist meine Auswahl in

**Teppichen, Läuferstoffen, Diwandecken.**

Für diese Artikel ganz besonders billige Preise.

# HERSTHAL

**Barmen, Wupperstr. 15**

**Das einzige Spezialhaus für Gardinen und Teppiche**

170b

---

# Herrenstoffe

**außergewöhnlich billig**

große Posten auf Tischen ausgelegt.

| | |
|---|---|
| **Reinwollene Herrenstoffe** nur marineblau, 140/150 cm breit, ........................ 9.75, | **7.50** |
| **Reinwollene Herrenstoffe** 140/150 cm breit, darunter reine Kammgarne .................. | **9.75** |
| **Reinwollene Herrenstoffe** 140/150 cm breit, größtent. feinste, reine Kammgarne für allerbeste Maßanzüge, p. Mtr. [illegible], 18.-, | **16.50** |

**Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg**

**Hofkamp 28 ELBERFELD Kipdorf 40**

137a

# Samstags-Angebote

## Strümpfe

| | | |
|---|---|---|
| **Waschseide** | erprobte Qualität, in vielen Farben ............... 1.95, | 95 ₰ |
| **Reine Tramaseide** | schwarz, leicht fehlerhaft .. | 1.45 |
| **Bembergseide** | beliebter Qualitätsstrumpf ............. 3.90, 3.40 | 2.95 |
| **Seide mit Flor** | verst., unsere Hausmarke „Momeyna-Spezial“ ....... | 4.95 |
| **„7416“** | erprobter Florstrumpf, in allen modernen Farben ... | 2.25 |
| **„7412“** | extra feiner Florstrumpf .. | 2.65 |
| **Herrensocken** reine Wolle | schön gemustert, mit kleinen Fehlern, fabelhaft billig, 1.45, | 95 ₰ |

## Konfektion

| | | |
|---|---|---|
| **Mantel** | in mod. Stoffen, jugendliche Form, mit kleidsamer Seidengarnitur ...... | $19^{75}$ |
| **Mantel** | Herrenstoff, Sportform, mit Passe und aufspringender Rückenfalte ... | $27^{50}$ |
| **Mantel** | englische Stoffart, moderne Karos, mit Lederbesatz ............... | $38^{50}$ |
| **Kleid** | in mod. Jersey, helle Modefarben .................. | $22^{50}$ |
| **Kleid** | reinw. Rips, in schönen Farb. mit bestickter Taille ....... | $32^{50}$ |
| **Kleid** | Veloutine m. Crepe Georgette-Garnitur reiche Biesenverzier. | $38^{50}$ |
| **Damenberufsmantel** | Nessel, mit 3 Taschen und Gürtel .... | $3^{25}$ |
| **Herrenchiffonmantel** | gute Qualität ...................... | $4^{95}$ |
| **Herrenstaubmantel** | in allen Größen .................... | $5^{75}$ |
| **Hauskleid** | Zephir, besonders preiswert .......... | $1^{95}$ |
| **Hauskleid** | Zephir schön gemustert, mit Gürtel und Kragen. ................... | $4^{25}$ |
| **Hauskleid** | Indanthrenstoff .................. | $4^{95}$ |

## Kleiderstoffe u. Seide

| | | |
|---|---|---|
| **Woll-Kascha** | ca. 70 cm breit .... Meter | 1.45 |
| **Frühjahrsschotten** | reine Wolle ........ Meter | 2.75 |
| **Mantelshetland u. Kascha** | ca. 140 cm breit, gute Qualität Meter 9.50, 6.90, | 3.90 |
| **Trench-Coat** | für den feschen Sportmantel ca. 130 cm breit Meter 8.90, | 5.90 |
| **Rohseide** echt Honan | in ca. 15 Modefarben Meter ..................... | 6.50 |
| **Crepe Marocain** | Jacquard in vielen Farben, doppelt breit ...... Meter | 3.45 |
| **Crepe de Chine** | reine Seide, ca. 96 cm br., Meter ...... 7.90, 5.75, | 4.50 |
| **Crepe Georgette** | reine Seide, ca. 96 cm breit, Meter ....... 7.90, 6.90, | 5.75 |

**Meyer**

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

x1819

---

**Damenhüte**

neueste Modelle und Formen, in allen Preislagen, sowie Putz-Umgarnierungen etc.

**Spezial-Hutumpresserei**

für Damen- und Herren-Hüte

kürzeste Lieferzeit — billigste Preise

**Pattberg, Elb., Königstr. 34**

d347

---

Um meinen Mech.

**Wäschebetrieb**

in Elberfeld voll zu beschäftigen, habe ich eine

**Verkaufsstelle**

**Elberfeld, Kipdorf 94**

(ganz in der Nähe des Altenmarkt.)

eingerichtet, wo ich an

**Private u. Händler**

Bettbezüge, Kissen, Decken, Garnituren etc. sowie Leibwäsche jed. Art in verschiedenen Qualitäten u. Macharten enorm billig verkaufe.

Nur wer sich überzeugt, hat den Nutzen!

**Mech. Wäschebetrieb „We-Ve“**

Elberfeld. :: Kipdorf 94.

---

**ATA**

fegt den Schmutz hinweg!

Ata ist preiswert und gut!

Ata ist das gute Scheuermittel!

---

**MÖBEL**

kaufen Sie zweckmäßig erst dann wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. - Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

**Vereinigte Möbelhäuser:**

**Möbel-Wenner** BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21

**Martini & Müller** ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

---

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeben **Elberfeld. W.-Rathenaustr. 50.**

---

# Glücklich und zufrieden

durch elegante

**Qualitäts**-Kleidung auf mehrmonatlichen

**Kredit** bei spielendleichter

**Teilzahlung**

**Herren-** und **Damen-Kleidung**

für jede Gelegenheit und Witterung

Letzte Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl.

**Manufakturwaren, alle Arten Möbel**

im

**Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus**

**Süßkind & Adlerstein**

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, hinter dem Rathaus.

j331

---

# MÖBEL

a244

J. Brechtmann das große Möbelhaus Elberfeld Hofkamp 46 46a

An der Spitze alles Gebotenen steht mein großes

## April-Angebot!

Kennen Sie meine Riesenausstellung in 5 Stockwerken von **200 bis 300 Zimmern?** Besondere Vorteile, vor allem in bezug auf Preiswürdigkeit finden Sie bei mir während der gewaltigen Erweiterung meiner Ausstellungsräume ab 1. April. Besuchen Sie vor jedem Kauf das große Möbelhaus von

**J. Brechtmann**

**Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1610.**

Lagern frei. Lieferung durch eigene Autos franko.

## Wuppertaler Wochenſchach. Nr. 876

Unter Mitwirkung des
Weltmeiſters Dr. Emanuel Laſker

### Réti Sieger im Gießener Meiſterturnier.

Nach dem vielen Pech, das Réti in letzter Zeit verfolgte, iſt ihm wohl zu gönnen, daß er endlich einmal wieder einen ſo ſchönen Erfolg ſich zu ſichern vermochte, obwohl ihm Dr. Tartakower hart auf den Ferſen war. Das Endergebnis geſtaltete ſich nämlich wie folgt: Réti 1. Preis mit 5½ aus 7; Dr. Tartakower 2. Preis mit 5; Sämiſch 3. Preis mit 4½; Orbach und Kmoch 4. und 5. Preis mit 4; es folgen Dr. Kraemer + 2½, Dr. Bechſtedt + 1½, v. Holzhauſen + 1. Aus den Einzelergebniſſen nach der dritten Runde ſind noch folgende Daten bemerkenswert: Dr. Bechſtedt (Weiß)×Réti. Schwarz wies in einer unregelmäßigen Partie alle Angriffsverſuche, die Weiß auf dem Damenflügel unternahm, zurück und blies ſelbſt alsbald zum Königsangriff, welcher deſto wuchtiger und erfolgreicher ſich entwickelte, als Weiß einige wichtige Figuren auf dem Damenflügel recht ungeſchickt in unbequeme Abſeitsſtellung gebracht hatte. Réti als Anziehender eröffnete gegen Orbach ſpaniſch und erhielt gutes, freies Spiel, doch gelang es Orbach, durch ſorgfältiges Gegenſpiel auszugleichen. Mit einem Male aber ſchwächte ſich Schwarz ſeine Königsſtellung, und nun erlangte Réti einen lebhaften Angriff, den er mit bei ihm gewohnter Wucht durchführte, worauf der deutſche Meiſter nach tapferer Gegenwehr die Waffen ſtrecken mußte. Freiherr v. Holzhauſen ließ ſich als Schwarzer auf das gefährliche Nordiſche Gambit ein, das ſo manche Klippen für die Verteidigung birgt. Seine Rochade nach der Damenſeite war nun obendrein noch ein taktiſcher Fehler, den Dr. Kraemer glänzend ausnutzte. v. Holzhauſen hatte, beiläufig bemerkt, in dieſem Turnier gerade gegen die Außenſeiter erhebliches Pech. Die beſte Partie in der 6. Runde lieferte Orbach (Schwarz) gegen Dr. Bechſtedt. Erſterer verteidigte ſich gegen die Bremer Eröffnung des Weißen (e4) unregelmäßig; beide ſpielten ſehr ruhig auf Stellung, und es ergab ſich ein völlig gleiches Spiel. Allmählich aber bekam Schwarz unmerklich einen ganz geringen Vorteil und übte einen kaum fühlbaren Druck auf den Gegner aus. Dieſen wußte Orbach durch ſtarkes und feines Spiel nach außen zu verſtärken und drohte immer mächtiger. Im 45. Zug errang er einen wohlverdienten Sieg. Sehr wild ging es in der Partie Sämiſch-Dr. Tartakower zu, die ein Damengambit war. Beiden Spielern war mit Remis nicht gedient, und ſo ergaben ſich die ſtärkſten Verwicklungen. Die natürliche Folge war, daß beide in größte Zeitnot gerieten. Dabei mögen ſie hier und da die ſtärkſten Fortſetzungen wohl verſäumt haben. Als Folge der Zeitnot war es dann wohl auch anzuſehen, daß die Meiſter ſich entſchloſſen, als die Zeitkontrolle nach vier Stunden herannahte, nicht weiter auf Verwicklungen zu ſpielen, ſondern das Spiel aufzulöſen. Bei dieſer Auflöſung ergab ſich im 30. Zug ein Endſpiel mit je zwei Türmen und Läufer, das für keinen Partner Gewinnausſicht bot. So einigte man ſich auf Remis. In der Partie Sämiſch×Dr. Kraemer bot erſterer in offenbarer Verluſtſtellung Remis an; letzterer ließ ſich tatſächlich bluffen und — nahm an!

Im **Heſſiſchen Meiſterſchaftsturnier** erreichten Dr. Orth (Darmſtadt), Dr. Schweißguth (Alsfeld), Flander (Darmſtadt) und Sixt (Darmſtadt) mit je 4½ Punkten aus 7 Partien den gleichen Stand; nach dem Sonneberg-Berger-Syſtem der Punktewertung ergab ſich die obige Reihenfolge, ſo daß Dr. Orth 1. Preisträger und Meiſter von Heſſen wurde. Fünfter wurde mit +4 Sanitätsrat Dr. Wolff (Mainz). Im Nebenturnier ſiegte der 17jährige Franz Fiſcher aus Offenbach vor Menger (Frankfurt a. M.).

### Rheiniſch-Weſtfäliſches Bezirksmeiſterturnier.

In Düſſeldorf begann am vorigen Samstag unter großer Anteilnahme der Schachkreiſe Weſtdeutſchlands das zum erſtenmal vom Rheiniſch-Weſtfäliſchen Schachverband mit Unterſtützung der Düſſeldorfer Schachvereine veranſtaltete Turnier der Verbandsmeiſterſchaft. Erfreulicherweiſe iſt das Turnier ausgezeichnet beſetzt. Es nehmen folgende ſieben Verbandsmeiſter teil: Dr. van Nüß (Düſſeldorf), Engels (Düſſeldorf), Lahm (Eſſen), Multhaup (Eſſen), Ripke (Elberfeld), Brech (Aachen), Kemper (Krefeld), und als achter der Düſſeldorfer Schramm, der zwar nicht Inhaber des Verbandsmeiſtertitels iſt, jedoch bereits dreimal auf einem Meiſterſchaftsturnier den zweiten Platz erringen konnte. Zugelaſſen wurde er in der Hauptſache auch deshalb, um an jedem Spieltage volle Paarungen zu erzielen und den häßlichen ſpielfreien Tag in Wegfall zu bringen.

In der erſten Runde wurde nur **eine** Partie beendet. Brech (Aachen) erzwang gegen Kemper (Krefeld) in einem Damenbauernſpiel Remisſchluß durch Zugwiederholung. Kemper hatte als Schwarzer in dieſer Partie faſt während des ganzen Spielverlaufs poſitionelle Vorteile. Das Damengambit Schramm (Düſſeldorf) gegen Multhaup (Eſſen) wurde nach Schluß der Spielzeit abgebrochen. Schramm iſt einen Bauer im Vorteil, doch iſt die Lage noch nicht geklärt. Lahm errang als Schwarzer in einem Damenbauernſpiel gegen Ripke (Elberfeld) eine vielverſprechende Angriffsſtellung auf dem Königsflügel, doch erwiderte Ripke mit einem Bauernſturm auf dem Damenflügel. Die Abbruchſtellung iſt ebenfalls noch unklar. In der zweiten Runde fielen vier Entſcheidungen. Schramm (Düſſeldorf) und Kemper (Krefeld) trennten ſich unentſchieden. Im Endſpiel hatte Kemper mehrfach Gelegenheit, Vorteile zu erzwingen, ließ dieſe aber unbenutzt und mußte ſchließlich ein Remis durch ewiges Schach hinnehmen. Multhaup (Eſſen) gewann gegen Lahm (Eſſen) eine ſizilianiſch verteidigte Partie. Nach einem ſchwierigen Poſitionsſpiel gelangte Multhaup zu einem heftigen Königsangriff, in deſſen Verlauf er einen Bauer gewann, den er im Endſpiel ſiegreich verwertete. Ripke eröffnete gegen Dr. van Nüß (Düſſeldorf) ebenfalls mit dem Damenbauern. Schwarz erlangte durch ſeine Poſitionsſpiel ein überlegenes Endſpiel, ſpäter einen Bauer mehr und damit den Gewinn. Brech kam gegen Engels, der poſitionell im Vorteil kam, ſpäter in große Zeitnot und machte einige ſchwächere Züge, wodurch die Partie unhaltbar wurde. Die **dritte** Runde brachte ſpannende Partien. Beſondere Beachtung zollten die zahlreichen Zuſchauer der Partie der beiden Düſſeldorfer Dr. van Nüß ×Schramm. Die Eröffnung, ein unregelmäßiges Damenbauerſpiel, wurde von beiden Spielern recht eigenartig behandelt, wodurch ein abwechſlungsreiches Mittelſpiel herbeigeführt wurde. Ein verfrühter Angriff von Schramm wurde vom Gegner mit einem heftigen Gegenſtoß beantwortet, dem auch der Enderfolg nicht verſagt blieb. Aus der vierten Runde ſei nur erwähnt, daß Ripke (**Elberfeld**) ſeinen Gegner Engels völlig überſpielte und durch einen kräftigen Angriff gegen die feindliche Königsſtellung gewann. Dr. van Nüß beſiegte Multhaup und dürfte, zumal er ſich in glänzender Form befindet, die Führerrolle überhaupt nicht mehr verlieren.

### Amerikaniſcher Humor.

„Schicken Sie mir ein neues Couplet“, ſchreibt der Vortragskünſtler dem Coupletdichter kurz und bündig, „wenn es gut iſt, ſchicke ich Ihnen einen Scheck.“ — „Schicken Sie Scheck“, drahtete der Dichter zurück, „wenn er gut iſt, ſchicke ich Couplet.“

### Zwiegeſpräch.

Kellner (zum Hausknecht): „Hat Ihnen der feine Herr auch kein Trinkgeld gegeben?“

Hausknecht: „Hat ſich was, feiner Herr — g'fragt hat er mich, mit was ich die Stiebel wichſ', weil er's daheim net ſo ſchön herbringt!“

*

### Eine fruchtbringende Gabe.

„Was ſchenkteſt du deiner Frau zu ihrem Geburtstage?“

„Ein Buch, das heißt „Die Kunſt, zu ſparen“.“

„Hat es denn etwas geholfen?“

„Ja, ich habe aufhören müſſen zu rauchen.“

**Es ist eine ernste Sache**

*einen Sehfehler zu besitzen. Viel mehr Menschen leiden daran, als man ahnt, darunter unnötigerweise manche, denen mit Augengläsern geholfen wäre. Tausende würden bessere und bequemere Arbeit verrichten können und mehr Freude am Leben haben, wenn sie nicht unter dem Nachteil des schlechten Sehens kämpften.*

*Wer mit seinen Augen nicht zufrieden ist, komme zu mir. Ich will Ihre Augen kostenlos gründlich untersuchen und Sie über deren Zustand aufklären. Auch werde ich Ihnen zeigen, ob und mit welchen Gläsern Ihre Sehkraft verbessert werden kann.*

*Den Preis der Gläser werden Sie mäßig finden und da kein Kaufzwang besteht, mögen Sie selbst entscheiden, ob Sie die Gläser haben wollen oder nicht. In jedem Falle werden Sie gleich zuvorkommend behandelt.*

**Optiker Overhage**
Elberfeld,
**Rathenaustraße 4.**
1445 99

Seit 20 Jahren im Bergischen Land ist Fröhlings Berufs-Kleidung als beste bekannt. 18019

Zum Frühjahr benötigt der Chef, Gehilfe und Lehrling neue

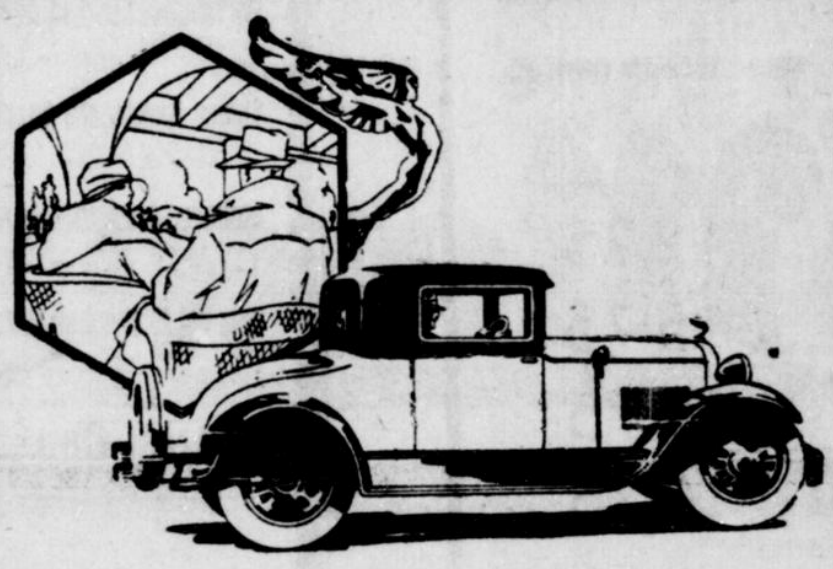
**Berufs-Kleidung**

Ich empfehle in Ia Ausführung u. Qual.:

| | | |
|---|---|---|
| Blaue Jacken | von Mk. | 2.25 an |
| Maler-Jacken | „ „ | 3.25 „ |
| Schreiner-Kittel | „ „ | 3.50 „ |
| Kutscher-Jacken | „ „ | 4.90 „ |
| Konditor-Jacken | „ „ | 5.75 „ |
| Friseur-Mäntel | „ „ | 7.50 „ |
| Metzger-Jacken | „ „ | 8.90 „ |
| Staub-Mäntel | „ „ | 5.90 „ |
| Nessel-Mäntel | „ „ | 3.90 „ |
| Blaue Schürzen | „ „ | 1.10 „ |
| Graue Schürzen | „ „ | 1.60 „ |

**Hosen** Breeches, Buxkin, Engl. Leder in allen Preislagen.
4% in blauen berg. Rabatt-Marken

**Carl Fröhling, Elberfeld**
Tel. 3679. Bachstr. 99, 1 Min. v. Rathaus.



*Essex Super Six. die Mode von morgen.*
*Ein unerhört preiswertes 6 Zyl. Coupé*

Der Essex Super Six wird die Mode von morgen sein. Außergewöhnlich gediegene Ausstattung und glänzende Fahrleistungen zeichnen diesen Wagen aus, der auch auf langen Reisen so bequem ist wie die teuersten Luxus-Coupés. Der Essex Super Six besitzt wirklich Komfort, und Komfort muß in einen Wagen hineingebaut sein — man kann ihn nicht als nachträglichen Einfall hinzufügen.
Das neue Modell ist auf ein Höchstmaß von Fahrbequemlichkeit hin, auf größte Wirtschaftlichkeit und für stärkste Dauerbeanspruchung gebaut. Die zahlreichen technischen Neuerungen und konstruktiven Verfeinerungen lassen sich nicht alle aufzählen: Alle Essex-Vertreter führen Ihnen den Wagen gern unverbindlich vor. Limousinen mit 10/45 Sechszylinder-Motor und fünffacher Ballonbereifung kosten nur M 5 750. · Bitte verlangen Sie unseren Katalog.

Nahtlose Stahlkarosserie. Gute Federung, besonders lange Federn aus legiertem Stahl. Hupe, Gashebel und Lichtschalter in der Mitte des Steuerrades. Anlasser, elektrisches Schloß, Kühlwasser-Thermometer und Benzinuhr auf dem Instrumentenbrett. Gediegene Innenausstattung mit sehr tiefen und gut gepolsterten Sitzen.

**ESSEX**
**SUPER SIX**

1362

HUDSON ESSEX MOTORS COMP. M. B. H., WERK BERLIN-SPANDAU
FERNRUF SPANDAU 4881

| | |
|---|---|
| Aachen: | Cappel & Co., Am Kaiserplatz |
| Bonn: | Steinberg & Maletz, Kölnstraße 75 |
| Dortmund: | Carl Hanebeck, Kaiserstraße 136 |
| Duisburg: | Schlüter & Co., Friedrich-Wilhelmstr., Ecke Wallstr. |
| Düsseldorf: | Alfred Noll, Oststraße 80 |
| Düsseldorf: | Konitzky & Co., A.-G., Am Wehrhahn 78/80 |
| Elberfeld: | J. Josef Bertrand, Morianstraße 9 |
| Essen: | Rheinische Kraftwagen G. m. b. H., Lindenallee 1 |
| Köln: | Höper & Moll, Hohenzollernring 7 |
| Krefeld | Hans Hofmann, Hubertusstraße 46 |
| Neuß: | Autopark „Hammtorsmühle“ |
| Oberhausen: | Friedrich Köpper, Lothringer Straße 62 |

Velbert: Albert Zeisler, Königstraße 40

**FULL-FEDERHALTER** große Auswahl,
mit echten Goldfedern schon von Mark 3.— an.
**Rob. Girardet, Elberfeld,** Burgstraße 7.

**Etam**

**Sonder-Angebote**

**Tramaseide** fehlerlos, mit lg. Florrand gut verstärkt 1⁴⁵
Künstliche **Waschseide** klares Gewebe, in den Modefarben, 1. Wahl 2⁴⁵
Künstliche **Waschseide** derselbe Artikel in 2. Wahl, soweit vorrätig 1⁹⁵
**Herrensocken** Kunstseide, plattiert, in vielen Mustern, fehlerlos 1⁴⁵
**Kindersöckchen** verschiedene Muster und Qualitäten, Gr. 1–7 30 Pf.
Mengenabgabe vorbehalten
8263

**Barmen** Mittelstr. 17 **Elberfeld** Herzogstr. 30

Zur rechten Zeit halt' Burnus bereit!

Stärkste Schmutzlösung
Absolute Schonung
Grösste Ersparnisse

durch Einweichen mit Burnus. Versuchen Sie es jetzt bei Ihren Gardinen, es gibt dafür bestimmt nichts Besseres. Für alle, auch für farbige Wäsche ist Burnus vorzüglich

Das organische Wäsche-Einweichmittel
**BURNUS** D.R.P.
A. Jacobi A.-G.

Burnus-Brühe
Spart Geld und Mühe!

Extra billig!

# Ah, das ist aber sehr billig!

## Der moderne Gummi- u. Herrenstoff-Mantel für die Dame

| | |
|---|---|
| **Engl. Gummi-Mantel**<br>Sportform, mit Gürtel, in vielen modernen Farben .... | 12.75 |
| **Gummi-Mantel**<br>fesche jugendl. Form, in apart. kariert. Dess., Kunstseide | 15.75 |
| **Engl. Gummi-Mantel**<br>2reih. Form, m. apart. Innenseite, in viel. mod. Dessins | 16.75 |
| **Gummi-Mantel** Kunstseide,<br>neue Karo-Muster, elegante Form, vollweit geschnitten | 19.75 |
| **Engl. Gummi-Mantel**<br>reine Seide, in vielen modernen Farben.............. | 28.50 |
| **Herrenstoff-Mantel**<br>mit Faltenrückengarnitur in klein karierten Dessins | 24.50 |
| **Herrenstoff-Mantel**<br>gute Qualität, in feinen kariert. Dessins, mit Rückenfalte | 28.50 |
| **Herrenstoff-Mantel**<br>reine Wolle, mit Rückenpasse, Falten u apart. Biesenstepp. | 34.50 |
| **Herrenstoff-Mantel**<br>elegante kleidsame Form, Rückengarnitur, in allen Größen | 38.50 |
| **Herrenstoff-Mantel**<br>eleg. Form, ganz a. Kunstseide gefütt., klein karierte Dessins | 45.00 |

**TIETZ**
ELBERFELD

312

---

# Herren-Stoffe

## feinste deutsche und original englische Fabrikate.

Gewaltige Lagerkäufe, die ich in Gemeinschaft mit meinen Konzern-Firmen bei den ersten Werdener, Lenneper und Aachen-Dürener Fabrikanten tätigte, setzen mich in den Stand, feinste Herren-Stoffe zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen anzubieten.

| | |
|---|---|
| **Eleganter Straßen-Anzug**<br>in feschen Dessins, für Straße u. Sport, ca. 145 cm breit, Mtr. | 3.50 |
| **Flotter Frühjahrs-Anzug**<br>in schönen englischen Mustern, ca. 145 cm breit . . . . . Mtr. | 5.90 |
| **Strapazier-Sport-Anzug**<br>gute, tragfähige Qualität, ca. 150 cm breit . . . . . Mtr. | 6.90 |
| **Fescher Straßen-Anzug**<br>aparte, engl. Stoffe, auch für Kostüme geeign., ca. 150cm br., Mtr. | 7.90 |
| **Vornehmer Straßen-Anzug**<br>beste Werdener-Kammg.-Qual. in modernster Ausführg., Mtr. | 14.50 |
| **Feiner Kammgarn-Anzug**<br>Ia Lenneper Qual. in aparten, neuen Frühjahrsdessins, . Mtr. | 16.50 |
| **Modern. Frühjahrs-Anzug**<br>ganz neue Musterung in bester Dürener u. Aach. Qual., . Mtr. | 19.50 |
| **Original Englischer Anzug**<br>flotte Muster, in neuen Farben . . . . . . . Mtr. | 22.50 |

| | |
|---|---|
| **Impr. Gabardine-Mantel**<br>vorzügl. Qual., m. ⊓-Abseite, in mod. Farb. u. Must., Mtr. 16,75, | 10.75 |
| **Mod. Frühjahrs-Paletot**<br>halbschwere, neue Shetland-Stoffe, in den versch. grauen u. braun. Tönen, auch m. feinen Karos. Mtr. | 14.50 |
| **Kammgarn-Cheviot**<br>150 cm breit, reinwollene Ware, für Knaben-Blusen und Jacken-Anzüge . . . . . . . Mtr. 7.90. | 4.90 |
| **Blaue Kieler Tuche**<br>das Solideste für Knaben-Anzüge und -Hosen . . Mtr. 7.90. | 5.90 |
| **Lodenstoffe**<br>in grauen u. grünl. Tönen f. Wettermäntel, ca. 145 br., Mtr. 5.75, 3.90, | 2.45 |
| **Gesellschafts-Anzug**<br>in schwarz Melton, ca. 150 cm breit . . . . . . . . . . Mtr. | 16.50 |
| **Gesellschafts-Anzug**<br>reine Kammgarnware, in sich gemustert und ganz schwarz, ca. 150 cm breit . . . . . . . Mtr. | 18.00 |
| **Hosenstreifen**<br>für die mod. Hose, in kariert u. gestreift, ca. 150 cm breit, . Mtr. | 13.50 |

## Spezial-Qualitäten in blauen Anzug-Stoffen

| | |
|---|---|
| **Qualität I**<br>gute, tragfähige Qualität, ca. 150 cm breit . . . . . Mtr. | 9.75 |
| **Qualität II**<br>Feine Kammgarn-Qualität, ca. 150 cm breit . . . . . Mtr. | 13.75 |
| **Qualität III**<br>ca. 150 cm breit, für beste Maßarbeit . . . . . . . . . . Mtr. | 17.50 |
| **Qualität IV**<br>ganz reine Kammgarnware für feinste Gesellschaftsanzüge . . | 22.50 |

**Ullrich**
Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

3826

---

# Beste Kapitalanlage.

Jedermann kann sich

## Echte Teppiche

auf Grund unseres neuen Verkaufssystems erwerben, und zwar **gegen Kredit bis zu einem Jahre, ohne Preiserhöhung!**

Wir sind eines der bedeutendsten Importhäuser in Orientteppichen und werden unsere Kunden mit nur prima Waren beliefert. — Kurz entschlossene Käufer wollen sich unter E 1267 an die Geschäftsstelle dies. Blattes wenden. a281

---

Unſere 11 mal prämiierte allerfeinſte b63 Molkerei-

# Butter

Nr. 1 verſenden wir in Poſtpaketen von 9 Pfund (Pfundſtücke), ungeſalzen oder geſalzen, das Pfund portofrei Nachn. Mk. 2.05 Beſtellung führt zu dauerndem Bezug. — Bilger A.-G., Oberſchwäb. Zentr.-Molkerei, Biberach 22 a. d. Riß, württ. Oberl. gegr. 1878

---

# Allen voran in Fahrrädern!

Nur erste Marken mit schriftl. Garantie.
**Ständiges Lager v. einigen hundert Rädern.**
Wochenrate Mk. 3.—.

**Oscar Raucamp** Filiale in **Barmen, Höhnestr. 6**
**Remscheid.** Blumenstraße 40. 1377

---

Kettköper
Daunenköper
Gänsefedern
Daunen
bekannt für gute Qualitäten zu billigsten Preisen.

**Aug. Türk**
Bettfedernfabrik
Luisenstr. 2 **Elberfeld** Telef. 3202
18023

---

# Sommerſproſſen

auch in d. hartnäckigſten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unſchädliche Teintverſchönerungsmittel „Venus" Stärke B (geſ. geſch.) beſeitigt. — Preis 2.75 Mark, keine Schälkur. Nur zu haben bei: b223 in Elberfeld: Drog. Louis Lapſen, Schwanenſtraße 22; Kaiſer-Drog. Alb. Grimm, Rathenauſtr. 10 (Kaiſerſtr.); Drog. H. W. Cloos Nachf., Oſtſtr. 61; Central-Drog. Wilh. Baasbaus, Sonnborn, Hauptſtr. 91; in Barmen: Fa. Emil Janſen, Wertherſtraße 8; Wupperfelder Mediz.-Drog. P. Schneidewind Nachf., Rittershauſen, Berlinerſtr. 39; Lober Drog. Heinze & Co., Rudolfſtr. 172; Drog. Ernſt Müggenburg, Heckinghauſerſtr. 39; in Vohwinkel: Drog. Otto Hüſer, Solinger- und Karlſtr.-Ecke.

---

Herr Dr. med. G. in C. hat mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife bei

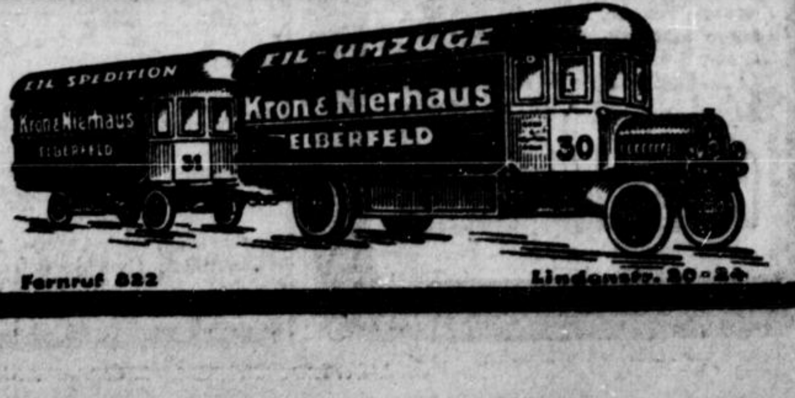
**Unreiner Haut und Sommerſproſſen**

prächtige Erfolge erzielt. St. M. –.65, 30% verſtärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung iſt Herba-Creme beſonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. a356

---

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeb. — E., W.-Rathenauſtr 50.

---



Fernruf 822
Lindenstr. 20-24

# BARMEN

**Die große Sensation!**

## Die Sache mit Schorrsiegel

Terra-Film

**Varieté:**

**Willy Rentmeister,**
Humorist u. Improvisator.
**2 von Mulen 2,** lustige Tricks u. Karikaturzeichner

**Sonntag vormittag 11 Uhr:**
**„Die Sache mit Schorrsiegel!“**
**„Mädchen, die sich nicht verkaufen!“** Kl. Preise.

**Film-Palast „Westfalia“**

---

**Film-Palast „Westfalia“**

**Ein Werk, welches von über zwölf Millionen gelesen wurde!**

Nach dem gleichnamigen Roman der **Berliner Illustrierten Zeitung** von FRED ANDREAS.

Hauptdarsteller:

| | |
|---|---|
| Professor de Geer | **Bernhard Goetzke** |
| Bernhard Benda | **Walter Rilla** |
| Doortje, Pflegetochter de Geers | **Anita Dorris** |
| Frau van der Wahl | **Helga Molander** |
| Herr van der Wahl | **Theodor Loos** |
| Schorrsiegel | **Alfred Gerasch** |
| Donding | **Ernst Pröckl** |
| Isaak | **Hermann Vallentin** |
| Polizeikommissar | **Emil Heyse** |

Der Film spielt in Berlin, Amsterdam u. Rotterdam.

Ferner der zweite Sensations-Großfilm:

## „Mädchen, die sich nicht verkaufen!“

Ein äußerst sensationelles Lebensschicksal in 8 Akten, Hauptdarsteller: **Henny Weisse** und **Anny Ondra** u. A. m.

**Großbarmen**

---

**Barmenia-Lichtspiele**

**Wiederum ein Programm der Spannung und Sensationen!**

## Das Schicksal einer Geächteten!

**„Der weiße Tod!“**

Eine Schicksals-Tragödie von ergreifender Schilderung. Wildverwegene Verfolgungsszenen in den Karpathen. 8 Akte.

Gleich spannend ist auch unsere zweite Darstellung:

## 50000 Dollar Belohnung!

Die abenteuerliche Geschichte einer groß. Spekulation. 7 Akte.

In den Hauptrollen:
**KEN MAYNARD**, ein fabelhafter, verwegener Wildwestreiter.
**ESTHER RALSTON**, die als „Miß Amerika“ preisgekrönte Schönheit.

**Deulig-Woche Nr. 17**, die neuesten Ereignisse.

**„Eine Ehe ohne Krach!“ „Da staunste!“**

Köstliche Lustspiele. 402b

**Barmenia-Lichtspiele**

---

**Auf vielseitigen Wunsch veranstalten wir im Rahmen der erfolgreichen Vorstellungen mit dem Film**

## „Die Alpen“

**Sonntag vormittag 11 Uhr**

**eine neue Kulturfilmvorstellg. Zur Vorführung gelangen 3 herrliche, bisher nicht gezeigte Filme:**

1\.

## Wunder der Alpenwelt

| 2. | 3. |
|---|---|
| **Eine Reise durch die Schweiz.** | **Die italienische Riviera.** |

**Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf.** a404
**Preise 0.80, 1.00, 1.50, 2.00 M. Jugendliche 0.50, 1.00 M.**

**UFA-PALAST BARMEN**

---

**Samstag abend** ab 7 Uhr
und **Sonntag** ab 5 Uhr:

## Gr. Konzert

der Bergischen Schützen-Kapelle

verbunden mit
**Reichshof Feldschlößbierhalle**
Hofkamp 48 **Elberfeld** Eing. Wilbergst. Tel. 3334
Rationeller Bierbetrieb.

**Vorzügliche Küche.** Billige Preise. — Reichhaltige Abendkarte.

---

## ALARM

**Die Sensation der Woche!**

**Gibt's ein schön'res Leben - -**
**Ein Bombenlustspielschlager**

**Sonntagvorm. 11 Uhr**
**Wunder d. Alpen**
**Beachten Sie unsere heutige Anzeige! a404**

**UFA-PALAST BARMEN**

---

**Bredderſtr. 37 Barmen.**

247 b

Ja, daß iſt die richtige Adreſſe! Ein Geſchäft muß nicht an der „großen Kaufſtraße“ liegen, um leiſtungsfähig zu ſein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausſtellung beſichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

## Wilh. Monzel,

**— Möbel-Werkſtätten. —**

---

Wenn Sie Wert darauf legen, beim Einkauf von

## MÖBEL

reell und gut bedient zu werden, dann besichtigen Sie vor Ihrer Entscheidung unsere 3 Etagen umfassende Ausstellg.

**Speisezimmer, Schlafzimmer Herrenzimmer, Küchen, Einzelmöbel**

**Bergische Möbel-Halle**
**ELBERFELD,** ISLAND 22
h367 gegenüber Café Holländer

---

**Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,**
**Erkergardinen, auch nach jedem Maß, beſond. gut u. preisw. Gardinenfabrik Elb.,**
**55 Hochſtr. 55.**

---

**7.- Mark** kosten **50 Meter.**
**1.80 Mk.** kosten **10 Meter**

best verz. Draht-Geflecht 1 Meter breit.

Viele Sorten am Lager.

**Bernh. Branz,**
**Barmen.**
Steinweg 59—63
im einstöckigen Lagerhaus

---

**Elitransporte,**
**1½ Tonnen. Teleph. Nr. 1027. Elb. c244**

---

**Reifen, Schläuche,**
alle Fabrikate,
**Vulkaniſier-Anſtalt Berger,**
Elb., Barmerſtr. 90. Telephon 8777.

j156

---

**Seltenes Angebot!**
Ein Posten **Herren-Anzüge**
aus Resten gearbeitet
Serie I **35.00,** Serie II **45.00,** Serie III **54.00,**

**Hamm, Elberfeld**
**Wall 34.** h185

---

**Elektrische**
**Anlagen für Licht und Kraft, Umänderungen u. Reparaturen.** 1780
**Elektro-Schaeffer**
**Elberfeld,**
Grünstr 27 Tel. 2066

---

**Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER** Elberfeld

**Sonntag vormittag 11 Uhr**
(Kassenöffnung 10¾ Uhr):

I.

## Die Sache mit Schorrsiegel

Nach dem gleichnamigen Roman der „Berliner Illustrirten Zeitung“ von FRED ANDREAS. Dieser Roman, der so starkes Interesse gefunden hat, ist in **geradezu hervorragender Weise verfilmt** worden.

**Die spannende Handlung** und das **fesselnde Problem** ist kürzer gerafft und **klarer herausgearbeitet** als im Roman. Die **tragenden Rollen** sind **vorzüglich** mit geeigneten Kräften **besetzt: Walter Rilla** spielt den grübelnden und sich überwindenden jungen Bildhauer **Benda; Bernhard Goetzke** schuf ein Meisterstück als der schwer unter der Vergangenheit leidende **Prof. de Geer;** und **Anita Dorris** ist eine liebe und zarte Pflegerin und Helferin **Doortje.**

**Die Aufnahmen** in dem **holländischen Patrizierhaus** und an den **Grachten Amsterdams** sind **Kabinettstücke.**

**Die ersten authentischen Aufnahmen von den heldenhaften**

## Trans-Ozeanfliegern

**Hauptmann Köhl und Baron v. Hünefeld.**

Der Start der „Bremen“ in Berlin und die eingehende Besichtigung des Junkers-Flugzeuges.

II. Vorher:

## 50000 Dollar Belohnung

**Ein schneidiger Wildwest- und Reiterfilm.** j205

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mk.

---

**Dr. Schwenzers**

## Mäuse u. Ratten Typhusbazillen

**Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift**

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

Stets frisch zu haben in allen Drogerien und Apotheken.

u115

---

## MELIN

**Zur Wurstbereitung gesetzlich erlaubt**

**Keine Anwendung der Warnungen u. Verbote auf Melin**

Die Zulässigkeit der Melin-Produkte ist erwiesen durch ein bereits vorliegendes rechtskräftiges Urteil sowie durch die Protokollierung der Erklärung eines hervorragenden, allseitig bekannt. Sachverständigen vor d. Kammergericht

**Melin-Gesellschaft m. b. H.**
**Berlin-Wilmersdorf, Sigmaringerstr. 23.**

---

## Kinder Kinder

**So eine Auswahl,**

wie **Tack** sie gegenwärtig bringt, kann man lange suchen!

| | |
|---|---|
| **Kinder-Schnürstiefel** in gutem Chromleder, **schwarz** 20-22 m. Fleck **2.85,** 18-21 | 2.45 |
| **braun** 20-22 mit Fleck **3.25,** 18-21 | 2.85 |
| **Kinder-Schnürstiefel** sehr strapazierf. Roß-Chevreau, mit u. ohne Lackkappe oder **braun Glanzziege** m. kleinem Abs., 25-26 **5.40,** 22-24 | 4.90 |
| **Kinder-Spangenschuhe** in modernen, feinfarb. Ledern mit kl. Abs., 25-26 **5.50,** 22-24 | 4.90 |
| **in Lackleder** in verschiedenen Ausführungen. 25-26 **6.90,** 22-24 | 6.20 |
| **Knaben- u. Mädchen-Rindbox-Schulstiefel,** 36-39 **9.50,** 34-35 **8.40,** 31-33 **7.90,** 29-30 **7.40,** 27-28 | 6.90 |
| **Mädch.-Spangenschuhe,** gefällige Form 34-35 **8.20,** 31-33 **7.50,** 29-30 **7.20,** 27-28 | 6.50 |

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

**Elberfeld,**
**Wall 16,** Ecke Schlössersgasse

**Tack**
& Cie. A. G. Burg b. M.

## Vereinigte Stadttheater

Barmen [illegible] Elberfeld

Samstag den 21. April:

7½-10½: Die Räuber. Vorst. f. d. Kaufm. Ver. u. f. d. Bühn.-Volksb., Gruppe B. Kein Kartenverkf.

5½-8: Die Ballerina des Königs. Lustsp. v. Presber u. Stein. 7. Fremd.-Vorstell. im Samstag-Ab. II.

---

## Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr: Der große Erfolg:

## Erpresser

Amerik. Kriminal-Stück in 3 Akt. von Pertwee und Dearden. Spielleitung: Willy Schmieder vom Deutschen Volks-Theat. Wien. Preise Mk. 1.— bis Mk. 4.—

Lesen Sie die Kritiken der hiesigen Presse! j474

---

## Im Salamander

**Jobs lustige Bühne**

Heute und folgende Abende:

## Mein Freund, das Unikum!

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr. j113

---

## Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

---

## Robert Wolff

ELBERFELD

Friedrichstr. 46 Fernruf 3218

empfiehlt

**Musikinstrumente**

**Musikalien, Saiten**

**Sprechapparate.**

Wegen **Umbaus** auf sämtliche Musikinstrumente

**10 % Rabatt.**

---

## Eisenbahn-Bauverein

e. G. m. b. H., Elberfeld.

Einladung zur

**ordentlichen Hauptversammlung**

am Montag 30. April, 18.30 Uhr, im Sitzungssaal der Reichsbahndir. Elb.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über das Geschäftsjahr 1927.
2. Genehmigung der Jahresrechnung und der Gewinn- u. Verlustrechnung für 1927.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
4. Bericht über Neubauten und Bauvorhaben.
5. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Verschiedenes.

Elberfeld, den 20. April 1928.

Der Vorstand: Bertenrath, Rensing.

---

## Kinder-Sterbekasse Einigkeit Nr. 3

Sonntag, 22. April 1928, morgens 10 Uhr, im Lokale des Herrn Peter Habig, Barmen, Wichlinghausermarkt

**außerordentliche Generalversammlung**

Tagesordnung wird bekanntgegeben. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

**Der Vorstand.**

---

## T. Leeser

Elberfeld, Kipdorf 100, 1. Stock. Fernruf 537.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

**Goldene Herrenketten**

**silberne Körbe**

**goldene Armbänder**

**silberne Bügel**

Verkaufe nach Gewicht!

Schöne Brillantringe von 40 Mk. an und höher.

Neue 14kar. goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel von 125 Mk. an und höher.

Neue 14kar. gold. Armbanduhren von 30 Mk. an und höher.

Große Auswahl in schön. Brillanten, goldenen und silbern. Uhren, Bestecken, Trauringen und sämtliche Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles unt. Garant. staunend billig!

Kein Laden! Kein Laden!

---

„20 Jahre jünger" (ges. gesch.) auch genannt

## „Exlepäng"

(ges. gesch.). Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng" erhielt die Goldene Medaille 1913. Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng" ist wasserhell, schmutzt nicht u. färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich, kinderleicht zu handhaben. Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht u. empfohl. „Exlepäng" ist durch seine vorzüglich. Eigenschaften weltberühmt. Preis 7.— M. Für dunkle Haare u. solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark", Preis 12.— M. Nachahmungen weise man zurück. In Friseurgesch., Parfümerien, Drog. u. Apoth. zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten

Nur echt in diesem Original-Karton.

**Parfümeriefabrik Exlepäng**

Hermann Schellenberg

Berlin N 565, Bornholmer Straße 7.

Export nach allen Weltteilen.

**Enthaarungs-Milch-Creme „Exex"** entfernt überflüssige Haare, ärztl. empfohlen, Tube M. 2.—, Glasflasche M. 7.— b849

**Exolin,** färbt Augenbrauen u. Wimpern, unabwaschbar u. unschädlich. Preis M. 5.— u. M. 7.50.

---

Hauptniederlage:

## Richard Jacobi

Elberfeld, Barmen, Bochum.

Tel. Elb. 407, 482, 450

---

## Wenn Ihr Geld nicht ausreicht

und Sie trotzdem **GUTE MÖBEL** so billig kaufen wollen, als ob Sie bar bezahlen, dann müssen Sie uns noch in unseren **Ausnahmetagen** die heute beginnen, besuchen. Den Kassapreis auf alle Möbel, also

## 10%

auf alle offen ausgezeichneten Preise, erhalten Sie, wenn Sie folgendermaßen bezahlen:

Kaufsumme M. 100.—, Anzahlung M. 50.— u. monatl. M. 10.—
Kaufsumme M. 200.—, Anzahlung M. 100.— u. monatl. M. 20.—
Kaufsumme M. 300.—, Anzahlung M. 150.— u. monatl. M. 24.—
Kaufsumme M. 400.—, Anzahlung M. 200.— u. monatl. M. 30.—
Kaufsumme M. 500.—, Anzahlung M. 250.— u. monatl. M. 40.—
Kaufsumme M. 600.—, Anzahlung M. 300.— u. monatl. M. 50.—
Kaufsumme M. 700.—, Anzahlung M. 350.— u. monatl. M. 50.—
Kaufsumme M. 900.—, Anzahlung M. 450.— u. monatl. M. 60.—
Kaufsumme M. 1100.—, Anzahlung M. 500.— u. monatl. M. 60.—
Kaufsumme M. 1600.—, Anzahlung M. 800.— u. monatl. M. 80.—

usw. — In unseren Ausnahmetagen erhalten Sie auf alle Preise

## 5%

wenn Sie wie folgt bezahlen:

Kaufsumme M. 100.—, Anzahlung M. 30.— u. monatl. M. 16.—
Kaufsumme M. 200.—, Anzahlung M. 60.— u. monatl. M. 20.—
Kaufsumme M. 300.—, Anzahlung M. 90.— u. monatl. M. 24.—
Kaufsumme M. 400.—, Anzahlung M. 120.— u. monatl. M. 30.—
Kaufsumme M. 500.—, Anzahlung M. 150.— u. monatl. M. [illegible]
Kaufsumme M. 600.—, Anzahlung M. 180.— u. monatl. M. 40.—
Kaufsumme M. 700.—, Anzahlung M. 210.— u. monatl. M. [illegible]
Kaufsumme M. 900.—, Anzahlung M. 250.— u. monatl. M. [illegible]
Kaufsumme M. 1100.—, Anzahlung M. 300.— u. monatl. M. [illegible]
Kaufsumme M. 1400.—, Anzahlung M. [illegible] u. monatl. M. 75.—

usw. — Zu diesen Bedingungen kaufen Sie bei uns alle Arten Möbel, wie Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimm., Toilettenzimmer u. alle Einzelmöbel, wie Büfetts, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Waschkommoden, Betten, vollst. und Einzelbett-Teile, Sofas, Chaiselongues, Schreibtische, Flurgarderoben, Korbmöbel, Rauchtische usw usw. 96d

## FALKENSTEIN

BARMEN-RITTERSHAUSEN, BERLINERSTR. 56.

Große Läger. — Nur 2 Schaufenster. — Riesenauswahl. Auf alle Waren langj. Garantie. — Freie Liefer. u. Lagerung.

---

# MODERNES THEATER

*Elberfeld*

**Von 2—5 Uhr kleine Familienpreise!**

## Eine Sache ganz grossen Formates ist:

Nach dem gleichnamigen Romanerfolg der

„Berliner Illustrirten"

von FRED ANDREAS.

Die bekannten Hauptgestalten dieses soeben beendeten vielgelesenen Romans werden durch folgende Künstler verkörpert

Als Professor de Geer . **Bernhard Götzke**
Als Bernhard Bonde ... **Walter Rilla**
Als Doortje ............ **Anita Dorris.**

Aufgenommen an den Orten der Handlung, hauptsächlich in Amsterdam, Berlin und Rotterdam.

**Aufführungszeiten: 3.20, 6.05, 8.50 Uhr.**

Hierzu unsere spannende zweite Darbietung:

## 50000 Dollar Belohnung

Die abenteuerliche Geschichte einer großen Spekulation.

**Aufführungszeiten: 2.30, 5.15, 8.05 Uhr.**

Die ersten authentischen Aufnahmen von den heldenhaften

## Trans-Ozean-Fliegern Hauptmann Köhl u. Baron v. Hünefeld

Der Start der „BREMEN" in Berlin und die eingeh. Besichtigung des Junkers-Flugzeuges.

**Kassenöffnung 2 Uhr.** j205

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung:

## Die Sache mit Schorrsiegel

und **50000 Dollar Belohnung!**

Kleine Preise. Kassenöffnung 10.15 Uhr. Kleine Preise.

---

Die allerneuesten

## Strickkleider

Westen, Pullover etc. ganz **besonders preiswert.**

Barmen, Hecklinghauserstr. 70.

---

## Preußische Klassen-Lotterie

Zur 1. Ziehung 20. u. 21. April empfehle

| ⅛ | ¼ | ½ | ⅟₁ | Lose |
|---|---|---|---|---|
| 3 | 6 | 12 | 24 | Mark |

**Herm. Lieb,** Staatl. Lotterie-Einnehmer,

Barmen, Lindenstr. 6. 291b

Tel. 725. Postsch.-K. 5165, Essen

---

## Hygiene, Eleganz, korrekter Sitz

sind die Vorzüge des idealen

## Mey-Kragen

mit feinem Wäschestoff.

Er bereitet seinen Trägern Freude. Da er nicht gewaschen, sondern fortgeworfen wird, wenn er unsauber ist, trägt man immer einen neuen, eleganten Kragen.

**M 2.10 — 2.80** das Dutzend (je nach Form)

Sport International

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos

Erhältlich in Elberfeld:
Paul Wolff, Neues Rathaus;
Wwe. Heinr. Ostermann, Königstraße 46.

Erhältlich in Barmen:
Walter Bruchhaus, Steinweg 15;
P. W. Link, Allee 36;
Gustav Maye, Wertherstr. 54a;
Wwe. Tugendh. Rahm, Schuchardstraße 26.

---

**Mey-Kragen**

in allen Formen und Weiten

Wolff

Elberfeld, neues Rathaus.

---

# MODERNES THEATER BARMEN

[illegible]straße 120 Fernsprecher 1075

**Ab heute Freitag**

ein neuer erfolgreicher Großfilm!

## Asta Nielsen

die größte deutsche Filmschauspielerin in einer neuen Bombenrolle:

## Kleinstadt-Sünder

Ein ergötzliches Volksstück nach dem bekannten erfolgreichen Bühnenlustspiel „Meiseken" von Hans Alfred Kihn.

8 humorvolle lustige Akte.

Darsteller:

**Asta Nielsen, Maria Paudler**

Herm. Picha, Hans Ad. v. Schlettow u. a. m.

**Kleinstadtsünder**

erzielte in allen Großtheatern Deutschlands wochenlang ausverkaufte Häuser. Der Film wird jeden erfreuen, der Sinn für echten Humor hat.

In der zweiten Hälfte unseres Programms ein neuer großartiger „Wild-West-Schlager":

## Der reitende Komet

Ein Erlebnis aus dem romantischen Wilden Westen in 6 spannenden Akten.

## Teufels-Elixier

Groteske in 2 Akten.

**Wochenschau u. Kulturfilm.**

Letzte Vorstellung 7.45 Uhr. 121b

---

Oberbett, Federf. 17.
Oberbett, Federf. 25.
Oberbett, ½ Daun. 29.
Oberbett, ½ Daun. 42.
Kissen 3.90, 5.90, 6.90 und höher.
[illegible] 14.50 u. höh.
[illegible]
G. Friedrich [illegible]

**Eiltransporte.**

Umzüge prompt und billig Wilhelm [illegible], [illegible]straße 5, Telephon 1819.

---

## Blendend weiße Wäsche

liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung

naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen

**Wäscherei [illegible]**

Barmen-[illegible]. Fernsprecher 6162.

### Veruntreuungen eines Lohnbuchhalters.

Um ungefähr 6000 Mk. ſchädigte der Lohnbuchhalter Guſtav J. aus Elberfeld eine Färberei in Hammerſtein, bei der er ſeit 1924 angeſtellt war, indem er der Kaſſe höhere Lohnſummen entnahm, als er nach den von ihm ſelbſt ausgeſtellten Lohnliſten zu zahlen hatte. Die Differenz behielt er für ſich. Um ſeine Veruntreuungen zu verdecken, machte er nachträglich bei der Verbuchung falſche Eintragungen. Die Firma ließ, nachdem man hinter ſein Treiben gekommen war, die Bücher nachprüfen, und dieſe Nachprüfungen ergaben, daß er mit den Veruntreuungen ſchon 1924 begonnen hatte. Insgeſamt ſoll er ſeit 1924 ungefähr 6000 Mk. unterſchlagen haben. Er war gleich geſtändig, nur die Höhe der veruntreuten Gelder bemängelte er. Er hat von dem Gelde Anſchaffungen gemacht, die weit über das hinausgingen, was Leute ſeines Standes ſich leiſten können. Bei der Strafzumeſſung berückſichtigte das Schöffengericht, daß man es an einer geeigneten Kontrolle hatte fehlen laſſen, ſo daß ihm die Unterſchlagungen ſehr leicht gemacht worden waren. Das Urteil lautete auf **vier Monate Gefängnis**.

### Rückfällige Diebe.

Die landwirtſchaftlichen Arbeiter Otto D. und Heinrich F. aus **Mettmann**, die dort bei einem Landwirt beſchäftigt waren, die Arbeit aber aufgegeben hatten, erbrachen, bevor ſie weggingen, zwei Koffer, die einem andern, damals krank im Hoſpital liegenden Arbeiter gehörten, und eigneten ſich deren Inhalt, aus Kleidern, Wäſche und Strümpfen beſtehend, an. Der Beſtohlene bekam ſeine Sachen zurück, denn als die Diebe damit am Bahnhof ankamen, um nach Eſſen, ihrer Heimat, zu fahren, wurden ſie ihnen von der Polizei abgenommen und ſie ſelber kamen ſtatt nach Eſſen ins Kittchen. Das Schöffengericht verurteilte geſtern wegen gemeinſchaftlichen ſchweren Diebſtahls, und zwar den ſchon wiederholt wegen Diebſtahls vorbeſtraften D. zu **fünf Monaten**, den noch unbeſtraften E. zu **drei Monaten Gefängnis**, der geringſten zuläſſigen Strafe. — Auch der Elektromonteur Erich S. und der Heizer Karl Sa. aus **Barmen** ſtanden wegen gemeinſchaftlichen ſchweren Diebſtahls, S. auch noch wegen eines zweiten, aber einfachen Diebſtahls vor Gericht. S. hatte einem Händler, bei dem er beſchäftigt war, ein Portemonnaie mit 18 Mark Inhalt entwendet, hatte ſeine Beute in Sicherheit gebracht und war danach zurückgekehrt. Als man ihm den Diebſtahl auf den Kopf zuſagte, geſtand er ihn ein und verſprach, das Geld wiederzuholen und zurückzubringen. Er entfernte ſich auch wieder, kam aber nicht zurück, ſondern vertrank es zuſammen mit Sa. in verſchiedenen Kneipen. In angetrunkenem Zuſtande kamen ſie dann auf den Gedanken, bei einem Wirt, bei dem Sa. wohnte, einzubrechen. Sie führten den Plan auch gleich aus, erbrachen eine Tür und ſtahlen dann eine goldene Halskette mit Anhängſel, ein Granatkollier und eine Taſchenuhr. S., der wegen Diebſtahls ſchon vorbeſtraft iſt, wurde wegen ſchweren und einfachen Diebſtahls zu **vier Monaten und zwei Wochen**, Sa. wegen ſchweren Diebſtahls zu **drei Monaten Gefängnis** verurteilt.

### Wieder ein Schamverletzer.

Der Friſeur Paul S. aus **Barmen** wurde geſtern vom Schöffengericht in Elberfeld, weil er ſich eines Tages in der Nähe des Toelleturms in ſchamverletzender Weiſe gezeigt hatte, zu **ſechs Wochen Gefängnis** verurteilt. Nur der Umſtand, daß er ſich bis dahin gut und ſtraffrei geführt hat, bewahrte ihn vor einer höheren Strafe.

---

### Wenn der Boden unter den Füßen weicht.

WB. **Paris**, 19. April. In den Pariſer Zentralmarkthallen ereignete ſich heute morgen ein Unfall, der leicht die Ausmaße einer **Kataſtrophe** hätte annehmen können. In einer Abteilung bildeten ſich plötzlich in dem **Fußboden ſtarke Riſſe**, der Fußboden begann zu ſchwanken und langſam nach unten zuſammenzuſinken. Entſetzt flüchteten Käufer und Verkäufer aus der bedrohten Zone. In dieſem Augenblicke ſtürzte der Fußboden der ganzen Abteilung mit einem ungeheuren Krach zuſammen und verſchüttete das darunter liegende Kellergeſchoß. Nur eine Frau, die nicht rechtzeitig flüchten konnte, erlitt leichtere Verletzungen. Die **Unterſuchung** der Sachverſtändigen ergab, daß das aus Backſteinen erbaute **Kellergewölbe** durch **Feuchtigkeit völlig zerſetzt** war. Es iſt ſofort eine eingehende Unterſuchung der geſamten Kelleranlagen unter den Hallen anbefohlen worden.

---

### Beſtätigter Freiſpruch.

**Leipzig**, 17. April. **Der praktiſche Arzt Dr. med. Ludwig Eisler in Halle a. S.** war während des Krieges aktiver Offizier und trat nach Beendigung des Weltkrieges den Baltikumtruppen bei. Als Angehöriger der ſogenannten eiſernen Diviſion, unter Führung des Majors Fiſcher, ließ er im Dezember 1919 zwei Truppenangehörige wegen Plünderung ſtandrechtlich erſchießen. Wegen dieſes Vorkommniſſes wurde gegen den Arzt erſt im Jahre 1926 Anklage wegen fahrläſſiger Tötung erhoben. Sowohl das Schöffengericht als auch das Landgericht Halle a. S. (7. Dezember 1926) erkannten auf **Freiſpruch**, da die Handlungsweiſe des Angeklagten nicht rechtswidrig geweſen ſei, weil er durch entſprechende Befehle ſeiner vorgeſetzten Militärbehörde gedeckt war. — Die gegen dieſen Freiſpruch von der Staatsanwaltſchaft beim Reichsgericht eingelegte Reviſion wurde heute vom **1. Strafſenat des Reichsgerichts verworfen**. Zur **Begründung** wurde geſagt, daß tatſächlich das Verhalten des Offiziers rechtlich unbedenklich geweſen ſei, da für Vergehen wie Plünderung, Meuterei etc. die ſtandrechtliche Erſchießung angedroht war.

# Wohnungs-Anzeigen

Nr. 93 **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** 20. April 1928

**Filiale.**
Für Großmetzger od. ähnlichen Beruf ſchöner, großer Laden mit Einricht., ganz der Neuzeit entſpr. mit Kühlhaus und Lagerraum, in einer Induſtrieſtadt v. ca. 30 000 Einwohn. ſofort zu verm. Angebote unt. E 1265 an die Geſchft. v3918

**Ladenlokal**
Nähe Werléſtraße zu verm. Eignet ſich vorzüglich zur Errichtg. einer Filiale oder eines Friſeurſalons. 2963a
Martin Hölken, G.-H., Barmen-R., Hochmühlſtraße 87a.

**Geb.: Etage, 5 Z.,** Veranda, Balkon, 1 Manſ., Charlottenſt. Gleichwertige Wohn. Tallobie oder Nähe Landgericht geſucht. Angeb. unt. E 9523 an die Geſchft. •

2 ſchöne Manſz., fr. Lage Südſt., geg. 3 Z., mögl. Südſt., zu tauſchen geſ. — auch Neubau. Ang. unt. E 9493 an Geſchft.

Heller, trockn. Lagerraum zu verm. Ang. u. E 9276 an Gſt.*

**Geſchäftsetage,**
180 qm groß, 5 große Schaufenſter, in der Bachſtraße, p. 1. Juli zu verm. Angeb. u. E 9838 an die Geſchäftsſt. •

Beſte Lage Südſtadt Elberfeld, 1. Etage, ſchöne abgeſchloſſene **4-Zimmer-Wohng.** Tauſche evtl. gegen behagliche 3 Zimmer. Schriftl. Antr. unt. E 9541 an die Geſchäftsſt. d. Bl. t326

**Wirker Bahnhof: Gewerbl. Raum,** ca. 60–70 qm groß, elektr. Licht u. Waſſer, zu verm. Iſſel, E., Gambrinusſtr. 3. •

**5-Zimmer Wohnung**
mit 2 Büroräumen per ſofort geſucht. • Angebote unter E 9473 an die Geſchäftsſt.

Brautpaar ſucht beſchlagnahmefreie
**4 oder 5 Zimmerwohnung**
möglichſt mit Bad, in beſſerem Hauſe. **Mark 1000.–** Mietvorauszahlung bei monatlich. Miete von 130–150 Mark. Angebote erbeten unt. E 2356 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. j464

## Mietgeſuche

Gutgehendes, mittl.
**Reſtaurant**
(Tageswirtſchaft) od. Café von Selbſtreflektant ſofort zu pachten od. zu kauf. geſ. Ang. u. E 1259 an die Gſchft. e324

Große
**Auto-Garage**
für **Lieferwagen** im Zentrum der Stadt **geſucht.** j331
**Süßkind & Adlerſtein,**
**Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12.**

Fachmann ſucht ſof. od. ſpäter gutgeh.
**Wirtſchaft**
zu mieten. Sämtliche Beding. können erfüllt werden. Ang. mit näh. Bed. unt. R 218 an d. Filiale in Remſcheid, Bismarckſtr. 35. j317

**Ladenlokal**
zu mieten od. Obſt- u. Gemüſegeſchäft in guter Lage zu kaufen geſucht. Ang. u. E 9512 an Geſchft.*

**Wichlinghauſen.**
4–6-Zimm.-Wohng. mit Bad zu mieten od. geg. gl. i. Oberbarmen zu tauſchen geſ. Ang. u. B 4978 Gſt. B., Neuerweg 34+

4 Zimm., 1 Spch., od. 3 Z., 2 Spch., mögl. Mittelp. zu m. geſ., nachw. m. Vergüt., od. kl. Haus; evtl. kann auch auf Neubau Geld gegeben werden. Ang. u. E 9516 an Geſchft.*

Brautp. ſucht 2 leere Zimmer, auch Manſ. Grüne Karte vorh. Ang. E 9444 Gſt. •

Wer überl. jg., berufst. Ehep. 1 leeres Zim., ev. a. Unterm.? Ang. E 9475 Geſch.*

Per 1. Juli in Elberfeld geſucht: •
**4- od. 5-Z.-Wohng.**
mit Küche u. Bad, mögl. Zentralheizg., **im Ringtauſch.** Gebot. in Karlsruhe herrſch. 5-Z.-Wohn. mit allem Zubehör. Ang. u. E 9436 Gſt.

**3 Zimmer,**
beſchlagnahmefr., p. ſof. geſ., auch Neubau. Ang. E 9414 Gſt. •

**2-Zimmer-Wohng.,**
beſchlagnahmefrei, p. bald geſ. Ang. unt. E 9477 an d. Gſt. •

1, evtl. 2 beſchlagnahmefreie
**Zimmer**
von alleinſteh. Beamten ſofort zu mieten geſucht. Gefl. Angeb. unt. E 9488 an Gſt.

Kleines Rohproduktengeſchäft ſucht per ſofort gewerbliche
**Räume,**
beſteh. aus Lager, Stall u. Hof. 5-Z.-Wohng. erw. Angeb. u. M 204 Fil. B., Wichlinghauſerſt. 46.+

Berufstät. Ehepaar ſucht für ſofort † ein leeres oder möbl. Zimmer. Ang. u. R 731 Fil. B., Berlinerſtr. 61.

**Lagerraum**
zu mieten geſ. Ang. u. E 9515 an Gſt.*

In **Barmen-Heck.** oder Rittershauſen •
**Lagerraum mit Büro**
für ſaub., ruh. Betrieb zu m. geſ. Ang. u. B 4936 an die Gſchſt. B., Neuerweg 34.

## Möbl. Zimmer

**Elberfeld:**

Aue 17, I: Möbl. Manſ. an Herrn.*

Bödinſtr. 11: Gr., ſonn. möbl. Z. mit el. Licht, fl. Waſſ. u. kl. Kochküche an 2 Damen od. Herren per 1. Mai zu vermieten. •

Briller ſtr. 162. 2 Et.: 1 r. ſch.: G. möbl. Z.*

Brüderſtr. 7, part.: Schlafſt., 2 Betten.*

Brunnenſtr. 2, I. l.: Saub. Schlafſtelle.*

Düppelerſt. 34, Becker: Sch. möbl. Z. a. i. Ehep.*

Felſenſtr. 24, I: Sb. möbl. Mſ. bill. )*

Friedrichſchulſtr. 6a: Möbl. Zim. zu v.*

Friedrichſchulſtr. 21: Schlafſt. m. Kchg. f. D.*

Grünewalderb. 64, II: Schlafſtelle frei. *

Heideſtr. 19 III: Sch. möbl. Z. f. 1 o. 2 Pſ. )*

Karlſtr. 26 II: Möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett. a. H.*

Ottenbrucherſtr. 6 pt.: Saub. möbl. Manſ. an ord. Mann b. *

Sandſtr. 23, pt.: Sch. möbl. Parterrez. a. beſſ. Herrn oder Dame zu verm. *

Sonnb. Gartenſtr. 56 M. Z. m. u. od. Pſ. bill.*

Treppenſt. 12, II: G. u. frdl. m. Z. m. Klav. in b. H. a. ſ. H. Aüm. 1. 5.*

Vogelſangerſtr. 35 I: Jung. Mann findet Koſt u. Logis. •

Wülfingſt. 23 II: M. Z. m. Kochgel. a. Ehep. od. Hrn. m. voll. Penſ.*

Gut möbl. Zimmer, Stadtmitte, f. Hrn. zu verm. Ang. unt. E 9445 an d. Gſt. *

**Barmen:**

B.-R., Querſtr. 10. III: Möbl. Zimmer an beſſ. Hrn. zu vm.+

B., Altermarkt 13, 1. Speyer: Hübſch m. Z. an beſſ. Hrn. †

B., Dieterſtr. 10, I: Möbl. Zimmer an Herrn zu verm. †

B., Geſenburgſt. 84 I: Frdl. möbl. Balkonz. mit Frühſtück Nähe Murmelbach an beſſ. ſol. Hrn. z. 1. 5. fr. Nachfr. nach 8 abds. †

B., Gewerbeſchulſt. 15, Müller: Möbl. Z. mit elektr. Licht. †

B., Kampſtr. 22, Bud-berich: Möbl. Zim. el. Licht, zu vm. †

B., Königſtr. 103, p.: Beſſ. möbl. Schlafz., W. u. Wohnz., Heiz., elektr. L., Tel. †

B., Schafbrückenſtr. 8, 1. Et.: Beſſ. möbl. Z. ev. m. Mittagstiſch.+

B., Schillerſtr. 23 III: Schön möbl. Z. †

B., Stennertſtr 4 I.: K. m. K. a. anſt. H. ſof †

B., Weſtkotterſtr. 63 3 Et.: Gut möbl. Z. an anſt. Hrn. †

**Möbl. Wohn- und Schlafzimm.**
ſofort zu verm. Barmen, Karlſtr. 20. †

Mod. einger. Wohnküche u. Schlafzimm. Nähe Altermarkt, ſof. möbl. Ang. B 4938 Gſt. B., Neuerw. 34. +

Gut möbl. Zimmer im Zentr. zu verm. Näh. in d. Gſt. j8 †

## Geſuche

Junge Dame, berufstätig, ſucht z. 1. Mai u26
**ſchön möbliertes Zimmer**
in beſſ. Hauſe, mögl. in der Nähe des Waſſ. Elektr., Bad. Frühſtück u. Abendbrot erwünſcht. Ang. u. E 1241 an Geſchft.

Geſucht Nähe Döppersberg (Bahnhofſtraße bevorzugt)
**2 oder 3 Räume,**
möbl. od. unmöbl., part. od. 1. Etage, für Sprechſtunde. Ang. E 9420 Gſt. •

J. Frl. ſ. möbl. Z. im Zentr. d. Stadt. Ang. E 9487 Gſt. •

Primaner ſucht möbl. Zimmer zum 1. 5. Ang. unt. E 9490 an Geſchft. •

Gut möbl. Z. v. auswärt. H. i. Mittelp. E. ſof. geſ. Ang. u. B 4997 B., Kriwg. 34.+

Einf. möbl. Z. von anſt. Hrn. geſ. Ang. u. R 730 an Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Akademiker ſucht
**1 oder 2 ſchön ausgeſtatt. Zimmer.**
Freie Südlage. Nähe Hauptbhf. bevorzugt. Ang. mit Preis unt. B 518 an Geſch. B., Neuerweg 34. 2980a

Jg. Mann ſucht ſof. einf. möbl. Z. Ang. m. Pr. E 9519 Gſt.*

Frdl. möbl. Z. mit Kaffee u. Bad von jung. Hrn. p. 1. 5. 28 geſ. Südſt. bevz. Ang. E 9478 Gſt. •

**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer**
von höh. Beamten zum 1. Mai d. Js. geſ. Ang. u. E 1251 an die Gſt. b3909

Ält. Herr ſ. gemütl. einf. möbl. Zimmer nur mit Frühkaffee. Langerf., Rittersh. Ang. mit Preis u. B 4982 an d. Gſt. B., Neuerweg 34. †

Jg. Ehepaar mit 2½jähr. Kind ſucht zum 1. 5. in Elberf. möbl. Wohn- und Schlafz. mit Kochgel. Zuſchr. an **Feierabend, Barm.,** Lenneſtraße 2. +

## Kaufgeſuche

**Fräsmaſchine**
mit Vertikalvorrichtung, ca. 700–1200 Kilogramm,
**Exzenterpreſſen,**
verſtellb. Hub, und
**Kalottmaſchinen**
ca. 1000–1500 Kg., zu kaufen geſ. Ang. u. B 513 an Gſt. B., Neuerweg 34. †

**Gebr. Möbel** •
kauft Cleffmann, E., Bachſtr. 7, Tel. 1642

6 Eßzimm.-Stühle, Lederſitz, tadell. erhalten, geſ. Ang. u. E 9495 an Geſchft.*

**Shirting**
zum Aufziehen von Wander- und Autokarten geeign., 84 cm breit, zu kaufen geſ. Angeb. mit Muſter erbeten. 1585
Albert Baumgarten, Barmen.

Gebrauchte 2969a
**Schreibtiſche**
zu kaufen geſ. Ang. unt. B 511 an Gſt. B., Neuerweg 34.

Weißer Tiſch, Stuhl u. Waſchtiſch geſ. Ang. u. E 9517 Gſt.

Gut erhaltene •
**Hängematte**
für kr. Frau aus Läuferſtoff zu kauf. geſ. Ang. mit Preis u. V 148 an Fil. in Vohwinkel.

Einige gut erhalt.
**Billardqueues**
zu kaufen geſucht. — Angeb. unt. B 519 an Geſchft. Barmen, Neuerweg 34. 2981a

**Gebr. Kiſten**
in allen Größen kaufen laufend Clauſen & Petermann Haſpe i. W. j121

**Schnauzer-Rüde,**
1 Jahr alt — mit Stammb., wachſam u. ſcharf, zu kaufen geſ. Ang. m. Preis u. B 516 Geſch. B., Neuerweg 34. 2976a

**2- u. 3-fädige Spitzenmaſchinen,**
gebraucht, in gutem Zuſtande, zu kaufen geſ. Angeb. nur mit Preis u. Angabe des Fabrikates u. E 9479 an die Geſchäftsſt.*

**Kleine Kettſcheiben**
zu kaufen geſucht. 2973a
Aug. Rehrenberg, Barmen, Wedelſtr. 32a.

**1 Flachwagen,**
50 Zentner Tragkraft, b2453
**1 kräftiges Wagenpferd**
gegen Kaſſe zu kaufen geſucht.
Robert Gottbrath, Buer in Weſtfalen, Tel. 300 Amt Horſt-Emſcher.

**Ford-Lieferwagen, gebraucht,**
wenn auch reparaturbed., ſof. zu kauf. geſ. Ang. u. E 1262 an die Geſchäftsſt.

## Unterricht

**Engliſch, Franzöſiſch**
zu 50 Pfg. u. 1 Mk. p. Std. Wer bet. ſich? Ang. E 8931 G. j8068

**Konſervatorium Potthof-Zimmermann**
Elberfeld, Alſenstr. 27. Tel. 2708.
**Aufnahmen**
jederzeit. — Proſpekte frei.

**Graues Haar macht alt!**

**Haarfärben**
iſt eine Spezialität meines Hauſes
Die Behandlung des modernen
**Bubikopfes**
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte
**Dauerwellen**
nach neueſtem Syſtem
**Kinderhaarſchnitte**
ſorgfältige Ausführung
**Perſönliche Beratung**
**Joſef Schmitz / Elberfeld**
Königſtraße 47. Telefon 4205.

**Vorbereitungskurſus auf die Meiſterprüfung.**
Das Handwerks-Amt Barmen hält im kommenden Sommerhalbjahr wiederum einen Vorbereitungskurſus auf die Meiſterprüfung ab, der vorausſichtlich Anfang Mai beginnt und ein Vierteljahr dauern wird. — Der Unterricht findet dreimal wöchentlich abends von 8–10 Uhr ſtatt und erſtreckt ſich auf folgende Fächer:
Organiſation des Handwerks,
Grundſätze der handwerkl. Selbſtkoſtenberechnung, 2971a
Geldverkehr,
Verſicherungsweſen,
Gewerbegeſetzgebung,
Genoſſenſchaftsweſen,
Gerichtsweſen,
Steuerweſen,
Buchführung und bürgerl. Rechnung.
Anmeldungen ſind bis ſpäteſtens zum 1. Mai 1928 an die Geſchäftsſtelle des Handwerks-Amtes Barmen, Schafbrückenſtr. 1, zu richten. Auskunftserteilung vormittags.

Für Obertertianer (hum.) wird zur Wiederholung des Penſums in •
**Latein**
energiſche Lehrkraft geſucht. Gefl. Angeb. mit Preisangabe u. E 9611 an die Gſchft.

Neue Lehrgänge in
**Maſchinenſchreiben**
**Stenographie, Schönschreiben**
eröffnet h203
**Kaufm. Privatschule Förster,**
Elb., Alexanderbr. Eing. Brückenstr. 4

Für Schülerin der Obertertia des Lyzeums geeignete † Nachhilfe geſucht. Preisang. u. B 4999 Gſt. B., Neuerweg 34.

Student ert. Unterricht, Franz. u. Engl. b. Oberprima, beaufſichtigt Schularbeiten und fördert Kranke, daß ſie das Klaſſenziel erreichen. Ang. u. E 2355 an Gſt.

Höherer privater
**Schulunterricht**
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klaſſen von Sexta ab. Vorbereitung auf Oberſekunda, Prima und Abitur. Streng individ. Unterricht. Beaufſichtig. d. Schularb. Ia Ref. Seit 20 Jahr. zahlr. Dankſchr. üb. beſte Erfolge. Verlang. Sie Proſp.
**Inſtitut Weishaupt, Barmen,**
Gewerbeſchulſtr. 58. Fernr. 7048.
Sprechzeit 12–1, 6–7 Uhr

**Elka-Strümpfe**
**Für Sonnabend:**
**Sonderangebot** in waschseidenen Damenstrümpfen und Wäsche
Hemdhosen, Milanaise, elegante Ausführung ............ 7.95, 8.95
Prinzeßröcke, oben und unten reich mit Spitze garniert ............ 6.95
Complets, sehr elegant, mit aparter Spitze ... 9.50
**ELKA-**
**Strumpfhaus** Poststraße 20. | **Herrenmoden** Turmhof 7.
k329

**Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann**
Kasinostr. 23 Elberfeld Kasinostr. 23.
**I. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen.**
Sexta bis Oberprima. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Förderung von Zurückgebliebenen: Vermeidung von Zeitverlust. Wiedereinschulung von Schülern, die nachträglich ein höheres Bildungsziel erreichen wollen.
**II. Abendgymnasium für Berufstätige. Obersekundareife, Abiturium.**
– Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. – Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften usw.)
**Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit.**
– Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. –
Anmeldungen: Kasinostr. 23, 12–1 und 6–7 Uhr.
Fernruf 7268 j8074 Fernruf 7268.
Die diesjährig. Osterprüfungen bedeuteten für meine Schule wieder einen außerordentlichen Erfolg. Entgegen irreführenden Darstellungen über die Prüfungsergebnisse der Wuppertaler Privatanstalten wird darauf hingewiesen, daß meine Erfolge sowohl hinsichtlich der Obersekundareife wie auch des Abiturs zahlenmäßig von keiner anderen Seite erreicht wurden.

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 50.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

Am Montag dem 23. April 1928, nachm. 3 Uhr, werden bei der städtischen Polizeiverwaltung Brückenstr. 6 Fundsachen versteigert (u. a. Schmucksachen, Augengläser, Schirme, Handtaschen, Kleidungsstücke, Waage, Gewichte). 1135

Elberfeld, den 17. April 1928.

Städtische Polizeiverwaltung.
J. V.: Dr. Heiten.

### Nachlaß- u. freiwill. Versteigerung

Samstag, 21. April 28, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus“:

1.) Plüschsofa, Plüschsessel, Klapptisch (Mah.), Sofatisch (Mah.), 2 Serviertische, Rippestisch, 2 Pfeilerspiegel, 4 Rohrstühle, Damenschreibtisch, Küchenschrank, 2 Gasherdöfen, 8 elektr. Lampen und neuer Gartentisch u. 2 Stühle u. a.

2.) fast neue „Orga“-Schreibmaschine.

**Wiedenstrikt,** 1167
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Eld., Neue Fuhrstr. 29. Fernspr. 512.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. April 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in dem Versteigerungslokal in Barmen, Linienstraße Nr. 9—11, nachst. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:

1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen, 1 Teppich, 1 Chaiselongue, eine Schreibmaschine (Triumph) mit Tisch, 1 Schreibtisch mit Sessel, 2 Stühle, 1 r. Tisch, 1 Tisch, 1 Schreibmaschine (Mercedes), 1 Küchenschrank, ca. 500 Büchsen Konserven, 52 Eimer Marmelade, 1 Ladentisch mit Glasscheiben, 12 Messingständer, 80 Damenhüte, Blumen, Reiher, Borden u. a. Putzartikel, 1 Schaufensterkasten, 3 Ladenlampen. 2989a

Reinartz, Obergerichtsvollzieh.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. 4. 28, vormitt. 10 Uhr, soll im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentl. gegen bar versteig. werd.: a) 1 Metallbett mit Auflage, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Schrank, b) 1 Kredenz, c) 1 Sessel, [illegible], 1 Wiener Waschtisch, d) 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch mit Stuhl,

e) **ca. 1300 m verschied. Sorten Spitzen**

Schneider, Obergerichtsvollzieher.
Elberfeld, Bringenstraße 26.

### Zwangs-Versteigerung

Am 21. 4., vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung: [illegible] 1 Klavier u. a. m. 1827

[illegible]

### Uhren-Versteigerung.

Samstag, 21. April 1928, vorm. 11 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld im Pfandlokale Gesundheitstr. Nr. 113 — bestimmt — in Gemäßheit des [illegible] 6 Armbanduhren [illegible]

W. Amend, Obergerichtsvollzieh. Elberfeld.

### Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 21. April 1928, vorm. 11 Uhr, werden zu Elberfeld, Gesundheitstr. 113 — im Versteigerungslokale — bestimmt — versteigert: 2 Sofas, 2 Polstersessel, eine große [illegible] 1 Partie Bürsten u. [illegible] Tisch und 2 Stühle, [illegible] 1 Tisch, 1 Anrichte, 1 Schreibtisch, 1500 Zigarren und [illegible] eine Partie Farben, 200 Pinsel, Bohnerwachs, Fußbodenlack, 400 Rollen Tapeten u. anderes mehr.

W. Amend, Obergerichtsvollzieh., Elberfeld.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. April 1928, vormittags 10 Uhr, w. [illegible] im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, [illegible] Gegenstände öffentlich meistbietend gegen [illegible] versteigern: [illegible]

Hoffmann, [illegible]

### Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 21. April 1928, vorm. 11 Uhr, soll in Elberfeld, Mäuerchen 8,

**1 Lastwagen**
N. A. G.

öffentl. meistbietend geg. Barzahl. versteigert werden. 6898

Finanzamt, Vollstr.-Dienststelle

## Grundstücks-Markt

**Besitzung in Ostpr.** v. 46 Morg., davon 14 Morgen zwischen Wiese, u. 2 neuen Wohn. Geb., dicht an Land-Chaussee und Bhf., mit leb. u. tot. Inventar bill. zu vk. od. geg. ein Haus in Elbf. zu tauschen. Ausk. ert. W. Spiecker, Elbf., Rübenbergerstraße 227. III. Et. Sprechst. abends 5½ bis 9 Uhr u. Sonntag vormittag.

3 [illegible] abgeschl. Etg., fortzugsh. zu verk. Vier Zimmer werd. frei. Ang. u. B 977 an Gst. B., Neuerweg 34+

Größ. villenartiges **Einfam.-Haus** in Milspe, 12 Zimmer u. Erdgeschoß, mit allen Bequeml., Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., Badeeinricht., Garten, der Zwangswirtsch. nicht unterw., soll durch mich verk. werden.— Die Part.-Wohn. v. 5 Zimm. u. Zubeh. wird sofort frei. c12 Emil Gehling, Schwelm, Altmarkt.

**Existenz.** Weg. Erkrank. verk. ich m. seit 3 J. betr. **Transportgeschäft** m. groß. Kundenkrs. Uebernehme 1-1½ T. Schnellastwagen. Erforderl. sind Mk. 2000 bis 2500. Ang. unt. F 9415 an Gescht.*

Ein im Wuppertal gelegener, gern besuchter b8910 **Ausflugsort,** wegen seiner herrlichen Lage auch als Landsitz sehr geeign., ist sofort verkäuflich. Kapitalkräft. Reflek. w. aufr. u. E 1253 an die Geschft. d. Bl. +

Gutgehende **Tageswirtschaft** [illegible] 4-Zimm.-Wohn. [illegible] werden. [illegible] unt. B [illegible] a. Gst. B., Neuerweg 34.

### Kleines Landgut

etwa 10 km von Barmen entfernt, an der Provinzialstraße Barmen—Bochum, zwei Min. von Bahnstation u. Omnibushaltest. entfernt, landschaftl. schön gel., etwa 20 Morg. best. Boden, Obsthof, Gemüsegarten, Wirtschaftsgebäude (etwas vernachlässigt), preiswert zu verkaufen. — Angebote unter B 485 an die Geschäftst. Barmen, Neuerweg 34. 2929a

### Achtung!
### Günst. Spekulationsobjekt!

Großer Bauplatz, ca. 20 m Straßenfront, 90 m tief, zwischen zwei Straßen, eben gelegen, Haltestelle doppelgl. Straßenbahn, günstig für Kaufhaus, Geschäftshaus, Kino, preiswert zu verkaufen. Vorstadt Barmens. Angebote unter B 486 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 2929a

### Größeres Landhaus,

etwa 10 km von Barmen, 2 Min. von Eisenbahnstation u. Autobushaltest., landschaftlich schöne Gegend, geeignet für Kolonialwaren- und Fouragegeschäft, da Stallung, Obsthof, Gemüsegarten, eventl. auch einige Morgen Land. Lage an der Provinzialhauptstraße, preiswert zu verkaufen. Angebote unter B 484 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 2929a

Angesehener, tadellos eingericht. 15ädiger **Spitzenlohnbetrieb** mit einwandfreien Maschinen von ca. 3700 Spulen ist wegen Erbschaftsauseinandersetz. unter sehr vorteilh. Bedingung. mit Firma per sofort oder später zu verk. Lohnende Aufträge für einen großen Teil der Maschinen vorhanden. Die Maschinen können zur Miete stehen bleib., so daß bei Uebernahme nichts anzulegen ist. Erforderl. Kapital 7—10 000 Mk. Selten günstige Gelegenheit für tüchtige, zuverläss. Fachleute, die sich selbständig machen oder vergrößern wollen. Nur ausführl. Angebote bezüglich Lebenslauf, Religion u. Gesinnung von wirklich ernsten Interessenten finden Berücksichtigung. Ang. unter B 4985 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

## Gesuche

**Fabrikgebäude** für Maschinenfabrik geeignet, mind. 500 qm groß, mit Ausdehnungsmöglichkeit, in Elberf., Barmen od. näh. Umgebung sof. zu kaufen oder mieten ges. Ang. m. Angabe d. Preises u. der Lage unter E 1240 an Gst. 1301

**Nähmaschinen,** pr. deutsche Marke, 5 Jahre Garantie, **Anzahlung 10 Mk., wöchentlich 3 Mk.** Die Unkosten für Vermittler werden abgerechnet, daher sehr preiswert. L. Böhne, Elberfeld, Marienstr. 31.

Schreibmaschine, Continental, wenig gebr., prsw. Unverb. Besichtig.: Barmen, Oberdörnerstr. 68. II+

### Einfamilienhaus

mit Garten, wenn möglich auch Garage, zu kaufen gesucht. Hohe Anzahlung, evtl. volle Auszahlung des Kaufpreises. Gefl. Angebote über Größe, Lage, Preis und Freimache-Gelegenheit unter E 9470 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Bessere flotte **Wirtschaft** mögl. bald zu kaufen, [illegible] zu pachten ges. Hohe Kaut. vorhanden. Ang. u. V 3136 a. Ann.-Exp. C. Bendel, G.m.b.H., Münster i. W. b2456

M. [illegible] Lebensmittel- od. Zig.-Geschäft ges. Ang. u. H 471 Fil. B., Heckinghauserstr. 131. +

## Maschinen

½ **PS. Gleichstr.-Mot.** Syst. Bergmann, billig zu verk. Barmen, Heckinghauserstr. 222.+

**2 Leitspindel-Drehbänke,** 1 u. 3 m Drehlänge, 1 Universal-Schnitt-Schraubenautomat, 30 mm Durchlaß. 1 Motorrad, 3 PS, gebraucht, ab. gut erh., gibt spottbillig ab f240 Theod. Heringhaus, Milspe in Westf., Tel. 68, Gevelsberg.

**Schrotschere** 3500 Kg. schwer, mit Kammradübersetzung, für direkten Elektromotorenantr. eingerichtet, gut erhalten, preisw. abzugeben. f168 Bandel Söhne, Küllenhahn (Rhld.)

Eine komb. f246 **Hobelmaschine,** 40 cm Hobelbreite, gut erh., steht zum Verkauf. Wilh. Pütschbach, Vohwinkel, Friedrichstraße 50. Telephon 5299.

Hobelbank mit Werkzeug billig zu vk. Oskar Braun, Barmen-Langerfeld, Webrlod Nr 67.

Fast neue 2974a **Anschlagtische** für Schuhriemen, Böcke, Haspelschlösser u. sonstige Tische, Etiketts sehr billig zu verk. Tel. 5711, Barmen

**Nähmaschine** für 15 Mk. zu verkaufen. Elb., [illegible]straße 41, I. 6479

**Kreissäge,** ganz eisen, Blattgr. 40 cm, bewegl. Tischplatte, 80×100 cm, für Kraftb. für 150 Mk. E., Berlinerstr. 128, b. Stöwers. 1319

[illegible] Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. Haffel, Elberfeld, Kleybahn 30, 2. Et.*

**Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen** u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. Fritz Michalsky, B., Unterdörnerstr. 96, Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden i. eigen. Werkstelle gut u. bill. ausgef. 635

Wenig gebrauchte **Schreibmaschinen,** in erstkl. Verfassg., 1 J. Garantie, Conti, Stoewer, Olivier, Underwood, Hammond, von 50 Mark an abzugeben. 1318 Röth & Brüer, Barmen, Allee 246, an der Adlerbrücke. Telephon 3582.

## Musik-Instrumente

Einen gebrauchten **Blüthner-Flügel** hat abzugeb. f289 Pianohaus Koch, Elbf., Herzogstr. 41.

**WEISCHET**
grösstes Pianohaus Elberfelds.
enorme Auswahl altbewährter Qualitäts-Fabrikate in allen Preislagen.
**Blüthner Grotrian-Steinweg Feurich Aug. Förster**
Bequeme 1283 Zahlungsweise.
Vorführung ohne Kaufzwang.
**Weischet**
Königstr. 23 u. 31

**Piano,** sehr gut erh., bill. abzug. Pianolager Boger, Elberfeld, Luisenstraße 36.

**Harmonium** Nußbaum, 10 Rg. M 250.- 1 Schiedmayer M. M. 240. Bongardt, B. Loherstr 23.

Eine Anzahl **Sprechapparate** sehr preisw. abzug. Zahl.-Erleichterung. Boger, E., Luisenstraße 36 Laden!

1 Parlophon m. Pl., 1 Gasherd mit Schränkch. bill. B.-R., Dahlerstr. 2a. †

### Netzscheiben

gebraucht, in 4 kurranten Größen, billig abzugeben. Schriftl. Anfragen unt. R 317 an die Gesch. B., Neuerweg 34. 2976a

## Möbelmarkt

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma
**Adler**

Theken-Aufsatz u. Marmorplatte bill. zu vk. Happe, Eld., Königstr. 30.*

**Speisezimmer Herrenzimmer Küchen** Mk. 375.—
**Schlafzimmer** schw. Ausfrg. M. 685.-
**Chaiselongues** gute Ausführg. M. 52.-
**Auflegematratzen** reiner Drell Mk. 35.-
**Ledertuchsofas** Mk. 68.- b463
**Metallbetten Einzelmöbel**
Möbelhaus **Coppel** Elberfeld, Mühlenstr. 13.
Zahlungserleichtrg.

**Speisezimmer,** Büfett 2 m, billig Bracht, E. Kölnerstr 50

**Herrenzimmer,** echt Eiche, etwas beschädigt, unt. Preis. Möbelhaus **Otto Bossen,** E., Kölnerstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

**Mod. Küche, kpl., 140** Anr., Topfsch., w. Herd **1-, 2- u. 3tr. Kleiderschr.** 20 Mk. an. Betten, Waschk. Nachtt. Stühle **Eich.-Bücherschränke** Rollschr., Schreibt., Vertiko, Spieg., Tische Sofas, Chaiselongues billig. Breitharpe, B., Mühlenweg 61.+

**Gelegenheitskauf!** Für einen Kunden haben wir ein gebrauchtes, jedoch sehr gut erhaltenes **Herrenzimmer** zum Spottpreis zu verkaufen. h227 **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. Elb., Hofaue 53.

**Möbel-Lagerverk. Eßzimmer,** Büfett, 2 m, Kred., Ausz.-Tisch, 4 Lederstühle, nur 750 Mk. **Schlafzimmer,** echt eich., voll geschp., kpl. m. Frisiertoil., teils Waschk. m. Mrm., Kldrschr. 2.20 m 950. Kldrschr. 2.00 m 800. Kldrschr. 1.80 m 750. mit Innenspiegel. **Küchen** in all. Größ., erstkl. Modelle, saub. Ausf., bekannt billig bei Fr. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wuppertal, Bredderstr. 78. Kein Lad., nur Lager. 158b

Unter Preis abzugeben **Schlafzimmer** Gabun-Mahagoni, pol., Schrank 220 cm breit
2 Betten
2 Nachtschränke
1 Frisiertoilette
1 [illegible]
2 Stühle 1481
**August Runkel,** Elberfeld, Hofkamp 21, Kla. b. 23.

Beachten Sie bitte auch meine heutige Anzeige an dieser Stelle in Qualitäts-Möbel einfacher Ausführung. Nachstehend eine Auslese in eleganten Ausführungen u. hochwertigster Qualitätsarbeit.
**Komplette Küche,** Büfett mit eingebautem Eisschrank Mk. 580.-
**Kompl. Birken-Schlafzimmer,** Hochglanz poliert Mk. 1350.-
Kompl., ganz apartes **Schleiflack-Schlafzimmer** Mk. 1000.-
Komplettes Nußbaum-**Speisezimmer,** mit 2/2,20 m Büfett, zu Mk. 1400.-, 1500.-, 1650.-
Komplettes **Herrenzimmer,** Türen kauk. Nußbaum, Schrank 2 m, zu Mk. 900.-, 1000.-, 1100.-
Möbellager **Giesecke,** Elberfeld, Erholungstraße 9—11 Fernsprecher 9514.

**Gelegenheitskauf! Schlafzimmer,** fast neu, echt Eiche, sehr bill. Möbelhaus Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, am Thaliatheater.

**Eich. Schlafz.** mit Innenspiegel, Klubsofa (Leder) u. eich. Büfett billig zu verk. Strack, Elbf., Kölnerstr. 50.

**Schlafzimmer,** kirschb.-pol., von ein. Kund. zurückgen. f. bill. — Schreibtisch, Dipl., echt eiche, f. bill. — Ausziehtisch, echt eiche, f. 70 Mk. Möbelhaus Blasberg Elberfeld, Friedrichstr. 4. f322

Schon mit **10% Anzahlung** liefern wir Ihnen komplette Einrichtungen, wie: h419
**Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen,**
Einzel-Möbel aller Art
**Sofas, Chaiselongues, Herde, Öfen** etc.
Lieferung franko Haus.
Abzahlung nach Wunsch d. Käufers
Spezial-**Möbel- u. Bettenhaus**
**A. Kraus** Nachfolger,
**ELBERFELD**
Hofkamp 10.

**Schlafzimmer** echt eich., in modernster Ausführg., mit Innen- u. Außenspiegel, Umstände halber f. Mk. 540-680, komplett mit Spiegel, Marmor u. Spiralmatratzen. + **Küchen** naturlas., hochfeine Muster, von Mk. 120 an bis zu den allerfeinst. ab Lager abz. B., [illegible]str. 45, I.

[illegible]

Sch. 2schl. Bettstelle mit prima Matratze billig zu verk. Elbf., Kampstraße 12, I.

Einschläf. Bettstelle mit Matr., fast neu, preiswert zu verk.+ Barmen-U., Christbuschstraße 56, I.

2 gut erh. 2schl. Bettstellen mit Matratzen billig zu verk. Barmen, Auerstr. 143, I.+

2 weiß. Wollmatr. m. Schoner, 100×200, für 30 Mk. zu v. E., Ludwigstr. 100, Polst.

[illegible] Sofa, Chaisel. bill. Steffmann, E. Bachstr. 7

2t. Kldschr. 28, Waschk. 20 Mk., Bettst. mit Matr. [illegible] Eld., Kölnerstr. [illegible]

[illegible] mit Schrank bill. zu vk. Barmen, [illegible] 30, I. +

[illegible] billig zu verkaufen:
1 [illegible] Mk. 85.—
1 [illegible] Mk. 65.—
1 Flurgarderobe, Eiche Mk. 30.—
1 Rauchtisch, Eiche Mk. 28.—
3 Lederstühle, Eiche à Mk. 12.—
1 Waschtisch-Garnitur Mk. 5.—
1 [illegible] Gaskocher mit Schlauch Mk. 20.—
1 [illegible] M. 6, 1 Bad.-Stubenw. M. 8
usw. Simon, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 11, Telephon 5538 und 4118.

**2 Küchenschränke, Gaskoch., Gasherde,** Garderobenhalter, Nähmaschine, Öfen, gebr., aber gut erh., zu verk. Chr. Faust, Eld., [illegible] 4.

Weiß. Küchenschrank u. Kinderwagen bill. E., Augustastr. 28 III.

**Nur Mk. 10.- Anzahlung!**
Sofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Metallbetten
Holzbettstellen
Auflegematratzen
Oberbetten
Kissen
Steppdecken
Einzelmöbel etc.
Ia Qualitäten Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich Mk. 5.-
**Möbelh. Haus Macht**
E., Neue Fuhrstraße 15

3 gebr. Sofas bill. Kattwinkel, Polsterer, E., Ludwigstr. 100.

*Chaiselong. f. neu. 25 Mk. E., Gerberstr. 9a, p.

* F. n. Chaisel. 28 Mk. Bett m. M 12, Liegew. 10. Eld., Ernststr. 8. pt

Amerik. **Rollschreibtisch,** Eiche, mit amerik. Schreibtisch-Stuhl, beide sehr gut erhalten, preisw. abzugeben. Barmen, Grabenstraße 8. 2978a

Gr. prachtv. Spiegel, Tisch, Blumenst., Kom. bill. zu vk. E., Platz d. Republik 21. III I *

Billig abzugeben 1 gut erh. Messing-Gaskronenleuchter, mehrere Wandarme weg. Anl. v. Elektr. Besichtig. nur vormittags Elberfeld, Sophienstr. 26. I. *

Mehr. gebr., a. erh. Gaslampen zu verk. Scharf, E., [illegible] 36. *

## Fahrzeuge

Personenwagen, 6/20 PS, zugel., versteuert b. Okt. 28, elektr. Licht, Boschhorn, Umst. halb. b. Spottpreis v. 500 Mk. zu verk. Gebr. Heinrichs, E., Kleeblatt 5a, Auto-Reparaturwerkstatt.

**9/25 Opel** Viersitzer, vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen. [illegible], Elbf., Königstr. 32

**8/24 N.A.G.,** 6stg. Limousine, fahrber., f. 800 Mk. zu vk. Bes. ab 6 Uhr. B., Siegesstr. 104. II.+

**NSU** billiger
6/30 PS, 6 Cylinder, offen und geschl., 2- und 5-Sitzer. Günstige Zahlbed.
**Kellermeier & Co.,** Telefon 7003, Barmen.

**8/24 Stoewer-Wagen,** offen, 5-Sitzer, neuwertig, Wagen, Bereifung u. Lackierung 95 Proz., bill. zu vk. Gebr. Wolff, Ohligs-Merscheid, Maschinenfabr. f271

**Automobile** aus privat verkauft billigst Angeb. unt. E 9471 an Gescht.*

**9/33 PS. Fiat-Chauff.-Lim.,** in allerbest. Zustand, neu lack., aus Privathand zu verk.— Anfr. unt. E [illegible] an die Gschst. c24

[illegible]

**Opel-Limousine,** wie neu, 4-Sitzer, bill. zu vk. Barmen, Oberdörnerstr. 74. +

**Opel-Viersitzer,** 4/16 PS, Vierradbr., absolut neuw., zugel. u. versteuert, Umst. halb. billig abzugeb. Ang E 9622 Gst. *

Wir verkaufen:
1. 18/80 PS **Adler-Wagen,** offen, fahrbereit, versteuert bis zum 15. Mai 1928.
2. 6/24 PS **Selve-Wagen,** offen, fahrbereit, versteuert bis zum 17. Juli 1928.
3. 17/50 PS e201 **Dux-Limousine.**
Damm & Ludwig, Velbert.

**8/38 PS. Mercedes,** nur einige Monate alt, 6fach bereift, m. Gepäckbrücke, Koffer u. allen sonst. Schikanen ausgerüstet, hat preiswert abzugeben: e246 C. W. Ackermann, Elb., Neue Fuhrstr. 29 Telephon 4577.

Viersitzer, e13 **Brennabor-Wagen,** offen, 6/20 PS, bill. zu vk. Schwelm, Gasstraße 105.

**Motorrad,** N.S.U., 4 PS, fahrbereit, verst., Zul. f. 250 Mk. zu verk. + B.-Wichl., [illegible]str. 28, Tel. 123

Umst. halber wenig gebr. (4000 Km.) **D.K.W.-Motorrad,** 2 Zylinder, m. elektr. Licht, Soziussitz, kpl. ausgerüstet, zu günstigem Preis zu vk. Die Maschine kann jederzeit vorgefahren werden. f241 Hans Theisen, Milspe, Tel. 302.

**Motorrad** mit Seitenwagen, Harley-Davidson, zugel. u. versteuert, fahrbereit, f 600 M zu verkaufen. c200 Elektro-Schmidt, Velbert.

**Gelegenheitskauf! Schw. Motorrad** mit Seitenwagen, alles neuw., preisw. zu verk. Tel. Cronenberg 354. f103

Fast neues Imperia-Motorrad m. Zündlicht, Boschhorn etc. für 1000 Mk. in bar. E., Spicherstr. 18, III*

**Fahrräder.** Das technische Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt: 10.— Mk. Anzahl. 3.— Mk. wöchentl. Stets mehrere hundert Räder am Lager, — kein Laden. Fahrradversand E., [illegible]str. 10, direkt an der Stadthalle

H.-Fahrrad 17 Mk. E., Kölnerstr. 48, III.*

**Diamant-Fahrräder** in allen Preislagen, Teilzahlg. gestattet.* W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstr. 84.

**Panzer, Badenia** hochwertige Qualit.-**Markenräder,** seit 40 J. bewährt, **3. Mk. Wochenrate.** Arbeitsbescheinigung mitbr. Starke Gebrauchsräder v. Mk. 72 an. Verkaufsstelle Middendorf, Elberfeld, Karlstraße 25.*

**H.-Fahrrad** 35 Mk. Barm., [illegible]str. 87, III. +

[illegible] für 180 Mk. Barm., [illegible] 58. +

[illegible] Kinderwag. u. Klappwagen bill. E., [illegible] 90, I. Et.

[illegible]

Gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Barmen, [illegible] 8. +

**Gelegenheitskauf!**
**1½ T. Original NAG. Schnellastwagen**
billig gegen Kasse zu verkaufen. [illegible] fahrbereit, [illegible] versteuert [illegible]

## Tiermarkt

**7jähr. schwz. Wallach** u. Flachwagen, 20 Ztr. Tragkr., zu vk. Barmen, Kuhlerbachstraße Nr. 19. †

Aelteres, gutes **Wagenpferd** mit od. ohne Gardinenwagen preisw. zu vk. B., Schwarzbachstraße 5a. e12

Mittelschwere 5jähr. Rotsch.-Stute und 2 Lieferwagen bill. Hardecke, E., Spicherstr. 8. Tel. 69.*

**Hochtragende Kuh** zu verkaufen. b2452 H. Oerelshofen & Co., G. m. b. H., Dornap-Hahnenfurth

Großer Transport **Ferkel und Läuferschweine** eingetroffen u. gebe dieselben zu den billigsten Tagespr. ab. Fritz Rosendahl, Elberf.-Mirke, Uellendahlerstr. 90a.*

Schöne deutsche **Schäferhündin** u. 2 kl. Rassehunde in gute Hände bill. abzugeb. Näh. bei Emil Heinrichs, E., Hofkamp Nr. 13.

**20 rebhuhnf. Hühner mit Hahn,** 4 Enten u. 1 Enterich umsth. zu verk. Zu bes. Samstag u. Sonntag Barmen, Eintrachtstr. 34. †

14 schwere Gänse, fleißig leg. Ronsdorf, Erbschlöerstr. 86*

* Gute Glucke zu v. E., Flensburgerstr. 66a

Pr. Kanar.-Sänger u. Zuchtweibchen verk. Oehm, Barm., Färberstraße 7. †

Brutapparat für 100 Eier mit sämtl. Zubehör für 50 Mk. 12 Hühner u. 1 Hahn bill. zu verk. Ströter, B.-U., Ritterstr. 40, II. †

## Vermischte

Ober- u. Unter-Bett zu verk. W. Jaeger, B., Fischertalerstr. 18+

Eine Anzahl **Ballonreifen,** 745/145 mm. i. gut. Zust. gebr., zu vk. Maschinenfabr. Osthoff, E., Kiesbergstr. 25

Mehrere gebrauchte **Musterkoffer,** gut erhalten, bill. zu verk. Elberfeld, Bleichstr. 3a, Erdgeschoß. *

**Karrengeschirr** u. Wagengesch. zu v. E. Ostersbaumstr. 56*

**Gu. Waschkessel** billig zu verk. Barmen, Allee 185. +

Eisen-Tür mit [illegible]-Rahmen, für Rauchofen pass., 10 m Ofenrohr, 225 mm 1 Fuhre Bretter, ganze Wände m. 3 Türen, Waschmasch. u. Waschwanne bill. zu verk. Jäger, B., Kampstr. 26, I. †

**Orig. Oelgemälde** 100×120, sehr billig, ebenda sehr feiner alter Schreuer 1805, Prof. Wendling u. a. m. Elbf., Neue Fuhrstr. 21, 1. Et.*

Dezimalwaage zu verk. Barmen, Bredderstraße 66. †

Gr. u. kl. Backkisten billig abzugeb. B., Altermarkt 39. †

**Reichs-Adreßbuch 1928** zu verk. — Barmen, [illegible] 8. 1589

### Ein Personenfahrstuhl

mit Drahtumwehrung, Tragkraft 300 kg oder 4 Personen, Förderhöhe 12 m, Kabinengröße 130/115 cm, 220 cm hoch, mit 3 PS Motor, 440 Volt, Gleichstrom, komplett, betriebsfertig, äußerst preiswert abzugeben. Eduard Beck, Stralsund.

**Verglaste Kontorwand,** aus echtem Kiefernholz, fast neu, insgesamt 35 qm, wegen Umzug billig zu vk. Elberfeld, Bleichstraße 3a, Erdgeschoß.

**1 kompl. Verdeck** f. neu, für Steyr, Type 2 bill. zu vk. E., Bleichstr. 7.*

## Kleidermarkt

Getragene 18020 **Maß-Anzüge** sowie Hosen aller Art, neue und gebr. **Taschenuhren** von 3.95 an. 14kar goldene **Sprungdeckeluhren, Brillantringe, Trauringe,** 333 v. 4 Mk. an, 585 v. 7 Mk. an. **Musikinstrumente, Reisekoffer,** alles staunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus **F. Kranefeld,** E., Wilhelmstr. 13.

Feine, getragene **Anzüge,** Herrengarderobe aller Art bill. zu vk. **Kuffowski,** Schneidermeister, Elb., Wilhelmstr. 21, zweites Haus links von d. Friedrichstr.*

1× getr. schwz. H.-Paletot, kleinere Fig., pr. E., Aderstr. 24. II*

## Teilhaber Vertreter

Leistungsfähiges Fabrikationsgeschäft in Honigkuchen, Keks u. Zwieback sucht **tücht. Vertreter.** Gefl. Angebote an Maertens & Ottenstreuer in Elberfeld, Kruppstraße 63.

**Suche 15-20000.-** Teilhaber(in), am 1. tätig. Jahresverdienst nachweisl. 50—60 000 Mk. Nur kurzentschl. Interessenten. Viel. Sicherh. Auch gegen 30 000 Mk. rückzahlbar p. Ende d. Jahres. Gefl. Ang. unt. E 9518 an Gst. *

### General-Vertretung

für unsere weltbekannten **Triumph-Telefonzellen** sofort zu vergeben. Herren od. Firmen, welche in Elberfeld u. Barmen mögl. alteingesessen und sehr bekannt sind, werden bevorzugt. Ausführl. Angeb. erbeten an **Industrie f. Holzverwertung A.-G.** Abt. Telefonzellenbau. — Essen-Altenessen. —

**Likörfabrik u. Weinhandlung** sucht für Elberfeld und Umgebung gut eingeführten, durchaus ehrlichen 2961a

### Vertreter

bei Gehalt, Provision u. Spesen. Genaue Angeb. u. B 506 an Gst. B., Neuerweg 34

Angesehene niederrheinische e315 **Margarine-Fabrik** sucht für den Platz Elberfeld seriösen

### Reise-Vertreter,

der nachweislich ein gewandter Verkäufer und bei der Kolonialwarenkundschaft best. eingeführt ist, gegen Gehalt, Reisespesen und Provision. Angebote mit Angaben bisheriger Tätigkeit sowie Referenzen erbeten unter D. W. 837 an G. Geertens, Ann.-Exp., Hagen i. W.

Leistungsfähige Spezialfabrik in Leb- und Honigkuchen (Mitteldeutschland) sucht [illegible]

**Platzvertreter**

der bei der Kundschaft gut eingeführt ist und Verkaufserfolge nachweisen kann. Ausführl. Angebote mit Refer. unter E 1266 an die Geschäftsst. d. Bl.

Fabrik für Werbe- und Registratur-Artikel sucht für das Bergische Land einen a170

### Provisions-Vertreter.

Angebote an Großbuchbinderei Schaefer, Magdeburg.

### Allianz u. Stuttgarter

Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft
Direktion Stuttgart, Silberburgstr. 174
(früher Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G.)

Versicherungssumme Ende 1927: 1 Milliarde 600 Millionen RM.
Antragseingang in 1927: 500 Millionen RM.
Prämieneinnahme in 1927: 50 Millionen RM.

Wir suchen für Elberfeld-Barmen einen

### General-Vertreter

mit guten Beziehungen zu den bess. Kreisen, der gewillt ist, sich persönlich für das Neugeschäft einzusetzen. Anlehnung an Altversicherungsbestand (Umstellungen). Geschäftsverkehr mit uns direkt. — Gefl. Angebote erb. an die Direktion Stuttgart, Silberburgstr. 174.

# Stellen-Anzeigen

Nr. 93 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. April 1928

Für Registratur und Postexpedition
wird von größerem Werk in Gräfrath zu sofort. Eintritt

**ein Herr oder eine Dame**

gesucht. — Bedingung: Gute Empfehlungen aus gleichartiger Tätigkeit. — Selbstgeschriebene ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter E 1247 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f82

**Soeben erschienen:**

Jeder Automobilist ist Käufer des vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club und vom Verlag W. Orth & Co., Wiesbaden, herausgegebenen Werkes

**Der Städtelotse für Kraftfahrer.**

Für den Vertrieb dieses konkurrenzlosen, vollständig neuartigen Führers nur bestempfohlene Herren bei größter Verdienstmöglichkeit gesucht. Einer unserer bevollmächtigten Herren ist am Montag von 3—7 und Dienstag 8½—1 Uhr in Elberfeld, Hotel Trierer Hof, zu sprechen. a366

Alleinvertrieb für Deutschland:

**Fritz Rein & Co.,**

Wiesbaden. :: Nicolasstr. 26.

**Maſchinen-Fabrik**

ſucht per ſofort mehrere tüchtige

**Konſtrukteure.**

Bewerbern bietet ſich die Möglichkeit, eine Dauerſtellung zu erlangen. Bedingung: Konſtruktive Veranlagung bei hervorragender Auffaſſungsgabe. Alter nicht unter 29 Jahren. — Der Bewerbung ſind lückenloſer Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Referenzen mit Angabe der Gehaltsanſprüche und des früheſten Eintrittstermins beizufügen. Einzuſenden unter E 1249 an die Geſchäftsſtelle ds. Blatt. Bewerbungen ohne die verlangten Unterlagen: Papierkorb. f184

Wir ſuchen für einen unſerer Außenbezirke einen nachweislich tüchtigen

**Reiſenden**

zum Beſuch der Bäcker und Konditoren für Bäckereibedarfsartikel. Die Tour iſt eingeführt. Wir bieten Gehalt, Proviſion und Speſen. Nur wirklich verkaufstüchtige Herren wollen ihre Angebote mit Zeugnisabſchriften einreichen an: f315
Koch & Mann, Elberfeld, Abteil. Verkauf.

**Margarine**

Leiſtungsfähig. truſtfreies eingef. Margarinewerk ſucht für Elberfeld und benachbarte Bezirke bei Kolonialwarenhdl., Bäckern und Kondit. eingef. o384

**Reiſenden**

Es belieben ſich nur branchekundige Herren zu melden, die über Stammkundſch. verfügen. Es handelt ſich um eine ausbaufähige gut bezahlte Dauerſtellung. Verhandl. ſtreng vertraulich. Gefl. Angebote unter E 12838 an die Geſchſt. o384

Ich ſuche zu meiner Unterſtützung in nachweisl. ausſichtsreiche Lebensſtellung, evtl. ſpätere Teilhaberſchaft, einen jungen, ſtrebſam., repräſentabl.

**Herrn**

mit Oberſekundareife im Alter von ca. 25 Jahren aus guter, möglichſt evangeliſcher Familie. Der Geſuchte muß befähigt ſein, neben der Bürotätigkeit den Verkehr mit induſtriellen Betrieben zwecks Verkaufs meiner Induſtriebedarfsartikel erfolgreich zu übernehmen. Selbſtgeſchriebene Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabſchrift. u. Geh.-Anſpr. erbeten unter E 2358 an die Geſchäftsſt. d. Bl. f321

Junger Kaufmann der Lebensmittelbranche als †
**Reisender**
per ſof. für Barmen geſ. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchr. und Bild unter B 4968 an die Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 34.

**Anzeigen-Akquiſiteur**

für eine ältere, im Wuppertal gut eingeführte Zeitſchrift gegen hohe Proviſion geſucht. Herren mit gut. Beziehungen z. Geſchäftswelt, d. bereits ähnl. Poſten mit Erfolg bekleidet hab., werd. um Bekanntgabe ihrer Adreſſe m. Referenz. u. kurz. Lebenslauf u. E 1268 an die Geſch. d. Bl. gebet.

**Wollen Sie Geld verdienen?**

(ca. [illegible] Mark wöchentlich),

dann beſuchen Sie für uns die Privatkundſchaft. Groß iſt das Arbeitsfeld und leicht und angenehm Ihre Tätigkeit. Bei einigem Fleiß u. ſtrebſamem Arbeiten verdienen Sie noch mehr als wir Ihnen oben angegeben haben. Herren, die bereits die Privatkundſchaft beſucht haben, wollen ſich vorſtellen Samstag von 9—11 Uhr im Café [illegible], E., Friedrichſtr. 31.

**Reiſende**
für kath. Prachtwerk bei höchſter Proviſ. geſ. Ang. u. E 9486 an die Geſchſt. •

Agentur-Geſchäft in Lebensmitteln etc. ſucht per ſofort jüngeren, tüchtigen
**Reiſenden**
für Elberf.-Barmen. Angeb. m. Gehaltsang. u. Zgn.-Abſchr. u. E 9492 an Gſt.

Wir ſuchen für die Groß- u. Kleinlebens-Abteilung und Sachſchadenbranchen noch einen f317
**Herrn**
als Mitarbeiter bei hoher Proviſion u. Speſenzuſchuß. Ang. u. E 9439 an Gſt.

Jüngerer kaufmänniſcher Angeſtellter(e) für 2986a
**Regiſtratur**
geſucht. Angeb. unt. B 521 an die Gſt. B., Neuerweg 34.

Tüchtiger 2982a
**Bandwirkermeiſter,**
der mit der Fabrikation von ſeidenen Hutbändern u. Etiketts ſowie v. Nadelborden in Theorie u. Praxis vertraut iſt, ſofort nach auswärts geſucht. Ang. u. B 507 an Gſt. B., Neuerweg 34.

Gummibandweberei ſucht zuverläſſigen
**Appreteur.**
Angeb. unt. B 515 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34. 2975a

Geübte f320
**Durchſchnittsarbeit.**
(Locher) für Knopffabrik ſof. geſ. Elb., Opphoferſtraße 11a, Toreingang.

Tüchtigen
**Bubikopfſchneider**
u. II. Damenfriſeur ſucht Hugo Klauck, B., Heckinghauſerſtr. Nr. 189, Tel. 6881 †

Tücht. Bügler
geſ. Gel. Schneider bevorzugt. Elberfeld, Aue 11b, 2. Etg. •

Mehrere jüngere
**Dreher**
für Spezial-Arbeit geſucht. f83
Brünafawerke Engels & Co., Gräfrath.

Huf- und Wagenſchmiede-Geſelle ſuchen Gebr. Dellweg, Barmen-Ritt., Heckinghauſerſtr. 230.

Suche zum ſof. Eintritt einen jungen
**Bäcker- u. Kond.-G.**
W. Ellinghaus, B., Sternſtraße 18. †

[illegible] Laufburſche geſ. E., [illegible] Schneider

Wir ſuchen zum Eintritt per 1. Mai einen
**jungen Mann**
oder Frl. für unſer Büro. Stenogr. und Maſchinenſchr. Bedingung. Vorzuſtellen b.
Gausling G. m. b. H.,
3169 Barmen, Allee 304.

Bedeutende Hannoverſche Firma ſucht für ihre hochwertigen

**Gummi-Abſätze**

eine erſte a61

**Verkaufskraft.**

Ein bei Schuhmachermeiſtern ſeit Jahren gut eingeführter Herr, der große Umſätze erzielt, erhält hohe Bezüge.

Gefl. Angebote unter E D 4335 bef. Rudolf Moſſe, Hannover.

Selbſtändig arbeitender •
**jüngerer Kaufmann**
mit entſprechend. Bildungsgrad für den inneren Betrieb eines Textil-Engrosgeſchäftes geſucht. Ausführl. Angebote unter E 9525 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Tüchtige
**Gummibandweber**
Led. ge bevorzugt. z. ſofortigen Eintritt geſucht.
Perſönliche Vorſtell. erwünſcht Montag 23. ds., vo m. 9-1 Uhr, bei Herrn Erwin Heymann i. Fa. J. Heymann, mech. Gummibandweberei, Fürth i./Bayern, z. Zt. Elberfeld, „Hotel Kaiſerhof". b2448

Tüchtiger, zuverläſſiger
**Chauffeur**
mit Ia Zeugniſſen u. Refer., der ſämtliche Reparaturen ausführen kann, von hieſiger Großhandelsfirm. geſucht. Angebote unter E 9480 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

**Tücht. Zuſchneider**
für Maßkonfektion und Konfektion gegen hohes Gehalt ſofort geſucht. †
Gerhards & Hackenberg, Barmen,
Bredderſtraße 63. Bredderſtraße 63.

**Tüchtiger Bäcker**
(mögl. mit Meiſterbrief), nicht unter 25 J., für ſofort oder baldigſt geſucht. — Derſelbe muß eine gut eingerichtete Grob-, Fein- und Brötchenbäckerei durchaus ſelbſtändig leiten u. tadelloſe einwandfreie Ware herſtellen können. Bewerber, die etwas Konditorei verſtehen, bevorzugt. — Ausführl. Angebote mit Referenzen und Lohnanſpr. u. E 1266 an d. Geſchſt. e12

Ordentliche jüngere f256
**Lagerarbeiter**
für ſofort geſucht.
Friedr. Seyd & Söhne
und Büren & Eiſeller A.-G.,
Abt. Friedr. Seyd & Söhne.

Wir ſuchen zum bald. Eintritt f304
**kaufmänniſchen Lehrling.**
Nur ſelbſtgeſchriebene Angebote an:
Urner & Groß, Elberfeld.

Junger
**Konditorgehilfe,**
der Luſt hat, in Bäckerei u. Konditorei mitzuarb., ſofort geſucht. f306
W. Lange, Nevigeis, Wilhelmſtraße.

Geſucht 2 junge
**Hilfsarbeiter.**
Frölich & Klüpfel, Maſchinenfabrik U.-Barmen. 2977a

**Ordentl. Junge**
oder Mädchen
z. Milchmitfahren f. vorm. geſ. Barmen, Lenneperſtr. 66. f303

**Lehrling**
als Werkzeugſchloſſer und Schraubenautomateneinrichter zum ſofortigen Eintritt geſucht. 2980a
Kenzner & Co., G. m. b. H., Barm.-R., Berlinerſtr. 76/78.

**Lehrling**
mit guter Schulbildung geſucht. f305
Otto Blume jr., Inh. Oswald Korte, Elbf., Königſtr. 12.

Bank ſucht †
**Lehrling**
aus Barmen, mögl. m. Oberſekundareife. Ang. u. B 514 an Gſt. B., Neuerweg 34.

**Lehrling.**
Jg. Mann, dem an der wirkl. Ausbild. als Kaufmann liegt, in d. Lehre geſ. Ang. u. 2359 an Gſt. f328

Starker, ehrl., fleiß. Junge als †
**Bäckerlehrling**
geſucht. B., Heckinghauſerſtraße 235.

### Weibliche

**Damen**
welche Beziehung zu Kranken- u. Pflegeanſtalten in Elberf. u. Barmen geſ. für den Verkauf täglich gebrauchter Artikel. Angeb. unt. E 2341 an die Gſt. [illegible]

**Jüng. Fräul.**
z. Ausbildung auf Büro per ſofort geſ. Ang. unt. V 124 an Filiale Vohwinkel. [illegible]

Tüchtige, fleißige 2965a
**Werbedamen**
zum Beſuch der Privatkundſchaft geſucht. Kein Verkauf. Geboten wird feſtes Gehalt und Proviſion. — Meldungen erbeten: Barmen, Alderſtraße 18, parterre.

**Dame oder Herr,**
erſte Kraft, per bald geſucht, welche die Bücher der ABC-Branche ſelbſtändig führen kann und ſchon in einem ABC-Geſchäft tätig war. Angebote unter B 512 an die Geſchſt. B., Neuerweg 34. 3616

**Sich. vornehme Exiſtenz!**
1000 Mark und mehr monatlich verdienen zielbewußte Damen u. Herren, welche ſich den bezirksweiſen
**Alleinvertrieb**
für neue, vollſtändig konkurrenzloſe weltpatentierten kombinierten Parkettſpäne-Abzieh- und Bohnermaſchine ſichern. Angebote unt. E 1250 an die Geſchſt. b2449

Gewandte, jüngere 2966a
**Stenotypiſtin**
mit höherer Schulbildung für Rechnungs-Abt. geſucht. Angebote unter B 520 an d. Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 34, erb.

Von größerem Fabrikgeſchäft in Schwelm wird zum 1. Mai
**perfekte Stenotypiſtin**
gei. Anfängerin ausgeſchl. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf unter B 10832 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. o683

**Tüchtige Friſeuſe**
(Gehalt 50 Mk. wöchentlich) ſucht
Hans Fröhlich, Remſcheid,
f218 Telephon 2782.

**Konſum-Verein**
ſucht per ſofort e386
**2 tücht. Verkäuferinnen**
die an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt ſind. Angebote mit Gehaltsanſprüchen u. E 1232 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

**Geübte Weberinnen**
ſofort geſucht.
Linkenbach & Holzhauſer,
Unter-Barmen, Schloßſtraße 10a. •

**Geübte Weberinnen**
geſucht. f85
Jung & Simons, Haan.

Perfekte e881
**Stenotypiſtin**
für lebhaftes Anw.-Büro ſof. geſ. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsanſpr. erb. unt. E 10 336 an Geſchſt.

**Junge Kontoriſtin**
zum baldigen Eintritt geſucht. Angeb. u. E 2354 an Gſt. •

**Jüng. Kontoriſtin,**
mögl. aus d. Verſand-Gew., ſof. geſ. Muß Schreibmaſch. u. Stenogr. beherrſchen. Ang. m. Geh.-Anſpr. u. B 4966 a. Gſt. B. Neuerw. 34. †

Tüchtige Friſeuſe ſofort od. ſpät. geſ. E. Ebelbrand, Elb., Kruppſtraße 63. •

Tüchtige gelernte
**Friſeuſe**
bei Höchſtgehalt ſof. geſucht. †
Siegfr. Brechmann Barmen, Alteſtr. 8.

**Perf. Friſeuſe**
zum 28. dis. geſucht. Oberheidemann, B., Geſundheitſtr. 107. •

Perfekte Friſeuſe in feſt. Stell. ſucht Bergshaus, E., Grünſtr. 8. •

Heimarbeit verg. B. Halſter, Breslau 90.

**2 junge Mädchen**
für leichte Arb. geſ. † Wäſchefabrik Kuhn & Chriſt. Barmen, Geiſenſtr. 9

**Lehrmädchen**
achtbarer Eltern als Weißnäherin per ſofort geſucht. • Weißgeſchäft Kreber, E., Bahnhofſtr. 44a.

Lehrm. auf Groſſiſt ſofort geſucht. Elb., Aue 11b, 2. Etg. †

### Hauspersonal

Für beſſeres Weinreſtaurant †
**Köchin**
für Sonntags abds. zur Aushilfe nach Barmen geſ. Nur ſelbſtändige, erſtklaſſige, erf. Kraft w. ſich m. Ang. u. R 929 Fil. B., Berlinerſtr. 61.

Junges, kinderliebes
**Zweitmädchen**
das nähen kann, ſofort geſucht. x1917
Frau Hertha Eckert, Barmen, Ronsdorferſtraße 1.

Wegen Erkrank. m. jetzigen ſuche ich für ſofort od. bald ein evang., ſauberes
**Zweitmädchen**
das ſchon in herrſch. Häuſern tätig war. Frau Albans Müller Schwelm, Barmerſtr. 8. e12

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen für ſof. in kinderl. Haushalt geſ. Elbf., Bismarckſtr. 59 Telephon Nr. 409. •

Zuverläſſig, beſſeres
**Mädchen**
in Haushalt von 2 Erw. u. 2 Kindern (10 u. 12 J.) geſ. Vorzuſtell. Barmen, Neuerweg 27, Gartenhaus Mitte. †

Jg., fleiß., ehrliches Mädchen für alle Hausarbeit geſ. B., Fiſchertalerſtr. 58. †

Zuverläſſiges
**Mädchen**
für alle Hausarbeit zum 1. 5. 28 geſ. Gute Zeugniſſe erf. Frau Aug. Engelhardt, Velbert, Poſtſtraße 51. e301

**Als Haushälterin oder Stütze**
findet einfaches Fräulein Stellung auf Schloßgut in Holland, an der deutſchen Grenze bei Waldeck, Rhld. Erforderlich ſind Kenntniſſe im Kochen, Nähen und Bügeln und die Fähigkeit, 2 j. Hausmädchen anzuleiten. Kein Familienanſchluß. Angenehme Stellung. Angeb. erbeten an Frau Prof. A. Deuker, Waldeck, Rhld. e[illegible]

**Ich ſuche** f113
ein in allen Hausarbeiten u. in Küche erf.
**beſſ., zuverläſſig. Mädchen,**
ebenſo ein tüchtiges Mädchen für vormitt.
Frau Fritz Korte, Solingen, Schweizerſt. 17

**Beſſeres Mädchen,**
das ſelbſt. in Küche u. Haush. iſt, für beſſ. II. Etg.-Haush. per 1. 5. in Dauerſt. geſucht. f317
Frau A. Heidelberg, Remſcheid, Kölnerſtr. 61, Tel. 122.

Wegen vorübergeh. Abweſenheit d. jetz. Mädchens ſuche ich f. ſof. ein im Kochen u. in der Hausarb. erfahrenes •
**Mädchen**
zur Aushilfe für m. kleinen Haush. (einz. Dame). Frau Walt. Scheffner, Elberfeld, Brillerſtraße 24a.

**Mädchen**
für Haush. (2 Erw., 2 Kinder) für ſofort od. Mai geſ. b9451
Frau Dr. Leyhauſen Bergneuſtadt-Rhld.

Zum 1. Mai ein ehrliches u. fleißiges
**Alleinmädchen**
geſucht. e346
Frau E. Wüſthoff, Wermelskirchen, Steinmetzſtraße 2.

Zum 1. Mai ſuche ich ein zuverläſſiges, kinderliebes 416b
**Mädchen**
Hilfe z. Waſchen u. Putzen vorhanden. Frau Banzumhoff, Elb., Brillerſtr. 126.

Zuverl. Mädchen f. Etagenhaush., 2 kl. Kinder, z. bald. Eintritt geſ. Gute Zeugn. unbed. erfdl. Vorſt. nach 6 Uhr. † Frau H. Müller, B.-Unt. Lichtenplatzerſtraße 73, Tel. 8809.

Sauberes Mädchen für vormittags geſ. • E., Kleeblatt 22, pt.

Braves Mädchen weg. Erkrankung d. bisher. Mädch. mögl. ſofort geſ. Ang. u. E 9485 an Geſchſt. •

Erfahrenes, zuverl.
**Hausmädchen**
ſucht Direktor Beſte, B., Neuerweg 38, I. †

**2 ordtl. Mädchen**
f. alle Arbeit geſ. † Wwe. Aug. Freitag, Reſtaur. z. Fuhrerplatz, Barmen, unt. Lichtenplatzerſtr. 138.

Suche per ſofort für m. Geſchäftshaushalt ein in allen Hausarbeiten und Kochen durchaus erfahrenes
**Mädchen,**
das in beſſ. Haushalt tätig war, gegen hohen Lohn. — Alleinmädchen vorh. • Dr. Heinz Altmeppen Gevelsberg, Mittelſtraße Nr. 17.

Für kl. beſſ. Etg.-Haushalt wird ein ſauberes, fleißiges
**Mädchen,**
das kochen kann, m. gut. Zeugniſſen, geſucht. Elbf., Diſtelbeckerſtr. 23, II. •

Tücht., ſaubere junge
**Putzfrau**
auf Stundenlohn f. 2× in d. Woche geſ. Bremann & Co., E., Schlöſſersgaſſe 1. •

### Stellen Gesuche

**Jg. tücht. Mann**
(18½ J.) aus der Eiſenwarenbr., perf. in allen Kontor- u. Lagerarb., gut. Stenotypiſt, ſucht Stell. Angeb. unt. E 9442 an Geſchſt. d. Bl. •

Flotter Akzidenz-
**SETZER**
23 Jahre, mit allen Arbeiten vertraut, wünscht sich in Elberfeld od. Umgegend zu verändern. Gefl. Ang. unter E 9427 an d. Geschst. d. Bl. •

Schreinergeſelle,
23 J., mit ſämtlichen Maſchinen vertraut, ſucht Stelle. • Ang. u. E 9491 Gſt.

Bau- u. Möbelſchreiner (Fachſchulbildg.) ſucht Stellung. Ang. unt. B 4937 an Gſt. B., Neuerweg 34. †

Selbſtändiger e374
**Bäcker- u. Konditor-Gehilfe,**
24 J., ſucht baldigſt Stelle. Ang. u. H 80 an Filiale in Wipperfürth.

**2 Metzgergeſellen**
(21 u. 17 Jahre alt), tüchtige Arbeiter, ſuchen zum 1. Mai Stellung. — Viehhandlung Becker i. Goch b. Kleve (Rhl.) Telephon 175. •

**Ordl. u. zuv. Mann,**
29 J., vertraut mit ſämtl. Pap.-Rollenſchneide- u. Verarbeitungsmaſch., Führerſchein 2 u. 3b, ſ. Stellg., gl. w. Art. Ang. u. B 4984 an Gſt. B., Neuerw. 34. †

Suche für m. Sohn, 23 J. alt, Stelle als
**Lagerarbeiter od. Hilfsdekorateur.**
Ang. u. V 143 an Fil. Vohwinkel. e246

Suche f. m. Sohn Lehrſtelle als Bau- und Möbelſchreiner. A. Duwe, Elberfeld, Vogelsauerſtr. 26. •

### Weibliche

**Kontoriſtin,**
mit höh. Schulbild., bereits in größ. Geſchäft tät. gew., ſucht Stellg. zum 1. Mai. Gute Kenntniſſe in Sten., Schreibmaſch. u. Buchhalt. vorh. Ang. u. E 9497 an Geſchſt. od. Tel. 5210.

**Alleinſt. Frau,**
23 J. (Waiſe) ſucht Dauerſtellung als
**Kontoriſtin**
bezw. Stenotypiſtin. Eintritt kann ſofort od. ſpäter erfolgen. Ang. E 9476 Gſt. •

Kontoriſtin,
25 J. alt, perfr. m. allen Kontorarb., ſ. Stell. f. halbe Tage. Ang. u. B 5000 an Gſt. B., Neuerw. 34. †

Fräulein,
17 J., ſucht Stell. f. Büro- u. Schreibmaſchinenarbeiten. Ang. u. D 359 an Filiale Elbf.-Griffſenberg. •

**Putz-Direktrice**
ſucht Stellung, evtl. auch im Verkauf. — Ang. u. B 4983 Gſt. B., Neuerweg 34. †

**Junge intellig. Frau**
ſucht für Stunden Stell. z. Bedienung [illegible], zum Vorleſen od. andere Sachen. Angeb. unt. B 4935 an die Geſch. B., Neuerweg 34. †

J. Damenſchneiderin ſucht Stelle als Gehilfin b. Meiſt. oder in Geſchäft. Angeb. u. E 9472 an Gſt. •

Schneiderin f. Kundſchaft auß. d. Hauſe. Ang. u. B 4986 an Gſt. B., Neuerweg 34. †

Einf. Fräulein ſucht Stell. im Haushalt, wo es Gelegenheit hat, ſich im Kochen auszub., geg. Taſchengeld. Ang. E 9811 Gſt. •

Einf. ält. Fräulein mit langjähr. Zeugn. ſucht Stelle, wo die Frau fehlt. Ang. m. näh. Angaben unter E [illegible] an Geſchſt. •

Einf. Fräulein von ausw., 26 J., kath., das bisher im beſſ. Haush. ſelbſt. tätig war, ſucht, geſtützt auf gute Zeugn., angenehme Dauerſt. Angeb. unt. Nr. [illegible] an die Filiale d. Bl. in [illegible]

Geb., jg. Mädchen, 21 J., erf. i. ſämtl. Büroarbeit, ſt. Stenogr. u. Schreibm., prakt. auch mit im Geſch. (Kol.) tätig geweſ., im Haush. gründlich erf., ſucht ähnl. Stelle (Vertrauensſtelle) m. Familienanſchl. Ang. u. E 1206 an Gſt. b3884

Ord., brave Mädch. m. g. Z. ſuchen paſſ. Stell., hier u. ausw. Fr. Amalie Hanſen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14. •

**Jung. Mädchen**
v. auswärts ſucht Stellung in beſſerem, ruhig. Haushalt, am liebſt. bei Kindern. • Ang. u. E 9440 Gſt.

Suche für meine 19jähr. Nichte aus d. Memelgebiet b2454
**Stelle**
in gut., evgl. Hauſe. Frau Podzuhn, Langendreer i. W., Wilhelmshöh 100.

Suche f. m. Tochter, 19 Jahre, f221
**Stelle**
zur Erlernung der Küche u. d. Haush. ohne gegenſ. Vergütung, wo Mädchen vorhand. Frau Max Niermann, Wettmann, Oberſtr. 7. Telephon 279.

**Tücht. Mädchen,**
21 J., ev., in allen Hausarb. erf., ſucht Stelle. Ia Zeugniſſe vorh. Ang. u. S 968 Fil. Schwelm. e12

Jung. Mädchen,
19 J. (Bayern), ſucht Stelle z. 1. 5. in gutem Hauſe. Vorſtell. am liebſt. Sonntag. Ang. u. B 4964 Gſt. B., Neuerweg 34. †

**Jung. Mädchen**
von ausw. ſucht St. in kinderl. Haush. Gute Zeugn. vorh. Ang. E 9520 Gſt. •

Beſſ. 20jähr. Fräul. ſucht, geſt. auf gute Zeugn., Stellg. als
**Haustochter**
od. Kinderfräulein. Gute Kochkenntn. u. Fertigk. im Nähen u. Handarbeiten vorh. Ang. u. B 4979 Gſt. B., Neuerweg 34. †

Jung. evgl. [illegible]
**Mädchen**
ſucht zum 15. Mai Stellg. im Haushalt. Einkochkenntn. vorh. Angebote an Hilde Thöing, Eichlinghofen bei Barop, Provinzialſtraße.

**Ält. Mädchen**
mit gut. Zeugn. ſ. zum 1. Mai Stelle in ruh. Haushalt. • Ang. u. E 9502 Gſt.

Beſſ. Mädchen v. ausw., i. Haush. erfahr., ſucht Stelle in Barmen in klein. Haush., am liebſt. b. ält. Ehep., z. 1. Mai od. ſpäter. Ang. unt. K 245 an d. Filiale Barmen, Allee 193. †

Ält. Mädchen ſucht Stelle f. gz. Tg. E., Stuttbergſtr. 35, III, r. •

Tüchtiges 18jähriges Mädchen v. ausw., mit guten Zeugn., ſucht Stell. in beſſ. Hauſe. Elbf. Ang. E 9498 Geſch. •

**Junge Wirtstochter**
ſucht Stelle am Büfett, am liebſten in größ. Reſtaurant. — Ang. E 9513 Geſch. •

**Schulentl. Mädchen**
ſucht ſofort Stelle zu Kindern od. im Haushalt. Gefl. Ang. u. E 9413 an Gſt.

Jg., ehrl. Frau ſucht Putz- u. Waſchſt. Ang. E 9441 Geſch. •

Saub. Frau ſ. Arb. im Waſchen, Bügeln, Flicken u. Stopfen. • Ang. u. E 9449 Gſt.

### Geldmarkt

**25–30000 Mk.**
evtl. geteilt, ſofort zu vergeben. Ang. u. E 1261 an Gſt. f281

1000—2000 Mark auf ein Jahr gegen hohe Zinſen u. Sicherheit v. Selbſtgeber zu leihen geſ. • Ang. u. E 9489 Gſt.

**5000 Mark**
ſofort auszul., wenn prima Sicherheit u. gute monatl. Gewinnausſchüttung geboten wird, evtl. Beteilig. Ang. u. B 4934 an Gſt. B., Neuerweg 34†

### Heirats-Gesuche

Drei junge, lebensl. kath. Damen v. angen. Äußern, 21—24 J., perf. in Haus u. Küche, ſuchen Bekanntſchaft dreier ſolider Herren in gut. Poſition zwecks ſpäterer Heirat. Briefe u. E 9435 an Gſt. •

### Vermischte Anzeigen

**5—10 Mark**
u. mehr tägl. i. Hauſe zu verd. Proſp. gratis. [illegible], Hamburg 13. b3856

Senden Sie mir Ihre Adreſſe.
**Bis Mk. 25.- tägl.**
können Sie verdienen durch Heimarbeit. H. [illegible], Mannheim 27. a364

Wer richtet in Vohwinkel ein e246
**Zigarrengeſchäft**
in guter, verkehrsreicher Lage ein? — Näheres Vohwinkel, Bahnſtraße 2.

Tücht. Schneider, Elberfeld-Barmen — macht die Woche ein Groß- oder 2 Kleinſtücke mit. Ang. unt. E 9499 an Geſch. •

Pianiſt frei, evtl. mit Geiger. Herm. Vogelskamp, Elb., Weberſtr. [illegible] •

Gut. Pianiſt u. Geiger ſuchen Anſtellung. • Elberf., Tel. 6122.

**Eiſenbetonſtatiker**
mit erſten Referenzen fertigt ſtatiſche Berechnungen uſw. jeder Konſtruktion ſchnellſtens u. preiswert an. Angeb. u. E 1252 a. Gſt. [illegible]

**Friſeuſe**
kommt ins Haus. — Ang. u. B 4980 Gſt. B., Neuerweg 34. †

**Erfahr. Schneiderin**
fert. ſchicke Damengarderobe an. Kleider von 6—18 Mk. Näh. in Gſt. f173 •

Königs- u. Barrasbeckerſtraße kann
**Schutt**
abgekippt werden. Näheres b. H. Witte in Barmen, Siegesſtraße 146. 2987a

**Autotransporte**
billigſt. Homberg, Elberfeld. Tel. 3828. •

Fahre 2× wöchentl. mit 4 To. Laſtkraftwagen leer
**nach Köln.**
Suche Beiladung. — Tel. Elberfeld [illegible]

### Verloren Gefunden

Gold. Armbanduhr Mittwoch abd. verl. v. Elb., Karlſtraße, Töpperſtbg., bis B., Heckinghauſerſtraße. G. Bel. abz. Putzgeſchäft Elſe Raphael, B., Heckinghauſerſt. 178. Tel. 4236. 2988a

Schwz. Schäferhund, braune Pfot. u. Kraw., Roland gerufen, entl. Geg. Belohng. abz. Elb., Grabenſtr. 8. •

**Fuhrwerksbeſitzer.**
Wer übernimmt regelmäßige Anlieferung von Margarine an Lebensmittelgeſchäfte in Elberfeld-Barmen? Angebote m. Preis pro Ztr. unt. E 1250 an Geſchſt. •

Harold Karl Ernst

Die glückliche Geburt eines

**kräftigen Jungen**

zeigen hocherfreut an

**Studienrat Karl Herberg u. Frau Klara**
geb. Hannesen.

Elberfeld, den 19. April 1928.
Gustavstr. 8.

---

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

---

### Statt besonderer Anzeige.

Es kann über Nacht leicht anders werden,
Als es am frühen Morgen war.

Gestern abend gegen 8 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

## Fritz Pithan

im blühenden Alter von 47 Jahren nach 3½jähriger überglücklicher und zufriedener Ehe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Hanna Pithan** geb. Evertz
**Lore Pithan**
**Friedel Pithan**
**Geschwister Pithan**
**Geschwister Evertz.**

Elberfeld (Ronsdorferstr. 53), Solingen, Krefeld, Hagen, Düsseldorf, den 20. April 1928.

Die Beerdigung findet statt Montag 23. April, nachmittags 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus.

---

### Statt besonderer Anzeige.

Donnerstag morgen 3¾ Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Wwe. Friedr. Forkert

**Clara** geb. **Vogt**

im Alter von beinahe 79 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Hugo Forkert und Frau** Lieschen geb. Stein
**Otto Forkert**
**Wwe. W. Klein** Margarete geb. Forkert
**Art. Schelp und Frau** Marta geb. Forkert
**Fritz Forkert und Frau** Lieschen geb. Wehage
**Emil Sieuber und Frau** Cläre geb. Forkert
**13 Enkel** und **8 Urenkel.**

Elberfeld (Distelbeckerstraße 11a), Seesen a. H., Osterwieck a. H., Hirschberg (Schl.), Magdeburg, Barmen.

Die Beerdigung findet Montag 23. April, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

---

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute morgen gegen 9 Uhr unsere herzensgute, unermüdlich sorgende Mutter, meine liebe Schwiegermutter, unvergeßliche Großmutter, gute Schwägerin und unsere innigstgeliebte Tante

## Frau Wwe. Wilhelm Köhler

**Elisabeth** geb. **Bischof.**

Sie starb im 72. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden, das sie mit christlicher Geduld ertrug, oft gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld, Duisburg, den 19. April 1928.

Die Beerdigung findet Montag 23. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.
Das Seelenamt ist Dienstag 24. April, morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche.

---

**Gesund aussehen**

und sich dabei wohl und munter fühlen, wollen auch Sie. Erste Bedingung dazu ist aber, daß Sie all die ungesunden Schärfen und Salze, die sich den langen Winter über in Ihrem Blute angesammelt haben, entfernen. Nehmen Sie zu dieser notwendigen Blutreinigung und Säfteauffrischung „Chemiker Sybels Hefekur". Dieses ärztlich anerkannte, tausendfach erprobte Mittel wird auch Sie zufrieden stellen. Holen Sie sich noch heute die Gratisschrift „Ein Weg zur Gesundheit". b231

**Elberfeld:** C. Heitzem Inh. Franz Fissler, Mediz.-Drog., Herzogstr. 36;
**Barmen-R.:** Drog. Zäntini, Heckinghauserstr. 150, Ecke Alexanderstr.

**Möbelmarkt**

**Speiſezimmer,**
Birken pol.,
2 m gr. oval. Ausziehtiſch, 4 Stühle, 2 Seſſel, hochſ., neu, Ausnahmepreis Mk 1250, ebenſo 180 gr. Mk. 1075. — Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190. 307b

**Warum Möbel-Bauch ?** 412b
Barmen, Heubruch 21.
Weil Qualität zu billigsten Preisen. Günstige Zahlung

**Gelegenheitskauf!**
**Küche komplett**
**250 Mark**
**eich. gr. Schlafzimmer**
mit 1,80 m Spiegelschrank
**400 Mark**
**echt eich. Schlafzimmer**
mit 1,80 m Spiegelschrank
**600 Mark**
**Speisezimmer, kompl.**
Büfett 1,80 m breit, 4 Lederstühle
**550 Mark**
**Möbel-Höfer**
Elb., W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

**Gelegenheitskauf!**
**Sehr schweres**
**Speise-Zimmer**
mit Vitrine und 240 cm breitem Büfett, nicht gebraucht, haben wir für einen Kunden unter Preis zu verkaufen.
**Adler,**
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung
E., Hofaue 53

Kaum 3 Jahre sind seit unserem letzten großen Umbau vergangen. Erneut zwingt uns der ständig wachsende Kundenkreis, unsere Räume zu erweitern.

**Für die Unbequemlichkeiten während unseres Umbaues werden wir Sie durch besond. vorteilhafte Angebote entschädigen**

| | |
|---|---|
| Ein Posten **Kissenbezüge** gute Cretonne-Qualität mit Glanzgarnbogen, leicht angestaubt . . . . . | **98** Pf. |
| Ein Posten **Einsatzhemden** gute Qualitäten, mit modernen Einsätzen, leicht angestaubt . . . . . | **1.48** |
| Ein Posten **Handschuhe** darunter Ia Leder-Imit., leicht angestaubt . . . . . . . . . . . . . | **58** Pf. |
| Ein Posten **Damen-Hemden** kräftige Qualität, mit Hohlsaum und Klöppelmotiv, leicht angestaubt . . . . . . . | **88** Pf. |
| Ein Posten **Wäschetuch-Coupons** meine bekannt gute Spez.-Marke „N.St. grün", leicht angest., 10 Mtr | **5.90** |

**N. Strauss**

**Jetzt: Mittel-Straße 1 bis 7.**

**Zur Förderung**
**Ihres Unternehmens**

**Bezugspreis**
**Mark 4,50**
**vierteljährlich**

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem

**Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen**

**Garten-Schläuche** j421
Qualitätsware.
13x3½, Wandstärke
bei 1 m . . 1.60 Mk.,
bei 10 m . . 1.40 Mk.
per Meter,
bei 35 m . . 1.20 Mk.
per Meter,
19x4½, entsprechend
**Hugo Schürmann & Co.**
Elb., Kipdorf 87
Tel. 812/7015

**Zeitungs-Makulatur**
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

NIRWANA
**Rasierklingen**
und alle Markenklingen.
◆ **TRUMPF-** ◆
Rasiermesser
10 Jahre Garantie. 10 Jahre Garantie.
**Lütters**
ELBERFELD
**Turmhof 4**
Rasiermesser-Hohlschleiferei.
j191

„Piefke, was tun Sie,
wenn Sie ein Hühnerauge haben?"
— „Ich tu mir fußkrank melden, Herr Leutnant!" —
„Unsinn!, Lebewohl"* wird verwendet, verstanden?
Wie oft soll ich das noch sagen!"

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen Lebewohl u. Lebewohl Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen u. weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. u121

**Herren-Stoffe**

**Ausgabe blauer Rabatt-Marken.**

Elegante reinwollene Maßqualitäten **9.75**
. . . . . . . . . . . . . Mark 21.00, 19.75, 16.75, 13.75, 11.75,

Fabrik-Reste
**enorm billig.**

**C. Flöttmann, Elberfeld, Kipdorf 99** am Altermarkt

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 93 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 20. April

## Internationaler Giroverkehr der Reichsbank.

Der zwischen der Reichsbank einerseits, der Bank von Danzig und der Schweizerischen Nationalbank andererseits bestehende Giroverkehr hat eine wesentliche Erweiterung erfahren. Von jetzt an sind nämlich nicht nur Überweisungen an Kontoinhaber der Notenbanken, sondern auch Ueberweisungen an Postscheckkontoinhaber gestattet und Ueberweisungen zur Auszahlung an solche Personen oder Firmen in Danzig und der Schweiz, die weder ein Girokonto bei der betreffenden Notenbank noch ein Postscheckkonto besitzen. Damit sind im Verkehr mit Danzig und der Schweiz dieselben Ueberweisungsmöglichkeiten gegeben, wie sie schon seit längerer Zeit im Giroverkehr nach Holland bestehen.

## Schärfere Verfolgung von Scheckbetrügereien.

Seitens des Centralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes war unlängst, gleichzeitig auch im Auftrage der übrigen wirtschaftlichen Spitzenverbände, das preußische Justizministerium darauf aufmerksam gemacht worden, daß sich die Fälle von Scheckschwindeleien, namentlich in der Form der betrügerischen Ausstellung ungedeckter Schecks, in bedenklichem Maße mehrten, ohne daß die Strafverfolgungsbehörden mit genügendem Nachdruck einschritten, und daß dadurch das Vertrauen in die Sicherheit des Scheckverkehrs erschüttert werde. In einer allgemeinen Verfügung vom 4 April 1928, veröffentlicht im Justizministerialblatt vom 13. April 1928, S. 227, erkennt der Preußische Justizminister auf Grund der von ihm vorgenommenen Nachprüfung an, daß diese Klagen einer gewissen Berechtigung nicht entbehren. „Die Strafvorschriften des geltenden Rechts über Betrug und Urkundenfälschung bieten“, so heißt es in dem Erlaß des Justizministers, „eine ungenügende Handhabe zur wirksamen Bekämpfung solcher Betrügereien. Spiegelt der Aussteller eines Schecks bei dessen Hingabe der Wahrheit zuwider vor, es sei in diesem Zeitpunkt volle Deckung vorhanden, so kann Betrug vorliegen, auch wenn der Aussteller glaubte, daß er in der Zwischenzeit bis zur Vorlage des Schecks zwecks Einlösung volle Deckung beschaffen werde (zu vgl. Urteil d. Bayrischen Obersten Landesgerichts v. 3. 2. 1925, Leipz. Zeitschr. 1925, Spalte 487). Gibt der Aussteller eines ungedeckten Schecks bei dessen Hingabe eine besondere Erklärung über das Vorhandensein der Deckung in diesem Zeitpunkt nicht ab, und wird dann der Scheck mangels Deckung nicht eingelöst, so kann Betrug vorliegen, wenn der Scheckgeber nicht die Absicht hatte, rechtzeitig für Deckung zu sorgen oder mit der Möglichkeit rechnete, daß er die Deckung nicht rechtzeitig beschaffen könne. Die etwaige Schutzbehauptung des Scheckgebers, er habe geglaubt, daß bis zur Vorlage des Schecks zwecks Einlösung durch Gutschriften usw. Deckung vorhanden sein werde, wird mit besonderer Sorgfalt auf ihre Richtigkeit zu prüfen sein. Dies gilt namentlich dann, wenn der Aussteller des Schecks zwar bei der bezogenen Bank ein Konto gehabt hat, dieses aber schon seit längerer Zeit aufgelöst ist, oder wenn ein Konto zwar noch besteht, Zahlungen aber seit längerer Zeit schon nicht mehr darauf eingegangen sind. Mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung der in Frage stehenden Straftaten und auf die bei ihnen häufig auftauchenden schwierigen Rechtsfragen sind Strafverfahren wegen Scheckschwindels regelmäßig nicht durch die Amtsanwaltschaft, sondern durch die Staatsanwaltschaft beim Landgericht zu bearbeiten.“ Es ist dringend zu wünschen, daß auch die Justizverwaltungen der übrigen deutschen Länder dem in Preußen gegebenen Beispiel folgen, damit sich die leider vielfach vorgekommenen Fälle der Einstellung von Strafverfahren bei krassen und offensichtlichen Scheckschwindeleien nicht wiederholen.

## Eine Zwischenlösung im westdeutschen Eisenhandel.

Die Werkshandelsfirmen haben einstimmig beschlossen, dem freien Handel eine Zwischenlösung auf der Basis der bereits vorgeschlagenen Abmachungen vom 1. Januar 1928 anzubieten. Für diese Zwischenlösung hatten sich damals fast alle freien Eisenhandelsfirmen (außer den 5 in der Westdeutschen Eisenhandels-G. m. b. H., Düsseldorf, zusammengeschlossenen freien Eisenhandelsfirmen) erklärt. Es wird nun darauf ankommen, ob diese außenstehende Gesellschaft mit dieser Zwischenlösung einverstanden ist und auf den übrigen freien Eisenhandel in Rheinland und Westfalen verzichtet oder nicht. Sonst wäre eine Zwischenlösung unmöglich, und es müßte erst die Entscheidung des Reichswirtschaftsministeriums über die Beschwerde der Düsseldorfer Sammelgesellschaft abgewartet werden. Der Werkshandel ist jedoch durchgehend der Ansicht, daß die Aufnahme der Düsseldorfer Gesellschaft als Werkshandelsfirma zwangsläufig zu neuen Differenzen im westdeutschen Eisenhandel führen müsse. Man erwartet die Antwort des freien Handels bezw. der Westdeutschen Eisenhandels-G. m. b. H., Düsseldorf, auf die neuen Vorschläge Anfang der nächsten Woche.

## Ergebnislose Gummikonferenz.

Die Besprechungen der holländischen und der englischen Kautschukinteressenten in London haben, wie der „Voss. Ztg.“ aus dem Haag gedrahtet wird, zu keinem Ergebnis geführt. Auf englischer Seite wurden zwei Vorschläge in die Debatte geworfen: Die Errichtung einer englisch-holländischen Kautschukbank mit einem Kapital von fünf Mill. Pfund Sterling oder die Errichtung einer Zentralverkaufsagentur für die englischen und die holländischen Kautschukgesellschaften. Die Versammelten konnten sich über die beiden Vorschläge nicht einigen. Die holländischen Teilnehmer sind daraufhin abgereist. Die Konferenz ist mißglückt.

## Goldobligationen der Landesbank der Rheinprovinz.

Die 7proz. zwanzigjährigen Goldobligationen 1926 der Provinzialbank der Rheinprovinz (Landesbank der Rheinprovinz zu Düsseldorf) in Höhe von 12 Millionen Gulden sind zur offiziellen Notierung an der Amsterdamer Börse zugelassen worden.

# Die Lage in der Solinger Industrie.

In den letzten Wochen hat sich der Auftragseingang in der Solinger Industrie etwas verschlechtert. Es handelt sich dabei um eine Erscheinung, die nicht zu Bedenken Anlaß geben kann, die vielmehr durchaus aus der ganzen Entwicklung des Geschäftes der Schneidwaren-Industrie im Laufe dieses Jahres erklärbar ist. Wir teilten bereits zu Anfang dieses Jahres mit, daß eine ganze Reihe von Kunden, insbesondere im Auslande, hereingekommen sei, mit denen im allgemeinen erst später gerechnet würde. Es ist tatsächlich auf diesem Wege eine gewisse Verschiebung in der Beschäftigung eingetreten. Während sonst der Januar und der Februar die schlechtesten Monate für die Solinger Industrie waren, war sie in diesen Monaten 1928 recht gut beschäftigt, im März hielt sich die Beschäftigung auch noch auf der alten Höhe, hat aber im April nachgelassen. Im übrigen kann von einer sinkenden Konjunktur keineswegs die Rede sein; die Zahlen der Erwerbslosen schwanken ganz geringfügig, und in der Beschäftigung kann von einer nennenswerten Verschlechterung überhaupt noch nicht die Rede sein. Man rechnet damit, daß in den nächsten Wochen bereits der Auftragseingang sich wieder verbessern wird, so daß man alsdann mit einer besseren Beschäftigung zu rechnen in der Lage sein wird. Im übrigen hängt ja die Beschäftigung nicht nur von der Solinger Industrie — und erst recht nicht von der Schneidwaren-Industrie — ab, sondern eine ganze Reihe von Industriezweigen spielt hier eine Rolle, die zum Teil ganz anderen Arbeitsbedingungen unterworfen ist.

Ueber die Preise wird immer noch sehr geklagt. Die letzten Lohnstreitigkeiten konnten ja ohne irgendwelche nennenswerten Schwierigkeiten beseitigt werden, doch hört man allgemein, daß von einer Abwälzung dieser Erhöhung auf die Preise keine Rede sein kann. Die Preise sind allgemein so schlecht, daß Erhöhungen seitens der Kundschaft für bereits abgeschlossene Geschäfte überhaupt nicht, für neue Geschäfte nur sehr schwer anerkannt werden. Die Kundschaft ist über die Verhältnisse in Solingen sehr genau im Bilde, manchmal genauer als der einzelne Solinger Fabrikant selbst, sie weiß, wo sie evtl. billiger, mag es auch schlechtere Qualität sein, kaufen kann, und denkt gar nicht daran, für Ware, die keine Markenware ist, höhere Preise anzulegen, als unbedingt nötig ist. Ganz besonders wird geklagt in der Besteckindustrie, in der zudem augenblicklich noch eine verhältnismäßig günstige Konjunktur ist. In Backenbestecken werden außerordentlich verschiedene Preise gezahlt; Unterschiede zwischen höchstem und niedrigstem Preis von 30 Prozent gehören nicht einmal zu den Seltenheiten. Auch in anderen Sorten werden sehr verschiedene Preise angelegt, die aber zum Teil auch auf Qualitätsunterschiede zurückzuführen sind.

Am bedauerlichsten ist die geringe Geldflüssigkeit, die die Kundschaft zeigt. Die Betriebe müssen immer wieder mahnen; die Höhe der in den Büchern sich befindenden Außenstände vermehrt sich dauernd, so daß eine immer weitergehende Verknappung der flüssigen Mittel bei den Betrieben eintritt. Dazu kommt, daß die meisten Betriebe mit ihren Lieferungen nicht einhalten wollen, es auch gar nicht können, weil sie Wert auf Umsätze legen müssen. Sie wissen ja auch in sehr vielen Fällen gar nicht, ob es sich bei dem einzelnen Kunden um eine vorübergehende Zahlungsknappheit oder um völlige Unfähigkeit zur Zahlung handelt; im allgemeinen rechnet man doch damit, daß der Kunde heute gut ist, denn man hält den großen Ausscheidungsprozeß für beendet. Trotzdem ist für die Solinger Betriebe die Tatsache der Zahlungsschwierigkeiten bei der Kundschaft sehr bedauerlich, denn manche Betriebe sehen sich doch genötigt, ihren Geschäftsumfang einzuschränken, weil sie weder selbst noch auf dem Wege über die Banken in der Lage sind, die erforderlichen Kapitalien aufzubringen. Man kann nicht den Absatz vieler Monate vorfinanzieren, ohne nachher mit dem prompten Eingang der vorgelegten Gelder zu rechnen.

Auf den einzelnen Absatzmärkten ist keine wesentliche Verschiebung eingetreten. Die europäischen Märkte haben augenblicklich ja keine besonders günstige Konjunktur. Frankreich hat seine Stahlwaren-Industrie sehr ausgebaut, und das französische Geschäft für Solingen ist sehr zurückgegangen. Der ganze Umsatz der Solinger Industrie mit Frankreich macht heute kaum noch eine halbe Million aus. Lediglich eine Reihe von Spezialartikeln wird in Frankreich von Solingen gekauft, und dabei handelt es sich naturgemäß um ziemlich geringe Mengen und Werte. Lediglich einige wenige Firmen haben heute dies Geschäft in der Hand, das nicht einmal übermäßig gewinnbringend ist, da die Preise verständlicherweise nicht hoch sind. Die Kaufkraft der Bevölkerung hält die Händler davon zurück, teure Waren zu kaufen; sie legen im allgemeinen mehr Wert auf die billige und weniger gute Ware, die sie auch in Frankreich selbst kaufen können. Das österreichische Geschäft hat sich, obwohl hier auch eine eigene Stahlwaren-Industrie vorhanden ist, besser entwickelt. Die Umsätze der Solinger Betriebe nach Oesterreich haben sich in der letzten Zeit gebessert, doch sind die Zahlungsverhältnisse hier nicht immer ganz befriedigend; sie sind es um so weniger, je mehr man auf den Balkan kommt. Der Umsatz nach dem Balkan ist in Solingen nicht klein; auch Staatslieferungen spielen manchmal eine Rolle. Aber man muß sehr vorsichtig sein, man muß das Geschäft gut kennen, und man muß vor allen Dingen Vertreter haben, auf die man sich unbedingt verlassen kann. Das russische Geschäft, das zeitweise einen Anlauf zu nehmen schien — es sind allerdings auch in den besten Monaten Schneidwaren für kaum mehr als einige zehntausend Mark nach dort verkauft worden —, ist stark im Abflauen begriffen. Es war ja schon immer der Ehrgeiz der Russen, sich selbst wieder auf die Erzeugung der Stahlwaren einzustellen, die im eigenen Lande verbraucht wurden. Gerade den Konsum von solchen Artikeln, wie Schneidwaren, die man als Luxuswaren betrachtete, hat man immer einzudämmen versucht, um die Verschuldung an das Ausland nicht zu erhöhen. Es ist nach den Einkäufen der Russen in Solingen, wenigstens nach denen der letzten Monate, anzunehmen, daß die Russen in der letzten Zeit mit der eigenen Stahlwarenproduktion Erfolge gehabt haben — oder daß sie den Einkauf fremder Stahlwaren auf Kosten des Verbrauchs eingedämmt haben.

Das Ueberseegeschäft ist ebenfalls ziemlich unverändert. Sehr umstritten ist in der letzten Zeit auch auf dem Gebiete der Stahlwaren Australien. Hier macht die englische Industrie den Versuch, sich unter allen Umständen zu halten; sie will nicht auch diesen wichtigen Absatzmarkt verlieren, nachdem eine Solinger Industrie schon in erheblichem Umfange sich in Indien, Kanada, Südafrika und anderen englischen Einflußgebieten festgesetzt hat. Dazu kommt als Vorteil, daß Australien im allgemeinen höhere Preise anzulegen in der Lage ist als andere Länder, da hier die Lebensbedingungen andersgeartet sind Im kanadischen Geschäft ist in den letzten Wochen ein Rückgang, wenigstens im Auftragseingang, eingetreten, der aber in der Jahreszeit hinreichende Erklärung findet. Das südamerikanische Geschäft ist immer noch sehr schlecht, vor allem hinsichtlich der Preise. Einige wenige gut eingeführte Firmen, die sich auf einen guten Vertreterstab stützen können und die gute Reisende haben, machen Geschäfte; die Mehrzahl der Fabrikanten, die gelegentlich einmal dorthin Geschäfte macht, dürfte daran wenig Freude haben.

In der Fahrradteile-Industrie ist die Beschäftigung recht gut geworden, nachdem die Vorsaison dieser Industrie wenig Gewinn gebracht hat. Kronprinz arbeitet in einzelnen Abteilungen wieder mit mehreren Schichten und soll auch sonst nicht schlecht beschäftigt sein. Die Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent beweist., daß man auch für den Rest des Jahres mit einer guten Beschäftigung rechnet, sonst wäre die sehr vorsichtige Verwaltung sicher sparsamer gewesen. Der Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein hat noch keine Dividende seit der Stabilisierung ausgeschüttet. Man rechnet damit, daß die Hauptverwaltung von Berlin, wo sie doch ziemlich weit von den einzelnen Betriebsstätten entfernt saß, wieder nach Solingen verlegt wird. Die Gerüchte über einen Verkauf der Abteilung Weyersberg, Kirschbaum & Co sind aus der Luft gegriffen, immerhin dürfte das Unternehmen an einer Umorganisation nicht vorbeikommen.

Dr. S. M.

## Die G.-V. der Vereinigten Glanzstoffabriken A.-G. Elberfeld.

### Die Begründung der Kapitalerhöhung. — Keine konkreten Mitteilungen über die Verwendung des erhöhten Kapitals.

In der heutigen Generalversammlung vertraten 59 Aktionäre ein Aktienkapital von 49 836 900 Mk. mit 166 213 Stimmen. Wie im Verlaufe der Versammlung sich ergab, war der belgische Finanzier Löwenstein, der nach Blättermeldungen 14 Prozent des Aktienkapitals von Glanzstoff in Besitz haben soll, in der Generalversammlung persönlich nicht vertreten. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Alfred Wolff-München gab eingangs eine ausführliche Begründung der vorgeschlagenen Kapitalerhöhung. Dr. Wolff führte darin u. a. folgendes aus:

Wir haben heute eine ganz außergewöhnlich große Tagesordnung zu erledigen. Wenn sie auch in eine Anzahl Einzelpunkte zerlegt ist, so bildet sie doch mehr oder weniger eine Einheit, und das, was diese Punkte zu einer Einheit verschmilzt, das ist die schon oft auch von dieser Stelle aus hervorgehobene einzigartige Entwicklung der Kunstseiden-Industrie, welche alle, die mit ihr verflochten sind, vorwärts treibt und kaum eine Atempause zuläßt. Diese Erscheinung ist nicht auf unser Unternehmen und auch nicht auf Deutschland beschränkt, sie zeigt sich bei allen Unternehmen und in allen Ländern, die eine große Kunstseiden-Industrie haben, es ist der Eroberungszug des künstlichen Textilfadens.

Der Bericht über das Jahr 1927 zeigt Ihnen wieder eine recht erfreuliche Entwicklung unseres Unternehmens im verflossenen Jahr. Auf einzelne Konten der Bilanz werde ich noch zurückkommen. Wir haben Ihnen eine Erhöhung der Dividende von 15 auf 18 Prozent auf das erhöhte Kapital vorgeschlagen. Darin kommt eine vorsichtige, aber auch zuversichtliche Dividendenpolitik zum Ausdruck, die Sie wohl billigen werden.

Die große Kapital-Transaktion des vorigen Jahres, welche in der Bilanz zum buchmäßigen Ausdruck kommt, wirkt sich noch nicht vollständig aus, weil ein großer Teil der neu zugeflossenen Kapitalien seiner Bestimmung noch nicht zugeführt ist, sondern zum Teil auf den Banken- und Debitoren-Konten erscheint. Seit dem 31. Dezember hat sich aber dieser Status durch das Fortschreiten der Erweiterung unserer eigenen Werke und die Vergrößerung unserer Beteiligungen an fremden Werken ganz erheblich verschoben und die Liquidität ermäßigt. In den großen Zugängen auf den Anlage-Konten kommt zum ersten Male das Streben nach einer Konzentration unserer Unternehmungen zum Ausdruck, und zwar durch die Vereinigung mit unserer Tochtergesellschaft, der Bayerischen Glanzstoff-Fabrik A.-G. Abgesehen von der erwünschten Ausnützung des Steuermilderungs-Gesetzes für Fusionen lassen die heutigen wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse mehr wie früher eine Konzentration und damit eine leichtere Rationalisierung und Spezialisierung der einzelnen Betriebe als zweckmäßig erscheinen. Wir wollen auf diesem Wege noch weiter fortschreiten, zunächst durch die Vereinigung unserer Gesellschaft mit den Vereinigten Kunstseide-Fabriken A.-G., Frankfurt. Es war zunächst unsere Absicht, diese Angliederungen im Rahmen einer kleinen Kapitalerhöhung unter Ausschluß eines Bezugsrechtes für die Aktionäre zur Durchführung Ihnen vorzuschlagen. Wir sind davon abgegangen, weil größere Angliederungsprojekte in etwas greifbare Nähe gerückt sind, und wir es für richtig halten, für alle Fälle Vorsorge zu treffen. So haben wir uns für die Beantragung einer größeren Kapitalerhöhung entschieden, und zwar einer Erhöhung des Stammaktienkapitals um 15 000 000 RM. auf 75 000 000 RM. mit halber Dividenden-Berechtigung der neuen Aktien für 1928. Der Ausgabekurs für die den Aktionären anzubietenden neuen Aktien von nur 125 Prozent ermöglicht unseren Aktionären allein schon durch die Verwendung der beantragten Dividende die erforderlichen Einzahlungen auf die neuen Aktien, für welche wir außerdem noch zur Erleichterung für unsere Aktionäre längere Fristen vorsehen wollen. Für die zweite Hälfte des neuen Kapitals wollen wir ein Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Für diesen Teil der Kapitalerhöhung soll eine spezielle Verwendung und Verwertung vorgesehen werden.

Die Hälfte der heute beantragten Kapitalerhöhung soll hauptsächlich die Möglichkeit schaffen,

Tausende von Anerkennungen glücklicher Mütter bestätigen immer wieder den hervorragenden Wert von

**NESTLE'S KINDERMEHL**

Es verhütet nun auch die englische Krankheit.

## Essener Börse vom 19. April

• = amtlich notierte Werte
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

| Kohlen-Kuxe | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Admiral | — | — |
| •Alte Haase | — | — |
| •Caroline | — | — |
| •Carolus Magnus | 8000 | — |
| •Constant. d. Gr. | — | — |
| •Deutschland | 190 | 208 |
| Diergardt-Mev. | 2700 | 2900 |
| •Ewald | 17000 | 18250 |
| [illegible] | 2600 | — |
| •[illegible] | — | — |
| •Graf Schwerin | — | 5050 |
| •Heinrich | 4800 | — |
| Hermann | — | — |
| •Joh. Deimelsbg. | — | 1700 |
| •König Ludwig | 34500 | 36000 |
| •Langenbrahm | 16500 | 17000 |
| Westfalen | — | 2000 |

| Bergwerks- und Hüttenaktien | Geld | Brief |
|---|---|---|
| •Adler Kali | 63 | 65 |
| •Dahlbusch | 129 | 132 |
| •Ess. Bergwerk.-V. | — | — |
| •Köln-Neuessen | — | — |
| •Lothringen | — | 68.5 |
| •Magdeb. Berg | — | — |
| •Mülheim. Berg | 118 | — |
| Niederrh. Berg | 61 | 64 |
| •Roddergrube | 680 | — |
| **Braunkohlenkuxe** | | |
| Bellerhammer | — | — |
| •[illegible] | 8000 | — |
| •[illegible] | — | — |
| •Gute Hoffnung | 2680 | 2900 |
| Humboldt | — | — |
| •[illegible] | 8400 | — |
| Lackerberg | — | — |
| •Eichel | 9650 | 10000 |
| •Vesta | 4700 | 5100 |
| •Zukunft Braunk. | — | — |
| **Erzkuxe und Verschiedene** | | |
| •Bernhardshall | [illegible] | — |
| [illegible] | [illegible] | — |
| Sachtleben-Akt. | [illegible] | — |
| **Kali-Kuxe** | | |
| [illegible] | [illegible] | — |
| Aue | [illegible] | 3800 |
| •Beienrode | 600 | [illegible] |
| [illegible] | — | [illegible] |
| [illegible] | — | [illegible] |
| Braunschw.-Lün. | 2475 | 2600 |
| •Burbach | 2070 | 2100 |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | — | — |
| •Carlshall | 725 | — |
| Desdemona | 3750 | 3900 |
| Einigkeit | — | 3050 |
| Erichssegen | 3900 | — |
| Felsenfest | 1850 | — |

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Friedrichroda | — | 2150 |
| Fürstenhall | — | — |
| Gebra | — | — |
| Großh. W. Ernst | — | — |
| •Günthershall | 1050 | — |
| Habighorst | — | 975 |
| Hansa Silberberg | 3250 | 3500 |
| Hedwigsburg | 400 | 405 |
| Heiligenmühle | — | — |
| [illegible] | — | — |
| Heldrungen I u. II | — | — |
| Herfa-Neurode | — | — |
| Heringen | 1400 | — |
| Hermann II | — | — |
| •[illegible] | 700 | — |
| [illegible] Königshall | 7600 | — |
| •[illegible] | [illegible] | — |
| [illegible] | [illegible] | — |
| [illegible] | [illegible] | — |
| Hugo | 6900 | — |
| Ilsenburg | [illegible] | — |
| Immenrode | — | — |
| [illegible] | — | — |
| Mariaglück | 2600 | 2725 |
| Maria. H.-Luise Max | 400 | 425 |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | 1225 | 1325 |
| •Neustaßfurt | [illegible] | — |
| Oberhof | 3500 | — |
| Ransbach | 1500 | 1600 |
| Rastenberg | 750 | 800 |
| Reichskr.-Riena | — | — |
| Reichsland | 280 | 300 |
| Reinhardsbrunn | 3500 | 4200 |
| Rössing Barnten | [illegible] | — |
| •Salzmünde | [illegible] | — |
| Schwarzburg | 1200 | 1300 |
| •Siegfried I u. | — | [illegible] |
| Siegfried Giesen | 7600 | 8000 |
| Thüringen | — | 1000 |
| •Volkenroda | 2350 | [illegible] |
| •Walbeck | 625 | — |
| Walter | — | — |
| •Wilhelmsh. Oels | 600 | 675 |
| •Wintershall | — | — |
| [illegible] | — | — |

| Kali-Aktien | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Adler Kali | 63 | 65 |
| Bank für Landw. ([illegible]) | 42 | 45 |
| •Friedrichshall | 159 | — |
| •Hallesche Kali | 179 | — |
| Hannoversch. Kali | 63 | 67 |
| Heldburg Vorz. | 82 | 84 |
| •Krügershall | 142 | 144 |
| •Niedersachsen | 112 | 114.5 |
| •Salzdetfurth | — | — |
| Sigmundshall | 140 | — |
| Steinförde | 8 | — |
| [illegible] | 22 | — |
| •Wittekind | 76.5 | 77.5 |
| **Verschied. Aktien** | | |
| •[illegible] | 130 | 132 |
| •[illegible] | 120 | — |
| •[illegible] | — | — |
| •[illegible] | 149 | — |
| •[illegible] | — | — |
| •[illegible] | — | — |
| •[illegible] | — | — |
| •Hoch- u. Tie[illegible] | 81 | — |
| •[illegible] | [illegible] | — |
| •Kabel Rheydt | 175 | 179 |
| •[illegible] | 73 | — |
| •[illegible] Papier | 237 | — |
| •Rh.-W. Bod.-Kr. | — | — |
| • do. junge | — | — |
| •Rh.-W. elektr. | — | 183 |
| •[illegible] | — | — |
| •Ver. [illegible] | 170 | 175 |
| •Waggonf. Uerd. | 123 | 127 |
| **Unnotierte Aktien** | | |
| Aachen. Thermal | 40 | — |
| Abraham Gebr. | 100 | — |
| Ala | 9 | — |
| Alberdingk | — | — |
| Allg. [illegible] | 91 | 94 |
| [illegible], Gebr. | 132 | — |
| [illegible] | 27 | 29 |
| Dortmund. Kabel | — | — |
| Dortm. Vulkan | 37.5 | 40 |
| [illegible] | 92 | 94 |

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| [illegible] | 50 | — |
| [illegible] | — | 75 |
| de Fries | — | — |
| Funke, Gebr. | 45 | — |
| Getreide-Ind. u. Komm. | 120 | — |
| Hansa Lloyd | — | — |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | 30 | — |
| Karstadt | 240 | — |
| Köln-Lindenthal | — | — |
| [illegible] | 18 | — |
| [illegible] | 19 | — |
| Providentia | 75 | — |
| [illegible] | 105 | — |
| [illegible] | 220 | — |
| Rheinmetall | — | 95 |
| Schieß-Defries | 105 | 108 |
| [illegible] | 60 | 62 |
| [illegible] | 130 | — |
| Schöndorff, Gebr. | 39 | 41 |
| Trierer Walzw. | 54 | — |
| [illegible] | 47 | — |
| [illegible] | 60 | — |
| Westf. [illegible] | 215 | — |
| Witt. [illegible] | 32 | 34 |
| **Anleihen** | | |
| •7% [illegible] | — | — |
| •6% Krupp-Gold-Anl. 1926 | — | — |
| do. 1927 | — | — |
| •8% [illegible] Gold-Anl. | 100 | — |
| •7% do. | 100 | — |
| •6% do. | 94.00 | — |
| •7% [illegible] | 98.00 | — |
| •6% do. | 91.00 | — |
| •[illegible] u. Getr.-Kom. | 9.80 | 10.00 |
| •6% [illegible] | — | 97 |
| •6% Klöckner | — | 96 |
| •6% Ver. elektr. Fab. Busch-Jäg. | — | 93.00 |
| •7% Ver. Stahlwerke [illegible] | — | — |
| • do. [illegible] | — | — |

Operationen oder ähnliche Transaktionen durchzuführen durch Ausgabe unserer Aktien unter Ausnutzung des hohen Kurswertes. Es wird deshalb für den Vorstand die Ermächtigung erbeten, diese 7,5 Millionen Aktien, soweit sie nicht zu den bereits erwähnten zwei Fusionen gebraucht werden, im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates nach bestem Ermessen zu verwerten.

Nur dürfen Sie von mir ganz konkrete Mitteilungen über die Verwendung dieser Aktien heute nicht erwarten.

Es treten an uns fortwährend Anregungen aus dem In- und Auslande heran, die von unserer Verwaltung sorgfältig bearbeitet werden, von denen sich eine Anzahl dem Stadium der Entscheidung schon nähert, und die jeden Tag spruchreif werden können. Wir wollen für alle diese Fälle gerüstet sein und, wenn Sie es so bezeichnen wollen, Vorratsaktien zur Verfügung haben, um sofort aktionsfähig zu sein.

Wir halten es außerdem auch für richtig, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, wieder das Vorzugsaktienkapital zu erhöhen, und zwar um einen Betrag bis zu nom. 600 000 RM. Vorzugsaktien, welche mit vierfachem Stimmrecht ausgestattet, zum Kurse von 107 Prozent an uns nahestehende Gesellschaften begeben werden und ausschließlich zu Schutzzwecken Verwendung finden sollen. Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, daß die im vorigen Jahr beschlossene Erhöhung des Vorzugsaktienkapitals erst im Jahre 1928 zur Durchführung gelangt und deshalb in der vorliegenden Bilanz noch nicht in Erscheinung getreten ist.

Wir wollen mit unseren Expansions-Bestrebungen nicht einen übertriebenen Optimismus zum Ausdruck bringen. Wir sind durchaus zuversichtlich für die weitere günstige Entwicklung unserer Industrie, namentlich für alle konsolidierten Unternehmungen, ohne aber damit den spekulativen Uebertreibungen, die sich hie und da zeigen, und unsoliden Neugründungen das Wort reden zu wollen. Man kann augenblicklich sogar von einer kleinen Flaute am deutschen Kunstseidenmarkt reden. Wir betrachten diese Flaute aber als eine vorübergehende Erscheinung, und wir hoffen, daß das laufende Jahr nicht schlechter sein wird als 1927, wenn nicht ganz unerwartete Veränderungen der Wirtschaftslage eintreten werden.

Das Hauptmotiv, das uns zu der Expansion treibt, ist die unbedingte Notwendigkeit, die erste Stelle in der deutschen Kunstseiden-Industrie, und zwar in voller Selbständigkeit und Unabhängigkeit als deutsches Unternehmen unter allen Umständen zu behaupten. Dazu erbitten wir Ihre Unterstützung durch Annahme unserer Anträge, die ich nach Erledigung der Generaldebatte, zu der ich Sie jetzt einlade, Ihnen im einzelnen unterbreiten werde.

In Erledigung der Tagesordnung wurden dann der Geschäftsbericht, die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt, und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Ebenso wurde die vorgeschlagene Dividendenverteilung genehmigt. Ferner genehmigte die Versammlung den Verschmelzungsvertrag, durch den das Gesamtvermögen der Bayrischen Glanzstoff-fabrik, A.-G., Obernburg, unter Ausschluß der Liquidation gegen Gewährung von Aktien auf die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken übergeht. Ebenso fand der Verschmelzungsvertrag, durch den das Gesamtvermögen der Vereinigten Kunstseidenfabriken, A.-G., Frankfurt am Main, ebenfalls auf die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken übergeht, die Genehmigung. Weiter wurde vorgeschlagen die Erhöhung des Stammkapitals um 15 Millionen auf 75 Millionen durch Ausgabe von 50 000 Stück auf den Inhaber lautender Aktien sowie gleichzeitig die Erhöhung des Vorzugsaktienkapitals um einen weiteren Betrag bis zu 600 000 Mark beschlossen. Die bekannten Ausgabebedingungen wurden genehmigt. Gegen die Beschlüsse wurde von einem Aktionär, der 4 Stimmen vertrat, gestimmt und Protest zu Protokoll gegeben. Ein weiterer Aktionär erhob außerdem Widerspruch gegen die Erhöhung des Stammkapitals, weil er, wie er erklärte, grundsätzlicher Gegner der Schaffung von Vorratsaktien sei. Er vertrat insgesamt 20 Stimmen.

Der Zweck dieser Protestaktion trat nicht klar zutage. Die Verwaltung nimmt sie, wie der Aufsichtsratsvorsitzende selbst erklärt, keineswegs tragisch.

Zum Schluß wurde noch eine Satzungsänderung formaler Natur, die sich aus den Kapitalerhöhungsbeschlüssen ergaben, genehmigt, und in den Aufsichtsrat wurde der turnusgemäß ausscheidende Kommerzienrat Fremery (Baden-Baden) wiedergewählt.

•

### Neues Holland-Kunstseidenwerk in U. S. A.

Dr. Hartogs, der Präsident der holländischen Kunstseidenfabrik Enka, ist laut Kabelbericht des „Konfektionär“ in Neuyork eingetroffen, um dort die Vorarbeiten zu der geplanten amerikanischen Zweigfabrik in Angriff zu nehmen. Die Firma soll nach dem Viscoseprozeß arbeiten und 4000 Arbeiter beschäftigen. Es soll zunächst ein Jahreserzeugnis von 10 bis 15 Millionen lb angestrebt werden. Als Gegend der Niederlassung wird der Osten der nordamerikanischen Union bezeichnet.

---

**„Vaterländische“ und „Rhenania“, Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften, Aktien-Gesellschaft, Elberfeld-Köln.** Der Aufsichtsrat beschloß in seiner jüngsten Sitzung, der zum 11. Mai dieses Jahres einberufenen Generalversammlung aus dem 2 022 716,37 RM. betragenden Reingewinn die Verteilung einer Dividende von 2,40 RM. (im Vorj. 2,40 RM.) auf die Vorzugsaktie und 34 RM. (im Vorj. 30 RM.) auf die Stammaktie vorzuschlagen, ferner an den Kapital-Reservefonds 51 589,84 RM. zu überweisen, der damit die Höhe von 1 600 000 RM. erreicht, und 452 343,40 RM. der Spezialreserve zuzuwenden, die sich dann auf 3 000 000 RM. stellt.

**Kapitalserhöhung Wicking Cement.** Der Aufsichtsrat der Wickingschen Portland-Zement- und Wasserkalkwerke beschloß die vorher noch dementierte Kapitalerhöhung um 5 Mill. Mk. Die neuen Aktien sollen zunächst wieder als Vorratsaktien dienen und bei evtl. weiteren Angliederungen verwandt werden. Während verschiedentlich betont worden ist, daß gegenwärtig keine akuten Angliederungsabsichten des Wicking-Konzerns beständen, hören wir von gut unterrichteter Seite, daß schon seit einiger Zeit Verhandlungen wegen der Uebernahme der Hannoverschen Kalk- und Mergelwerke, die u. a. Betriebe in Springe und Twisten haben, geführt werden.

**Dividendenvorschläge.**

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Aachen:** Der Aufsichtsrat beschloß eine Dividende von 20 RM. auf die Aktie (i. V. 15 RM.). Der Gesamt-Reingewinn beträgt 2 337 560 RM. (i. V. 1 606 030 RM.).

---

## Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 20. April. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann nicht einheitlich und schwankte noch in der ersten Stunde bei verhältnismäßig kleinen Umsätzen ziemlich stark hin und her. Charakteristisch war die Farbenaktienbewegung. Farbenindustrie setzten fest ein, gaben dann bis unter den gestrigen Schlußkurs nach und zogen gegen Ende der ersten Börsenstunde plötzlich bis auf 267,75 an. Unter dem Eindruck der Diskonterhöhung in Boston und Chikago, von der man eventuell eine nachfolgende Diskonterhöhung auch der Federalreservebank in Neuyork befürchtet, wegen der Ultimovorbereitungen am hiesigen Geldmarkt, war die Spekulation anfangs abgabelustig, und auch aus dem Reiche waren Verkaufsaufträge namentlich am Montanaktienmarkt eingelaufen, die offenbar mit der Veröffentlichung des Schmalenbach-Gutachtens und der eventuellen Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches im Ruhrbergbau zusammenhingen. Auf der anderen Seite hatte aber das Ausland manches gekauft, namentlich Farbenaktien in Erwartung einer guten Bilanz in der nächsten Woche; außerdem Kunstseidepapiere, Reichsbankanteile und Siemens-Aktien. Dagegen blieben Karstadt heute auch aus dem Auslande angeboten, weil die Bilanzanspannung im Zusammenhang mit der Expansion des Unternehmens verstimmte. Bei Elektrowerten lag stärkeres Angebot vor, so daß fast sämtliche Kurse nachgaben. Bauwerte gaben leicht nach. Zellstoffwerte leicht befestigt. Bankaktien lagen fast durchweg schwächer.

Im Verlaufe war die Haltung leicht erholt, ausgehend von Farbenaktien, die auf 267,75 stiegen, Bemberg 558 nach 585.

Am Rentenmarkt setzte die Neubesitzanleihe ihre Aufwärtsbewegung fort. Von den ausländischen Renten waren wieder Bosnier recht fest.

Am Kassamarkt war die Haltung unentschieden. Bei den Freiverkehrswerten war die Haltung bei geringen Umsätzen geteilt, die Kursverluste überwogen aber.

Am Geldmarkt machten sich heute bereits Ultimovorbereitungen bemerkbar, die eine gewisse Ausspannung zur Folge hatten. Erste Firmen bekamen tägliches Geld jetzt nur noch zu 4,5 bis 5 Prozent, während sie es vorgestern noch mit 3 bis 4 Prozent erhalten konnten. Sonst war der Satz 5 bis 7 Prozent. Monatsgeld 7,25 bis 8,5 Prozent, also ebenfalls in der Spitze höher, Warenwechsel 6,87 Prozent. Der Privatdiskont wurde heute stark erhöht, da die Reichsbank keine Ausgleichungen vornehmen wollte, und zwar für die kurze Sicht um 0,25 auf 6,75 und für die lange Sicht um 0,12 auf 6⅞ Prozent.

Am Devisenmarkt war das Pfund schwächer, ebenso Mailand und Amsterdam.

Die Börse schloß unsicher und zurückhaltend.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 20. April.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kohle | 65.0 | Kab. Rheydt | 178 | Trier Walz | 51.0 | Auslds.- u | |
| Allg. Hochb. | 90.0 | Lamberts S. | 45.0 | Ufa-Film | 90.0 | Kolonialw. | |
| Boch. Stahl | 18.0 | [illegible] | 75.0 | [illegible] | 77.5 | Kaoko | — |
| Berg Lothr. | 70.0 | Linke-Hofm. | 64.0 | Kaliwerke | | Sloman Salp | 93.0 |
| Cons. Bergb. | — | Lloyd Dyn. | 72.0 | [illegible] | — | Südseephos. | 40.0 |
| D. Gasglüh | 83.0 | Müller Kal. | 70.0 | Heldburg V. | 80.0 | Diamond | 17.6 |
| D. Lastauto | 28.0 | [illegible] Brau. | 106 | Niedersachs. | 110 | Saliterra | 190 |
| Döring & L. | — | Nienburg, E. | 18.0 | Krügershall | 140 | 6% Chade-Bonds | — |
| Duxer Porz. | 95.0 | Oehring. Bg. | 204 | Hallesche K. | — | dto. argent. | 414 |
| Dyckerhoff | 106 | Pom. Leder | 29.5 | Hannov. K. | — | dto. junge | — |
| [illegible] & R. | 95.0 | Rheinmetall | 95.5 | Adler Kali | — | Petrol.-W | |
| Hochfrequenz | 210 | Jul. Sichel | 2 | Kali-Indust. | — | Dt. Petrol. | 66.0 |
| C. T. [illegible] | — | Stoewer | 51.0 | Wittekind | 76.0 | | |

### Kölner Börse vom 20. April.

| | 19. | 20. | | 19. | 20. | | 19. | 20. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm. Bankv. | 140 | 141 | Hand. Piano | 54.0 | 54.0 | Agripp. See | 350 | 350 |
| Bg. Mk. Ind. | — | — | Oel Stern-S. | — | — | Col. Köln Feu. | 215 | 210 |
| Rh. Bauunt. | — | — | Rasquin Fb. | 116 | 115 | dto. Rückv. | 38.0 | 34.0 |
| Adler Kohle | 64.7 | 64.7 | Rh. Braunk. | 45.0 | — | Gladb. Feuer | 640 | 640 |
| Dynamit | 68.0 | 67.0 | Rh. A. V. Lin. | 113 | — | Köln-Hagel | 65.0 | 63.0 |
| Bonn. B. u. B. | 249 | 247 | Rh. Hs. Led. | 23.0 | 22.0 | Köln. Lloyd | 55.0 | 55.0 |
| Braunk. Brik. | 160 | 160 | Rh. Wasser. | 157 | 159 | Köln Rückv. | 900 | 900 |
| Isola-Werk | — | — | Rhen. V. ch. F. | 68.0 | 68.7 | Leipz. Feuer | 255 | 250 |
| Dahlbusch | 130 | 129 | Schüller-Eit | — | — | Magdeb. Feu | 105 | 105 |
| Düss. Masch. | — | — | Sichel & Co. | 1.0 | 1.0 | Minerva Rot | 410 | 413 |
| Ehrh. & Seh. | — | — | Stollw. Ind. | 148 | 149 | Rh. W. Lloyd | 240 | 250 |
| Felt. & Guill. | 126 | 125 | Ver. v. d. Zy. | 223 | 220 | Schles. Feu. | — | — |
| Gasmotorenf. | 66.0 | — | Viers. Spinn | 75.0 | 75.0 | Stettin. Nat. | — | — |
| Humboldt | — | — | | | | Union Hagel | 155 | 155 |
| Kalk. Brau. | — | — | Vers.-Akt. | | | Vaterl. Rhe. | 520 | 520 |
| Köln-Dampf. | — | — | Aach. Mü. F. | 380 | 380 | Victor. Berl. | — | — |
| Köln. Gummi | 63.0 | 63.0 | Aach. Rückv. | 161 | 160 | | | |

---

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

| Für drahtliche Auszahlungen | | 19. April | | 20. April | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Geld | Brief | Geld | Brief |
| Buenos Aires | 1 Peso | 1.787 | 1.791 | 1.785 | 1.789 |
| Japan | 1 Yen | 1.992 | 1.996 | 1.992 | 1.996 |
| Konstantinop. | 1 t Pf. | 2.142 | 2.146 | 2.134 | 2.138 |
| England | 1 Pf. St. | 20.401 | 20.441 | 20.392 | 20.432 |
| Amerika | 1 Dollar | 4.1780 | 4.1860 | 4.1775 | 4.1855 |
| Rio | 1 Milreis | 0.5035 | 0.5055 | 0.503 | 0.505 |
| Holland | 100 Gulden | 168.55 | 168.89 | 168.36 | 168.70 |
| Athen | 100 Drachm. | 5.554 | 5.566 | 5.544 | 5.556 |
| Belgien | 100 Belga | 58.335 | 58.455 | 58.32 | 58.44 |
| Danzig | 100 Guld. | 81.54 | 81.70 | 81.53 | 81.69 |
| Finnl. | 100 finn. Mk. | 10.513 | 10.533 | 10.513 | 10.533 |
| Italien | 100 Lire | 22.055 | 22.095 | 22.03 | 22.07 |
| Süd-Slav. | 100 Din. | 7.358 | 7.372 | 7.358 | 7.372 |
| Dänemark | 100 Kr. | 112.08 | 112.30 | 112.05 | 112.27 |
| Lissabon | 100 Escudo | 18.03 | 18.07 | 17.93 | 17.97 |
| Norwegen | 100 Kr. | 111.82 | 112.04 | 111.76 | 111.98 |
| Frankreich | 100 Fr. | 16.45 | 16.49 | 16.44 | 16.48 |
| Prag | 100 Kr. | 12.379 | 12.399 | 12.378 | 12.398 |
| Schweiz | 100 Fr. | 80.56 | 80.72 | 80.52 | 80.68 |
| Sofia | 100 Lewa | 3.017 | 3.023 | 3.017 | 3.023 |
| Spanien | 100 Pes. | 70.03 | 70.17 | 70.03 | 70.17 |
| Schweden | 100 Kr. | 112.19 | 112.41 | 112.14 | 112.36 |
| Oesterr. | 100 Schillg. | 58.785 | 58.905 | 58.785 | 58.905 |
| Ungarn | 100 Pengö | 72.97 | 73.11 | 72.95 | 73.09 |

### Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

| Auszahlung | 19. April | | 20. April | |
|---|---|---|---|---|
| | Geld | Brief | Geld | Brief |
| Warschau | 46.70 | 46.90 | 46.775 | 46.975 |
| Bukarest | 2.621 | 2.633 | 2.614 | 2.626 |
| Riga | — | — | 80.73 | 81.07 |
| Reval | 111.95 | 112.45 | 111.85 | 112.35 |
| Kowno | 41.535 | 41.715 | 41.51 | 41.69 |
| Kattowitz | — | — | 46.775 | 46.975 |
| Posen | 46.76 | 46.96 | 46.725 | 46.925 |
| Noten | | | | |
| Poln. Zloty | 46.60 | 47.00 | 46.60 | 47.00 |
| dto. kl. St. | — | — | 46.55 | 46.95 |
| Lett. Lat. | 80.17 | 80.83 | — | — |
| Estn. Mark | — | — | — | — |
| Lit. Mark | — | — | — | — |

**Amsterdamer 11-Uhr-Devisen vom 20. April.** Berlin 5934, London 1211,35, Neuyork 248,15, Paris 976 7/16, Belgien 3463, Schweiz 4788,88, Italien 1307,50, Madrid 4158, Oslo 6628, Kopenhagen 6638, Stockholm 6660, Wien 3490, Budapest 4340, Prag 735, Helsingfors 625, Buenos 106,25, offiz. Bankdiskont 4,5. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt.: 1211,25, Dollar p. 1 Mt.: 248 7/16.

**Züricher Devisen vom 20. April.** Paris 2042,60, London 2533⅝, Neuyork 518,75, Belgien 7245, Italien 2734, Spanien 8875, Holland 209,17,50, Berlin 124,05, Wien 7300, Stockholm 139,20, Oslo 138,85, Kopenhagen 139 5/32, Sofia 374, Prag 1537, Warschau 5815, Budapest 9060, Belgrad 913,25, Athen 682, Konstantinopel 265, Bukarest 324, Helsingfors 1308,75, Privatdiskontsatz 4, Buenos Aires 222, Japan 247.

**Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 20. April.** Neuyork 488,21, Amsterdam 1211, Paris 124,02, Brüssel 3496,75, Italien 9258, Berlin 2041,50, Schweiz 2542⅝, Spanien 2912,50, Kopenhagen 1820,25, Stockholm 1816⅝, Oslo 1824,25, Lissabon 113⅝, Helsingfors 194, Prag 164,71, Budapest 2795,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 779, Konstantinopel 956, Athen 372, Wien 3476, Warschau 4345, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 591.

### Wechselkurse in Südamerika vom 19. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

| | |
|---|---|
| Valparaiso: | London (90 Tage Sicht) 39.51 Peso für 1 Pfd. St.<br>Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos<br>Neuyork (Sicht) 8.19 Pesos für 1 US-Dollar. |
| Buenos Aires: | London (Kabel) 47.75 Pence für 1 Goldpeso.<br>Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso<br>Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D. |
| Rio de Janeiro: | London (Kabel) 5 57/64 Pence für 1 Milreis.<br>Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.<br>Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D |

---

## Warenmärkte.

**Bremer Baumwolle.** 19. 4.: 22,28; 20. 4.: 22,34.

**Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs.** Januar 1034 geh., März 1032 geh., Mai 1067 geh., Juli 1059 bis 60, Okt. 1040 bis 41. Tendenz stetig.

**Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs.** Januar Sak. 2030, Nov. Sak. 2040. Tendenz stetig.

**Alexandria-Baumwolle.** Jan. Sak. 4135, April Ashm. 2820, Mai Sak. 4099. Okt. Ashm. 2805, Nov. Sak. 4200.

### Berliner Produktenbörse vom 19./20. April

| | 19. 4. | 20. 4. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märkischer | 266.0—269.0 | 265.0—268.0 | matt |
| Roggen märkischer | 287.0—290.0 | 286.0—289.0 | matter |
| Gerste märkische | 254.0—290.0 | 254.0—290.0 | behauptet |
| Futter Winter | — | — | |
| Hafer märkischer | 262.0—268.0 | 262.0—268.0 | behauptet |
| Mais vorr. (Berlin) | 239.0—242.0 | 239.0—243.0 | fester |
| Weizenmehl | 33.50—37.00 | 33.50—37.00 | ruhig |
| Roggenmehl | 38.00—40.00 | 38.00—40.00 | ruhig |
| Weizenkleie | 18.00 | 18.00 | fest |
| Roggenkleie | 18.00 | 18.00—18.25 | fest |
| Raps | — | — | |
| Leinsaat | — | — | |
| Erbsen Vikt. | 50.00—60.00 | 50.00—60.00 | |
| Erbsen kleine | 36.00—39.00 | 36.00—39.00 | |
| Futtererbsen | 25.00—27.00 | 25.00—27.00 | |
| Peluschken | 24.00—24.50 | 24.00—24.50 | |
| Ackerbohnen | 23.00—24.00 | 23.00—24.00 | |
| Wicken | 24.00—26.00 | 24.00—26.00 | |
| Lupinen blaue | 14.00—14.75 | 14.00—14.75 | |
| Lupinen gelbe | 15.00—15.80 | 15.00—15.80 | |
| Seradella alte | — | — | |
| Seradella neue | 24.00—28.00 | 24.00—28.00 | |
| Rapskuchen | 19.40—19.60 | 19.40—19.60 | |
| Leinkuchen | 23.70—24.00 | 23.90—24.20 | |
| Trockenschnitzel | 15.60—16.00 | 15.60—16.00 | |
| Sojaschrot | 21.80—22.10 | 21.80—22.30 | |
| Torfmelasse | — | — | |
| Kartoffelflocken | 27.20—27.75 | 27.20—27.75 | |

### Berliner Metalle vom 20. April.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg | 134½ |
| Original-Hüttenrohzink im freien Verk. | — |
| Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. | — |
| Original-Hütten-Aluminium (98—99%) | 210 |
| dto. in Walz- od. Drahtbarren | 214 |
| Hüttenzinn, mindestens 99% | — |
| Reinnickel (98—99%) | 350 |
| Antimon, Regulus | 89—94 |
| Silber in Barren, ca. 900 fein | 79—80 |
| Gold im Freiverkehr per 10 Gramm | 28—28⅛ |
| Platin im Freiverkehr per Gramm | 10—11 |

**Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse** vom 20. April. **Kupfer:** Jan. 123,50 Brief, dito Geld. Febr. 123,75 Brief, 123,50 Geld. März 123,75 Brief, 123,50 Geld. April 123,50 Brief, 123,50 Geld. Mai 123,75 bez., 123 Brief, 123,75 Geld. Juni 123 bez., 123,25 Brief, 123 Geld. Juli 123,25 Brief, 123 Geld. Aug. 123,50 Brief, 123,25 Geld. Sept. 123,50 Brief, 123,25 Geld. Okt. 123,50 Brief, 123,25 Geld. Nov. 123 bezahlt, 123,50 Brief, 123,25 Geld. Dez. 123,50 Brief, dito Geld. — Stimmung stetig.

**Blei:** Jan. 42 Brief, 41,75 Geld. Febr. 42 Brief, 41,75 Geld. März 42 Brief, dito Geld. April 41,50 Brief, 41 Geld. Mai 41,25 Brief, 41 Geld. Juni 41,25 bezahlt, 41,50 Brief, 41 Geld. Juli 41,50 Brief, 41,25 Geld. Aug. 41,50 Brief, 41,25 Geld. Sept. 41,50 Brief, 41,25 Geld. Okt. 41,50 bezahlt, 41,75 Brief, 41,50 Geld. Nov. 41,75 Brief, 41,50 Geld. Dez. 41,75 bezahlt, 42 Brief, 41,75 Geld. — Stimmung befestigt.

### Londoner Schlußmetalle vom 19. April.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kupfer per Kasse | 61 5/8—61 11/16 | Zinn Settlementspreis | 234 1/2 |
| „ per 3 Mon. | 61 7/8—61 15/16 | „ Banca | 242 1/2 |
| „ Settlementspreis | 61 5/8 | „ Straits | 239 1/2 |
| „ Elektrolyt | 66 1/4—67 | Blei prompt | — |
| „ best selected | 64 1/4—65 1/4 | „ entfernte Sichten | 20 13/16 |
| „ strong sheets | | „ Settlementspreis | 20 7/8 |
| „ Elektrowirebar | 67 | Zink prompt | 25 13/16 |
| Zinn per Kasse | 234 1/2—234 3/4 | „ entfernte Sichten | 25 13/16 |
| „ per 3 Monate | 234 1/4—234 1/2 | „ Settlementspreis | 26 |

## Berliner Börse vom 20. April.

### Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Gemeinde-Gebiete-Anleihe mit Zinsberechnung

| | Zs. | 19. 4. | 20. 4. |
|---|---|---|---|
| D. Werth. 23, I. 22.10-10000 | 6 | 98.75 | — |
| D. Werth. 23, I. 25.10-1000 | 6 | 89.50 | 89.50 |
| D. Reichsanl. 27 | 6 | 87.50 | 87.50 |
| D. [illegible] Gm. | 3 | 90.00 | 90.00 |
| Pr. Staat. 28 | | | |
| dto. 1929 | 6 | 98.10 | 98.10 |
| D. Reichsp. S. | 6 | 94.75 | 94.75 |
| Ohne Zinsberechnung | | | |
| D. Anleihe 1-90000 | | 52.00 | 52.00 |
| 90001-[illegible] | | 55.60 | 54.60 |
| D. Anl. Abl. ohne Ausl. | | 16.80 | 17.63 |
| D. wertb. Anl. bis 5 Doll. | | — | 101.0 |
| Schutzgeb.-Anl. | 4 | 7.10 | 7.45 |
| Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung | | | |
| [illegible] | 8 | 100.0 | 100.0 |
| Westf. Landsch. [illegible] | 8 | 95.50 | 95.50 |
| Westf. Landsch. Rogg.-Pfdbr. | 8 | — | 96.50 |
| Westf. Landsch. Rogg.-Pfdbr. | 7 | 92.50 | 92.50 |
| Westf. Landsch. [illegible] | 6 | 91.00 | 91.00 |

| | Zs. | 19. 4. | 20. 4. |
|---|---|---|---|
| dto. 5. 4. 4a | 8 | 96.25 | 96.25 |
| Rogg. Rtb. G. 1-3 | 8 | 96.50 | 96.50 |
| Rogg. Rtb. G. 4-6 | 8 | 96.25 | 96.00 |
| Rogg. Rtb. G. 1-2 | 5 | 77.25 | 77.25 |
| Westd. BodCred | 10 | 104.2 | 104.2 |
| Westd. BodCred | 8 | 96.30 | 96.30 |
| Westd. BodCred | 7 | 89.00 | 88.50 |
| Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung | | | |
| Anhalt Roggen | 6 | 11.00 | 10.50 |
| Bd. Ld. Kohle | 5 | 11.95 | 11.95 |
| Elektro Kohle | 5 | 3.80 | 3.80 |
| Gr. Landschft. Anh. Roggen | 7 | 10.80 | 10.80 |
| Ld. Str. Rogg. | 5 | 8.55 | 8.55 |
| [illegible] Rogg. 1-3 | 5 | 8.30 | 8.34 |
| Preußen Kali | 5 | 6.43 | 6.43 |
| Preuß. Roggen | 5 | 9.45 | 9.43 |
| Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11 | 5 | 8.40 | 8.55 |
| Reihe 12-18 | 5 | 8.30 | 8.40 |
| Sächs. Roggen | 5 | 9.25 | 9.25 |
| Thür. Roggen | 6 | 9.30 | 9.40 |
| Westfäl. Kohle | 5 | 10.50 | 12.50 |
| Türk 400 Fr.-L. | | 27.10 | 27.00 |
| Verkehrs-Aktien | Div. | | |
| A.G. Verkehr | 10 | 198.0 | 198.0 |
| Baltim. Ohio | 5 | — | — |
| [illegible] | 0 | 89.00 | 89.75 |
| Hamb. Paket | 6 | 154.0 | 153.7 |
| Hamb. Hochb. A | — | 87.50 | 87.00 |
| Hamb. Südam. | 8 | 220.5 | 220.0 |
| Hansa Dampf | 6 | 225.7 | 223.0 |
| Lübeck Büchen | | 95.00 | 96.00 |

| | Div. | 19. 4. | 20. 4. |
|---|---|---|---|
| Deutsche Bk. | 10 | 159.0 | 159.0 |
| Disc. Komm. | 10 | 150.0 | 150.0 |
| Dresdn. Bank | 10 | 152.7 | 152.2 |
| Mittd. Kreditb. | 10 | 213.2 | 213.0 |
| Oldb. Leih-Sp. | 9 | 144.0 | 143.0 |
| Osnabr. Bank | 5 | 80.00 | 80.00 |
| Bodenkreditb. | 8 | 132.7 | 133.0 |
| Preuß. Hyp. B. | 8 | 149.0 | 149.0 |
| Reichsbank | 10 | 212.0 | 211.5 |
| Rhein.-Westf. Bodenkr.-A. | 9 | 137.0 | 137.0 |
| Westd. Bodkr. | 8 | 130.0 | 130.5 |
| Versicherungen | | | |
| Aach. Münch. F. | 15 | 380.0 | 385.0 |
| Allianz | 9 | 275.0 | 272.0 |
| Berlin. Feuer | 2 | 52.00 | 54.00 |
| Frankf. Allgm. | 6 | 196.0 | 197.5 |
| Gladbach. Feu. | 40 | 645.0 | 643.0 |
| Magdebg. Feu. | 5 | 110.0 | 110.0 |
| Nordstern Allg. | 4 | 225.0 | 230.0 |
| Vaterl. Rhena. | 30 | 528.0 | 530.0 |
| Viktoria Allg. | 80 | — | — |
| Viktoria Feuer | 15 | 644.0 | 646.0 |
| Industrie-Papiere | | | |
| Accum. Hagen | 8 | 161.5 | 161.2 |
| Adler Portland | 10 | 146.0 | 146.7 |
| Adler Oppenh. | 6 | 245.0 | 246.0 |
| Adl.-Hütt.-Gl. | 8 | 123.5 | 123.5 |
| Ad. Fahrr.-Ges. | 0 | 92.62 | 93.75 |
| Alexanderw. | 0 | 65.00 | 65.00 |
| Allg. Elek.-Ges. | 8 | 163.1 | 164.3 |
| Alsen Zement | 14 | 221.0 | 220.0 |
| Ammend. Pap. | 18 | 219.0 | 218.0 |
| Anhalt. Kohle | 6 | 94.75 | 96.00 |

| | Div. | 19. 4. | 20. 4. |
|---|---|---|---|
| Bösperde Walz. | 5 | 65.00 | 65.00 |
| Braunk. Brik. | 10 | 176.2 | 174.0 |
| Braunschw. K. | 10 | 228.0 | 228.0 |
| Braunschw. J. | 6 | 142.0 | 142.0 |
| do. Maschin. | 4 | 66.00 | 66.00 |
| Breitb. Portl. | 9 | 153.0 | 153.0 |

| | Div. | 19. 4. | 20. 4. |
|---|---|---|---|
| Dynamit Nob. | 5 | 137.5 | 138.0 |
| Eilenbg. Katt. | 6 | 87.00 | 88.50 |
| Elektricit. Brk. | 10 | 161.0 | 160.0 |
| Elektr. Werk. | 8 | 165.0 | 164.5 |
| Elektr. Liefg. | 10 | 169.2 | 169.0 |
| Elektr. Schles. | — | 124.0 | 125.5 |

| | Div. | 19. 4. | 20. 4. |
|---|---|---|---|
| Harbert Berg | 0 | 27.00 | 27.00 |
| Harbert Brk. | 0 | — | — |
| Harpener Berg | 8 | 166.7 | 170.5 |
| Hartmann M. | 0 | 22.87 | 22.50 |
| Hedwigshütte | 8 | 98.50 | 97.50 |
| Hein. Lehmann | 0 | 91.75 | 91.75 |

| | Div. | 19. 4. | 20. 4. |
|---|---|---|---|
| Lindes Eismasch. | 10 | 178.0 | 178.0 |
| C. Lindström | 10 | 456.0 | 470.0 |
| Lingel Schuh | 4 | 61.25 | 60.00 |
| Löwe & Co. | 10 | 255.2 | 255.0 |
| Lorenz A.-G. | 6 | 104.5 | 105.0 |
| Löwenbr. Berl. | 12 | — | 285.0 |

| | Div. | 19. 4. | 20. 4. |
|---|---|---|---|
| Raigeb. Wagg. | 0 | 88.00 | — |
| Rauch Walter | 0 | 122.0 | 120.0 |
| Reichelbräu | 20 | 298.0 | 300.0 |
| Reichelt Met. | 0 | 96.00 | 100.0 |
| Reinholz Pap. | 12 | 242.5 | 244.0 |
| Roß & Hart. | 0 | 42.00 | 42.00 |

| | Div. | 19. 4. | 20. 4. |
|---|---|---|---|
| Stoewer Nähm. | 0 | 44.25 | 44.00 |
| Stolberg Zink | 8 | 177.0 | 179.2 |
| Gebr. Stollwck. | 9 | 148.0 | 146.2 |
| Strals. Spielk. | 15 | 248.0 | 249.2 |
| Svenska Akt. | — | 407.0 | 407.5 |
| [illegible] Berlin | 0 | 58.50 | 57.50 |